M. TULLII CICERONIS

EPISTULAE SELECTAE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

PROF. DR. P. DETTWEILER,

GROSSH. HESS. GYMNASIALDIREKTOR.

GOTHA.

FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.

1894.

VORREDE.

Die vorliegende Auswahl von 64 Briefen macht nur den Anspruch, auf ihre didaktische Zweckmäfsigkeit hin beurteilt zu werden. Ich glaube dabei inbezug auf Auswahl und Erklärung um so mehr auf die Zustimmung kundiger Fachgenossen rechnen zu dürfen, als diese Ausgabe nicht erst einem neuerdings, etwa durch die neuen preufsischen Lehrpläne hervorgetretenen Bedürfnis entsprungen ist, sondern in einer elfjährigen, ich darf wohl sagen liebevollen Behandlung von Ciceros Briefen in der Schule ihren Grund hat. Seit 1882, wo ich zum erstenmale am Gymnasium in Giefsen diesen Unterricht übernahm, dabei durch meine Mitarbeit an dem dortigen pädagogischen Seminar auch äufserlich schon genötigt mir und anderen Rechenschaft über Lese- und Lehrstoff nach Umfang und Inhalt abzulegen, ist der Gedanke in mir genährt worden, die mannigfachen Wünsche, die sich mir für die Lektüre von Ciceros Briefen aufdrängten, nach meiner Erfahrung und nach vielfacher Erörterung mit den berufensten Schulmännern zu meinem und der Gleichgesinnten Gebrauche in einer bescheidenen Ausgabe zu verwirklichen. Wenn dies trotz vieler Aufforderungen nicht so rasch gegangen ist, als der Verleger im Hinblick auf manche jüngsten Veröffentlichungen gewünscht hat, so wird dies der Sache selbst kaum zum Nachteil gereicht haben. Was meine Aus-

gabe bringen will — ἴσως μὲν γὰρ χείρων, ἴσως δὲ βελτίων ἂν εἴη —, dürfte sich von selbst gerade von den neuesten Veranstaltungen auf diesem Gebiete ohne weiteres unterscheiden. Mit Freude darf ich es übrigens begrüfsen, dafs die von uns lange behauptete Überzeugung von dem hohen didaktischen Gehalt der Cicero-Briefe, von ihrem Wert nicht blofs für eine geschichtliche, sondern auch für eine allgemein menschliche Bildung, von ihrer bevorzugten Stellung innerhalb der Ciceronianischen Schulschriften von allen bedeutenderen Schulmännern unserer Zeit, so weit ich sehe, immer mehr geteilt wird.

Wenn ich anderseits meine Auswahl mit den älteren, bewährten Ausgaben in Vergleich stelle, so bin ich mir freilich bewufst, keine leichte Aufgabe ihnen gegenüber übernommen zu haben. Insbesondere erkenne ich stets mit freudigem Dank die reiche Förderung für mich, für meine eigene Arbeit und nicht zum letzten für meine Schüler an, welche die Hofmann-Andresensche Ausgabe, die ja jetzt in C. Lehmann einen so würdigen Bearbeiter gefunden hat, jedem gewährt. Indessen war es schon aus praktischen Gründen mir wenigstens stets unmöglich, mehr als nur einen der zwei Bände zur Einführung zu bringen. Der Inhalt des anderen blieb also der Klasse verschlossen. Dafs die Anmerkungen dieser Ausgabe, was für sie kein Tadel ist, nicht auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnitten sind, ist oft bemerkt worden. Eine ähnliche Überfülle ist der Süpfle-Böckelschen Ausgabe eigen, und namentlich habe ich es mit vielen Fachgenossen leider nie einsehen können, dafs z. B. die zahlreichen litterarischen Nachweise bis in die Fachzeitschriften hinein mit den Zwecken eines Primaners,

der ja kein Student der Philologie ist, etwas zu thun haben. Eine Einführung der Freyschen Auswahl schien mir und anderen deswegen oft auf berechtigten Widerstand zu stofsen, weil die Gruppierung nach den Personen, ein so wertvoller Gedanke ihr zugrunde liegen mag, da nicht wohl berechtigt erscheint, wo Zusammengehöriges auseinandergerissen wird.

Demnach habe ich einen besonderen Wert auf eine nicht zu umfangreiche und doch das Wichtigste umfassende Auswahl gelegt und glaube, dafs ich hier so ziemlich den Forderungen entsprochen habe, die berufene Pädagogen in jüngster Zeit dafür aufgestellt haben. Vielfach ergaben sich hierbei Berührungspunkte mit anderen. Allein es scheint mir, dafs das, was ich in der Einleitung S. 5 als obersten Grundsatz für die Auswahl bezeichnet habe, in keiner der vorliegenden Ausgaben in ähnlicher Weise versucht oder durchgeführt ist*). Dabei will ich, wie schon die mannigfachen dort angegebenen Gesichtspunkte darthun, der Individualität des Lehrers möglichst freien Spielraum lassen. Er soll Stoff finden, mag er nun dieses oder jenes inhaltliche Interesse stärker anregen wollen. Ebenso wird der Gesamtumfang, der etwa das Doppelte von dem beträgt, was ich jährlich an Briefen lese, noch eine eigene Auswahl gestatten. Der Rest wird der Privatlektüre überlassen werden können, für die sich die Briefe vortrefflich eignen. Gerade diese Freiheit hat mich veranlafst, auf eine Einteilung in verschiedene Teile oder Bücher schliefslich zu verzichten. Lassen doch, wie oft ausgesprochen ist, alle die

*) Von den hier ausgewählten 64 Briefen finden sich 35 bei Hofmann-Lehmann und Andresen, 29 bei Süpfle-Böckel.

dafür vorhandenen Titel als nicht ganz zutreffend stets Einwände zu. Ich denke, es ist eine rechte Aufgabe des Unterrichts, nach bestimmten Gesichtspunkten den allmählichen Gewinn der Lektüre durch die Schüler selbst ordnen und an geeigneten Ruhepunkten diesen Gewinn als selbsterarbeitet durch sie feststellen zu lassen. Solchen Arbeiten wird man den Wert einer Erziehung zu wirklich wissenschaftlicher Arbeit, von der man wohl auch oft mehr spricht als merkt, nicht gut absprechen können; sie sind für den häuslichen Fleifs viel geeigneter als das meiste, was sonst unter dieser Flagge segelt.

Der Text ist auf Grund der besten und neuesten Arbeiten, aber mit selbständigem Urteil revidiert. Insbesondere hat mir neben den Arbeiten von C. A. Lehmann, Schmalz, O. E. Schmidt u. a. für die Briefe „ad familiares" die Ausgabe von L. Mendelssohn noch gute Dienste gethan. Man wird es erklären, dafs ich mich zuweilen nicht gescheut habe, eine eigene Konjektur, die nur den Sinn wiederzugeben den Anspruch macht, in eine Schulausgabe aufzunehmen.

Die Anmerkungen sind ja, wie für jeden, der Ciceros Briefe liest, klar ist, gerade hier wichtiger und notwendiger als bei irgendeinem Schulschriftsteller. Denn die vielfachen Verhältnisse, die hier berührt werden, bedürfen einer so ausgedehnten Erklärung, dafs der Lehrer ohne Zuhilfenahme eines Kommentars nicht zu der Breite der Lektüre kommt, die, ohne eine Feindin rechter Gründlichkeit zu sein, für jedes Heimisch-werden in einem Schriftsteller nötig ist*). Ich habe mich bemüht, nicht mehr und nicht weniger zu sagen, als was meiner Erfahrung nach dieses Ziel zu fördern geeignet

*) Übrigens wird der Text auch ohne den Kommentar abgegeben.

ist. Für die schwierigen Fragen der Chronologie wird man die gesicherten Ergebnisse neuester Forschung ebenso wenig vermissen wie für die anderen Zweige der Altertümer. Es ist selbstverständlich, dafs da, wo derselbe Brief auch in anderen Ausgaben steht, manche sachliche Übereinstimmung sich findet. Nichtsdestoweniger wird man Mangel an Selbständigkeit mir auch dann kaum vorwerfen können. Wer in der pädagogischen Litteratur bewandert ist, wird es begreifen, dafs ich mich nicht gescheut habe, Verhältnisse der Gegenwart zu berühren, wenn sie zur Erklärung dienen oder selbst durch den antiken Schriftsteller Erklärung finden. Die soziale Frage z. B. ist so bedeutsam für unsere Zeit, dafs es mir trotz aller Reden über die von niemandem im Ernst bestrittene Notwendigkeit eines objektiven Geschichtsunterrichts recht wichtig erschien, ihre Elemente besonders hervorzuheben. Ein rechtes sprachliches Verständnis, das fern ist von dem „vermaledeiten Raten", ist die Grundlage jedes fremdsprachlichen Unterrichts. Die Anmerkungen sollen hier nur Schwierigkeiten beseitigen. Wo hie und da — ich hoffe, nicht zu oft — ein wenig zu viel gethan scheint, bitte ich zu bedenken, dafs jeder das Recht hat, über die Bedürfnisse seiner Primaner sein eigenes Urteil zu haben. Mir schien es so für die meinigen annähernd recht zu sein. Läfst man überhaupt kommentierte Ausgaben zu — und dies thun für Ciceros Briefe selbst Schulmänner, die sie sonst unbedingt verwerfen —, so wird man eben eine wirkliche Erleichterung der Unterrichtsstunden erstreben und mehr bieten müssen, als die so hübsche, handliche, aber wohl gerade deshalb als Kommentar nicht ausreichende Ausgabe meines Freundes Luthmer thut.

Wie ich es unter allgemeiner Zustimmung in meiner Ausgabe der „Officien" gethan habe, so habe ich auch hier durch graphische Mittel, durch Hervorhebung der Hauptgedanken und Hauptpersonen das vorläufige Verständnis bei der Vorbereitung wie die Fixierung des Wesentlichen nach der Durchnahme zu fördern gesucht. Ich meine, eine solche Hilfe gehört zu dem Kapitel von der Anschauung im Unterricht, die auch in der Schriftstellerlektüre ihr gutes, altes, aber oft vergessenes Recht sich wieder erobern soll. Aus demselben Grunde — es giebt ja auch eine innere Anschauung — sind die Inhaltsüberschriften der einzelnen Briefe entstanden.

Dafs manches verbesserungsbedürftig ist, weifs ich, aber ebenso auch, dafs ich mich „strebend bemüht habe", auch hier einen Beitrag zu den Mitteln zu liefern, die eine selbständige Herausarbeitung wertvollen, antiken Gedankeninhalts als den wichtigsten Faktor unserer Gymnasialbildung zu vermitteln geeignet sind.

Bensheim, im Dezember 1893.

P. D.

INHALT.

EINLEITUNG.

Cicero hat sich zwar als Sohn seiner Zeit und seines Volkes nach seinen Kräften und über seine Kräfte hinaus bemüht, ein wahrer Römer, d. h. ein in der praktischen Auffassung des Staatsgedankens und der öffentlichen Bethätigung seiner Gaben in erster Linie wirkender und Befriedigung suchender Mann zu sein. Aber seine Bedeutung für Rom und die Welt liegt nicht auf dem Gebiete der Politik, so sehr er auch nach ihren Ehren dürsten mochte. Es fehlte ihm dazu die eiserne Festigkeit, die unerschütterliche Zielbewufstheit, der klare, unbefangene Blick für Menschen und Verhältnisse, die Einsicht, dafs das durchaus morsche Gebäude der Staatsrepublik sich nicht mehr länger durch die herkömmlichen Stützen halten liefs, sondern eines Umbaus von Grund aus bedurfte. War er hierdurch trotz redlichen Wollens nicht zu einer schöpferischen und führenden Stellung im Staate befähigt und durch den aus dem Widerspruch von Wollen und Können auf diesem Gebiete hervorgehenden inneren Zwiespalt im allgemeinen auch als Mensch nicht wahrhaft grofs und heldenhaft, so gebührt ihm dafür um so mehr ein anderes Verdienst. Er ist ein Meister der Sprache, ein wirksamer Vermittler antiker Litteratur und ihres Gedankengehaltes für sein Volk und dadurch für die ganze abendländische Welt bis in unsere Zeit, ein durch die Vielseitigkeit und Schmiegsamkeit seiner Studien und seines Wissens in der ersten Reihe der Schriftsteller aller Zeiten stehender und deshalb mit Recht bewunderter Mann, dessen Werke — wie bei jedem, auch dem gröfsten Schriftsteller nicht ohne sorgfältigste Auswahl und vielfache Einschränkung — sprachlich und inhaltlich zu erfassen nicht blofs die Hochachtung vor einem bedeutenden Autor gebietet, sondern auch in mancher Hinsicht dazu beiträgt, bildend, in geschichtlichem und allgemein menschlichem Sinne, zu wirken.

Neben den litterarischen Schöpfungen seines Berufes als Politiker und Rechtsverständiger (Reden) und seiner wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Theorie der Beredsamkeit und Lebensweisheit (rhetorische und philosophische Schriften) nehmen eine ganz eigenartige Stellung als Litteraturgattung und ihrem geschichtlichen und allgemein menschlichen Wert nach seine Briefe ein.

Es ist ein Zeichen unserer rascher lebenden Zeit, dafs der Brief als Litteraturgattung mehr und mehr verschwindet. Vieles, was sich aus dem öffentlichen Leben anderen mitteilen liefse und früher nur auf diesem Wege mitgeteilt werden konnte, ja das meiste übermitteln leichter und rascher die Zeitungen und die sonstige Tageslitteratur. Das Altertum, das übrigens überhaupt mehr das Bedürfnis des eingehenderen persönlichen, schriftlichen und mündlichen (Gastmähler) Gedankenaustausches kannte, hatte einen Ersatz für die mangelhafte, wenn auch nicht ganz fehlende Ausbildung des öffentlichen Zeitungswesens (vgl. über die *Acta rerum urbanarum* epist. LII, 2, LVI, 3) in einer reichen Entfaltung der Korrespondenz bei allen angeseheneren Leuten. Diese wurde dadurch begünstigt, dafs die Überfülle von Arbeitskraft, die in den Sklaven steckte, es gestattete, ohne eigene körperliche Anstrengung jederzeit dem Bedürfnis nach Mitteilung von Nachrichten und Stimmungen an andere im weitesten Umfang zu genügen. Der gleiche Umstand begünstigte die verhältnismäfsig rasche und häufige Beförderung der Briefe durch die sogen. *Tabellarii.* Da es ferner eine durch ebendieselbe Thatsache geförderte Sitte wurde, eine und mehrere Abschriften eines Briefes anfertigen zu lassen, so lag es bei Persönlichkeiten wie Cicero und seinem aufser mit anderen Geschäften noch dazu mit dem buchhändlerischen Vertrieb von dessen Schriften betrauten Freund T. Pomponius Atticus nahe, Sammlungen von Briefen zu veranstalten und zu veröffentlichen. Eine solche Sammlung erwähnt Cicero im Juni 44 ad Att. XVI, 5 Schlufs: *mearum epistularum nulla est συναγωγή, sed habet Tiro instar septuaginta, et quidem sunt a te quaedam sumendae. Eas ego oportet perspiciam, corrigam; tum denique edentur.*

Auf uns sind, abgesehen von zerstreuten Bruchstücken, die allein schon das Vorhandensein weiterer Bände im Altertum be-

weisen, folgende Sammlungen Ciceronianischer Briefe, die zugleich die Einführung des Briefes als einer besonderen Gattung in die Litteratur bedeuteten, überkommen:

1) 16 Bücher ad familiares, früher auch ad diversos genannt;
2) 3 Bücher ad Quintum fratrem;
3) 16 Bücher ad Atticum;
4) 2 Bücher ad M. Brutum;
5) 1 Brief ad Octavianum.

Der letztere ist unbestritten unecht. Die Briefe an M. Brutus wurden lange als Fälschungen bezeichnet, in letzter Zeit neigt man infolge gründlicher sprachlicher und inhaltlicher Untersuchungen dazu, an ihre Echtheit zu glauben. Im ganzen handelt es sich mit den letzteren um 864 Briefe, von denen 90 von anderen Personen meist an Cicero gerichtet sind, und zwar aus der Zeit vom J. 68 bis in den Sommer 43.

Was die beiden gröfseren Sammlungen anbelangt, so sind die sogen. Briefe ad familiares amtliche Berichte oder an die meisten hervorragenden Persönlichkeiten der Zeit, an Ciceros Frau Terentia und Tochter Tullia, sowie an seinen Freigelassenen und Vertrauten M. Tullius Tiro gerichtet. Dazwischen sind Briefe von diesen und anderen beigegeben. Man darf annehmen, dafs Tiro aus seinen eigenen Papieren und Ciceros Nachlafs die Sammlung, Anordnung und Herausgabe dieser Briefe besorgt hat. Es herrscht das allerdings nicht durchgeführte Bestreben, die Briefe nach den Empfängern bezw. Schreibern zusammenzustellen.

Die Briefe an Atticus sind im ganzen nach der Zeit geordnet und bestehen, abgesehen von beigegebenen Einlagen, nur aus Schreiben an diesen. Wahrscheinlich sind sie erst nach des Empfängers Tod aus dessen Nachlafs veröffentlicht. Da Atticus in allen Lagen des Lebens der vertrauteste Freund Ciceros war, dem dieser nichts verheimlichte (Corn. Nep. in der Vita des Atticus 16, 2: *eum praecipue dilexit Cicero, ut ne frater quidem ei Quintus carior fuerit aut familiarior;* Cic. ad Att. VIII, 14, 2: *ego tecum tamquam mecum loquor*), so ist diese von Atticus schon für die Veröffentlichung bestimmte Sammlung für die wahre Erkenntnis von Ciceros Persönlichkeit wertvoller als die anderen. Hier giebt er sich in Sprache und Gesinnung ungekünstelt und unverhohlen.

Ciceros von jeher vielgelesenen Briefe waren seit der Mitte des 12. Jahrhunderts verschollen, bis sie 1345 durch den italienischen Dichter und Gelehrten Franz Petrarca in einer Handschrift zu Verona zum Teil wieder aufgefunden und von neuem geschätzt wurden. Sie dürfen zunächst als vortreffliche Geschichtsquelle gelten. Wenn uns jede Geschichtschreibung, auch die objektivste, die Personen und Thaten und noch mehr den inneren Zusammenhang immer nur durch den Geist des Verfassers sehen läfst, so ist die Wahrheit in den Briefen, oder doch wenigstens in den ungekünstelten, die sich leicht herausfinden lassen, gröfser und wertvoller, weil sie meist durch unser eigenes Urteil abgeleitet werden kann. Die Personen sprechen ihre Stimmungen und Spiegelungen so aus, wie sie ihnen selbst erscheinen, oft ohne Prunk und rhetorische Ausschmückung. Denn: *epistulas cotidianis verbis texere solemus,* sagt Cicero selbst ad fam. IX, 21, 1. Besonders haben die Briefe auch den Wert, zeitgenössisch zu sein und von einem Verfasser herzurühren oder ihn doch als Empfänger zum Mittelpunkt zu haben, der in der Lage war, manches vor anderen zu erfahren und zu wissen. Für uns mag dabei das Wort C. M. Wielands, der die Briefe übersetzt und erklärt hat, gelten: „Nichts kann für Leser von hellem Kopfe unterhaltender sein, als aus dem hohen Standpunkte, worauf uns achtzehn verflossene Jahrhunderte gestellt haben, das ganze Spiel derjenigen zu überschauen, die einst in der Gegenwart dessen, was für uns Vergangenheit ist, wie in einem grofsen, unsichtbaren Netze befangen waren: zu sehen, wie oft sie mit den schärfsten Augen blofs deswegen falsch sahen, weil die Gegenstände ihnen zu nah waren, oder weil das Grofse, worauf ihr Blick unverwandt hätte geheftet sein sollen, durch kleine sie umgebende Dinge verdeckt oder durch krumme Pfade aus ihren Augen gerückt wurde.“ Dabei wird sich eine Fülle von Wahrnehmungen über alle Verhältnisse, nicht blofs die politischen, des Altertums ergeben. Denn wo der Mensch zum Menschen spricht und trotz alter Gewohnheit doch wenigstens zuweilen das uns oft kalt lassende Pathos der Rednerbühne ablegt, wird auch das Bild des antiken Menschen zwar vielleicht weniger ideal, als wir es möchten, aber doch wahr und deshalb nicht wertloser uns vor Augen treten.

Die bei der grofsen Fülle für eine fruchtbare Lektüre nötige Auswahl in diesem Bande ist nach folgenden Richtlinien erfolgt, die dann wieder die Hauptziele für eine Durcharbeitung zugleich angeben mögen: Als oberster Grundsatz schwebte dem Herausgeber die Absicht vor, besonders solche Briefe auszuwählen. die am deutlichsten, und zwar aus der ganzen in den Sammlungen behandelten Zeit, es erklärten, wie die ganze äufsere und innere Entwickelung Roms zu der Monarchie hindrängte, die also das Werden des römischen Kaisertums im besonderen oder einer kräftigen Monarchie im allgemeinen vor Augen zu führen geeignet wären. Die Stellung Ciceros zu diesem Werdegang mit seinen hemmenden und fördernden Elementen soll zwar, da jener nicht der leitende Held auf diesem Gebiete war, nicht das Hauptthema sein, aber einen wirksamen persönlichen Konzentrationspunkt bilden, um den sich jene Vorgänge allmählich gruppieren. Deshalb ist die Auswahl chronologisch und mit Rücksichtnahme auf Ciceros Leben und Wirken geordnet. Die Rücksicht auf seine Bedeutung als Schriftsteller legte es nahe, thunlichst zugleich seine litterarische Entwickelung zu berücksichtigen und in den ausgewählten Briefen eine Ergänzung oder Erklärung zu seinen sonstigen Schriften zu geben. Da der an die Spitze gestellte Grundsatz die Thatsache voraussetzt, dafs die Massen stets dem Einflufs einzelner unterliegen, so gilt es, aus den Briefen diese hervorragenden, führenden Männer, die Helden der Geschichte möglichst scharf hervortreten zu lassen. Es ist dies Cäsar und namentlich der spätere Kaiser Augustus, der hier in seinem ersten Auftreten deutlich geschildert wird. Um diese gruppiert sich die Schar bedeutsamer und charakteristischer Gehilfen und Gegner, die zugleich Typen damaliger Strömungen genannt werden können. Folgerichtig ist aus der Darstellung antiker, römischer Verhältnisse mit Vorliebe das herausgehoben, was sich auf die treibenden Fragen jener Zeit bezieht; und zwar ist nach dem Grundsatz, dafs alle Kenntnis der Vergangenheit in letzter Linie nur die Gegenwart verstehen lehren soll, ein Hauptaugenmerk nicht nur auf die politischen, sondern auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und im besonderen auf die Versuche, die

uralte und jetzt wieder brennend gewordene soziale Frage zu lösen, bei der Auswahl gerichtet worden. Liegen in diesen Thematen schon genug Ansätze, um den antiken Menschen kennen zu lernen, so sind doch auch manche Briefe nur aufgenommen, um allgemein menschliche Verhältnisse, wie Liebe und Treue, Trauer und Trost, Bande der Familie und Freundschaft zur Anschauung zu bringen. Endlich wurde darauf geachtet, dafs möglichst viele Fäden vorwärts und rückwärts nach den sonst gelesenen Schriftstellern führen. Auf diese Weise bilden die hier folgenden Briefe bei aller formalen und sprachlichen Eigentümlichkeit ein wohlpassendes, beginnendes, fortsetzendes oder abschliefsendes Glied in der Kette der humanistischen Bildungsgegenstände.

Als eine Haupteigentümlichkeit der Sprache in den Briefen bezeichnet Cicero selbst den *cotidianus sermo* oder die *cotidiana verba,* d. h. die Umgangssprache der gebildeten Kreise. Dahin gehört ein loserer Satz- und Periodenbau, sehr häufige Anwendung der Ellipse, der Gebrauch besonderer Ausdrücke und Wendungen, z. B. der Deminutiva u. a., namentlich auch die Verwendung von griechischen Fremdwörtern, die sich besonders reichlich, dem Bildungsstand und der wissenschaftlichen Beschäftigung des Empfängers wie Schreibers entsprechend, in den Briefen an Atticus finden. Eine bekannte Eigentümlichkeit des Briefstils ist ferner, dafs sich der Schreibende öfters in die Zeit versetzt, wo der Brief vom Empfänger gelesen wird, und deshalb von dessen Standpunkt aus die Tempora der Vergangenheit (Perf. und Imperf. = Präsens, Plusquamperf. = Perfektum) gebraucht. Die nicht von Cicero herrührenden Briefe weisen natürlich ihren ganz besonderen Sprachgebrauch auf, dessen Erkenntnis einen tiefen Einblick in die Sprache selbst und ihre Entwickelung gewährt.

Noch einige Formen des Briefstils seien erwähnt: Ort und Datum stehen, wenn sie nicht ganz fehlen, am Schlusse des Briefes, der Ort im Ablativ. Unserer freundschaftlicheren oder förmlicheren Anrede entspricht die Überschrift mit dem Namen des Schreibenden und dem des Empfängers, fast immer mit dem Zusatz S. oder Sal. = *salutem*, oder S. D. = *salutem dicit,* oder S. P. D. = *salutem plurimam dicit.*

I (ad Att. I, 5).

Scr. Romae a. u. c. 686 (68).

CICERO ATTICO SALUTEM.

Quantum dolorem acceperim et quanto fructu sim privatus 1
et forensi et domestico L u c i i f r a t r i s n o s t r i m o r t e, imprimis

---

I.

Cicero an Atticus. Rom, im J. 68.

Cicero als treuer Verwandter und eifriger Freund des Atticus.

Der älteste erhaltene Brief Ciceros kann als Beispiel gelten, wie er mit seinem Freunde T. Pomponius Atticus, dessen Leben Cornelius Nepos beschrieben hat, verkehrte. Dieser war ein reicher, hochgebildeter Mann mit zahlreichen Gütern, namentlich auch in Epirus, wo er sich damals befand. Als gewiegter Geldmann hielt er sich stets von der eigentlichen Politik fern. Dagegen hatte er, gestützt auf ein Heer wissenschaftlich gebildeter Sklaven, einen wesentlichen Anteil an dem Aufschwung des Buchhandels, verlegte und verkaufte ganze Sammlungen von Schriften, namentlich auch von Cicero. Mit diesem war er aufs innigste befreundet (*pro nostra consuetudine* § 1), vielleicht gerade weil beide, auf dem Gebiete der Wissenschaften Genossen, ganz verschiedene Ziele im Leben verfolgten. Cicero verlangte nach Ämtern, Ruhm und Einfluſs, Atticus nach Reichtum und behaglicher Muſse.

Der e r s t e T e i l (§ 1. 2) enthält einen warmen Nachruf für den verstorbenen Vetter Ciceros Lucius und berührt Vermittelungsversuche, die Cicero seinem Bruder Quintus gegenüber hinsichtlich ehelicher Zwiste macht. Dieser war vermählt mit des Atticus Schwester Pomponia. Zeigt dieser Teil uns die Innigkeit der persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Freunden, so ist der z w e i t e T e i l (§ 3—7) ein Beispiel für die Behandlung von Geschäften. Der S c h l u ſ s (§ 8) ist bezeichnend für den Briefstil aller Zeiten.

1. *fructu et forensi et domestico*] Lucius hatte seinen Vetter (*frater* im weiteren Sinne, da die Verwandtschaftsgrade im gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht mit Genauigkeit geschieden wurden) in seinen amtlichen und öffentlichen Beziehungen *(forensis)* bei der Untersuchung gegen Verres und in der Statthalterschaft in Cilicien wie im Privatleben unterstützt. Cic. hatte auch mit diesem,

pro nostra consuetudine tu existimare potes; nam mihi omnia, quae iucunda ex humanitate alterius et moribus homini accidere possunt, ex illo accidebant. Qua re non dubito quin tibi quoque id molestum sit, cum et meo dolore moveare et ipse omni virtute officioque ornatissimum tuique et sua sponte et meo sermone amantem adfinem amicumque amiseris.

2 Quod ad me scribis de sorore tua, testis erit tibi ipsa, quantae mihi curae fuerit, ut Quinti fratris animus in eam esset is, qui esse deberet; quem cum esse offensiorem arbitrarer, eas litteras ad eum misi, quibus et placarem ut fratrem et monerem ut minorem et obiurgarem ut errantem. Itaque ex iis, quae postea saepe ab eo ad me scripta sunt, confido ita esse omnia, ut et oporteat et velimus.

3 De litterarum missione sine causa abs te accusor; numquam enim a Pomponia nostra certior sum factus esse, cui dare litteras possem, porro autem neque mihi accidit, ut haberem qui in Epirum proficisceretur, nequedum te Athenis esse audiebamus.
4 De Acutiliano autem negotio quod mihi mandaras, ut primum a tuo digressu Romam veni, confeceram, sed accidit, ut et contentione nihil opus esset et ut ego, qui in te satis consilii

---

dem jetzt verstorbenen Lucius, Atticus u. a. in Athen Philosophie und Beredsamkeit studiert. — *humanitate*] „feine Lebensbildung". — *adfinem*] wegen der Heirat des Quintus Cicero mit der Schwester des Atticus Pomponia.

2. *offensiorem*] „etwas gereizt" durch das schwer zu behandelnde Wesen seiner heftigen Gattin Pomponia. — *eas litteras*] Wir: „einen Brief"; *is* vor einem den Begriff des Substantivums erst vervollständigenden Relativsatz, der die Folge (eigentlich „derart, dafs") bezeichnet.

3. *porro*] den zweiten Grund anführend, weshalb Cic. lange nicht geschrieben hat. — *nequedum*] = *et nondum*. Wenn überhaupt im Lateinischen der Begriff des zeitlichen „noch" ausgedrückt wird, so geschieht dies entweder durch eine beschränkte Zahl von Zusammensetzungen mit *dum*, und zwar *nondum* bezw. *necdum* für Gegenwart und Vergangenheit, *nihildum* bei Cic. und *nullusdum* (nur adjektivisch) bei Livius (nur für die Vergangenheit), oder durch *adhuc* für die Gegenwart: *adhuc nemo*.

4. *de Acutiliano negotio*] Hier wie in der *Tadiana res* § 6 handelt es sich um Geldgeschäfte des Atticus, deren Natur sich aus den Worten selbst ergiebt. — *a tuo digressu*] *a* dient zur Angabe der Zeit, die zwischen zwei Ereignissen liegt. — *contentio*] in dem Sinne von *contendere cum aliquo*: „Streit". — *qui ... esse*] „da ich der Meinung bin, dafs du dir selbst genugsam raten kannst". —

statuerim esse, mallem Peducaeum tibi consilium per litteras
quam me dare. Etenim cum multos dies aures meas Acutilio
dedissem, cuius sermonis genus tibi notum esse arbitror, non mihi
grave duxi scribere ad te de illius querimoniis, cum eas audire,
quod erat subodiosum, leve putassem; sed abs te ipso, qui me
accusas, unas mihi scito litteras redditas esse, cum et otii ad
scribendum plus et facultatem dandi maiorem habueris. Quod 5
scribis, *etiam si cuius animus in te esset offensior*, a me
recolligi oportere, teneo, quid dicas, neque id neglexi, sed est
miro quodam modo adfectus. Ego autem, quae dicenda fuerunt
de te, non praeterii; quid autem contendendum esset, ex tua pu-
tabam voluntate me statuere oportere, quam si ad me perscrip-
seris, intelleges me neque diligentiorem esse voluisse, quam tu
esses, neque neglegentiorem fore, quam tu velis. De *Tadiana* 6
re, mecum Tadius locutus est te ita scripsisse, nihil esse iam
quod laboraretur, quoniam hereditas usu capta esset. Id mira-
bamur te ignorare, de tutela legitima, in qua dicitur esse puella,
nihil usu capi posse. *Epiroticam emptionem* gaudeo tibi 7

Peducaeus] ein Jugendfreund des Atticus. — *sermonis genus*] geht wohl auf des Acutilius lästige Schwatzhaftigkeit. — *redditas*] Hier hat *re* nicht die Bedeutung „zurück“, sondern bezeichnet, dafs die Handlung des Verbums eine pflichtmäfsige, berechtigte ist (daraus *rendre*). So Tac. Ann. I, 35: „fuere qui legatam a divo Augusto pecuniam *reposcerent*“, „sie verlangten ihr Geld“ u. oft. — *cum*] im Gegensatz. — *facultatem*] „Gelegenheit“, weil Atticus immer mit Rom in Verbindung war, während eine solche nach Epirus Cicero oft fehlte (§ 3).

5. Es handelt sich um den hier ungenannten L. Lucilius, einen Günstling des Pompejus, der sich von Atticus beleidigt fühlte und lange allen Vermittelungsversuchen Ciceros und anderer widerstand. — *recolligi*] = *reconciliari*. — *teneo*] „fest halten, behalten“. — *miro quodam modo adfectus*] „in einer ganz merkwürdigen Stimmung“. — *quid autem* etc.] Cicero glaubt erst nähere Verhaltungsmafsregeln über das, worauf er dringen solle, von Atticus abwarten zu müssen. Er will sich einstweilen nichts vergeben.

6. *laboraretur*] „es bedürfe keiner weiteren Anstrengung“. — *usu capta*] ein juristischer Ausdruck für Besitznahme durch Verjährung, d. h. durch einen dauernden Gebrauch einer Sache ohne Einspruch von anderer Seite. Atticus hatte hierbei nicht berücksichtigt, dafs die Verjährung für Persönlichkeiten, die unter gesetzlicher Vormundschaft standen, ruhte.

7. *Epiroticam emptionem*] Atticus hatte gerade sein schönstes Gut in Buthrotum, einer befestigten römischen Kolonie Corcyra gegenüber, erworben. —

placere. Quae tibi mandavi et quae tu intelleges convenire nostro Tusculano, velim, ut scribis, cures, quod sine molestia tua facere poteris; nam nos ex omnibus molestiis et laboribus uno illo in loco conquiescimus.

8 Q. fratrem cotidie exspectamus. Terentia magnos articulorum dolores habet; et te et sororem tuam et matrem maxime diligit salutemque tibi plurimam adscribit et Tulliola, deliciae nostrae. Cura ut valeas et nos ames et tibi persuadeas te a me fraterne amari.

---

placere] „zufrieden sein mit“; *contentum esse* würde heifsen: „sich begnügen“. — *quae* etc.] Cicero wünscht durch Atticus aus der noch immer an Kunstschätzen reichen Provinz Gegenstände *(quae)* zur Ausschmückung seines Landgutes bei Tusculum in den Albanerbergen (Frascati) zu erhalten.

8. *Terentia*] Ciceros Frau. — *salutem plurimam adscribit*] „läfst vielmals grüfsen“. — *Tulliola*] Ciceros Töchterchen, geb. wahrscheinlich 78. Das Deminutivum als Kosewort.

II.

Cicero an Atticus. Rom, im Juli 65.

Die Wahlen.

Der Lebensinhalt des Römers beruhte auf der Wertschätzung des Mannes im Staate. Das höchste Ziel war deshalb zugleich das höchste Staatsamt, in der Republik das Konsulat. So ist es natürlich, dafs auch Cicero, nachdem er die Reihe der kurulischen Ämter durchlaufen hatte und im J. 66 Prätor gewesen war (Rede de imp. Cn. Pomp.), mit den Mitteln, die zu allen Zeiten da angewendet werden, wo es gilt, den wankelmütigen Willen der Masse zu bestimmen, das Konsulat erstrebte. Er wufste, dafs man ihn als Emporkömmling in den Kreisen der Patrizier schon aus Kastengeist verwarf und ihn dort auch als Anhänger des Pompejus, der sich damals über die Überlieferungen der Aristokratie hinwegsetzte, fürchtete. Aber Cic. vertraute auf seine Beliebtheit bei dem Volke und den Rittern und auf den erhofften Beistand vieler Vornehmen, die ihm befreundet oder verpflichtet waren, da er ihnen seine glänzende Beredsamkeit zur Verfügung gestellt hatte. Der folgende Brief giebt die Stimmung wieder, die ihn um die Mitte des J. 65, also ein Jahr vor den Wahlen für J. 63, beseelt. Im ersten Teil (§ 1. 2) werden die Mitbewerber, die damals genannt werden, beurteilt und die Aussichten der Kandidaten für J. 64 und Ciceros eigene Absichten besprochen. Der zweite Teil (§ 3. 4) richtet sich an die Person des Empfängers selbst. Dieser war gerade auf Reisen in Epirus und Griechenland. Cic. entschuldigt sich bei ihm, dafs er sich dem Q. Cäcilius, dem Oheim des Atticus, als Rechtsbeistand versagen müsse, weil er es dadurch mit gewichtigen Persönlichkeiten verderben und seine Wahl gefährden könne. Neben der besonderen Bedeutung für Cic. enthält

II (ad Att. I, 1).

Scr. Romae mense Quintili a. u. c. 689 (65).

CICERO ATTICO SAL.

Petitionis nostrae, quam tibi summae curae esse scio, 1
huius modi ratio est, quod adhuc coniectura provideri possit. Prensat unus P. Galba: sine fuco ac fallaciis, more maiorum, negatur. Ut opinio est hominum, non aliena rationi nostrae fuit illius haec praepropera prensatio; nam illi ita negant vulgo, ut mihi se debere dicant. Ita quiddam spero nobis profici, cum hoc percrebrescit, plurimos nostros amicos inveniri. Nos autem initium prensandi facere cogitaramus eo ipso tempore, quo tuum puerum cum his litteris proficisci Cincius dicebat, in campo, comitiis tribuniciis, a. d. XVI. Kalend. Sextiles. Competitores, qui certi esse videantur, Galba et Antonius et Q. Cornificius: puto

---

der Brief ein deutliches Bild einer römischen Wahlbewegung *(petitio, ambitio, prensatio, munus candidatorium)*, das fast typisch zu nennen ist.

1. *huius modi ratio est alcjs. rei*] „Das Verhältnis einer Sache ist folgendermafsen, es verhält sich mit etwas so". Aus der Grundbedeutung „Rechnen" leiten sich die übrigen Bedeutungen, hier die noch allgemeine „Verhältnis", leicht ab. — *quod*] einschränkend = „soweit es", ebenso nachher *qui certi esse videantur*. — *prensat*] Der Bewerber um ein Amt, welches das allgemeine Stimmrecht zu vergeben hat, mufs vor allem die gute Meinung der Menge zu gewinnen suchen, um sich ihre Stimmen zu sichern. Der Händedruck *(prensare)*, der hier pars pro toto *(prensat = ambit)* steht, und sonstige Beweise freundlicher Leutseligkeit gehören zu den gewöhnlichen und unschuldigeren Mitteln des Stimmenfangs. Mehr darüber bietet die köstliche Schilderung bei Hor. sat. II, 3, 165 ff. Das Verbum ist mit Betonung vorangestellt, weil dieser offenen Bewerbung des P. Galba, eines braven aber wenig populären Patriziers, nachher die erst für die Tributkomitien beabsichtigte des Cicero und der anderen Kandidaten gegenübersteht. — *sine fuco ac fallaciis negatur*] „ohne Schminke und ohne Trug wird er zurückgewiesen", d. h. man macht nicht lange Umschweife mit ihm, sondern erklärt ihm unverhohlen, dafs er keine Aussicht habe. — *rationi*] Jede „Berechnung", die man für die Zukunft macht, ist zugleich ein „Plan", eine überlegte „Absicht". — *ita quiddam* etc.] Er erhofft immerhin einigen Vorteil *(quiddam profici)* für seine eigene Bewerbung, wenn die Leute als Hauptgrund für des Galba Abweisung die Verpflichtungen gegen Cic. angeben und dadurch die Aufmerksamkeit mehr auf ihn gelenkt wird. Inf. Praes. nach *spero* (wie unten § 2), weil das, was die nächste Zukunft bringen soll, gleichsam als jetzt schon eintretend bezeichnet wird. — *C. Antonius Hybrida*] ein Sohn des berühmten Redners M. Antonius, des Hauptvertreters realistischer und praktischer Bered-

te in hoc aut risisse aut ingemuisse. Ut frontem ferias, sunt qui etiam C a e s o n i u m putent. A q u i l i u m non arbitramur, qui et negavit et iuravit morbum et illud suum regnum iudiciale opposuit. C a t i l i n a, si iudicatum erit meridie non lucere, certus erit competitor. De A u l i filio et de P a l i c a n o non puto te exspectare dum scribam.

2 De iis, qui nunc petunt, C a e s a r certus putatur. T h e r m u s cum S i l a n o contendere existimatur, qui sic inopes et ab amicis et ab existimatione sunt, ut mihi videatur non esse *ἀδύνατον* C u r i u m obducere. Sed hoc praeter me nemini videtur. Nostris rationibus maxime conducere videtur Thermum fieri cum

---

samkeit in der Schrift „de oratore", und Oheim des Triumvirs M. Antonius, wurde mit Cicero wirklich Konsul des J. 63. — *Q. Cornificius,* dessen Sohn im J. 43 als Statthalter von Afrika eine Rolle spielte (s. epist. LII u. LVIII), und *Caesonius,* ebenso wie nachher des Aulus Sohn, unter dem man *L. Afranius* versteht, und *Palicanus* erscheinen ihm als so unbedeutende Leute, dafs er über ihre aussichtslose Bewerbung nur spotten kann. — *ut frontem ferias*] Aus Unwille über diese unerwartete und kaum glaubliche Kühnheit wird sich Atticus vor die Stirn schlagen. Die Konstruktion nach Analogie von *ne ignores* u. ä., wo wir im Deutschen nachher ein „so wisse, so höre" einschieben. — *C. Aquilius Gallus*] ein berühmter Rechtsgelehrter, der mit Cic. Prätor gewesen war. Kränklichkeit oder seine hervorragende Thätigkeit als Rechtsbeistand *(regnum iudiciale)* lassen ihn auf das Konsulat verzichten. — *Catilina*] war damals wegen Erpressungen angeklagt (s. auch folg. Brief), die er als Statthalter von Afrika J. 67/66 verübt haben sollte. Seine Verurteilung erscheint hier dem Cic. so sicher, dafs eine Freisprechung, mit der allein die Möglichkeit einer Bewerbung gegeben wäre, ihm gleichbedeutend erscheint mit einer physikalischen Unmöglichkeit *(meridie non lucere,* „dafs es am Mittag nicht hell sei"). — *exspectare dum*] „bis" = „dafs". Nur wenn der Begriff des Wunsches vorliegt, steht *ut,* während der Acc. c. Inf. nur selten danach steht.

2. *L. Caesar,* ein Verwandter des grofsen Cäsar, war auch J. 64 mit *C. Minutius Thermus,* der durch Adoption in die Marcische Familie den Namen *C. Marcius Figulus* erhielt, Konsul (s. epist. III Anfg.), während *D. Iunius Silanus* es J. 62 wurde. — *existimatione*] passiv, das was man von jemanden glaubt, „die Geltung, der Ruf, der gute Name"; unten § 4 *summa existimatio.* — *Q. Curius*] ein Genosse Catilinas, aus einer angesehenen Familie, aber wegen seines schändlichen Lebens aus dem Senat entfernt. Cic. meint, jene beiden seien so unansehnliche Bewerber, dafs man selbst einen Curius ihnen entgegenstellen *(obducere)* könne. — *rationibus*] Aus dem Begriff „Rücksichten" ergiebt sich die besondere Bedeutung „Rücksichten des Vorteils, Interessen". —

Caesare; nemo est enim ex iis, qui nunc petunt, qui, si in nostrum annum reciderit, firmior candidatus fore videatur, propterea quod curator est viae Flaminiae, quae tum erit absoluta: sane facile eum libenterque nunc Caesari consulem addiderim. Petitorum haec est adhuc informata cogitatio.

Nos in omni munere candidatorio fungendo summam adhibebimus diligentiam et fortasse, quoniam videtur in suffragiis multum posse Gallia, cum Romae a iudiciis forum refrixerit, excurremus mense Septembri legati ad Pisonem, ut Ianuario revertamur; cum perspexero voluntates nobilium, scribam ad te. Cetera spero prolixa esse, his dumtaxat urbanis competitoribus. Illam manum tu mihi cura ut praestes, quoniam propius abes, Pompei, nostri amici: nega me ei iratum fore, si ad mea comitia non venerit. Atque haec huius modi sunt.

Sed est quod abs te mihi ignosci pervelim: Caecilius, avunculus tuus, a. P. Vario cum magna pecunia fraudaretur, agere coepit cum eius fratre A. Caninio Satyro de iis rebus, 3

---

firmior] nämlich als Thermus. Wenn er für J. 64 nicht gewählt wurde, liefs er sich sicher für J. 63 wieder aufstellen und war dann als Hersteller der via Flaminia (von Rom nach Ariminum), die damals in gröfserem Mafsstabe unter seiner Oberleitung neu ausgebaut wurde, ein gefährlicher Gegner Ciceros. Deshalb war seine Wahl für das J. 64 Cicero ganz nach Wunsch. — *petitorum* etc.] abschliefsend = „das ist die Vorstellung, die ich mir bis jetzt gebildet habe". — *Gallia*] die oberitalischen und gallischen Gemeinden mit dem vollen Bürgerrecht oder die daselbst befindlichen Beamten und Kaufleute will er in der Zeit, wo in Rom wenig Prozesse stattfinden, für sich zu gewinnen suchen. — *refrigescere*] „sich abkühlen", d. h. „frei werden". — *C. Piso* ist Statthalter im narbonens. Gallien. — *prolixa*] „gefällig, günstig" = *pro-laxus*. — *manum praestes Pompei*] eigentlich „gut sein, einstehen, garantieren für die Anhänger des P.", d. h. Atticus, der in Griechenland ist *(propius abes)*, soll bei dem Heer des Pompejus in Asien für Cic. wirken. — *atque*] Es führt zu etwas Neuem über *(= ad-que)*. Nur wird oft wie hier der Übergang durch eine kurze Rekapitulation bewerkstelligt, wo wir im Deutschen sagen: „so viel von", „so steht es also hiermit". Das Neue ist dann mit *sed est* etc. begonnen.

3. *P. Varius*] wollte den reichen Erbonkel des Atticus und andere Gläubiger dadurch um ihr Geld bringen, dafs einen Teil seines Vermögens sein Vetter (*frater* im weiteren Sinne, wie epist. I, 1) durch einen böswilligen Scheinkauf an sich nahm *(dolo malo mancipio accepisse)*. — *agere cum*] aus der allgemeinen Bedeutung des gerichtlichen Verhandelns hier in die besondere übergehend: „verklagen". —

quas eum dolo malo mancipio accepisse de Vario diceret; una agebant ceteri creditores, in quibus erat L. Lucullus et P. Scipio et is, quem putabant magistrum fore, si bona venirent, L. Pontius. Verum hoc ridiculum est de magistro. Nunc cognosce rem: rogavit me Caecilius, ut adessem contra Satyrum; dies fere nullus est quin hic Satyrus domum meam ventitet: observat L. Domitium maxime, me habet proximum; fuit et mihi et Q.
4 fratri magno usui in nostris petitionibus. Sane sum perturbatus cum ipsius Satyri familiaritate, tum Domitii, in quo uno maxime ambitio nostra nititur. Demonstravi haec Caecilio; simul et illud ostendi, si ipse unus cum illo uno contenderet, me ei satis facturum fuisse; nunc in causa universorum creditorum, hominum praesertim amplissimorum, qui sine eo, quem Caecilius suo nomine perhiberet, facile causam communem sustinerent, aequum esse eum et officio meo consulere et tempori. Durius accipere hoc mihi visus est quam vellem et quam homines belli solent, et postea prorsus ab instituta nostra paucorum dierum consuetudine longe refugit. Abs te peto, ut mihi hoc ignoscas et me existimes humanitate esse prohibitum, ne contra amici sum-

---

L. Lucullus] der auch aus der Pompeiana bekannte Sieger im mithradatischen Kriege. — *magistrum*] Für den Fall einer zwangsweisen Versteigerung *(si bona venirent)* sollte aus der Mitte der Gesamtgläubiger (unten *causa universorum creditorum*) L. Pontius als ihr Bevollmächtigter (*magister auctionis*, vgl. den Massekurator oder auch den Direktor einer Aktiengesellschaft) zur Wahrung ihrer Rechte auftreten. Cicero meint jedoch, so weit werde es nicht kommen *(verum hoc ridiculum est)*. — *adessem*] „Rechtsbeistand sein". — *observat*] „hochachten, verehren". Synonym *colere*. — *L. Domitius Ahenobarbus*] ein sehr angesehener Freund und politischer Gesinnungsgenosse Ciceros, dessen Gunst er für seine Wahl brauchte *(in quo uno maxime ambitio nostra nititur)*. In dem Prozesse gegen Milo wegen Ermordung des P. Clodius (Rede pro Milone) führte er den Vorsitz.

4. *sane*] steigert im Verein mit der betonten Stellung von *sum* das *perturbatus*. — *uno*] nur Verstärkung des Superlativs. — *perhiberet*] Cic. stellt dem Cäcilius vor, dieser habe einen eigenen Sachwalter, den er für sich allein, für die Vertretung seiner Sonderinteressen stelle *(suo nomine perhiberet)*, gar nicht nötig. Man unterscheidet folgende Bedeutungen von *nomine* mit einem attributiven Zusatze: 1) „unter dem Vorwande", z. B. de imp. Cn. Pomp. § 67: „classium nomine", 2) „wegen", 3) „im Namen", 4) „auf Rechnung, unter der Rubrik". — *nunc*] „so aber", mit gegensätzlicher Kraft. — *officio*] gegen den

mam existimationem miserrimo eius tempore venirem, cum is omnia sua studia et officia in me contulisset. Quod si voles in me esse durior, ambitionem putabis mihi obstitisse; ego autem arbitror, etiam si id sit, mihi ignoscendum esse, *ἐπεὶ οὐχ ἱερήϊον οὐδὲ βοείην*. Vides enim, in quo cursu simus et quam omnes gratias non modo retinendas, verum etiam acquirendas putemus. Spero tibi me causam probasse, cupio quidem certe.

Hermathena tua valde me delectat et posita ita belle est, ut totum gymnasium eius *ἀνάθημα* esse videatur. Multum te amamus.

III (ad Att. I, 2).

Scr. Romae a. u. c. 689 (65).

CICERO ATTICO SALUTEM.

L. Iulio Caesare C. Marcio Figulo consulibus designatis filiolo me auctum scito salva Terentia.

---

befreundeten Satyrus. — *venirem*] „auftreten". — *ἐπεὶ* etc.] Hom. Il. 22, 159, von dem Todeslauf des von Achill verfolgten Hektor:

ἐπεὶ οὐχ ἱερήϊον οὐδὲ βοείην
ἀρνύσθην, ἅ τε ποσσὶν ἀέθλια γίγνεται ἀνδρῶν,
ἀλλὰ περὶ ψυχῆς θέον Ἕκτορος ἱπποδάμοιο.

Das Citat veranschaulicht noch einmal ausgezeichnet, wie ungemein wichtig die Wahlen dem Römer erscheinen. Ihnen gegenüber müssen alle Rücksichten zurücktreten. — *omnes gratias*] „die freundliche, dankbare Gesinnung von jedermann".

5. *Hermathena*] eine Statue, die nach der einen Seite Hermes, nach der anderen Athene darstellt (Doppelherme). Eine solche hatte Atticus dem Cicero zur Ausschmückung seines Studiersaales (Gymnasium oder Akademie genannt nach dem athen. Vorbild) gesandt. Sie pafst so gut zu der Umgebung, dafs diese gewissermafsen ihr geweiht (*ἀνάθημα*), für sie bestimmt zu sein scheint.

III.

Cicero an Atticus. Rom, im Spätsommer 65.

Geburtsanzeige und Wahlschmerzen.

Eine Ergänzung des vorigen Briefes. Cicero will den Catilina, an dessen Schuld er nicht einen Augenblick zweifelte, in dessen Prozesse wegen Erpressungen in Afrika (epist. II, 1 u. Anm.) verteidigen, nur um ihn sich für seine Wahl zu verpflichten, und bittet den Atticus bald in Rom persönlich für ihn zu wirken. Nach der Überlieferung hat jene Verteidigung nicht stattgefunden.

1. *filiolo*] M. Tullius Cicero, dem der Vater seine Schrift „de officiis" wid-

Abs te tam diu nihil litterarum? Ego de meis ad te rationibus scripsi antea diligenter. Hoc tempore Catilinam, competitorem nostrum, defendere cogitamus: iudices habemus, quos voluimus, summa accusatoris voluntate. Spero, si absolutus erit, coniunctiorem illum nobis fore in ratione petitionis; sin aliter acciderit, humaniter feremus.

2 Tuo adventu nobis opus est maturo; nam prorsus summa hominum est opinio tuos familiares, nobiles homines, adversarios honori nostro fore: ad eorum voluntatem mihi conciliandam maximo te mihi usui fore video. Qua re Ianuario mense, ut constituisti, cura ut Romae sis.

---

mete. — *accusatoris*] P. Clodius. Da bei der Bildung des Schwurgerichts für jeden einzelnen Fall beide Parteien durch Verwerfung aus der Gesamtzahl der durch den Stadtprätor aufgestellten Geschworenenliste mitwirkten, wie auch bei uns, so hatte Catilina den Ankläger bestochen, um mit diesem gemeinschaftlich *(summa acc. voluntate)* eine ihm günstige Geschworenenbank zu erhalten. Er wurde auch freigesprochen.

IV.

M. Tullius, des Marcus Sohn, entbietet seinen Grufs dem Imperator Cn. Pompejus, des Cn. Sohn, dem Grofsen. Rom, im April 62.

Die Aufnahme der konsularischen Thätigkeit Ciceros bei Pompejus.

Cic. hatte als Konsul des J. 63 die Catilinarier mit unerbittlicher Strenge als Frevler gegen die Verfassung und die öffentliche Ordnung vernichtet. Sein Verfahren hatte zwar die Verantwortung des Senats und die Einrede des Notstandes für sich, verstiefs jedoch gegen das Zwölftafelgesetz, nach dem über Leben und Tod römischer Bürger nur das Volk entschied. Er selbst rechnete dabei auf die Dankbarkeit der Nobilität, wurde aber in seinem erhebenden Bewufstsein alsbald abgekühlt. Es entging ihm, dafs damals schon Pompejus und Cäsar nur Vorkämpfer für eine monarchische Stellung, nicht für die senatorischen Überlieferungen waren. In Pompejus glaubte er selbst für den bald hereinbrechenden Parteistreit eine Stütze zu finden, weil ihm dieser am meisten zu Dank verpflichtet war (de imp. Cn. Pomp.) und ihm als der Mächtigste erschien *(te uno fretus* § 1*)*. Pomp., der in Asien die letzten Überreste der mithradatischen Kriege beseitigt und für den deshalb Cic. ein in diesem Umfange noch nie dagewesenes Dankfest von 10 Tagen durchgesetzt hatte (deshalb § 2 *mea summa erga te studia*), schrieb kalt und nüchtern an den Senat *(quas publice misisti)* und auch an Cicero *(ad me autem litteras, quas misisti* § 2*)*, ohne Catilina zu nennen. Cic. fühlte sich dadurch verstimmt, zurückgewiesen und gefährdet und schrieb Frühjahr 62 diese Antwort. Sie enthält neben einer Bemerkung über die politische Lage (§ 1) eine höfliche Verwahrung gegen

IV (ad fam. V, 7).

Scr. Romae mense Aprili a. u. c. 692 (62).

M. TULLIUS M. F. CICERO S. D. CN. POMPEIO CN. F. MAGNO IMPERATORI.

S. T. E. Q. V. B. E. Ex litteris tuis, quas publice 1 misisti, cepi una cum omnibus incredibilem voluptatem; tantam enim spem otii ostendisti, quantam ego semper omnibus te uno fretus pollicebar; sed hoc scito, tuos veteres hostes, novos amicos, vehementer litteris perculsos atque ex magna spe deturbatos iacere.

Ad me autem litteras, quas misisti, quamquam ex- 2 iguam significationem tuae erga me voluntatis habebant, tamen mihi scito iucundas fuisse; nulla enim re tam laetari soleo quam meorum officiorum conscientia, quibus si quando non mutue re-

---

des Pompejus Kälte und den Versuch einer wärmeren Aufnahme seines Verhaltens teilhaftig zu werden.

Die Abkürzungen der Überschrift bedeuten: M. F. = *Marci filius,* Cn. F. = *Gnaei filius.* Die Angabe des Vaters oder auch des Grofsvaters (N. = *nepos*) gehört dem offiziellen Sprachgebrauch an, wie er sich besonders auf Inschriften findet. Schon dadurch zeigt sich der förmlichere Charakter des Briefes an.

1. S. T. E. Q. V. B. E. = *si tu exercitusque valetis, bene est.* — *otii*] in dem Sinne, wie es von Augustus heifst, Tac. Ann. I, 2: „cunctos dulcedine otii trahere". Es bedeutet den inneren Frieden, der nach Cic. pro Sestio § 98 auf der Erhaltung von folgenden Faktoren beruht: „religiones, auspicia, potestates magistratuum, senatus auctoritas, leges, mos maiorum, iudicia, iuris dictio, fides, provinciae, socii, imperii laus, res militaris, aerarium". — *tuos veteres hostes*] Cäsar und die Volkspartei. Jener sah natürlich in Pomp. einen Nebenbuhler um die Herrschaft und suchte dem Abwesenden zu schaden. Wie Cäsar anfangs selbst, so suchte auch Pompejus nach staatsmännischer Gepflogenheit Freund wie Feind sich dienstbar zu machen. Von Haus aus Aristokrat, schlofs er sich später der Volkspartei an, die deshalb *veteres hostes* und *novi amici* sind. In dem fraglichen Schreiben an den Senat näherte er sich wieder den Optimaten. Daher die von Cic. übertriebene Besorgnis der Volkspartei *(perculsos atque ex magna spe deturbatos iacere).*

2. *litteras*] Nach dem Grundgesetz der lateinischen Periode, die regelmäfsig mit dem Hauptsatz beginnt, während im Deutschen der Nebensatz vorausgeht. — *significationem*] „Andeutung, Hinweis", auch oft „Anspielung". — *officiorum*] hier nicht „Pflicht", sondern „der Dienst, die Gefälligkeit", die man jemanden erweist und zwar, weil man sich dazu verpflichtet fühlt; synonym mit *munus, opera* (Sing.), *ministerium* (Tac.). Werden diese Dienste von Pomp. nicht recht ver-

spondetur, apud me plus officii residere facillime patior. Illud non dubito, quin, si te mea summa erga te studia parum mihi adiunxerint, res publica nos inter nos conciliatura coniuncturaque sit.
3 Ac ne ignores, quid ego in tuis litteris desiderarim, scribam aperte, sicut et mea natura et nostra amicitia postulat: res eas gessi, quarum aliquam in tuis litteris et nostrae necessitudinis et rei publicae causa gratulationem exspectavi; quam ego abs te praetermissam esse arbitror, quod vererere, ne cuius animum offenderes. Sed scito ea, quae nos pro salute patriae gessimus, orbis terrae iudicio ac testimonio comprobari; quae, cum veneris, tanto consilio tantaque animi magnitudine a me gesta esse cognosces, ut tibi multo maiori, quam Africanus fuit, me non multo minorem quam Laelium facile et in re publica et in amicitia adiunctum esse patiare.

---

golten, so bleibt auf der Seite Ciceros ein Mehr *(plus)* von erwiesenen Diensten. — *facillime patior*] „ich will es mir gern gefallen lassen".

3. *necessitudinis*] unterscheidet sich bei Cic. von dem jüngeren Wort *necessitas* so, dafs es „die Freundschaft, die engen, eigentlich auf Naturnotwendigkeit beruhenden Beziehungen" bedeutet. So sagt Cic. de imp. Cn. Pomp. § 4 von seinen geschäftlichen Verbindungen mit der Geldaristokratie, aus der er selbst stammte: „pro necessitudine, quae mihi est cum illo ordine". Tac. gebraucht das Wort wieder in gleichem Sinne wie *necessitas,* so Ann. I, 9: necessitudine rei publicae, „durch die politische Notlage". — *ne cuius animum offenderes*] namentlich auch beim Volke. Pomp. wollte, über die Stimmung noch nicht unterrichtet, als vorsichtiger Mann „es mit niemanden verderben". — *Laelius*] der hochgebildete, deswegen den Beinamen Sapiens tragende Freund des jüngeren Scipio Africanus, nach dem Cic. seiner Schrift „de amicitia" auch den Titel gab. Über den ungezwungen innigen Verkehr der beiden vgl. Horaz sat. II, 1, 71 f.: „quin ubi se a volgo et scaena in secreta remorant
virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli,
nugari cum illo et discincti ludere".
Ciceros Vergleich enthält eine grofse Schmeichelei für Pomp., dessen Einflufs von ihm überschätzt wurde.

V.

Cicero an Atticus. Rom, am 15. März 60.

Äufsere und innere Verwickelungen. Ein Versuch die soziale Frage zu lösen. Ciceros Anschlufs an Pompejus und stolzer Rückblick in seine Vergangenheit bei zunehmender Gefährdung.

Im Januar 61 kam Pompejus (s. vor. Brief) nach Rom und fand für seine Anträge, namentlich für die Bestätigung seiner Verfügungen in Asien keine Unter-

V (ad Att. I, 19).

Scr. Romae Idibus Martiis a. u. c. 694 (60).

CICERO ATTICO SAL.

1 Non modo, si mihi tantum esset otii, quantum est tibi, verum etiam, si tam breves epistulas vellem mittere, quam tu soles facere, te superarem et in scribendo multo essem crebrior quam tu; sed ad summas atque incredibiles occupationes meas accedit, quod nullam a me volo epistulam ad te sine argumento ac sententia pervenire. Et primum tibi, ut aequum

---

stützung bei dem Senat, der von ihm monarchische Bestrebungen fürchtete. Dadurch wurde er der Aristokratie ganz entfremdet. Aber Cic. suchte stets noch zu vermitteln, namentlich nachdem er die ersehnte Anerkennung des Pomp. für seine Thätigkeit als Konsul erhalten hatte. An ihm hoffte er einen mächtigen Beschützer gegen die wachsenden Anfeindungen zu gewinnen, durch ihn Frieden mit der Volkspartei und C. Cäsar, der Prätor in Spanien war, zu schliefsen und ein ruhiges Alter zu bekommen.

Der Brief verbreitet sich, abgesehen von Einleitung und Schlufs 1) über die politischen Verhältnisse § 2—5, und zwar a) nach aufsen über die Verwickelungen in Gallien, deren Lösung Cäsar nachher die Mittel zur Monarchie giebt (§ 2. 3), b) aus dem Gebiete der inneren Politik über ein Ackergesetz, das eine Förderung der sozialen Gesetzgebung durch Pomp. bedeutet (§ 4), und streift c) die für Cic. folgenschwere Absicht des P. Clodius, durch Übertritt zur Plebs das Tribunat zu erlangen (§ 5).

2) Die persönliche Lage Ciceros § 6—8. Sie führt ihn zu Pompejus (§ 7), veranlafst ihn zu mafsvollerer Haltung gegen die junge Lebewelt *(libidinosa et delicata iuventus)* und überhaupt zu dem Bestreben mit jedermann, auch mit der Volkspartei, auf gutem Fufse zu stehen (§ 8).

3) Ein Geldgeschäft des Atticus § 9.

4) Die schriftstellerische Thätigkeit Ciceros hinsichtlich der Verherrlichung seines Konsulats § 10.

1. *occupationes*] vorzugsweise von der Beschäftigung mit dem politischen Leben: „Staatsgeschäfte, politische Thätigkeit“, während *studium* die wissenschaftliche Thätigkeit bezeichnet. Das Wort ist das Substantivum zu *occupatum esse in aliqua re* (Livius ohne Präposition *aliqua re*), das von jeder Thätigkeit, die eine Person in Anspruch nimmt und fesselt, gebraucht wird. Wo von leblosen Gegenständen, z. B. Büchern, gesagt wird, sie beschäftigten sich mit etwas, wird *versari in aliqua re* gebraucht. — *sine argumento ac sententia*] „ohne bedeutsamen Inhalt“. *Arg.* epistulae ist das, wovon ein Brief handelt, der „Stoff“, *sententia* synonym. Cic. entschuldigt sich, dafs er nicht häufiger an Atticus schreibe; einmal sei er sehr beschäftigt, und dann schreibe er im Gegensatze zu dessen kurzen Briefen nur dann, wenn etwas Bedeutungsvolles zu melden sei. — *Et primum*] Zur Ankündigung des ersten Teiles, dagegen

est civi amanti patriam, quae sunt in re publica exponam; deinde, quoniam tibi amore nos proximi sumus, scribemus etiam de nobis ea, quae scire te non nolle arbitramur.

2 Atque in re publica nunc quidem maxime Gallici versantur metus; nam Haedui, fratres nostri, pugnam nuper malam pugnarunt et Helvetii sine dubio sunt in armis excursionesque in provinciam faciunt. Senatus decrevit, ut consules duas Gallias sortirentur, dilectus haberetur, vacationes ne valerent, legati cum auctoritate mitterentur, qui adirent Galliae civitates darentque operam, ne eae se cum Helvetiis coniungerent. Legati sunt Q. Metellus Creticus et L. Flaccus et, *τὸ ἐπὶ τῇ φακῇ μύρον*,
3 Lentulus Clodiani filius. Atque hoc loco illud non queo praeterire, quod, cum de consularibus mea prima sors exisset, una voce senatus frequens retinendum me in urbe censuit; hoc idem post me Pompeio accidit, ut nos duo quasi pignora rei publicae

---

§ 2 Anfg. *atque* in der Ausführung nach dieser Propositio oder Partitio. — *non nolle*] „gern"; so auch *velle,* dann aber durch die Stellung hervorgehoben.

2. *Gallici metus*] Vgl. das aus Cäsars Werk über den Gallischen Krieg Gewonnene, namentlich I, 31. Die Römer hatten seit ihrem ersten Auftreten jenseits der Alpen an den Häduern eine Stütze gefunden (daher *fratres nostri*) und ihnen zur Hegemonie verholfen. Diese wurden von Ariovist, den die römerfeindlichen Sequaner zuhilfe gerufen hatten, bei Admagetobriga besiegt. Ehre und Nutzen geboten den Römern dagegen aufzutreten. Daher die folgenden Beschlüsse. — *Helvetii*] Isoliert von ihren keltischen Stammesgenossen durch die Festsetzung Ariovists im Gebiet der Sequaner, faſsten sie den Entschluſs, ihr bisheriges Gebiet zu räumen, und ihre Streiftrupps kamen schon in diesem Jahre bis in die römische Provinz Narbonensis. Da germanische Ansiedler nachrückten, lag für Rom eine groſse Gefahr auch hier vor. — *duas Gallias sortirentur*] Die dringende Gefahr veranlaſste, daſs die Konsuln auf die ihnen vorher zugewiesenen Provinzen zu verzichten und eine sofortige Neuverlosung für die beiden Gallien vorzunehmen hatten. — *vacationes*] Solche „Befreiung" vom Heeresdienst gewährte gewöhnlich das 46. Lebensjahr, die gesetzliche Zahl der Feldzüge, die Bekleidung eines städtischen Amts oder Priestertums, besondere Verdienste und körperliche Untüchtigkeit. — *cum auctoritate*] „Bevollmächtigte", d. h. der Senat gab ihnen die Befugnis, selbständig zu handeln. — *τὸ ἐπὶ τῇ φακῇ μύρον*] sprichwörtlich: „Myrrhenöl zum Kohl", d. h. dieser Lentulus paſst zu den anderen nicht.

3. *sors*] nämlich für jene Gesandtschaft; bei der Auswahl der Senatsboten berücksichtigte man früher meist nur gewesene Konsuln, später auch die übrigen

retineri videremur; quid enim ego aliorum in me ἐπιφωνήματα exspectem, cum haec domi innascantur?

Urbanae autem res sic se habent: agraria lex a Flavio 4

Rangklassen senatorischen Standes. — *enim*] mit ähnlicher Ellipse des Gedankens wie in der Formel der Praeteritio *nam quid dicam?* Cic. begegnet dem gedachten Vorwurf, er prahle oder sei unbescheiden, wenn er diese natürlich sehr einseitige Auslegung für seine Zurückbehaltung in Rom ausspreche (*ut nos duo quasi pignora* etc.), mit der selbstgefällig scherzhaften Begründung, er brauche ja nicht auf fremder Leute Lobsprüche (*ἐπιφωνήματα in me)* zu warten, da diese in „seinem eigenen Garten *(domi* im Gegensatz zu *aliorum)* wüchsen“, d. h da er selbst die Fähigkeit besitze, Verdienst zu verherrlichen.

4. *agraria lex*] Unsere „soziale Frage“, d. h. der Ausgleich zwischen arm und reich beschäftigte auch das Altertum. Die soziale Not in Rom, das Übergewicht einer Minderzahl von Reichen gegenüber einem notleidenden Proletariat, entsprang hauptsächlich der ungerechten und unpolitischen Nutzniefsung der Staatsländereien durch die Nobilität und später im Verein mit dieser auch durch die reichen Plebejer. Der bäuerliche Mittelstand konnte gegen den aus jener Interessenpolitik hervorgegangenen Grofsgrundbesitz mit Bewirtschaftung durch Sklavenherden nicht aufkommen. Von dieser sozialen Frage, nicht von der politischen, gingen die römischen Revolutionen aus. Zu den meist halben Mitteln und Versuchen, jene Frage zu lösen (Einsetzung des Tribunats, Sp. Cassius, M. Manlius, leges Liciniae Sextiae, wiederholte Herabsetzung der Brotpreise und unentgeltliche Verteilung von Getreide, Kolonisation, die beiden Gracchen, Gleichstellung der Römer und Italiker, Marius, M. Livius Drusus, leges Sulpiciae, Sulla, der Sklavenkrieg und Pompejus, Catilina), gehört der hier berührte Gesetzesantrag des Tribunen L. Flavius. Hierdurch wollte Pomp. *(auctore Pompeio)* weniger für das Volk (deshalb *nihil populare habebat*) als für seine Veteranen sorgen. Viele gerieten dadurch in Gefahr, nach vieljährigem Besitz ihren Anteil am Gemeindeland zu verlieren. Denn nach jenem Antrag sollte das Land, das 133 v. Chr. *(P. Mucio L. Calpurnio consulibus)* noch Gemeindegut und seitdem verkauft war, eingelöst und nebst dem von Sulla eingezogenen und niemandem angewiesenen Gebiet von Volaterrae und Arretium in Etrurien verteilt werden. Zur Loslösung dieser Güter sollte der fünfjährige Betrag der Einkünfte aus den von Pomp. eroberten asiatischen Provinzen verwendet werden *(ut ager hac adventicia pecunia emeretur, quae ex novis vectigalibus per quinquennium reciperetur).* Cicero spielte den Vermittler *(ex hac ego lege* etc.*),* weil er einen Bruch zwischen Pomp. und dem Senat, dem jedes Ackergesetz an und für sich verhafst war und der fürchtete, dafs jener, der 5 Jahre im Osten den Monarchen gespielt hatte, in Rom diese Rolle fortführen werde, verhindern wollte. Seine Vorschläge wurden in der Volksversammlung durchaus günstig aufgenommen *(secunda contionis voluntate),* aber vom Senat bekämpft *(senatus adversabatur)* und so dem Pomp. eine Demütigung zugefügt; schliefslich

tribuno pl. vehementer agitabatur auctore Pompeio, quae nihil populare habebat praeter auctorem. Ex hac ego lege secunda contionis voluntate omnia illa tollebam, quae ad privatorum incommodum pertinebant: liberabam agrum eum, qui P. Mucio L. Calpurnio consulibus publicus fuisset; Sullanorum hominum possessiones confirmabam; Volaterranos et Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat neque diviserat, in sua possessione retinebam; unam rationem non reiciebam, ut ager hac adventicia pecunia emeretur, quae ex novis vectigalibus per quinquennium reciperetur. Huic toti rationi agrariae senatus adversabatur, suspicans Pompeio novam quandam potentiam quaeri; Pompeius vero ad voluntatem perferendae legis incubuerat. Ego autem magna cum agrariorum gratia confirmabam omnium privatorum possessiones — is enim est noster exercitus hominum, ut tute scis, locupletium —; populo autem et Pompeio, nam id quoque volebam, satis faciebam emptione, qua constituta diligenter et sentinam urbis exhauriri et Italiae solitudinem frequentari posse arbitrabar. Sed haec tota res interpellata bello refrixerat. Metellus est consul sane bonus et nos admodum diligit; ille alter nihil ita est, ut plane, quid emerit,

---

verband sich dieser mit Cäsar und Crassus. — *agitabatur*] „es wurde betrieben, Stimmung zu machen versucht für“. — *populare*] „volkstümlich“. Dies war P. nur insofern, als man ihn bewunderte. — *omnia illa*] „alle Bestimmungen“. — *liberabam*] Er wollte diese Güter von der neuen Verteilung und dadurch von der Einlösung aus den Händen ihrer seitherigen Nutzniefser durch seinen Antrag „ausnehmen“. — *confirmabam*] Die Anhänger Sullas, die durch Scheinkauf Äcker erhalten hatten, wollte er „in ihrem Besitze bestätigen“. — *rationem*] „Punkt“. — *ratio agraria*] „der Plan der Landverteilung“. — *exercitus*] Die Begüterten bilden gewissermafsen die „Schutztruppe“ des Senats. — *tute*] Wie an alle übrigen Kasus der Pron. person. mit Ausnahme des Gen. pluralis das nachdrückliche *met* angefügt wird, so an *tu* ein *te*. — *emptione*] erklärt durch die Worte oben: *ut ager ... emeretur*. — *frequentari*] „bevölkert werden“. — *bello interpellata*] jene oben bezeichneten Unruhen in Gallien hatten die „Verhandlungen über den sozialen Gesetzesentwurf in den Hintergrund treten lassen“. — *ille alter*] Des Metellus Amtsgenosse L. Afranius, der in epist. II, 1 als Auli filius schon genannt ist. Im folgenden will Cic. sagen, jener wisse gar nicht, was das Konsulat, das er sich erkauft habe, für eine Bedeutung habe. — *nihil est*] in der Umgangssprache wie im Deutschen: „er ist nichts“ = „er gilt nichts, taugt nichts“; ebenso positiv ad Att. IV, 2: „si umquam in dicendo fuimus

nesciat. Haec sunt in re publica, nisi etiam illud ad rem publi- 5
cam putas pertinere, Herennium quendam, tribunum pl., tribulem tuum, sane hominem nequam atque egentem, saepe iam de P. Clodio ad plebem traducendo agere coepisse; huic frequenter interceditur.

Haec sunt, ut opinor, in re publica.

Ego autem, ut semel Nonarum illarum Decembrium iunctam 6
invidia ac multorum inimicitiis eximiam quandam atque immortalem gloriam consecutus sum, non destiti eadem animi magnitudine in re publica versari et illam institutam ac susceptam dignitatem tueri; sed postea quam primum Clodii absolutione levitatem infirmitatemque iudiciorum perspexi, deinde vidi nostros publicanos facile a senatu disiungi, quamquam a me

---

aliquid". So auch im Griech., z. B. Soph. Aias 1094 (ed. Nauck) *μηδὲν ὤν*, 1231 *οὐδὲν ὤν*, 1175 *τὸ μηδὲν ὄντας*.

5. *P. Clodius*] wurde für Cäsar und Pompejus später das Werkzeug, durch das sie Cic. bei seinem Widerstreben gegen ihre monarchischen Bestrebungen bis zur Vernichtung demütigten. Clodius hatte sich im Dez. 62 bei dem Feste der Bona Dea, bei dem sich kein Mann zeigen durfte, in das Haus des damaligen Prätors C. Julius Cäsar eingeschlichen, weil er mit dessen Frau Pompeia ein Verhältnis unterhielt. Wegen Religionsfrevels angeklagt, von Cic. wiederholt heftig angegriffen, auch durch dessen Zeugnis belastet, wurde er dennoch freigesprochen, wahrscheinlich durch Bestechung der Richter (§ 6 *Cl. absolutione levitatem infirmitatemque iudiciorum perspexi*) und die geheime politische Gunst Cäsars. Denn die hier geäufserte, von Herennius unterstützte, aber noch vereitelte Absicht des Clodius dem Patriziat zu entsagen, um Tribun werden zu können, hat Cäsar später verwirklichen helfen, um Cic. durch den Gesetzesantrag des Tribunen P. Clodius vom J. 58 wegen unbefugter Hinrichtung der Catilinarier in die Verbannung zu treiben. — *frequenter*] „vielfach, von vielen Seiten".

6. *semel*] nach den Konjunktionen *cum, quoniam, quandoquidem, quando, ut* und in Relativsätzen soviel wie unser abgeschwächtes „einmal", also hier: „sobald einmal", nicht, wie gewöhnlich erklärt wird: „für immer", was es an und für sich auch heifsen könnte. — *Nonarum Decembrium*] Am 5. Dez. 63 hatte Cic. die Catilinarier hinrichten lassen. — *institutam dignitatem*] „die damals begründete Stellung". Denn *instituere* heifst etwas auf materiellem oder geistigem Gebiet neu schaffen oder einer Sache eine solche Richtung geben, dafs dadurch etwas Besonderes hervorgebracht wird. — *publicanos*] Die Geldleute aus der Ritterschaft, welche die Einkünfte Asiens von den Censoren gepachtet hatten, baten, den Vertrag aufzuheben, unter der Begründung, sie hätten in Übereilung eine zu hohe Pachtsumme geboten. Auf Catos Betreiben wurde ihnen auf diese

ipso non divellerentur, tum autem beatos homines — hos piscinarios dico, amicos tuos — non obscure nobis invidere, putavi mihi maiores quasdam opes et firmiora praesidia esse
7 quaerenda. Itaque primum eum, qui nimium diu de rebus nostris tacuerat, Pompeium, adduxi in eam voluntatem, ut in senatu non semel, sed saepe multisque verbis huius mihi salutem imperii atque orbis terrarum adiudicarit; quod non tam interfuit mea — neque enim illae res aut ita sunt obscurae, ut testimonium, aut ita dubiae, ut laudationem desiderent — quam rei publicae, quod erant quidam improbi, qui contentionem fore aliquam mihi cum Pompeio ex rerum illarum dissensione arbitrarentur. Cum hoc ego me tanta familiaritate coniunxi, ut uterque nostrum in sua ratione munitior et in re publica firmior hac con-
8 iunctione esse possit. Odia autem illa libidinosae et delicatae iuventutis, quae erant in me incitata, sic mitigata sunt comitate quadam mea, me unum ut omnes illi colant. Nihil iam

---

unverschämte Forderung gar kein Bescheid zuteil. Cicero, der stets auf gutem Fuſse mit der Geldaristokratie stand (vgl. de imp. Cn. Pomp. § 4. 14—19), suchte dem Senat vergebens zu beweisen, wie nötig es sei, der Einigkeit unter den Ständen ein Opfer zu bringen. — *beatos*] „die vom Glück Gesegneten und Befriedigten“, oft wie hier die Reichen, weil reich sein nach gewöhnlichen Begriffen die Quelle des Glücks ist. — *piscinarios*] „die Fischteichbesitzer“. Cic. verspottet öfters mit diesem Ausdruck reiche Schlemmer, wie den Redner Hortensius, den Lucullus u. a., welche es in der Pflege seltener Fische in künstlichen Teichen einander zuvorzuthun suchten und von denen er behauptete, dies sei ihnen wichtiger als die Erhaltung der Republik.

7. *de rebus nostris*] Cic. meint damit die Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung; vgl. den vorigen Brief. Die Freundschaft mit Pomp. sollte für ihn ein Schutz gegen die Angriffe vonseiten des P. Clodius und des Volkes sein. Pomp. dagegen, dem es stets an dem Mut des Entschlusses fehlte, glaubte zunächst durch Cic. noch auf den Senat wirken zu können. Bald, als Cäsar aus Spanien zurückkehrte, entstand, ohne daſs zunächst etwas laut wurde, der Dreibund zwischen Cäsar, Pompejus und Crassus. — *quod*] nämlich an der ausdrücklichen Anerkennung durch Pomp. — *contentionem*] „Zwist“, wie epist. I, 4. — *ex rerum illarum dissensione*] „Meinungsverschiedenheit über jene Thaten“. — *in sua ratione*] „in seinen persönlichen Verhältnissen“. Gegensatz zu *in re publica,* der Politik.

8. *odia autem iuventutis*] entspricht dem *primum* § 7 Anfg. — *unum*] nur superlativer, nicht ausschlieſsender („allein“) Ausdruck: „vor allem“. Nament-

denique a me asperum in quemquam fit, nec tamen quicquam populare ac dissolutum, sed ita temperata tota ratio est, ut rei publicae constantiam praestem, privatis rebus meis propter infirmitatem bonorum, iniquitatem malevolorum, odium in me improborum adhibeam quandam cautionem et diligentiam. Atque ita tamen his novis amicitiis implicati sumus, ut crebro mihi vafer ille Siculus insusurret cantilenam illam suam:

νᾶφε καὶ μέμνασ᾽ ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

Ac nostrae quidem rationis ac vitae quasi quan- 9
dam formam, ut opinor, vides.

De tuo autem negotio saepe ad me scribis, cui mederi nunc non possumus; est enim illud senatus consultum summa pedariorum voluntate, nullius nostrum auctoritate factum. Nam

---

lich so auch gerne mit *omnes* zusammengestellt. — *denique*] das dritte und letzte Mittel sich zu sichern einführend. — Da *popularis* in politischem Sinne so viel bedeutet wie bei uns „demokratisch", also für den Aristokraten einen üblen Beigeschmack hat, so verwahrt sich Cic. dagegen, dafs er mit seinem gemäfsigten Verhalten *(temperata ratio)*, das es allen recht machen soll, der Demokratie und ihren „zersetzenden" oder „zerfahrenen" *(dissolutum)* Grundsätzen zustrebe. Vielmehr verbürge er sich, stehe er ein für eine feste politische Haltung *(rei publicae constantiam praestare)*. — *bonorum*] im politischen Sinne „die Optimaten". — *ita tamen*] Zusammenhang: Wenn ich auch mit manchen Leuten meinen Frieden gemacht habe, die mir früher nicht genehm waren, so doch nur so weit, dafs ich stets auf meiner Hut bleibe. — *vafer*] „schlau". — *ille Siculus*] nämlich der Komödiendichter Epicharmus, der in dorischem Dialekt (*νᾶφε = νῆφε, μέμνασ᾽ = μέμνησο, τᾶν = τῶν*) dichtete und mit Menander der römischen Komödie (Plautus, Terenz) Vorbild war. — *νήφω*] „nüchtern sein". Cicero selbst überträgt sonstwo die Stelle so: *nervos atque artus esse sapientiae* (*ἄρθρα τῶν φρενῶν*) *non temere credere*. — *ac*] im Übergang. S. zu epist. II, 2. — *quasi quandam formam*] wie offic. I, § 15: „formam quidem ipsam et tamquam faciem honesti vides": „im Umrifs". Das Bildliche des Ausdrucks sucht der Lateiner durch *quasi quidam* zu mildern. — *ut opinor*] Formel der Höflichkeit wie *haud scio an, nescio an, dubito an, vereor ne*; geradeso *οἶμαι*

9. *de tuo negotio*] Es handelt sich, wie in epist. I, 4 ff., um eines der vielen Geldgeschäfte des Atticus. Dieser hatte eine Forderung an die Stadt Sicyon und wollte auf ihre Einkünfte Beschlag legen. Der Senat sollte ihn hierzu ermächtigen, verweigerte es aber, weil er über das Eigentum einer freien Stadt keine Gewalt habe *(hoc de populis liberis additum)*. — *pedarii*] sind Senatsmitglieder, die kurulische Ämter nicht bekleidet haben und thatsächlich, wenn

quod me esse ad scribendum vides, ex ipso senatus consulto intellegere potes aliam rem tum relatam, hoc autem de populis liberis sine causa additum, et ita factum est a P. Servilio filio, qui in postremis sententiam dixit, sed immutari hoc tempore non potest; itaque conventus, qui initio celebrabantur, iam diu fieri desierunt. Tu si tuis blanditiis tamen a Sicyoniis nummulorum aliquid expresseris, velim me facias certiorem.

10 Commentarium consulatus mei Graece compositum misi ad te, in quo si quid erit, quod homini Attico minus Graecum eruditumque videatur, non dicam, quod tibi, ut opinor, Panhormi Lucullus de suis historiis dixerat, se, quo facilius illas probaret Romani hominis esse, idcirco barbara quaedam et soloeca dispersisse: apud me si quid erit eius modi, me imprudente erit et invito. Latinum si perfecero, ad te mittam. Tertium poëma exspectato, ne quod genus a me ipso laudis meae praetermittatur. Hic tu cave dicas, *τίς πατέρ' αἰνήσει;* Si est enim apud homines quicquam, quod potius sit, laudetur, nos vituperemur, qui non

---

nicht rechtlich, nur selten zur Meinungsäufserung zugelassen werden. — ***quod me esse ad scribendum vides***] Cic. verwahrt sich dagegen, dafs Atticus aus der Thatsache, dafs sein Name unter dem betr. Sitzungsprotokoll stehe, auf Mangel an gutem Willen seinerseits schliefse. Die Protokollierung erfolgte unter Verantwortlichkeit des leitenden Beamten und unter Aufsicht einer Redaktionskommission (***scribendo adfuerunt, ad scribendum esse,*** unsere Schriftführer). — ***in postremis***] Da die Reihenfolge der Abstimmung (***sententiam dicere)*** durch die einzelnen Rangklassen nach dem Dienstalter ging, stimmte der jüngere P. Servilius mit der letzten Klasse. — ***conventus***] der bei der Sache mit Atticus zugleich beteiligten Gläubiger der Stadt Sicyon. — ***nummulorum aliquid***] „ein paar Groschen". Das Deminutivum hat verächtlichen Sinn.

10. ***commentarium***] „Entwurf, Abrifs". Dies Werk verfafste er in griechischer Sprache, weil es durch Atticus in Griechenland verbreitet werden sollte. Noch in diesem Jahre arbeitete er es lateinisch um, ohne es zu vollenden, und drittens verherrlichte er sein Konsulat später in einem Epos ***de temporibus meis,*** weil er sich auf jede Art loben wollte (***tertium poema ... ne quod genus laudis praetermittatur). — homini Attico***] Den Zunamen verdankt T. Pomponius Atticus ja seiner genauen Kenntnis des Griechischen. — ***de suis historiis***] Der Bekämpfer des Mithradates schrieb ein Geschichtswerk über den Marsischen Krieg in griechischer Sprache. — *τίς πατέρ' αἰνήσει;*] sprichwörtlich: man soll den Vater nicht loben und noch weniger sich selbst. Cic. meint dagegen, er verdiene nur dann Tadel, wenn es etwas Gröfseres auf der Welt (***quicquam quod potius sit)*** gebe. — ***laudetur, nos vituperemur***] Asyndeton des Gegensatzes.

potius alia laudemus. Quamquam non ἐγκωμιαστικὰ sunt haec, sed ἱστορικά, quae scribimus.

Quintus frater purgat se mihi per litteras et adfirmat nihil 11
a se cuiquam de te secus esse dictum. Verum haec nobis coram summa cura et diligentia sunt agenda; tu modo nos revise aliquando. Cossinius hic, cui dedi litteras, valde mihi bonus homo et non levis et amans tui visus est et talis, qualem esse eum tuae mihi litterae nuntiarant. Idibus Martiis.

---

11. *Quintus frater*] Über Ciceros Bruder und dessen unglückliche Ehe mit Pomponia, der Schwester des Atticus, s. epist. I, 2. — *secus*] Da es den Gegensatz des Guten, nicht des Schlechten darstellt, so heifst es hier und sonst auch so viel wie „schlecht“, eigentlich „anders als er sollte“. — *verum*] tritt mit der stilistischen Entwickelung Ciceros, namentlich in den ausgearbeiteten Reden, gegen *sed* zurück.

VI.

Cicero an Atticus. Rom, im Juni 59.

Das sogen. erste Triumvirat und die unsichere Lage Ciceros und der Senatspartei.

Nach seiner Rückkehr aus Spanien im Sommer 60 schlofs Cäsar mit Crassus und Pompejus das Bündnis, das die eigentliche Vorbereitung der Monarchie genannt werden kann. Es war in erster Linie gegen die Herrschaft der Senatsaristokratie gerichtet. Im J. 59 war Cäsar mit M. Bibulus, dem Wortführer des Senats, Konsul, schaltete aber, auf jenen Bund, sein Heer und die Hilfe des Volks gestützt, im Staat wie in seinem Eigentume (*tenemur undique neque iam quo minus serviamus recusamus* § 1, *hac in oppressione* § 2). Cicero, der Typus seiner Gesinnungsgenossen, in deren Augen es für den gröfsten Frevel an ihnen selbst und an dem Staate galt, sich nicht mehr in politische Angelegenheiten bestimmend einmischen zu können, hoffte, vorderhand noch schonend behandelt, aber verbittert, verstimmt und geängstigt *(displiceo mihi; me tueor; angor),* auf bessere Zeiten, zunächst wohl auf Cäsars Abgang in die ihm bestimmte Provinz Gallien, und darauf, dafs Pompejus immer noch der mächtige Beschützer bleibe. Dabei mufste er noch die Rache des Clodius fürchten.

Der Brief bietet ein treffendes Bild von dieser unsicheren Lage, wo jeder verdecktes Spiel spielte und jeder das unangenehme Gefühl hatte, nur am Vorabend eines Wendepunktes in der Geschichte zu stehen. Er enthält 1) eine mehr verzweifelt klingende, als deutliche Zeichnung der politischen Lage unter der Herrschaft jenes Dreibundes im allgemeinen mit einigen Thatsachen, namentlich einem Hinweis auf Cäsars soziale Reformen (§ 1. 2), 2) eine Darlegung der eigenen Lage und Stimmung, die ja ebenso schwankend und unbestimmt war, wie die allgemeine, mit der Bitte, Atticus möge nach Rom kommen und raten (§ 3. 4). Vgl. Att. II, 19, 2 darüber: „ego autem neque

VI (ad Att. II, 18).

Scr. Romae mense Iunio a. u. c. 695 (59).

CICERO ATTICO SAL.

1 Accepi aliquot epistulas tuas, ex quibus intellexi, quam suspenso animo et sollicito scire averes, quid esset novi: tenemur undique, neque iam, quo minus serviamus, recusamus, sed mortem et eiectionem quasi maiora timemus, quae multo sunt minora; atque hic est status, qui una voce omnium gemitur neque verbo cuiusquam sublevatur: σκοπὸς est, ut suspicor, illis, qui tenent, nullam cuiquam largitionem relinquere. Unus loquitur et palam adversatur adulescens Curio: huic plausus maximi, consalutatio forensis perhonorifica, signa praeterea benevolentiae permulta a bonis impertiuntur, Fufium clamoribus et conviciis et sibilis consectantur. His ex rebus non spes, sed dolor est maior, cum videas civitatis voluntatem solutam, virtutem adliga-
2 tam. Ac ne forte quaeras κατὰ λεπτὸν de singulis rebus, universa res eo est deducta, spes ut nulla sit aliquando non modo

---

pugno cum illa causa (dem Dreibund) propter illam amicitiam (mit Pompejus), neque approbo, ne omnia improbem, quae antea gessi: utor via".

1. *tenemur*] „wir sind in fremder Macht, sind unfrei", ἐγκαταλαμβάνεσθαι bei Demosthenes, wie nachher von den Gewalthabern gesagt wird: *qui tenent* = οἱ κρατοῦντες. — *atque*] erweiternd „und zwar ist dies ein Zustand, der". — σκοπός] Ihr „Ziel" war, sich durch allerlei Wohlthaten *(largitiones)* bei Volk und Rittern Einfluſs zu verschaffen. Die Stelle geht namentlich auf Cäsar, der allein zielbewuſst seinen Weg zur faktischen Monarchie verfolgte. Er machte es dadurch anderen unmöglich, ihn auf diesem Wege noch zu überbieten *(nullam cuiquam largitionem relinquere,* abh. von *σκοπός est). — C. Scribonius Curio*] Dieser, nach Ciceros philipp. Reden ein liederlicher Wüstling und Spieſsgeselle des M. Antonius, schlug sich im J. 50, als er tief in Schulden geriet, als Tribun ganz auf die entgegengesetzte Seite und wirkte besonders energisch für Cäsar, als der Senat diesem 49 die Entlassung seiner Truppen vorschrieb und dadurch den Entscheidungskampf zwischen ihm und Pompejus herbeiführte. — *forensis*] „wenn er in der Öffentlichkeit erscheint". — *Q. Fufius Calenus*] einer der begeistertsten Anhänger Cäsars, damals Prätor, später Legat in dem gallischen Krieg. — *cum videas*] Cic. schlieſst aus der Haltung der Bürgerschaft gegen Curio und Fufius, daſs ihre Gesinnung frei *(solutam),* ihre Thatkraft aber gefesselt ist.

2. *κατὰ λεπτόν*] nur eine im Briefstil mit seinen Fremdwörtern erklärliche Verstärkung von *de singulis rebus;* dem einzelnen steht dann *universa res* = „die Gesamtlage" gegenüber. — *non modo ... verum etiam*] im verneinten Satze: „ich will nicht sagen ... sondern selbst", oder mit Umkehrung der Glie-

privatos, verum etiam magistratus liberos fore. Hac tamen in oppressione sermo in circulis dumtaxat et in conviviis est liberior, quam fuit: vincere incipit timorem dolor, sed ita, ut omnia sint plenissima desperationis. Habet etiam Campana lex exsecrationem in contione candidatorum, si mentionem fecerint, quo aliter ager possideatur atque ut ex legibus Iuliis. Non dubitant iurare ceteri; Laterensis existimatur laute fecisse, quod tribunatum pl. petere destitit, ne iuraret.

Sed de re publica non libet plura scribere: displiceo mihi nec sine summo scribo dolore. Me tueor, ut oppressis omnibus, non demisse, ut tantis rebus gestis, parum fortiter. A Caesare valde liberaliter invitor [in legationem illam], 3

---

der: „selbst die Beamten sind nicht frei, geschweige denn die Privaten". — *dumtaxat*] = *dum taxat aliquis* wird gebraucht, um anzudeuten: „nur" dieses, aber nicht anderes, „lediglich", immer nur inbezug auf einzelne Wörter. — *Campana lex*] Durch dies soziale Gesetz erfüllte Cäsar die dem Pompejus vom Senat abgeschlagenen Forderungen, welche der Tribun L. Flavius für diesen erhoben hatte (darüber s. epist. V, 4). Die Bestimmungen Cäsars *(leges Iuliae)* waren: Das Gemeindeland in Campanien wird unter die dürftigsten Bürger, vorzugsweise unter die Soldaten, verteilt, namentlich unter solche, welche drei oder mehr Kinder haben. Aus der Beute des Pompejus und aus Überschüssen wird im Bedarfsfalle noch dazu gekauft. Die Veräufserung nach der Einschätzungssumme liegt in dem Willen des Besitzers. Die Gewähr für die Dauer dieser sozialen Mafsregeln wurde darin gesucht, dafs der Senat sie beschwor und jeder Bewerber geloben mufste, später als Beamter oder Senator nichts zu beantragen, was damit in Widerspruch wäre (*quo aliter ager possideatur atque* etc). So ging Cäsar, verständiger als Ti. Gracchus, nicht darauf aus, die Kleinbauern-Wirtschaft um jeden Preis wiederherzustellen, sondern nur innerhalb der durch das Eigentumsrecht gezogenen Schranken. — *habet exsecrationem in contione candidatorum*] „enthält die Bestimmung, dafs sich die Bewerber in öffentlicher Versammlung feierlich zu verfluchen haben für den Fall, dafs sie". *in contione* ist also attributiv gebraucht. — *quo*] „eine Bestimmung, nach der". Der Satz enthält das Objekt zu *mentionem fecerint.* — *laute fecisse, quod*] „er habe darin anständig gehandelt, dafs".

3. *displiceo mihi*] „ich bin mit mir unzufrieden". Vgl. *placere* epist. I, 7. — *ut ... ut*] mit einschränkender Bedeutung: „Dafür, dafs alles unterdrückt ist, zeige ich noch keine Erniedrigung, aber für einen Mann von so grofser Vergangenheit zeige ich nicht genug Festigkeit". — *a Caesare* etc.] Cäsar suchte sich zuerst Ciceros Mitwirkung zu versichern oder ihn auf schonende Art unschädlich zu machen. Hierzu schien ihm die Bestellung zum *legatus* geeignet. Ein solcher wird nach Senatsbeschlufs vom Oberbeamten, hier also von Cäsar *(sibi ut sim*

sibi ut sim legatus, atque etiam libera legatio voti causa datur. Sed haec et praesidii apud pudorem Pulchelli non habet satis et a fratris adventu me ablegat; illa et munitior est et non impedit, quo minus adsim, cum velim. Hanc ego teneo, sed usurum me non puto; neque tamen scit quisquam. Non libet fugere, aveo pugnare. Magna sunt hominum studia. Sed nihil adfirmo, tu hoc silebis.

4 De Statio manu misso et nonnullis aliis rebus angor equidem, sed iam prorsus occallui. Tu vellem ego vel cuperem adesses: nec mihi consilium nec consolatio deesset. Sed ita te para, ut, si inclamaro, advoles.

---

legatus) ernannt. Eine Ausartung dieses Senatsrechts ist die sogen. *legatio libera*, durch die einem in Privatangelegenheiten — z. B. *voti causa,* angeblich um ein Gelübde zu lösen — Reisenden die Stellung eines staatlichen Gesandten, freie Reise und die sonstigen Vorteile und Ehren bewilligt werden. — *haec*] „die letztere Art der Gesandtschaft". — *apud pudorem*] ironisch. Pulchellus ist ein mit Anspielung auf den Beinamen Pulcher und das stutzerhafte Aussehen gebildetes Witzwort für Ciceros Feind P. Clodius (vgl. über ihn zu epist. V, 5). Er war seit J. 60 wieder in Rom und machte kein Hehl daraus, dafs er sich für Ciceros Angriffe zu rächen gedenke. Die *legatio libera* hätte Cic. nicht vor einer Anklage wegen der Hinrichtung der Catilinarier geschützt. — *munitior*] Wenn die wirkliche Legation gesicherter ist, so schützt sie zugleich die Person des Inhabers besser. Daher im Deutschen aktivisch „schützend". — *studia*] für meine Sache. Zusammenhang: Eine wirkliche Bethätigung meiner Gesandteneigenschaft würde bei dem bekannten Verhältnis zwischen Clodius und mir als Flucht erscheinen. Mein Ruf fordert, dafs ich mit ihm kämpfe, und ich darf dabei auf die wohlwollende Stimmung *(studia)* vieler rechnen.

4. *Statius*] ein kürzlich mit der Freiheit beschenkter Lieblingssklave von Ciceros Bruder Quintus, dem dieser als Statthalter von Asia übergrofsen Einflufs auf die öffentlichen Angelegenheiten einräumte. — *occallescere*] „dickfellig, abgestumpft werden", von *callum* „die harte Haut". — *vel*] verbessernd = *vel potius*.

VII—IX.

Die Vernichtung des senatorischen Widerstandes gegen Cäsars Pläne durch Beseitigung des Wortführers Cicero.

Cäsar hatte sich, um ein Heer zu schaffen und an sich zu fesseln, die Italien beherrschende Statthalterschaft über Oberitalien mit dem Kommando über drei Legionen gegen den Willen des Senats auf 5 Jahre vom Volke geben lassen und dann den Senat gezwungen, ihm auch das jenseitige Gallien und eine vierte Legion zu bewilligen. Ehe er nach Gallien abging, wurden Cato, der starrste Republikaner, und Cicero, der auf gütliche Weise nicht zur Mitwirkung zu ge-

VII (ad Q. fratrem I, 4).

Scr. Thessalonicae mense Sextili a. u. c. 696 (58).

MARCUS QUINTO FRATRI SALUTEM.

Amabo te, mi frater, ne, si uno meo fato et tu et omnes 1
mei corruistis, improbitati et sceleri meo potius quam imprudentiae miseriaeque adsignes: nullum est meum peccatum, nisi quod iis credidi, a quibus nefas putaram esse me de-

---

winnen war (s. epist. VI, 3), aus Rom entfernt, damit dort nicht die Cäsar gemachten Zugeständnisse in dessen Abwesenheit rückgängig gemacht würden. Cic. ging J. 58 in die Verbannung, nachdem ein Antrag seines Privatfeindes P. Clodius, der jetzt Tribun und von Cäsar beschützt war, angenommen war, wonach jeder, der römische Bürger ohne Urteil und Recht getötet habe, in die Acht erklärt wurde. Deshalb verliefs er im März 58 Rom und reiste über Brundisium nach Griechenland. Pompejus war durch die Haltung der Aristokratie gegen seine Ackergesetze (s. epist. V, 4) und das Bewufstsein, dafs seine Kräfte gegen Cäsar nicht ausreichten, bestimmt worden, Cicero fallen zu lassen; er wollte, schwankend und halb in seinen Entschlüssen und Handlungen, versuchen, sich dem Volke in Cäsars Abwesenheit zu nähern.

Die folgenden drei Briefe zeigen die verzweifelte Stimmung Ciceros in der Verbannung, die Bemühungen seiner Freunde um seine Rückberufung, aber auch im Hintergrunde die thatsächlich schon alles überragende Gewalt Cäsars.

VII.

Cicero an seinen Bruder Quintus. Thessalonich, im August 58.

Inhalt: 1) Cic. klagt sich an, dafs er aus Kurzsichtigkeit sich habe täuschen lassen, da ihn alle, auf die er vertraute, im Stich gelassen haben. Die ursprüngliche Hoffnung, bald zurückgerufen zu werden, die er in der ersten Verwirrung gehegt, ist bei dem augenblicklichen Stand der Dinge der Hoffnungslosigkeit gewichen (§ 1—4). 2) Vielleicht kann der Bruder im Verein mit den Cicero günstig Gesinnten helfen (§ 4 bis Ende).

1. *mi frater*] Quintus Cicero (vgl. epist. I, 2; V, 11; VI, 4) war auf Veranlassung seines Bruders ein weiteres Jahr in der Statthalterschaft von Asia belassen worden. Er ist jetzt auf der Rückreise nach Rom. Unterwegs hatten sich die beiden Brüder verfehlt. — *amabo te, ne*] aus der Umgangssprache: „ich werde dir dankbar sein, wenn ... nicht“. Bezeichnendes Beispiel dafür, dafs die *ne*-Sätze ursprünglich nichts sind als Verbot- oder verneinte Wunschsätze. Aus der Beiordnung: „setze es nicht auf Rechnung meiner Unredlichkeit, (dann) werde ich dir dankbar sein“, bildet sich die Unterordnung heraus, indem die eine der Handlungen als die bedeutendere (Hauptsatz), die andere als die unbedeutendere (Nebensatz) empfunden wurde. — *iis credidi*] Namentlich Pompejus hatte er aus Kurzsichtigkeit zu lange vertraut, weil er geglaubt hatte, diesem

cipi, aut etiam, quibus ne id expedire quidem arbitrabar. Intimus, proximus, familiarissimus quisque aut sibi pertimuit aut mihi invidit; ita mihi nihil misero praeter fidem
2 amicorum paucorum, incautum meum consilium fuit. Quod si te satis innocentia tua et misericordia hominum vindicat hoc tempore a molestia, perspicis profecto, ecquaenam nobis spes salutis relinquatur. Nam me Pomponius et Sestius et Piso noster adhuc Thessalonicae retinuerunt, cum longius discedere propter nescio quos motus vetarent. Verum ego magis exitum illorum litteris quam spe certa exspectabam. Nam quid sperem, potentissimo inimico, dominatione obtrectatorum, infide-
3 libus amicis, plurimis invidis? de novis autem tribunis pl. est ille quidem in me officiosissimus Sestius et,

gebiete es sein Vorteil *(expedire)* ihn zu stützen. — *ita* etc.] Es scheint, dafs Cic. an dieser verderbten Stelle sagen wollte, da die Nächststehenden (Pompejus u. a.) ihn im Stiche gelassen hätten, sei ihm nichts geblieben, als die Treue weniger Freunde, wie der drei § 2 Genannten, und das Bewufstsein der eigenen Unvorsichtigkeit *(incautum meum consilium).*

2. *innocentia tua*] Quintus war mit einer Klage wegen Erpressungen, die er als Statthalter verübt habe, bedroht; nach Ciceros Ansicht sollte dadurch nur seine eigene Rückkehr hintertrieben werden. Vgl. unten § 4: *ego omnibus meis exitio fuero.* — *vindicat a molestia*] „vor Unannehmlichkeit (Klage und Verurteilung) schützt“. — *profecto*] „sicherlich, gewifs“, nicht beteuernd, wie oft fälschlich angenommen wird. — *P. Sestius*] hat nachher als Tribun 57 gegen P. Clodius (zu epist. V, 5) gekämpft, wurde wegen verübter Gewalt auf dessen Betreiben 56 angeklagt, von Cicero in einer grofsen Rede („pro Sestio“) verteidigt und einstimmig freigesprochen. Vgl. unten § 3 *in me officiosissimus,* § 5 *nobis amicissimus.* — *C. Calpurnius Piso*] Ciceros Schwiegersohn, erster Gatte der Tullia. Er starb, ehe jener zurückkehrte. — *longius discedere*] Da Cic. wiederholt geäufsert hatte, er wolle nach Cyzicus in Asien, so rieten ihm die Freunde, sich nicht noch weiter zu entfernen. Er meint nun, er habe den Erfolg ihrer Bemühungen weniger mit bestimmten Hoffnungen als ihren freundlichen Briefen zuliebe in Thessalonich abwarten wollen. — *potentissimo*] nämlich Clodius. — *dominatione*] Da *dominus* in der republikanischen Zeit zunächst den unumschränkten Hausherrn im Gegensatz zu den Sklaven bedeutet, so wird *dominatio* gern von „Gewaltherrschaft“ gebraucht, hier von dem Dreibund. Die Triumvirn werden *obtrectatores* (synonym mit *aemuli*) genannt, weil Cic. sie für neidische Nebenbuhler hält, die ihn beseitigt hätten, um ihre eigenen Vorzüge in helleres Licht zu setzen.

3. *novis tribunis plebis*] die für das J. 57 gewählt sind. Sie wirkten nachher auch für die Rückkehr Ciceros. Fabricius wandte sich mit einem förmlichen Antrag für ihn an das Volk. T. Annius Milo, der 52 mit seinen bewaffneten

spero, Curius, Milo, Fadius, Fabricius, sed valde adversante Clodio, qui etiam privatus eadem manu poterit contiones concitare, deinde etiam intercessor parabitur. Haec mihi proficiscenti 4
non proponebantur, sed saepe triduo summa cum gloria dicebar esse rediturus. Quid tu igitur? inquies. Quid? multa convenerunt, quae mentem exturbarent meam: subita defectio Pompei, alienatio consulum, etiam praetorum, timor publicanorum, arma. Lacrimae meorum me ad mortem ire prohibuerunt; quod certe et ad honestatem et ad effugiendos intolerabiles dolores fuit aptissimum. Sed de hoc scripsi ad te in ea epistula, quam Phaëthonti dedi.

Nunc tu, quoniam in tantum luctum et laborem detrusus es, quantum nemo umquam, si levare potest communem casum misericordia hominum, scilicet incredibile quiddam adsequeris; sin plane occidimus — me miserum! —, ego omnibus meis exitio fuero, quibus ante dedecori non eram. Sed tu, ut ante ad te scripsi, 5
perspice rem et pertempta, et ad me, ut tempora nostra, non ut

---

Banden Clodius erschlug und von Cic. ohne Erfolg („pro Milone") verteidigt wurde, bewirkte durch seine Scharen und deren Kämpfe gegen die Clodianer, dafs der Senat die Verbannung endigte. — *eadem manu*] „mit derselben Bande wie seither". — *intercessor parabitur*] Cic. meint, gegenüber den freundlich gesinnten Tribunen werde man auch vonseiten des Clodius für einen solchen sorgen, der gegen einen zurückberufenden Beschlufs des Senats Einsprache erhebe. Als solcher trat am 1. Jan. 57 der Tribun Atilius Serranus auf.

4. *haec*] „solche trüben Aussichten". — *quid tu igitur? inquies*] ein Einwand, den Cic. seinen Bruder machen läfst. „Was hast du also dabei gedacht? Wie kamst du darauf, dies zu glauben?" — *quid?*] eine verwunderte Gegenfrage, um Ciceros Antwort auf jenen höflichen Vorwurf der Kurzsichtigkeit einzuleiten: „Was willst du? Wozu dieser Vorwurf?" Dies *quid?* in der Widerlegung oder Beweisführung ist wohl zu unterscheiden von dem *quid?* im Übergange zu etwas Neuem. — *defectio*] von Cicero und der Aristokratie. — *consulum*] Cäsars Schwiegervater L. Piso und A. Gabinius, welche im Einverständnisse mit den Triumvirn sich mit Clodius verbanden. — *timor publicanorum*] Die Steuerpächter aus der Ritterschaft, sonst auf Ciceros Seite, wagten nichts für ihn zu thun wegen der bewaffneten Banden *(arma)*, mit denen Clodius die öffentliche Meinung niederhielt. — *honestatem*] „Ehre". — *Phaëthonti*] einem Sklaven des Quintus. — *scilicet*] „natürlich", einschränkend gegenüber dem folgenden *sin*.

amor tuus fert, vere perscribe. Ego vitam, quoad putabo tua interesse aut ad spem servandam esse, retinebo. Tu nobis amicissimum Sestium cognosces; credo tua causa velle Lentulum, qui erit consul. Quamquam sunt facta verbis difficiliora. Tu et quid opus sit et quid sit, videbis. Omnino si tuam solitudinem communemque calamitatem nemo despexerit, aut per te aliquid confici aut nullo modo poterit; sin te quoque inimici vexare coeperint, ne cessaris; non enim gladiis tecum, sed litibus agetur. Verum haec absint velim. Te oro, ut ad me de omnibus rebus rescribas et in me animi [potius] aut consilii minus putes esse quam antea, amoris vero et officii non minus.

VIII (ad Att. III, 18).

Scr. Thessalonicae medio mense Septembri a. u. c. 696 (58).

CICERO ATTICO SALUTEM.

1 Exspectationem nobis non parvam attuleras, cum scripseras Varronem tibi pro amicitia confirmasse causam nostram Pom-

---

5. *fert*] „mit sich (latein. nie *secum*) bringt". — *ad spem*] „für die Zukunft". — *velle*] durch die Stellung vor dem Subjekt betont: „bereit, geneigt sein", nämlich uns zu helfen. Ebenso ist *sunt* nach *quamquam* betont: „gewifs sind". — *P. Cornelius Lentulus Spinther*] hat als Konsul des J. 57 Ciceros hier noch schwache Hoffnung (*quamquam* etc.) gerechtfertigt. — *tuam solitudinem*] „dich in deiner Verlassenheit, da du ohne mich bist". Das Substantivum hat begründenden Sinn wie in: *Fabricii virtus corrumpi non potuit.* — *officii*] „Pflichtgefühl".

VIII.

Cicero an Atticus. Thessalonich, Mitte September 58.

Atticus hat den verbannten Cicero von Rom aus nach Kräften unterstützt durch Kredit, Berichterstattung, Vermittelung des Briefwechsels, Sorge für seine Familie und freundschaftlichen Zuspruch. Ohne grofsen politischen Einflufs war er doch der stets ruhig bleibende, geeignete Vermittler.

Der folgende Brief zeigt, wie die ganze Entscheidung hier schon in den Händen des in Gallien stehenden Cäsar ruhte, ohne den auch Pompejus nichts für Cicero unternehmen konnte.

1. *M. Terentius Varro*] ein sehr gelehrter Mann, von dessen zahlreichen Schriften wir noch ein Werk „de re rustica" und Bruchstücke eines solchen „de lingua latina" besitzen. Durch seine Studien war er mit Cic. und Atticus

peium certe suscepturum, et, simul a Caesare ei litterae, quas exspectaret, remissae essent, actorem etiam daturum: utrum id nihil fuit, an adversatae sunt Caesaris litterae, an est aliquid in spe? Etiam illud scripseras eundem „secundum comitia" dixisse. Fac, si vides, quantis in malis iaceam, et si putas esse humani- 2
tatis tuae, me fac de tota causa nostra certiorem. Nam Q. frater, homo mirus, qui me tam valde amat, omnia mittit spei plena, metuens, credo, defectionem animi mei; tuae autem litterae sunt variae; neque enim me desperare vis nec temere sperare. Fac, obsecro te, ut omnia, quae perspici a te possunt, sciamus.

IX (ad fam. XIV, 1).

Scr. Dyrrhachii a. d. VI. Kal. Decembres a. u. c. 696 (58).

TULLIUS TERENTIAE SUAE, TULLIOLAE SUAE, CICERONI SUO SALUTEM DICIT.

Et litteris multorum et sermone omnium perfertur ad me 1
incredibilem tuam virtutem et fortitudinem esse teque nec animi neque corporis laboribus defatigari. Me miserum! Te ista virtute, fide, probitate, humanitate in tantas aerumnas propter me incidisse! Tulliolamque nostram, ex quo patre tantas voluptates

---

befreundet. Politisch war er Pompejaner. — *simul* etc.] Also wird Pomp. nur dann die Angelegenheit *(causam)* Ciceros zum Vortrag und zur Verhandlung bringen lassen *(actorem = eum qui causam ageret daturum),* wenn ihn Cäsar günstig bescheidet, was einstweilen noch nicht geschah. Cic. war auf die Zeit nach den Wahlen *(secundum comitia)* vertröstet worden.

2. *fac*] des Nachdruckes wegen wiederholt. — *defectionem animi*] „Mutlosigkeit". — *variae*] „unbestimmt, wechselnd".

IX.

Cicero an seine Frau Terentia, seine Kinder Tullia und Quintus. Dyrrhachium, 26. November 58.

Aufser einem Schlufswort (§ 6) und einer von Dyrrhachium vom 26. Nov. datierten Nachschrift enthält der Brief 1) Ciceros Selbstanklage darüber, dafs er seine Familie ins Unglück gestürzt hat (§ 1. 2); 2) Hoffnung auf baldige Erlösung durch die Bemühungen der Freunde, namentlich durch Cäsar und Pompejus (§ 2—4); 3) Fürsorge für die Zukunft der Familie (§ 5). Der Brief ist ein schönes Zeugnis warmer Gatten- und Vaterliebe.

1. *animi ... corporis*] „seelisch — körperlich". Dafür hat der Lateiner keine Adjektiva. — *ista virtute* etc.] Abl. der Eigenschaft. — *aerumnas*] „Trübsal", veraltetes Wort, das Cic. de finibus II, 118 selbst so erklärt: „sic maiores

capiebat, ex eo tantos percipere luctus! Nam quid ego de Cicerone dicam? Qui cum primum sapere coepit, acerbissimos dolores miseriasque percepit. Quae si, tu ut scribis, fato facta putarem, ferrem paulo facilius, sed omnia sunt mea culpa commissa, qui ab iis me amari putabam, qui invidebant, eos non sequebar,
2 qui petebant. Quod si nostris consiliis usi essemus neque apud nos tantum valuisset sermo aut stultorum amicorum aut improborum, beatissimi viveremus: nunc, quoniam sperare nos amici iubent, dabo operam, ne mea valetudo tuo labori desit.

Res quanta sit, intellego, quantoque fuerit facilius manere domi quam redire; sed tamen, si omnes tribunos pl. habemus, si Lentulum tam studiosum, quam videtur, si vero etiam Pom-
3 peium et Caesarem, non est desperandum. De familia, quo modo placuisse scribis amicis, faciemus; de loco, nunc quidem iam abiit pestilentia, sed quam diu fuit, me non attigit. Plancius, homo officiosissimus, me cupit esse secum et adhuc retinet. Ego volebam loco magis deserto esse in Epiro, quo neque Hispo

---

nostri labores non fugiendos tristissimo verbo nominaverunt". — *nam quid ego de Cicerone dicam?*] „Von meinem armen Sohn ganz zu schweigen, denn". Mit der Formel wird angedeutet, dafs man einen der Sache entsprechenden Ausdruck nicht finden zu können meint. *quid* ist dabei, anders wie in *quid loquar de* oder *quid dicam* mit einem Objekt („wozu"?), Objektsaccusativ. *nam* bedeutet, dafs Cic. mit gutem Grund, eben weil seines Sohnes Geschick ihm zu traurig erscheint, dies nicht näher ausführt. Ganz ebenso de imp. Pomp. § 33: „nam quid ego Ostiense incommodum atque illam labem atque ignominiam reipublicae querar?" Vgl. epist. V, 3 zu *quid enim dicam?* Die Geburtsanzeige des jüngeren Cic. s. epist. III. — *ab iis* etc.] Dasselbe epist. VII, 1. 2. — *qui petebant*] „die sich um mich bewarben", wie Cäsar nach epist. VI, 3.

2. *ne mea valetudo tuo labori desit*] „damit nicht etwa mein Gesundheitszustand deine Bemühungen vereitle". — *tribunos pl.*] darüber s. epist. VII, 3, über den designierten Konsul Lentulus ebenda § 5.

3. *familia*] „Dienerschaft". — *de loco*] „was Thessalonich betrifft". Diese kurze Redeweise findet sich oft im Briefstil, besonders in Übergängen zu neuen Gegenständen, während *de* sonst nur in Verbindung mit verbis sentiendi und declarandi so gebraucht wird. — *Cn. Plancius*] der Sohn eines Freundes von Cic., damals Quästor in Macedonien, eilte auf die Nachricht von Ciceros Ankunft in Griechenland ihm entgegen und führte ihn nach Thessalonich in seine Wohnung, trotz der Bedenken des Statthalters wegen der Aufnahme eines politisch so anrüchig gewordenen Mannes. — *Hispo*] der Führer der Soldaten, deren Einrücken Cic. befürchtet. Denn für 57 war Macedonien seinem Feinde L. Piso, dem

veniret nec milites, sed adhuc Plancius me retinet: sperat posse fieri, ut mecum in Italiam decedat. Quem ego diem si videro et si in vestrum complexum venero ac si et vos et me ipsum recuperaro, satis magnum mihi fructum videbor percepisse et vestrae pietatis et meae. Pisonis humanitas, virtus, amor in omnes 4
nos tantus est, ut nihil supra possit: utinam ea res ei voluptati sit! Gloriae quidem video fore. De Q. fratre nihil ego te accusavi, sed vos, cum praesertim tam pauci sitis, volui esse quam coniunctissimos. Quibus me voluisti agere gratias, egi et me a 5
te certiorem factum esse scripsi.

Quod ad me, mea Terentia, scribis te vicum vendituram, quid, obsecro te, — me miserum! — quid futurum est? et, si nos premet eadem fortuna, quid puero misero fiet? Non queo reliqua scribere — tanta vis lacrimarum est —, neque te in eundem fletum adducam. Tantum scribo: si erunt in officio amici, pecunia non deerit; si non erunt, tu efficere tua pecunia non poteris. Per fortunas miseras nostras, vide, ne puerum perditum perdamus. Cui si aliquid erit, ne egeat, mediocri virtute opus est et mediocri fortuna, ut cetera consequatur.

Fac valeas et ad me tabellarios mittas, ut sciam, quid agatur 6
et vos quid agatis. Mihi omnino iam brevis exspectatio est. Tulliolae et Ciceroni salutem dic. valete. d. a. d. VI. K. Decemb. Dyrrhachii.

Schwiegervater Cäsars, wohl zu unterscheiden von Ciceros Schwiegersohn Gaius Piso (s. epist. VII, 2 und 4), als Provinz bestimmt. — *videro*] „erlebe". — *fructum*] Was den „Lohn", die „Befriedigung" gewährt, steht im Genitiv, während durch *ex* die äufsere Quelle dieses *fructus* bezeichnet wäre.

4. *de Q. fratre*] dieser (s. epist. VII) ist also wieder in Rom. Cic. hatte den Wunsch nach Eintracht in der Familie ausgesprochen, die namentlich durch die reizbare Pomponia, des Quintus Gattin, gestört wurde. S. epist. I, 2 u. Anm. Terentia hatte aus seinen Worten Vorwürfe gegen sich selbst *(accusare)* herausgelesen.

5. *quibus*] „den Leuten, denen ich Dank sagen sollte". — *vicum*] Terentia wollte ein Gut verkaufen, weil sie durch den Verlust des prachtvollen Wohnhauses und einiger Villen in Not geraten war und aufserdem Geld brauchte für Ciceros Rückkehr. Dieser sträubt sich dagegen, weil dann dem Sohne, der so schon genug geschädigt sei, nichts bleibe *(ne perditum perdamus)*. — *aliquid* etc.] „nur überhaupt noch etwas, um nicht ganz mittellos zu sein", — *mediocri*] „nur ein wenig".

6. *tabellarios*] „Briefboten". — *brevis exspectatio*] „ich habe jetzt nicht mehr lang auf eine Entscheidung zu warten". — *d.*] = *dabam,* „gegeben".

7 Dyrrhachium veni, quod et libera civitas est et in me officiosa et proxima Italiae; sed si offendet me loci celebritas, alio me conferam, ad te scribam.

---

7. *Dyrrhachio*] Der Brief ist in Thessalonich begonnen und in Dyrrhachium beendet. — *loci celebritas*] „der lebhafte, rege Verkehr".

Rückblick auf epist. VII—IX.

Die wahren Gründe für seine Bestrafung verkennt Cic. In sich selbst findet er als Grund nur übergroſse Vertrauensseligkeit, und insofern schmerzt es ihn, sich und die Seinigen durch eigene Schuld ins Unglück gestürzt zu haben. Der unerwartete Sturz von der Höhe seines vermeintlichen Ruhmes machte ihn kopflos *(multa convenerunt quae mentem exturbarent meam)*. Oft beklagt er es als eine Unehre, daſs er sich das Leben nicht genommen habe, da er dem Neide und der Macht der Gewalthaber gegenüber keine Hoffnung sieht. Der eigentliche Zustand der Republik, der eben seine Entfernung bedingte, wird nur gestreift in ganz allgemeinen Ausdrücken (z. B. *dominatio obtrectatorum* u. ä.). Seine Klagen beziehen sich jetzt nicht auf die durch das Triumvirat bedingten politischen Veränderungen, sondern nur auf ihn selbst. Es ergeht ihm, und das ist typisch, wie vielen Politikern von Bedeutung und den meisten lange im Besitz der Macht gewesenen Parteien, daſs sie sich und das Staatswohl für gleich halten.

X.

Cicero an Atticus. Rom, Mitte September 57.

Ciceros Begnadigung und des Pompejus unsichere Stellung im sogen. Triumvirat und im Staat.

Cäsar mochte den Wünschen des Pompejus, der sich mit Hilfe Ciceros aus seiner ohnmächtigen Stellung erheben wollte, nicht mehr entgegen sein. So wurde der Beschluſs des Senats unter dem Schutze von Milos Banden vom Volke bestätigt (*lex est lata de nobis* § 4), und Cicero kehrte unter hohen Ehren am 4. September nach Rom zurück. Pompejus wollte nun den Lohn für seine Bemühungen. Er bedurfte, um es Cäsar gleich zu thun und sich wieder über die Optimaten zu erheben, eines Heeres und lieſs zur Linderung der augenblicklichen Teuerung ein auſserordentliches Kommando auf fünf Jahre nebst einer bewaffneten Macht für sich verlangen. Cicero zeigte sich wieder als gefälliger Makler, der jedoch keine Partei befriedigt. Den auſserordentlichen Auftrag vermittelte er ihm, aber ohne Heer und Flotte (§ 6. 7). Diese Thatsachen bedeuten also zugleich eine Stärkung von Cäsars monarchischer Stellung.

Der vorliegende Brief enthält 1) eine Auseinandersetzung mit seinem Freund Atticus, der seit dem Frühjahr 57 wieder in Epirus war, Ciceros stark eingeschränkten Dank an diesen und den Wunsch, ihn zur Regelung der äuſseren Verhältnisse in Rom zu haben § 1—3; 2) eine stolze Schilderung von Ciceros Heimkehr

X (ad Att. IV, 1).

Scr. Romae medio mense Septembri a. u. c. 697 (57).

CICERO ATTICO SAL.

1 Cum primum Romam veni fuitque, cui recte ad te litteras darem, nihil primus faciendum mihi putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. Cognoram enim — ut vere scribam — te in consiliis mihi dandis nec fortiorem nec prudentiorem quam me ipsum, me etiam propter meam in te observantiam nimium in custodia salutis meae diligentem, eundemque te, qui primis temporibus erroris nostri aut potius furoris particeps et falsi timoris socius fuisses, acerbissime discidium nostrum tulisse plurimumque operae, studii, diligentiae, laboris ad conficiendum reditum meum contulisse. 2 Itaque hoc tibi vere adfirmo, in maxima laetitia et exoptatissima gratulatione unum ad cumulandum gaudium conspectum aut potius complexum mihi tuum defuisse; quem semel nactus si umquam dimisero, ac nisi etiam praetermissos fructus tuae suavitatis praeteriti temporis omnes exegero, profecto hac restitutione fortunae me

---

§ 4. 5; 3) eine Darlegung der Pompejus betreffenden öffentlichen Zustände und Verhandlungen § 6. 7; 4) einiges über persönliche Verhältnisse § 7. 8.

1. *recte*] „ohne Gefahr, ohne Bedenken", wie bei Caes. B. c. 1, 74, 2: „recte se alicui committere". — *gratularer*] = *grates agerem.* Wofür er ihm dankt *(enim),* kommt erst im zweiten Glied des folgenden Satzes mit *eundemque.* Dieser hat gegensätzliche Kraft: „dafs du aber anderseits auch", gegenüber dem einschränkenden ersten Teil: *te ... diligentem.* — *ut vere dicam*] „offen gesagt". Damit will er es mildern, dafs er ihm jetzt einen Vorwurf macht. — *propter meam* etc.] Cic. will sagen, er sei aus allzu grofser Hochachtung *(observantiam)* zu Atticus allzu besorgt für sein Leben gewesen, da dieser es mit verschuldet habe, dafs er nicht mit Clodius kämpfte, sondern floh. So beschwert er sich namentlich ad Attic. III, 15, 7 über diesen: „quoniam nihil impertisti tuae prudentiae ad salutem meam ..., me meosque meis tradidi inimicis inspectante et tacente te". — *erroris aut potius furoris*] über den ersten, die Besinnung raubenden Eindruck der Verbannungsbeschlüsse auf Cic. s. epist. VII, 4.

2. *ad cumulandum gaudium*] „um den Höhepunkt der Freude zu erreichen, um die Freude zu krönen". — *quem* etc.] Dafs Cic. in diesem überschwenglichen Freudebrief und nach den vorherigen Vorwürfen sagt, wenn er seinen Freund wieder habe, werde er ihn nie mehr lassen, und er werde auch die Freuden des Freundschaftsbundes, die er in der Vergangenheit versäumt *(praetermissos),* jetzt doppelt als sein Eigentum einfordern, ist nicht anstöfsig.

3 ipse non satis dignum iudicabo. Nos adhuc in nostro statu, quod difficillime recuperari posse arbitrati sumus, splendorem nostrum illum forensem et in senatu auctoritatem et apud viros bonos gratiam magis, quam optaramus, consecuti sumus; in re autem familiari, quae quem ad modum fracta, dissipata, direpta sit, non ignoras, valde laboramus tuarumque non tam facultatum, quas ego nostras esse iudico, quam consiliorum ad colligendas et constituendas reliquias nostras indigemus.

4 Nunc, etsi omnia aut scripta esse a tuis arbitror aut etiam nuntiis ac rumore perlata, tamen ea scribam brevi, quae te puto potissimum ex meis litteris velle cognoscere.

Pr. Nonas Sextiles Dyrrhachio sum profectus, ipso illo die, quo lex est lata de nobis; Brundisium veni Nonis Sextilibus: ibi mihi Tulliola mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu idem natalis erat et Brundisinae coloniae et tuae vicinae Salutis; quae res animadversa a multitudine summa Brundisinorum gratulatione celebrata est. Ante diem VI. Idus Sextiles cognovi, [cum Brundisii essem,] litteris Quinti, mirifico studio omnium aetatum atque ordinum, incredibili concursu Italiae legem comitiis centuriatis esse perlatam: inde a Brundisinis honestissimis ornatus iter ita feci, ut undique ad me cum gratulatione legati convenerint.
5 Ad urbem ita veni, ut nemo ullius ordinis homo nomenclatori

---

3. *in nostro statu*] bezieht sich auf die öffentlichen Zustände, das politische Leben; dem gegenüber steht nachher *in re autem familiari*. Ciceros Palast auf dem Palatin, den er bei seiner Rückkehr als Ruine fand, hatte 3½ Millionen Sesterz, also über 600000 Mark gekostet. Der Senat bot ihm 2 Millionen Entschädigung. Gerade zur geschäftlichen Regelung dieser Fragen bedurfte Cic. des geldkundigen Freundes. S. § 7. — *facultatum*] „Mittel, Vermögen".

4. *tuae vicinae Salutis*] Der Tempel der öffentlichen Wohlfahrt auf dem mons Quirinalis war 304 v. Chr. geweiht und mit berühmten Wandmalereien geschmückt worden. In der Nähe lag das Haus des Atticus. — *quae res*] nämlich dies merkwürdige Zusammentreffen. — *perlatam*] Das Gesetz über die Zurückberufung war namentlich auch durch das zahlreiche Erscheinen der stimmberechtigten Italer durchgegangen. — *ornatus*] „mit Auszeichnung behandelt".

5. *nomenclatori*] dem stadtkundigen Sklaven Ciceros, der die Aufgabe hatte, dem Herrn den Namen jedes Begegnenden zuzuraunen. Der Nomenklator war namentlich für die Bewerber um ein Amt sehr wichtig, da natürlich jeder Ur-

notus fuerit, qui mihi obviam non venerit, praeter eos inimicos, quibus id ipsum, se inimicos esse, non liceret aut dissimulare aut negare. Cum venissem ad portam Capenam, gradus templorum ab infimo plebe completi erant, a qua plausu maximo cum esset mihi gratulatio significata, similis et frequentia et plausus me usque ad Capitolium celebravit in foroque et in ipso Capitolio miranda multitudo fuit. Postridie in senatu, qui fuit dies Nonarum Septembr., senatui gratias egimus.

Eo biduo cum esset annonae summa caritas et homines ad 6 theatrum primo, deinde ad senatum concurrissent, impulsu Clodii mea opera frumenti inopiam esse clamarent, cum per eos dies senatus de annona haberetur et ad eius procurationem sermone non solum plebis, verum etiam bonorum Pompeius vocaretur idque ipse cuperet, multitudoque a me nominatim, ut id decernerem, postularet, feci et accurate sententiam dixi. Cum abessent consulares, quod tuto se negarent posse sententiam dicere, praeter Messallam et Afranium, factum est senatus consultum in meam sententiam, ut cum Pompeio ageretur, ut eam rem susciperet lexque ferretur. Quo senatus consulto recitato continuo cum more

---

wähler mit Namen begrüfst sein wollte. — *ad portam Capenam*] das südlichste Thor der älteren, auf Servius zurückgeführten und nur in wenigen, gewaltigen Resten erhaltenen inneren Stadtmauer, also der eigentliche Eingang zu der Altstadt. Von hier führte die Via Appia, deren Meilensteine von der Porta Capena ab zählten, nach Süden. — *ab infimo*] häufig auch *ab imo:* „von unten bis oben". — *in senatu*] die Rede *post reditum in senatu habita* ist gemeint.

6. *eo biduo*] eigentlich: „innerhalb dieses Zeitraums von zwei Tagen", d. h. zwei Tage nachher. — *cum ... cum*] das erste Glied der Periode giebt den Grund zu dem zweiten an. Deshalb sind die beiden Teile, da sie in verschiedenem Verhältnis zum Hauptsatz stehen, unverbunden. — *mea opera*] Clodius gab den Cicero als Ursache der Teuerung an, weil seinetwegen die Stadt mit Menschen überfüllt sei (vgl. oben *incredibili concursu Italiae*). Diese Beschuldigung machte diesen gewifs zugänglicher, die in der Einleitung zu dem Brief bezeichneten Wünsche des Pomp. zu vertreten. — *nominatim*] „ausdrücklich". — *decernerem*] „dafür zu stimmen". — *accurate*] in Prosa immer nur in passiver Bedeutung: „mit Sorgfalt, ausführlich". — *quod negarent*] Der Konjunktiv in solchen Sätzen, die doch eine ganz bestimmte Thatsache enthalten, also den Indikativ erwarten lassen, ist so zu erklären, dafs die in dem Inf. (hier *posse*) verborgen ruhende Modusform des Konjunktivs durch einen Ausgleich auf das Verbum finitum übertragen wird. — *lexque ferretur*] Der Senatsbeschlufs sollte

hoc insulso et novo plausum in meo nomine recitando dedissent, habui contionem: omnes magistratus praesentes praeter unum
7 praetorem et duos tribunos pl. dederunt. Postridie senatus frequens et omnes consulares nihil Pompeio postulanti negarunt; ille legatos quindecim cum postularet, me principem nominavit et ad omnia me alterum se fore dixit. Legem consules conscripserunt, qua Pompeio per quinquennium omnis potestas rei frumentariae toto orbe terrarum daretur; alteram Messius, qui omnis pecuniae dat potestatem et adiungit classem et exercitum et maius imperium in provinciis, quam sit eorum, qui eas obtineant. Illa nostra lex consularis nunc modesta videtur, haec Messii non ferenda. Pompeius illam velle se dicit, familiares hanc. Consulares duce Favonio fremunt; nos tacemus, et eo magis, quod de domo nostra nihil adhuc pontifices responderunt.

---

als Gesetzesantrag dem Volke zur Bestätigung vorgelegt werden. — *in meo nomine recitando*] Cicero wurde als Antragsteller mit den Konsuln (daher *nostra lex consularis* § 7) an der Spitze des Gesetzes genannt. — *contionem*] „eine Rede vor dem Volke", die *oratio post reditum ad Quirites.* Diese mufsten die Beamten erst genehmigen *(dederunt).*

7. *principem*] Der Wortführer hat einen höheren Rang. — *C. Messius*] ein von Pomp. angestellter Tribun, der dessen eigentliche Absicht (s. Einleitung zu diesem Brief) verwirklichen helfen wollte. Die Annahme seines Antrags wäre gleichbedeutend gewesen mit der Wiederkehr der thatsächlichen Monarchie, die Pomp. durch das Gabinische und Manilische Gesetz (Cic. de imp. Pomp.) inne gehabt hatte. — *maius imperium*] also eine Oberstatthalterschaft, wie sie später unter Augustus und Tiberius eine Zeit lang Germanicus am Rhein und später im Orient hatte. — *familiares hanc*] Die Anhänger des Pompejus waren natürlich für den Antrag des Messius *(hanc).* Pomp. selbst erkannte jedoch aus dem Murren der Senatsführer *(consulares fremunt),* dafs die Aristokratie höchst unzufrieden war, und fürchtete, er möge so vielleicht den Auftrag überhaupt nicht erhalten. Deshalb gab er sich den Anschein, als sei jener weitergehende Antrag ohne sein Wissen und Willen eingebracht. — *de domo*] Als Clodius das Haus Ciceros zerstörte und sich selbst ein neues auf demselben Platze erbaute, liefs er einen Teil des Gebäudes als Tempel der Libertas weihen. Dadurch machte die Rückgabe Schwierigkeiten, und die Pontifices hatten zuerst noch zu entscheiden, ob ein religiöses Bedenken vorliege, den geweihten Platz wieder zu gewöhnlichen Zwecken zu benutzen. Zur Klarstellung hielt Cicero nachher eine *oratio de domo ad pontifices.* Auf dem Palatin hatten in republikanischer Zeit viele vornehmen Leute ihre Wohnungen, die alle durch die Bauten der Kaiserzeit spurlos verschwunden sind bis auf eine, die sogen. Domus Tiberiana (casa di Livia)

Qui si sustulerint religionem, aream praeclaram habebimus, superficiem consules ex senatus consulto aestimabunt, sin aliter, demolientur, suo nomine locabunt, rem totam aestimabunt.

Ita sunt res nostrae, ut in secundis, fluxae, ut in adversis, 8
bonae. In re familiari valde sumus, ut scis, perturbati. Praeterea sunt quaedam domestica, quae litteris non committo. Q. fratrem insigni pietate, virtute, fide praeditum sic amo, ut debeo. Te exspecto et oro, ut matures venire eoque animo venias, ut me tuo consilio egere non sinas. Alterius vitae quoddam initium ordimur. Iam quidam, qui nos absentes defenderunt, incipiunt praesentibus occulte irasci, aperte invidere: vehementer te requirimus.

XI (ad Att. IV, 3).

Scr. Romae a. d. VIII. Kalendas Decembres a. u. c. 697 (57).

CICERO ATTICO SALUTEM.

Avere te certo scio cum scire, quid hic agatur, tum a me 1
scire, non quo certiora sint ea, quae in oculis omnium geruntur,

---

mit ihren gut erhaltenen Wandgemälden. — *area*] „die Baustelle, das Gelände", *superficies*: das, was darauf gestanden hat. — *sin aliter*] Ersatz soll Cicero also auf alle Fälle haben, durch Wiederherstellung des Hauses auf Staatskosten oder durch Entschädigung in Geld.

8. *ut in secundis ... ut in adversis*] einschränkend: „für Glück ... für Unglück", wie epist. VI, 3. — *quaedam domestica*] Unter diesen Unannehmlichkeiten in der Familie meint er wohl nicht nur die unglückliche Ehe zwischen Q. Cicero und Pomponia (s. epist. I, 2), sondern auch Unfrieden in dem eigenen Hause. Wenigstens schweigt er auffallend über Terentia, die ein schroffes Wesen hatte und mit deren Vermögensverwaltung er nicht zufrieden war, ad Att. IV, 2, wo es am Schlusse nur heifst: „amamur a fratre et a filia".

XI.

Cicero an Atticus. Rom, 24. November 57.

Anarchie in der Hauptstadt.

Bei dem völligen Mangel an Festigkeit bei den nur dem Namen nach regierenden senatorischen Gewalten, die sich immer mehr als unbrauchbar herausstellten, zumal ihnen keine Garnison, keine Polizei, nicht einmal eine ordentliche Feuerwehr zur Verfügung standen, während anderseits dem Pompejus die Kraft fehlte, sich zum kraftvollen politischen Führer zu machen, besorgten bezahlte Banden für die verschiedenen Parteien die politischen Geschäfte durch Einschüchterung, Bedrohung und Vergewaltigung. Am frechsten trieb es P. Clodius auf diese Weise; durch Cäsars Abgang nach Gallien fehlte für sein demagogisches Machtbewufstsein die einschränkende Hand. Eine Analogie bieten die

si a me scribantur, quam cum ab aliis aut scribuntur tibi aut nuntiantur, sed ut perspicias ex meis litteris, quo animo ea feram, quae geruntur, et qui sit hoc tempore aut mentis meae sensus aut omnino vitae status.

2 Armatis hominibus ante diem tertium Nonas Novembres expulsi sunt fabri de area nostra, disturbata porticus Catuli, quae ex senatus consulto consulum locatione reficiebatur et ad tectum paene pervenerat, Quinti fratris domus primo fracta coniectu lapidum ex area nostra, deinde inflammata iussu Clodii, inspectante urbe coniectis ignibus, magna querela et gemitu non dicam bonorum, qui nescio an nulli sint, sed plane hominum omnium. Ille demens ruere, post hunc furorem nihil nisi caedem inimicorum cogitare, vicatim ambire, servis aperte spem libertatis ostendere.

---

italienischen Städte im Mittelalter, namentlich Rom und Genua (vgl. Fiesko). Als Clodius sein Übergewicht, nunmehr zur Förderung seiner Privatinteressen (vgl. zu epist. V, 5), immer schamloser ausbeutete, stellten namentlich die Tribunen Milo (epist. VII, 3) und P. Sestius (epist. VII, 2) starke Banden dagegen auf. Nun fanden beständig Raufereien, Mord und Totschlag zwischen diesen Rowdy-Banden statt, bis Clodius im Jahre 52 in einem solchen Gefecht getötet wurde (Cic. pro Milone).

Der vorliegende Brief giebt ein deutliches Bild dieser Wirren. Im besonderen ist er auch eine Erklärung der Rede für Milo; im weiteren Sinne zeigt er, wie die alten Staatsformen sich als völlig unbrauchbar erwiesen und eine kräftige Reform Roms im monarchischen Sinne eine Notwendigkeit war.

Inhalt: Nach dem Eingang (§ 1) 1) Schilderung des Treibens der Clodianer nach drei Hauptereignissen a) § 2; b) § 3 — *taedet;* c) *ille — Sullae.* 2) Verhandlungen im Senat und Hintertreibung der Wahlversammlungen durch Milo (§ 3—5). 3) Befinden Ciceros (§ 6).

1. *mentis meae sensus*] „Stimmung".

2. *de area nostra*] Nachdem Cicero das ganze Gelände seines Anwesens wieder zugesprochen war, wurde jetzt an einem Neubau eifrig gearbeitet. S. epist. X, 7 und Anm. — *porticus Catuli*] Ein prächtiger öffentlicher Bau des Q. Lutatius Catulus, der mit den Cimbern gekämpft und aus der Beute eine Halle zum Andenken an den Sieg errichtet hatte. Diese war mit Ciceros Haus, das daneben lag, zum Teil niedergerissen und von Clodius neu aufgebaut worden. Jetzt sollte sie wieder in der ursprünglichen Form auf Staatskosten hergestellt werden (*reficiebatur,* imperf. de conatu). Vgl. auch über diese Ausschreitungen p. Mil. 87. — *qui nescio an nulli sint*] „deren es vielleicht gar keine mehr giebt", weil kein Mensch das Treiben des Clodius verhinderte. — *vicatim*] die einzelnen eine Hauptstrafse samt den Nebengassen umfassenden Stadtviertel

Etenim antea, cum iudicium nolebat, habebat ille quidem difficilem manifestamque causam, sed tamen causam: poterat infitiari, poterat in alios derivare, poterat etiam aliquid iure factum defendere; post has ruinas, incendia, rapinas desertus a suis vix iam Decimum dissignatorem, vix Gellium retinet, servorum consiliis utitur, videt, si omnes, quos vult, palam occiderit, nihilo suam causam difficiliorem, quam adhuc sit, in iudicio futuram.

Itaque ante diem tertium Idus Novembres, cum Sacra via 3
descenderem, insecutus est me cum suis; clamor, lapides, fustes, gladii, haec improvisa omnia: discessimus in vestibulum Tettii Damionis. Qui erant mecum, facile operas aditu prohibuerunt; ipse occidi potuit. Sed ego diaeta curare inciqio; chirurgiae taedet.

Ille omnium vocibus cum se non ad iudicium, sed ad supplicium praesens trudi videret, omnes Catilinas, Acidinos postea reddidit. Nam **M i l o n i s** domum, eam, quae est in Cermalo, pr.

---

heifsen *vici* (daher *vicinus*). — *cum iudicium nolebat*] Er war wegen der Strafsenunruhen bei der Beratung über Ciceros Rückkehr vor Gericht belangt und suchte sich durch die Bewerbung um die Ädilität „vor gerichtlicher Verfolgung zu sichern“. Cicero will im weiteren sagen, Clodius habe jetzt offenbar nichts zu verlieren, während früher immerhin von einem, wenn auch offenbar für den Angeklagten schlimmen „Rechtsfall“ *(causa)* habe gesprochen werden können. — *dissignator*] „der Ordner eines Leichenbegängnisses“, wie es Hor. epist. II, 7, 5f. heifst: „dum ficus prima calorque dissignatorem decorat lictoribus atris“. Möglich ist, dafs der Ausdruck nicht im eigentlichen Sinne gebraucht, sondern nur auf den Mordgesellen des Clodius übertragen wurde.

3. *Sacra via*] Die älteste Strafse Roms, so genannt von den an ihr gelegenen Heiligtümern, namentlich dem uralten Vestatempel an der Ostseite des Forums. Sie zog sich von der Gegend des späteren Colosseums zum Forum, bildete in ihrer Fortsetzung dessen südliche Seite und erreichte das Kapitol. In der späteren Zeit wurde sie eine vornehme Geschäftsstrafse, auf der man sich gerne erging (vgl. Hor. sat. I, 9 Anf.: „Ibam forte via sacra“). — *omnia*] sc. *fuere*. — *operas*] Die Dienstleistung wird übertragen auf den, der sie ausführt, also = „die Bediensteten, die Leute“. — *diaeta* etc.] Cicero will sagen, seitdem er seine Erfahrungen mit der Hinrichtung der Catilinarier gemacht habe, habe er an Gewaltmafsregeln (diese meint er mit *chirurgia*) genug und gebrauche nur gesetzliche Mittel *(diaeta)*. Für den Ausdruck vgl. Soph. Aias v. 581 f.: *οὐ πρὸς ἰατροῦ σοφοῦ θρηνεῖν ἐπῳδὰς πρὸς τομῶντι πήματι.* — *omnes Catilinas, Acidinos* (ein Spiefsgeselle des ersteren) *postea reddidit*] „seitdem hat er die ganze Art eines C., eines A. wiedergegeben, dargestellt“. — *eam, quae*] unterscheidet dies Haus, das an dem Südwestabhang des Palatinus, dem sogen.

Idus Novembr. expugnare et incendere ita conatus est, ut palam hora quinta cum scutis homines, eductis gladiis, alios cum accensis facibus adduxerit; ipse domum P. Sullae pro castris sibi ad eam impugnationem sumpserat. Tum ex Anniana [Milonis] domo Q. Flaccus eduxit viros acres, occidit homines ex omni latrocinio Clodiano notissimos. Ipsum cupivit, sed ille se in interiora aedium Sullae.

Exin senatus postridie Idus; domi Clodius; egregius Marcellinus, omnes acres. Metellus calumnia dicendi tempus exemit adiuvante Appio, etiam hercule familiari tuo; de cuius constantia viri tuae verissimae litterae. Sestius furere; ille postea, si comitia sua non fierent, urbi minari. Proposita Marcellini sententia, quam ille de scripto ita dixerat, ut totam nostram causam areae, incendiorum, periculi mei iudicio complecteretur eaque omnia comitiis anteferret, proscripsit Milo se per omnes dies comitiales
4 de caelo servaturum. Contiones turbulentae Metelli, temerariae

---

Cermalus, stand, wo der Sage nach die Zwillinge angetrieben und von der Wölfin gesäugt worden waren, von der gewöhnlichen Behausung des Milo, der Anniana. Milo heifst vollständig T. Annius Milo, da sein Adoptivvater T. Annius war. — *P. Sulla*] den Cicero in einer noch erhaltenen Rede mit Erfolg 62 gegen die Anklage wegen Teilnahme an der Catilinarischen Verschwörung verteidigt hatte. — *Q. Flaccus*] damals Prätor, auf Ciceros Seite. — *latrocinio*] Wie oben bei *operae*, so steht hier die Handlung für die Person: „Räuberbande". Vgl. unser: „das Ministerium". — *Cn. Lentulus Marcellinus*] für 56 designierter Konsul. — *Q. Metellus*] damals Konsul, suchte nebst dem Bruder des P. Clodius, dem damaligen Prätor Appius Claudius Pulcher, und dem beredten Konsular Hortensius (*familiari tuo* spöttisch) für Clodius Zeit zu gewinnen. S. zu § 2. — *calumnia dicendi*] hier nicht „verleumderische", sondern den „wahren Sachverhalt verschleiernde Reden". — *verissimae*] Atticus versuchte umsonst ein Einvernehmen zwischen Hortensius und Cicero herzustellen. Letzterer mifsdeutete alle Schritte des ehemaligen Nebenbuhlers in der Beredsamkeit. — *Sestius*] der Cicero stets geneigte Tribun. S. zu epist. VII, 2. — *comitia sua*] in denen Clodius zum Ädil gewählt werden wollte. — *sententiam de scripto ita dicere*] „ein schriftliches Gutachten des Inhalts vortragen". — *causam ... iudicio complecteretur*] „sich mit der Frage wegen ... durch ein Gericht befassen", „die Frage ... erst auf gerichtlichem Wege entscheiden". Dies sollte den Ädilwahlen vorangehen. — *proscripsit*] „bekannt machen". *pro* = öffentlich. — *de caelo servaturum*] in der alten, heiligen Sprache: „auf Zeichen vom Himmel her achten". Das Recht, durch die Auspizien den Gott zu befragen, was unerläfslich war vor der

Appii, furiosissimae Publii. Haec tamen summa, nisi Milo in campum obnuntiasset, comitia futura. Ante diem xii. Kal. Decembr. Milo media nocte cum magna manu in campum venit: Clodius, cum haberet fugitivorum delectas copias, in campum ire non est ausus. Milo permansit ad meridiem mirifica hominum laetitia, summa cum gloria; contentio fratrum trium turpis, fracta vis, contemptus furor. Metellus tamen postulat, ut sibi postero die in foro obnuntietur: nihil esse, quod in campum nocte veniretur; se hora prima in comitio fore. Itaque ante diem xi. Kal. in comitium Milo de nocte venit; Metellus cum prima luce furtim in campum itineribus prope deviis currebat; adsequitur inter lucos hominem Milo, obnuntiat: ille se recepit, magno et turpi Q. Flacci convicio. Ante diem x. Kal. nundinae: contio biduo nulla. Ante 5
diem viii. Kal. haec ego scribebam hora noctis nona. Milo campum iam tenebat; Marcellus candidatus ita stertebat, ut ego vicinus audirem; Clodii vestibulum vacuum sane mihi nuntiabatur, paucis pannosis linea lanterna. Meo consilio omnia illi fieri querebantur, ignari, quantum in illo heroe esset animi, quan-

---

Wahl eines Beamten, vor dem Antritt eines Amtes, vor Volksversammlungen und vor dem Auszug zum Krieg, haben mit gewissen Unterschieden alle Beamten, aber nicht der Tribun. Dieser kann aber die Wahrnehmungen der fungierenden Beamten kontrollieren, seine eigenen Beobachtungen melden und unter Umständen die Vertagung beantragen *(obnuntiare)*, was in der Regel berücksichtigt werden mufste. Hier erhob Milo dem Konsul Metellus gegenüber Einspruch gegen die Abhaltung der Wahlversammlung.

4. *haec summa*] nämlich *erat:* „in der Hauptsache liefen ihre Reden auf das hinaus“. — *in campum*] das Marsfeld. — *fratrum*] des P. Clodius, Metellus und Appius. — *in comitio*] auf dem Forum, wo ebenfalls die Wahlen stattfinden konnten, statt auf dem Marsfeld. Ursprünglich war das *comitium* ein kleiner, zum Zwecke von Abstimmungen eingehegter Platz. Im 2. Jhd. v. Chr., als es nicht mehr ausreichte, ging das öffentliche Leben auf das daran stofsende Forum über, so dafs beide nun einen Begriff bildeten. — *inter lucos*] wohl die Einsattlung zwischen den beiden Kuppen des kapitolin. Hügels, der Arx und dem „Capitolium“ mit dem Juppitertempel. Sie wird nach den beiden Hainen, zwischen denen sie lag, oft *inter duos lucos* genannt, z. B. Liv. I, 8, 5.

5. *paucis pannosis*] Abl. absol. „indem nur einiges zerlumpte Gesindel mit einer schlechten Laterne (Abl. der Eigenschaft) da war“. Dies beweist dem Cicero, dafs voraussichtlich Clodius es nicht wagt, die Komitien gegen Milo zu erzwingen. — *heros*] wird aufser von den sagenhaften Helden der Vorzeit nur bildlich von ganz besonders hervorragenden Gröfsen gebraucht, enthält also ein

tum etiam consilii; miranda virtus est. Nova quaedam divina mitto; sed haec summa est: comitia fore non arbitror; reum Publium, nisi ante occisus erit, fore a Milone puto. Si se in turba ei iam obtulerit, occisum iri ab ipso Milone video: non dubitat facere, prae se fert; casum illum nostrum non extimescit; numquam enim cuiusquam invidi et perfidi consilio est usus nec inerti nobili crediturus.

6 Nos animo dumtaxat vigemus, etiam magis, quam cum florebamus; re familiari comminuti sumus. Q. fratris tamen liberalitati pro facultatibus nostris, ne omnino exhaustus essem, illo recusante subsidiis amicorum respondimus. Quid consilii de omni nostro statu capiamus, te absente nescimus; qua re appropera.

überschwengliches Lob für Milo, dessen Thaten ja auch gleich *nova quaedam divina* genannt werden. — *casum illum nostrum*] „dafs es ihm wie mir schlecht ergehen möge“. Denn er ist klüger als ich, da er weder auf den Rat so neidischer und treuloser Leute wie Hortensius hört, noch einem unthätigen, energielosen *(inerti)* Aristokraten wie Pompejus traut.

6. *dumtaxat*] S. zu epist. VI, 2. — *animo*] mit dem asyndetischen Gegensatz *re familiari.* — *respondimus*] „entsprechen, vergelten“.

XII.

Cicero an P. Lentulus. Rom, Ende Oktober 54.

Die völlige Demütigung des Senats unter den Willen der neu geeinten Triumvirn, namentlich Cäsars, und die Rechtfertigung Ciceros für diese Haltung. Die Abfassung der Schrift „vom Redner“.

Die senatorische Partei suchte sich öfters aufzuraffen, konnte jedoch gegenüber dem im April 56 zu Lucca (§ 6(9)) neu befestigten Bund der Triumvirn nichts ausrichten. Während eine energische Opposition unter Cato noch bestand, aber keinerlei Erfolg hatte, machten viele, darunter Cicero, ihren Frieden mit den Machthabern, namentlich auch mit Rücksicht auf Cäsars Erfolge. In diesem Schreiben an den Statthalter von Cilicien, P. Lentulus Spinther, der als Konsul 57 sich ihm als einflufsreichen Gönner erwiesen hatte, verteidigt Cicero ausführlich und in sorgfältiger, wohl für die Öffentlichkeit bestimmter Ausarbeitung den opportunistischen Standpunkt. Es ist eine in ihrer Art vortreffliche Rechtfertigung politischer Kompromisse im allgemeinen, wie es Cicero § 16(21) ausspricht: *nec permanendum in una sententia conversis rebus, sed temporibus adsentiendum.*

Der folgende etwas gekürzte Brief (1—3, 19 u. 20, 24—26 sind als für unsere Zwecke unwesentlich ausgelassen) hat folgenden Gedankengang: Aufstellung des Themas: Meine Aussöhnung mit Cäsar § 1(4). 1) Ich habe mich dem ersten Mann im Staate, dem Pompejus, angeschlossen

XII (ad fam. I, 9).

Scr. Romae mense Octobri exeunte a. u. c. 700 (54).

M. CICERO S. D. P. LENTULO IMP.

Certiorem te per litteras scribis esse factum me cum Cae- 1 (4)
sare et cum Appio esse in gratia, teque id non reprehendere adscribis; Vatinium autem scire te velle ostendis quibus

---

§ 2 (5) bis 8 (11): a) Trotzdem mir schon lange manches, was die Optimaten thaten, mifsfiel und sie sich gegen mich teils neidisch, teils lau betragen haben, beharrte ich in meinen Gesinnungen für die Republik § 1 (4) bis 3 (6). b) Dies geht hervor aus meinen freimütigen Äufserungen über die Gewalthaber in der Rede für Sestius, in Gegenwart des um mich verdienten Pompejus, und namentlich aus meinem Antrag über Cäsars soziale Gesetzgebung § 4 (7) bis 7 (10). c) Aber die Pflicht der Dankbarkeit und die Beobachtung, dafs mein Todfeind von meiner eigenen Partei gefeiert wurde, haben mich genötigt, Einkehr bei mir selbst zu halten § 7 (10). d) Da nun im Staate die Hauptrolle Pompejus spielt, der dazu um das Vaterland wie um mich sich die gröfsten Verdienste erworben hat, so darf ich wohl, ohne unbeständig zu sein, mich ihm etwas nähern § 8 (11).

2) Hierin liegt aber zugleich die Notwendigkeit eines Anschlusses an Cäsar begründet § 9 (12) bis 15 (18). Dabei leiten mich noch folgende Erwägungen: a) Cäsar hat mir und meinem Bruder von jeher Freundschaft erwiesen. b) Das öffentliche Wohl verlangt, dafs man sich einem so verdienten Manne nicht widersetze. c) Des Pompejus und meines Bruders Versicherungen, dafs ich mich wohl verhalten werde, durfte ich nicht Lügen strafen. d) Der einzelne Bürger ordnet sich willig den Grundsätzen der leitenden Staatsmänner unter, denn darauf beruht die Macht eines Staates im Glück und Unglück. e) Dieser *consensus bonorum* hat sich auch damals stark erwiesen, als ich ihn bestimmte: a) bis e) § 9 (12) von *tenebam* bis 11 (14). f) Aber man ist von mir abgefallen; trotzdem habe ich meinen patriotischen Sinn bewahrt § 12 (15) bis 14 (17). g) Wenn also die Optimaten ihren Standpunkt verlassen haben, so ziemt es einem weisen Manne, nach besserer Einsicht sich den veränderten politischen Verhältnissen anzupassen, zumal wenn damit kein Unrecht verbunden ist § 15 (18) bis *defendere.* h) Endlich ist Cäsar ein in jeder Hinsicht vortrefflicher Mann § 15 (18).

Abschlufs: Es giebt in der Politik kein unbedingtes Festhalten an der ursprünglichen Meinung, und Cäsar ist für meine Haltung sehr erkenntlich. Wärest du hier, so hättest du gerade so gehandelt § 16 (21) bis 17 (22).

Endlich belehrt § 18 (23) über die schriftstellerische Thätigkeit Ciceros, namentlich über die Abfassung und das Ziel des wichtigen Handbuchs „vom Redner“.

1 (4). *Appio*] jetzt Konsul. Vgl. epist. XI, 3. — *P. Vatinium*] zu *defenderim.* Dieser hatte Cicero dadurch verletzt, dafs er 59 als Tribun (*vi, auspi-*

rebus adductus defenderim et laudarim. Quod tibi ut planius exponam, altius paulo rationem consiliorum meorum repetam necesse est.

Ego me, Lentule, initio rerum atque actionum tuarum non solum meis sed etiam rei publicae restitutum putabam et, quoniam tibi incredibilem quendam amorem et omnia in te ipsum summa ac singularia studia deberem, rei publicae, quae te in me restituendo multum adiuvisset, eum certe me animum merito ipsius debere arbitrabar, quem antea tantum modo communi officio civium, non alicui erga me singulari beneficio debitum praestitissem. Hac me mente fuisse et senatus ex me te consule audivit et tu in nostris sermonibus collocutionibusque ipse vidisti.

(5) 2 Etsi iam primis temporibus illis multis rebus meus offendebatur animus, cum te agente de reliqua nostra dignitate aut occulta non nullorum odia aut obscura in me studia

---

ciis, donatione regnorum § 7) für Cäsar thätig war. In dem Prozefs des Sestius („pro Sestio", zu epist. VII, 2) überschüttete ihn dafür Cic. mit einer Reihe von Fragen *(in P. Vatinium interrogatio)*, die ihn als einen ganz nichtswürdigen Menschen hinzustellen geeignet waren, ohne dafs er dabei Cäsar selbst angriff. J. 54 verteidigte er ihn dagegen. — *planius*] „recht klar und deutlich". — *rationem consiliorum meorum*] „den Plan meines politischen Verhaltens". — *initio rerum atque actionum tuarum*] „im Beginn der Ereignisse, die dein Werk waren". *atque* erklärend. Da Lentulus (s. auch epist. VII, 5) sich sehr für Ciceros Rückberufung bemüht hatte, nennt dieser sie geradezu dessen Werk. *initio rerum* dem Sinne nach dasselbe wie nachher § 5 Anfg. *primis temporibus*, nämlich nach meiner Rückkehr. — *merito ipsius*] „seinem, des Staates, eigentlichem Verdienst", dasselbe, was nachher heifst *singulari beneficio*. Cic. meint dem Staate aufser der durch die allgemeine Bürgerpflicht bedingten Liebe noch besonderen Dank zu schulden, weil er durch besondere Wohlthaten ausgezeichnet worden sei. — *praestitissem*] wie die übrigen Konjunktive von *arbitrabar* abhängig. *praestare* = „erweisen, leisten" wird nur mit Substantiven verbunden, die etwas besagen, wozu man verpflichtet ist. — *audivit*] z. B. in der im Senat gehaltenen Rede *post reditum*. — *sermonibus collocutionibusque*] Die *sermones* stehen allgemein gegenüber der öffentlichen Rede *(senatus audivit)*, die *collocutiones* sind vertraute Gespräche zwischen zweien.

2 (5). *etsi*] einschränkend (correctivum) gegenüber der ganzen vorhergehenden Versicherung loyaler Gesinnung. — *illis*] zu *temporibus*. — *de reliqua nostra dignitate*] bezieht sich auf die mannigfachen Verhandlungen über die Entschädigung des zerstörten Palastes. S. epist. X, 3; 7. — *obscura in me studia*] Auch von manchen Freunden, die in ihm die Stütze der Republik hätten sehen

cernebam; nam neque de monumentis meis ab iis adiutus es, a
quibus debuisti, neque de vi nefaria, qua cum fratre eram domo
expulsus; neque hercule in iis ipsis rebus, quae quamquam erant
mihi propter rei familiaris naufragia necessariae, tamen a me
minimi putabantur, in meis damnis ex auctoritate senatus sar-
ciendis eam voluntatem, quam exspectaram, praestiterunt. Quae
cum viderem — neque erant obscura —, non tamen tam acerba
mihi haec accidebant, quam erant illa grata, quae fecerant. Itaque 3 (6)
quamquam et Pompeio plurimum, te quidem ipso praedicatore ac
teste, debebam et eum non solum beneficio, sed amore etiam et
perpetuo quodam iudicio meo diligebam, tamen non reputans, quid
ille vellet, in omnibus meis sententiis de re publica
pristinis permanebam.

Ego sedente Cn. Pompeio, cum, ut laudaret P. Sestium, in- 4 (7)
troisset in urbem dixissetque testis Vatinius me fortuna et

---

sollen, erfuhr Cic. nur dunkles, also nicht deutliches, „laues Entgegenkommen". — *de monumentis*] Da *monumentum* nach der Erklärung alter Grammatiker das ist, *quod et mortui causa aedificatum et quidquid ob memoriam alcjs. factum est*, so handelt es sich hier nicht blofs um die zerstörten Gebäude Ciceros, sondern wohl auch um öffentliche Inschriften zu Ehren Ciceros, die Lentulus beantragt hatte. — *de vi nefaria*] S. zu epist. XI, 2. — *ex auctoritate senatus*] = *ex senatus consulto*. — *quae fecerant*] Seine Dankbarkeit für das, was die Optimaten für ihn gethan hatten, wurde also durch jene Enttäuschungen nicht erstickt.

3 (6). *te praedicatore ac teste*] „nach deinem eigenen rühmenden Zeugnis", da du ja damals in Rom als Konsul anwesend warst. — *beneficio*] „wegen der Wohlthat der Rückberufung". — *non reputans quid ille vellet*] „ohne Rücksicht auf seine Wünsche".

4 (7). *ego*] Drei erläuternde Beispiele für sein mutiges Festhalten an der Sache der Staatsrepublik folgen. Wir: „So habe ich". Die einzelnen Beispiele werden dann eingeführt durch *dixique*, und § 8 durch Übergang *neque vero ... modo, sed:* 1) Sein Auftreten gegen Vatinius, 2) eine Äufserung zu Pomp., 3) sein Antrag über die Landaufteilung in Kampanien. — *sedente*] von allen gesagt, die offiziell vor Gericht zu thun haben, vom Richter, vom Verteidiger, vom Zeugen, oder wie hier vom *laudator*, der inbezug auf Vorleben und Leumund entlastende Aussagen für den Angeklagten zu machen hatte. Der oft genannte P. Sestius (zu epist. VII, 2) war angeklagt wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit *(de vi)*, deren er als Tribun 57, als es sich um Ciceros Begnadigung handelte, sich schuldig gemacht hatte. Die folgenden Äufserungen Ciceros gegen Vatinius, den Schützling Cäsars, der als Zeuge gegen Sestius auf-

felicitate C. Caesaris commotum illi amicum esse
coepisse, dixi me eam Bibuli fortunam, quam ille adflictam
putaret, omnium triumphis victoriisque anteferre; dixique eodem
teste alio loco, eosdem esse, qui Bibulum exire domo prohibuis-
sent et qui me coëgissent. Tota vero interrogatio mea nihil habuit
nisi reprehensionem illius tribunatus; in qua omnia dicta sunt liber-
tate animoque maximo de vi, de auspiciis, de donatione regnorum.
(8) 5 Neque vero hac in causa modo, sed constanter saepe in
senatu; quin etiam Marcellino et Philippo consulibus Nonis Aprili-
bus mihi est senatus adsensus, ut de agro Campano frequenti
senatu Idibus Maiis referretur. Num potui magis in arcem illius
causae invadere aut magis oblivisci temporum meorum, meminisse
actionum? Hac a me sententia dicta magnus animorum motus
est factus cum eorum, quorum oportuit, tum illorum etiam, quo-
9) 6 rum numquam putaram. Nam hoc senatus consulto in meam
sententiam facto Pompeius, cum mihi nihil ostendisset se esse
offensum, in Sardiniam et in Africam profectus est eoque itinere

getreten war (s. zu § 1 (4)), sollen zeigen, dafs er sich höchst freimütig über die Triumvirn ausgesprochen habe. *M. Calpurnius Bibulus,* Cäsars Kollege im Konsulat 59, einer der zähesten Anhänger der Oligarchie des Senats, war damals, als es sich darum handelte, die Abmachungen der Triumvirn vom J. 60 durchzusetzen, durch Gewalt zum Schweigen gebracht worden. — *dixi me* etc.] In der erhaltenen Rede findet sich diese direkt gegen Pomp. und Cäsar gerichtete freimütige Stelle nicht. — *interrogatio*] gegen Vatinius. — *habuit*] „enthielt". — *de donatione regnorum*] Cicero warf dem Vatinius vor, er habe mit Fürsten (Ptolemäus Auletes von Ägypten und Ariovist) auf ungesetzliche Weise Bundesverträge geschlossen. Da er Cäsar schonen mufste, rächte er sich an dessen Werkzeugen.

5 (8). *Marcellino* (s. epist. XI, 3) *et Philippo cons.*] J. 56. — *de agro Campano*] S. epist. VI, 2 Anm. und V, 4. Dafs Cic. die Besprechung dieser dem Senat sehr verhafsten sozialen Reform Cäsars anregte, war einer der vergeblichen, nie zu Ende geführten Versuche, durch festes Auftreten gegen die Triumvirn sich seine alte Stellung wiederzugewinnen. — *illius causae*] „der Gegenpartei", des Triumvirats. *causa* für die handelnden Personen wie epist. XI, 3 *latrocinium.* — *magis ... actionum*] Dieses Auftreten bewies mehr als irgend etwas sonst, dafs ich die unglücklichen Zeiten meiner Verbannung vergessen hatte, die Gefahren, die aus dem Widerspruch gegen Gewaltige entspringen, nicht beachtete und nur meiner ruhmreichen Vergangenheit *(actionum)* eingedenk war. — *quorum*] nämlich *magnum animorum motum fieri.*

6 (9). *in Sardiniam et in Africam*] um den Auftrag hinsichtlich der Ge-

Lucam ad Caesarem venit. Ibi multa de mea sententia questus est Caesar, quippe qui etiam Ravennae Crassum ante vidisset ab eoque in me esset incensus. Sane moleste Pompeium id ferre constabat; quod ego, cum audissem ex aliis, maxime ex meo fratre cognovi. Quem cum in Sardinia Pompeius paucis post diebus, quam Luca discesserat, convenisset, „te" inquit „ipsum cupio; nihil opportunius potuit accidere: nisi cum Marco fratre diligenter egeris, dependendum tibi est, quod mihi pro illo spopondisti." Quid multa? questus est graviter; sua merita commemoravit; quid egisset saepissime de actis Caesaris cum ipso meo fratre quidque sibi is de me recepisset, in memoriam redegit seque, quae de mea salute egisset, voluntate Caesaris egisse ipsum meum fratrem testatus est. Cuius causam dignitatemque mihi ut commendaret, rogavit ut eam ne oppugnarem, si nollem aut non possem tueri. Haec cum ad me frater pertulisset et cum 7 (10) tamen Pompeius ad me cum mandatis Vibullium misisset, ut integrum mihi de causa Campana ad suum reditum reservarem, collegi ipse me et cum ipsa quasi re publica collocu-

---

treideversorgung (epist. X, 6 f.) auszuführen. Thatsächlich ging er nach Lucca. — *Lucam*] Das Ergebnis der im April hier stattfindenden Beratungen zwischen den Triumvirn, welche sich durch die Angriffe auf Cäsars Gesetze gefährdet sahen, war der festere Zusammenschlufs derselben und die völlige Vernichtung der senatorischen Mitwirkung an der Regierung. — *sane*] gebraucht Cic., besonders häufig in den Briefen an Atticus, zur Steigerung. Es war schon im älteren Latein Ersatz für das früher fehlende, erst durch Cic. in die lateinische Prosa eingeführte *valde*. — *te ipsum cupio*] „gerade dich wünsche ich zu sprechen". — *diligenter egeris*] etwa unser „ein ernstes Wort sprechen", nämlich hinsichtlich Ciceros Wohlverhalten gegen die Tribunen, für das sein Bruder Quintus, als er für ihn wirkte, sich verbürgt hatte (*spopondisti pro illo*, nachher *de me recepisset*). — *quid multa?*] Form der Revocatio, durch die er zur Sache („Pomp. war unwillig") zurückkehrt: „kurz und gut". So auch im Griechischen, z. B. Dem. Phil. III, 59: *καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν;* — *de actis*] „die Verfügungen, Gesetze und Anordnungen", die Cäsar bei der Begründung des Triumvirats durchgesetzt hatte. — *voluntate Caesaris*] dem Cic. nicht mehr gefährlich schien. — *cuius*] Cäsars.

7 (10). *tamen*] „trotzdem noch", d. h. obwohl mein Bruder mir schon berichtet hatte. — *Vibullius*] ein späterer Offizier des Pomp. — *integrum sibi reservare de*] „sich freie Hand wahren", d. h. Cic. sollte einstweilen bis zu des Pomp. Rückkehr die Angelegenheit nicht zur Verhandlung bringen lassen. — *me collegi*] Was eine solche Sammlung bedeutet, zeigt Cic. Tusc. 4, § 78: „quid est

tus sum, ut mihi tam multa pro se perpesso atque perfuncto concederet, ut officium meum memoremque in bene meritos animum fidemque fratris mei praestarem, eumque, quem bonum civem semper habuisset, bonum virum esse pateretur.

In illis autem meis actionibus sententiisque omnibus, quae Pompeium videbantur offendere, certorum hominum, quos iam debes suspicari, sermones referebantur ad me; qui cum illa sentirent in re publica, quae ego agebam, semperque sensissent, me tamen non satis facere Pompeio Caesaremque inimicissimum mihi futurum gaudere se aiebant. Erat hoc mihi dolendum, sed multo illud magis, quod inimicum meum — meum autem? immo vero legum, iudiciorum, otii, patriae, bonorum omnium — sic amplexabantur, sic in manibus habebant, sic fovebant, sic me praesente osculabantur, non illi quidem ut mihi stomachum facerent, quem ego funditus perdidi, sed certe ut facere se arbitrarentur.

Hic ego, quantum humano consilio efficere potui, circumspectis rebus meis omnibus rationibusque sub-

---

se ipsum colligere nisi dissipatas animi partes rursum in suum locum cogere?" — *fidemque fratris mei praestarem*] „für das von meinem Bruder gegebene Treuwort (d. h. die Versicherung, dafs ich mich wohl verhalte) einzustehen, es auszulösen". S. auch unten § 9 (12): *fides fratris mei, quam Pompeio dederat.* Dagegen bei *memorem animum* = „dankbare Gesinnung" hat *praestare* dieselbe Bedeutung wie in § 1 (4) und 2 (5). — *civem*] Die politischen Gesinnungen Ciceros stehen den allgemein menschlichen *(virum)* gegenüber. — *certorum hominum*] Der Kern der Senatspartei, Leute wie Bibulus und Cato, die natürlich, nicht mit Unrecht, Ciceros mittelparteiliche, zu Kompromissen geneigte Haltung, wie dies stets von beiden Extremen dann zu geschehen pflegt, tadelten und bespöttelten. — *multo*] Durch die Trennung von dem zugehörigen Komparativ treten gerade die zusammengehörigen Begriffe als die Hauptsache hervor gegenüber dem Eingeschobenen. Sehr häufig ist diese Trennung auch bei *quo* ... *eo* mit dem Komparativ und bei dem adverbiellen *quam* = „wie". — *inimicum*] Clodius, weil und solange er dem früher am meisten von dem Senat gefürchteten Pomp. entgegentrat. — *in manibus habebant*] „auf den Händen tragen". — *non illi quidem ut*] Die Voranstellung von *non illi quidem* vor *ut* dient der stärkeren Betonung. — *stomachum facerent*] „die Galle erregten". — *quantum*] Diese Einschränkung bezieht sich auf die folgenden Ablat. absoluti. — *rationibus subductis*] eigentlich: „die einzelnen Posten der Rechnung untereinander stellen und zusammenrechnen", also „die Verhältnisse in reifliche Erwägung ziehen". Dem Bild entspricht auch *summam feci*: „ich bin zu dem Ergebnis gekommen".

ductis summam feci cogitationum mearum omnium, quam tibi, si potero, breviter exponam. Ego, si ab improbis et 8 (11)
perditis civibus rem publicam teneri viderem, sicut et meis temporibus scimus et non nullis aliis accidisse, non modo praemiis, quae apud me minimum valent, sed ne periculis quidem compulsus ullis, quibus tamen moventur etiam fortissimi viri, ad eorum causam me adiungerem, ne si summa quidem eorum in me merita constarent. Cum autem in re publica Cn. Pompeius princeps esset, vir is, qui hanc potentiam et gloriam maximis in rem publicam meritis praestantissimisque rebus gestis esset consecutus cuiusque ego dignitatis ab adulescentia fautor, in praetura autem et in consulatu adiutor etiam exstitissem, cumque idem auctoritate et sententia per se, consiliis et studiis tecum, me adiuvisset meumque inimicum unum in civitate haberet inimicum, non putavi famam inconstantiae mihi pertimescendam, si quibusdam in sententiis paulum me immutassem meamque voluntatem ad summi viri de meque optime meriti dignitatem adgregassem.

In hac sententia complectendus erat mihi Caesar, ut 9 (12)
vides, in coniuncta et causa et dignitate. Hic multum

---

8 (11). *meis temporibus*] wie oben § 8 *temporum meorum* „die schlimme Zeit". — *non modo*] = *non modo non*. In dieser Verbindung bleibt, wenn der zweite Satz mit *sed ne ... quidem* oder *sed vix* das beiden Sätzen gemeinschaftliche Prädikat enthält, das zweite *non*, weil es sich aus *ne ... quidem (vix)* ergänzt, in der Regel fort. — *tamen*] Der Gegensatz, der Inhalt eines Vordersatzes, liegt in *etiam fortissimi*. — *vir is*] Da gewöhnlich unserem „ein Mann, der" nur *is qui* entspricht, so bedeutet die Beisetzung *vir* eine besondere Ehrung. — *in praetura et in consulatu*] Als Prätor befürwortete Cic. in der Rede de imp. Cn. Pompei die Übertragung der aufserordentlichen, geradezu monarchischen Machtstellung gegen Mithradates, als Konsul beantragte er für die Erfolge des Pomp. ein Dankfest von zehn Tagen. (Vgl. zu epist. IV). — *paulum*] „etwas, ein wenig", mit mehr Hinneigung zu dem Positiven, während *non multum* sich mehr der Verneinung nähert. — *voluntatem adgregassem*] „sich anschliefsen"; *voluntas* wird geradeso als bestimmter gefafstes Objekt statt der blofsen Person gesetzt wie *animus, studium* u. ä.

9 (12). *in hac sententia*] „bei diesem Entschlufs" mich dem Pomp. anzuschliefsen. — *coniuncta*] weil Pomp. und Cäsar verbunden sind. Die Gründe

valuit cum vetus amicitia, quam tu non ignoras mihi et Quinto fratri cum Caesare fuisse, tum humanitas eius ac liberalitas brevi tempore et litteris et officiis perspecta nobis et cognita. Vehementer etiam res ipsa publica me movit, quae mihi videbatur contentionem, praesertim maximis rebus a Caesare gestis, cum illis viris nolle fieri et, ne fieret, vehementer recusare. Gravissime autem me in hanc mentem impulit et Pompei fides, quam de me Caesari dederat, et fratris mei, quam Pompeio. Erant praeterea haec animadvertenda in civitate, quae sunt apud Platonem nostrum scripta divinitus, quales in re publica principes essent, tales reliquos solere esse cives.

Tenebam memoria nobis consulibus ea fundamenta iacta iam ex Kalendis Ianuariis confirmandi senatus, ut neminem mirari oporteret Nonis Decembr. tantum vel animi fuisse in illo ordine vel auctoritatis. Idemque memineram nobis privatis usque ad Caesarem et Bibulum consules, cum sententiae nostrae magnum in senatu pondus haberent, unum fere sensum fuisse bonorum
(13) 10 omnium. Postea, cum tu Hispaniam citeriorem cum imperio obtineres neque res publica consules haberet, sed mercatores provinciarum et seditionum servos ac ministros, iecit quidam casus

---

für den Anschlufs an Cäsar sind eingeführt durch *cum ... tum, etiam, autem, praeterea.* — *et*] vor *ne fieret* hat gegensätzliche Kraft. — *divinitus*] mit der sich selbst unterordnenden Vorliebe des Römers für den Gebrauch der Superlative und superlativischen Ausdrücke da, wo wir uns mit einem „geistvoll, sehr weise“ begnügen. Die Stelle in Platos Schrift über die Gesetze heifst: *μηδεὶς ὑμᾶς πειθέτω, ὦ φίλοι, ἄλλην θᾶττον καὶ ῥᾷον μεταβάλλειν ἄν ποτε πόλιν καὶ τοὺς νόμους ἢ τῇ τῶν δυναστευόντων ἡγεμονίᾳ.* — *ea fundamenta iacta confirmandi senatus*] Er will damit sagen, auch er habe als Konsul vom ersten Tage an den Grundstein für die Stärkung des Senats darin erblickt, dafs eine Einheit in der Leitung, der alle anderen willig folgten, allen als das Selbstverständlichste und Beste erscheine. Die Thatsache, dafs stets einzelne bedeutende Männer die Geschicke ihrer Mitwelt bestimmen, wird bewiesen an Cic. als Konsul und als Privatmann bis J. 59 bei seiner Verbannung *(idemque postea).*

10 (13). *cum imperio*] „als Statthalter“, dessen Gewalt auf der Übertragung des Imperium beruht. Dies war im J. 58. — *mercatores provinciarum*] Damit meint er die beiden Konsuln Piso und Gabinius, die, überdies an Caesars Weisungen gebunden, von Clodius das Versprechen erhielten, dafs sie für ihren Beistand gegen Cic. mit guten Provinzen belohnt würden. Piso erhielt Macedonien,

caput meum quasi certaminis causa in mediam contentionem dissensionemque civilem; quo in discrimine cum mirifica senatus, incredibilis Italiae totius, singularis omnium bonorum consensus in me tuendo exstitisset, non dicam, quid acciderit — multorum est enim et varia culpa —, tantum dicam brevi, non mihi exercitum, sed duces defuisse. In quo, ut iam sit in iis culpa, qui me non defenderunt, non minor est in iis, qui reliquerunt, et, si accusandi sunt, si qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi, si qui se timere simularunt. Illud quidem certe nostrum consilium iure laudandum est, qui meos cives et a me conservatos et me servare cupientes, spoliatos ducibus servis armatis obici noluerim declararique maluerim, quanta vis esse potuisset in consensu bonorum, si iis pro me stante pugnare licuisset, cum adflictum excitare potuissent; quorum quidem animum tu non perspexisti solum, cum de me ageres, sed etiam confirmasti atque tenuisti. Qua in causa — non modo non negabo, sed etiam 11 (14)
semper et meminero et praedicabo libenter — usus es quibusdam nobilissimis hominibus fortioribus in me restituendo, quam fuerant idem in tenendo. Qua in sententia si constare voluissent, suam auctoritatem simul cum salute mea recuperassent. Recreatis enim bonis viris consulatu tuo et constantissimis atque optimis actionibus tuis excitatis, Cn. Pompeio praesertim ad causam adiuncto,

---

Gabinius Syrien. — *quasi certaminis causa*] damit um mich gewissermafsen ein Wettstreit zwischen den Parteien entstehe, also „als Zankapfel". — *non dicam*] Der erwartete Nachsatz wird unterdrückt und dafür nur die in der Form abgeschwächte Anklage *duces defuisse* gesetzt. — *ut iam*] einräumend. — *si qui*] Subjekt zu *accusandi* und *reprehendendi sunt.* — *qui meos*] „dafs ich", begründend. — *quanta vis* etc.] Die Thatsache, dafs die öffentliche Meinung imstande war, Cic. von seinem Sturz wieder zu erheben *(adflictum excitare),* beweist zugleich, wie stark sie hätte sein können, wenn sie für die Erhaltung seiner Stellung *(pro me stante)* gekämpft hätte. Diese Ausführung geht also immer wieder auf den G r u n d g e d a n k e n der ganzen Stelle zurück, dafs die Bürger von e i n e r Persönlichkeit kraftvoll geleitet werden müssen, wenn sie stark sein sollen. — *ageres*] für meine Rückkehr.

11 (14). *qua in causa*] „in dieser Frage". — *fortioribus*] z. B. Pomp. — *excitatis*] wie vorher *excitare.* — *ad causam adiuncto*] Pomp. hatte sich eigentlich damals noch nicht „der Senatspartei angeschlossen", war aber doch für Cicero eingetreten, und vor allem hatte er die Macht (*in re publica princeps*

cum etiam Caesar rebus maximis gestis singularibus ornatus et novis honoribus ac iudiciis senatus ad auctoritatem eius ordinis adiungeretur, nulli improbo civi locus ad rem publicam violandam esse potuisset.

(15) 12 Sed attende, quaeso, quae sint consecuta: primum illa furia muliebrium religionum, qui non pluris fecerat Bonam deam quam tres sorores, impunitatem est illorum sententiis adsecutus, qui, cum tribunus pl. poenas a seditioso civi per bonos viros iudicio persequi vellet, exemplum praeclarissimum in posterum vindicandae seditionis de re publica sustulerunt; idemque postea non meum monumentum — non enim illae manubiae meae, sed operis locatio mea fuerat —, monumentum vero senatus hostili nomine et cruentis inustum litteris esse passi sunt. Qui me homines quod salvum esse voluerunt, est mihi gratissimum; sed vellem non solum salutis meae, quem ad modum medici, sed, ut aliptae, etiam virium et coloris rationem habere voluissent: nunc,

---

§ 8 (11)). — *rebus maximis gestis*] in Gallien. Der Senat beschlofs deshalb ein 15tägiges Dankfest für ihn, eine Auszeichnung, die vorher noch niemand genossen hatte *(singularibus et novis honoribus ac iudiciis senatus ornatus).*

12 (15). *quae sint consecuta*] „was im Verlaufe der Zeit erfolgte", hier kaum unterschieden von *sequor.* Häufig hat es aber den Sinn „die Folge von etwas sein". — *primum*] Nach drei Richtungen beschwert sich Cic. über die Lauheit der Optimaten: *primum ... idemque postea ... nunc.* — *furia muliebrium religionum*] So nennt er den P. Clodius, weil dieser das Fest der Frauen zu Ehren der Bona Dea durch seine Gegenwart entweiht hatte (vgl. zu epist. V, 5). — *impunitatem*] Über diese Freisprechung s. ebenda. — *tribunus plebis* etc.] bezieht sich darauf, dafs Milo den Clodius angeklagt hatte, die Beschützer des letzteren aber diese Gelegenheit, öffentlichen Aufruhr zu ahnden, zunichte machten. S. epist XI, 2 und Anm. — *meum monumentum*] S. zu § 2 (5). Es handelt sich um die Halle des Catulus (epist. XI, 2 und Anm.), die dieser aus seiner Kriegsbeute *(manubiae)* errichtet hatte; Cic. hatte jetzt den Neubau zu besorgen und zu vergeben *(locatio mea).* — *vero*] steigernd. Der Senat hatte ja die Errichtung als seine Aufgabe in Angriff genommen. — *hostili nomine et cruentis inustum litteris*] bezieht sich mit rhetorischer Färbung auf die in epist. XI beschriebenen Scenen. Clodius hat diesem Ruhmesdenkmal durch seinen Namen und das Blutbad, das sich daran knüpft, ein Brandmal aufgedrückt. An der nach der ersten Niederreifsung neu errichteten Halle hatte Clodius offenbar nach der Sitte seinen Namen angebracht *(hostili nomine),* ohne dafs der Senat es verhinderte. — *alipta*] von ἀλείφω, „der Turnlehrer", wie *ungui* ja auch geradezu von gymnastischen Übungen gebraucht wird, z. B. Hor. sat. I, 6,

ut Apelles Veneris caput et summa pectoris politissima arte perfecit, reliquam partem corporis inchoatam reliquit, sic quidam homines in capite meo solum elaborarunt, reliquum corpus imperfectum ac rude reliquerunt. In quo ego spem fefelli non modo 13 (16)
invidorum, sed etiam inimicorum meorum, qui de uno acerrimo et fortissimo viro meoque iudicio omnium maguitudine animi et constantia praestantissimo Q. Metello L. f. quondam falsam opinionem acceperunt, quem post reditum dictitant fracto animo et demisso fuisse; [est vero probandum,] qui et summa voluntate cesserit et egregia animi alacritate afuerit neque sane redire curarit, eum ob id ipsum fractum fuisse, in quo cum omnes homines tum M. illum Scaurum singularem virum constantia et gravitate superasset! — Sed, quod de illo acceperant aut etiam suspicabantur,

---

123; II, 1, 7. Diese Erwerbsthätigkeit gehört zu den *artes liberales* wie die des *ludi magister, grammaticus, rhetor*. Der „Einsalber" hat den Unterricht in den körperlichen Übungen zu leiten, die die Gesundheit kräftigen sollen. — *coloris*] „Gesichtsfarbe, Teint". — *summa pectoris*] „die Büste". — *in meo capite* etc.] d. h. man hat mir zwar meine bürgerliche Freiheit (*caput* hier in diesem und im wörtlichen Sinne) gegeben, nicht aber meine Verluste an Eigentum hinreichend ersetzt. S. epist. X, 7; XI, 6.

13 (16). *In quo*] „In dieser Beziehung". — *uno*] nur Verstärkung des Superlativs. — *Q. Caecilius Metellus Numidicus*] Der Sieger über Jugurtha weigerte sich, im Gegensatz zu den übrigen überrumpelten Senatoren, das von den gewaltthätigen Volkstribunen C. Servilius Glaucia und L. Appuleius Saturninus beantragte Kolonialgesetz, das zugleich den Marius zum Monarchen von Rom machen sollte, zu beschwören und wurde deshalb als Opfer demokratischer Tyrannei, nachdem er freiwillig nach Rhodus gegangen war, verbannt, aber bald zurückgerufen. Cicero vergleicht sich mit ihm insofern, als man auch diesem fälschlich nachgesagt habe, er habe sich durch sein Mifsgeschick beugen und demütigen lassen (*fracto animo et demisso fuisse*). — *curarit*] In der Bedeutung „sich um etwas kümmern, suchen" wird *curare*, meist in verneinenden Sätzen, auch bei Cic. als Hilfsverbum mit dem Inf. verbunden. — *eum ... fuisse*] Wenn die Worte *est vero probandum*, wie ziemlich sicher, zu streichen sind, so haben wir hier den Acc. c. Inf. in Ausrufen oder unwilligen Fragen, abhängig etwa von einem gedachten *credi potest?* — *in quo*] bezieht sich auf *ob id ipsum* = Widerstand gegen die Demokratie. — *M. Aemilius Scaurus*] ein Zeit- und Gesinnungsgenosse des Metellus, von Cic. sehr oft mit Auszeichnung genannt. — *sed*] führt nach der Abschweifung auf den Hauptgedanken: „Ich bin nicht so gewesen, wie meine Gegner hofften" zurück. Wir: „also", während der Lateiner eigentlich der Grundbedeutung von *sed* (*se* = „für sich, sondern") entsprechend,

de me idem cogitabant, abiectiore animo me futurum, cum res publica maiorem etiam mihi animum, quam umquam habuissem, daret, cum declarasset se non potuisse me uno civi carere; cumque Metellum unius tribuni pl. rogatio, me universa res publica, duce senatu, comitante Italia, promulgantibus octo tribunis, referente consule, comitiis centuriatis, cunctis ordinibus, hominibus
(17) 14 incumbentibus, omnibus denique suis viribus recuperavisset. Neque vero ego mihi postea quicquam adsumpsi neque hodie adsumo, quod quemquam malevolentissimum iure possit offendere: tantum enitor, ut neque amicis neque etiam alienioribus opera, consilio, labore desim. Hic meae vitae cursus offendit eos fortasse, qui splendorem et speciem huius vitae intuentur, sollicitudinem autem et laborem perspicere non possunt. Illud vero non obscure queruntur, in meis sententiis, quibus ornem Caesarem, quasi desciscere me a pristina causa.

Ego autem cum illa sequor, quae paulo ante proposui, tum hoc non in postremis, de quo coeperam exponere. Non offen-

---

die Erörterung abbricht. — *abiectiore animo*] „recht niedergeschlagen". — *cum res publica*] mit gegensätzlicher Bedeutung, dagegen das folgende *cum* begründend. — *me uno civi*] der eine Mann gegenüber dem ganzen Staat. — *promulgantibus* etc.] Am 1. Januar beantragte Lentulus im Senat Ciceros Herstellung *(referente)* und leitete am 4. August die Centuriatcomitien, in denen die Begnadigung beschlossen wurde. Alle acht Tribunen zeigten durch Bekanntgebung des Antrages *(promulgare)*, dafs sie keinen Einspruch erhoben. — *omnibus denique suis viribus*] die vorhergehende Aufzählung zusammenfassend: „kurz".

14 (17). *mihi ... quicquam adsumpsi*] „sich etwas anmafsen". — *malevolentissimum*] mit konzessiver Kraft. — *in meis sententiis*] Namentlich durch Ciceros Rede „de provinciis consularibus" J. 56, das Gegenstück zur „Pompejana"; in diesem Gutachten forderte er, dafs man Cäsar, der so Grofses geleistet und sein Werk der Unterwerfung Galliens noch nicht vollendet habe, nicht abberufen dürfe. — *a pristina causa*] von der Senatspartei. — *non in postremis*] = *οὐχ ἥκιστα*, das ganz wie *μάλιστα* gebraucht wird. Als solche die steigernde Kraft des *tum* im zweiten Gliede noch verstärkenden Ausdrücke finden sich auch *etiam* (oben § 5 (8) Ende), *et (= etiam)*, *praecipue* und namentlich *maxime*. Der ganze Satz ist zugleich ein Übergang von den seither im einzelnen besprochenen Gründen für den Anschlufs an Cäsar *(illa)* zu einer näheren Ausführung über den § 9 (12) berührten *(de quo coeperam exponere)* Platonischen Grundsatz *quales in re publica principes essent, tales reliquos solere esse cives.* — *offendes*] im wörtlichen Sinn „antreffen", nach der ursprünglichen

des eundem bonorum sensum, Lentule, quem reliquisti, qui confirmatus consulatu nostro, nonnumquam postea interruptus, adflictus ante te consulem, recreatus abs te, totus est nunc ab iis, a quibus tuendus fuerat, derelictus; idque non solum fronte atque vultu, quibus simulatio facillime sustinetur, declarant ei, qui tum nostro illo statu optimates nominabantur, sed etiam sententia saepe iam tabellaque docuerunt. Itaque tota iam sa- 15 (18)
pientium civium, qualem me et esse et numerari volo, et sententia et voluntas mutata esse debet. Id enim iubet idem ille Plato, quem ego vehementer auctorem sequor, „tantum contendere in re publica, quantum probare tuis civibus possis“: vim neque parenti nec patriae adferre oportere. Atque hanc quidem ille causam sibi ait non attingendae rei publicae fuisse, quod, cum offendisset populum Atheniensem prope iam desipientem senectute cumque eum nec persuadendo nec cogendo regi posse vidisset, cum persuaderi posse diffideret, cogi fas esse non arbitraretur. Mea ratio fuit alia, quod neque desipiente populo nec integra re mihi ad consulen-

---

Bedeutung „gegen etwas stofsen“. — *reliquisti*] als du vor drei Jahren in deine Provinz gingst. — *qui*] wir verbinden durch „und“, der Lateiner läfst die Nebensätze unverbunden, weil sie auf verschiedener Stufe stehen. Der zweite Relativsatz bezieht sich auf den Gesamtausdruck ***eundem bonorum sensum, quem reliquisti***. — ***quibus simulatio facillime sustinetur***] „mit denen man ja leicht heucheln kann“. — ***tabellaque***] Die Richter stimmten mittels Täfelchen von Buchsbaumholz ab, die mit Wachs überzogen waren; auf der einen Seite stand ***C(ondemno)***, auf der anderen ***A(bsolvo)***. Ein Buchstabe wurde ausgelöscht. Cic. will also sagen, die Verminderung der alten Optimatenpartei habe sich in Abstimmungen im Senat wie vor Gericht gezeigt.

15 (18). ***et sententia et voluntas***] in ihren politischen Äufserungen wie innerlich. — ***Plato***] So sagt er im Kriton c. 12: *πανταχοῦ ποιητέον, ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτὴν, βιάζεσθαι δὲ οὐχ ὅσιον οὔτε μητέρα οὔτε πατέρα, πολὺ δὲ τούτων ἔτι ἧττον τὴν πατρίδα.* — ***atque ... quidem***] ausführend: „und zwar“. ***offendisset*** wie in ***non offendes*** § 14 (17). — ***causam non attingendae reip.***] „der Grund dafür, dafs er der Politik fern geblieben sei“. — ***persuaderi***] von gütlichen Mitteln, dem ***cogi*** geradeso entgegengestellt wie *πείθειν* dem *βιάζεσθαι* in der Platostelle. — ***ratio***] „mit mir stand es anders“. S. zu epist. II, 1. — ***integra re mihi ad***] wie oben § 7 (10) ***integrum mihi reservarem de***. Cicero war als Römer von vornherein in die Politik verwickelt ***(implicatus tenebar)***, und es hing nicht von ihm ab, ob er Partei

dum capesseremne rem publicam implicatus tenebar; sed laetatus tamen sum, quod mihi liceret in eadem causa et mihi utilia et cuivis bono recta defendere.

Huc accessit commemoranda quaedam et divina Caesaris in me fratremque meum liberalitas. Qui mihi, quascumque res gereret, tuendus esset, nunc in tanta felicitate tantisque victoriis, etiam si in nos non is esset, qui est, tamen ornandus videretur. Sic enim te existimare velim, cum a vobis meae salutis auctoribus discesserim, neminem esse, cuius officiis me tam esse devinctum non solum confitear, sed etiam gaudeam.

(21) 16 Accepisti, quibus rebus adductus quamque rem causamque defenderim, quique meus in re publica sit pro mea parte capessenda status; de quo sic velim statuas, me haec eadem sensurum fuisse, si mihi integra omnia ac libera fuissent. Nam neque pugnandum arbitrarer contra tantas opes neque delendum, etiam si id fieri posset, summorum civium principatum nec permanendum in una sententia conversis rebus ac bonorum voluntatibus mutatis, sed temporibus adsentiendum. Numquam enim in praestantibus in re publica gubernanda viris laudata est in una sententia perpetua permansio, sed, ut in navigando tempestati obsequi artis est, etiam si portum tenere non queas, cum vero id possis mutata velificatione adsequi, stultum est eum tenere cum periculo cursum, quem coeperis, potius quam eo commutato quo velis tamen pervenire, sic, cum omnibus nobis in administranda re publica propositum esse debeat id, quod a me saepissime dictum est, cum dignitate otium, non idem semper dicere, sed idem semper spectare debemus. Quam ob rem, ut paulo ante posui, si essent omnia mihi solutissima,

---

nehmen wollte *(capesserem ne r. p.)*. — *in eadem causa*] d. h. in der Partei der Triumvirn.

16 (21). *accepisti*] Wie *habes* abschliefsend: „nun hast du gehört“. — *pro mea parte*] „soweit ich in Betracht komme“. — *capessenda*] zu *in republica*. — *statuas*] „sei versichert“. — *tempestati obsequi*] „sich dem Sturm überlassen, sich von ihm treiben lassen“. — *portum tenere*] = *obtinere*. — *propositum esse debeat id*] „das Ziel mufs uns vor Augen schweben“. — *posui*] = *τιθέναι*,

tamen in re publica non alius essem atque nunc sum: cum vero in hunc sensum et adliciar beneficiis hominum et compellar iniuriis, facile patior ea me de re publica sentire ac dicere, quae maxime cum mihi tum etiam rei publicae rationibus putem conducere. Apertius autem haec ago ac saepius, quod et Quintus, frater meus, legatus est Caesaris et nullum meum minimum dictum, non modo factum, pro Caesare intercessit, quod ille non ita inlustri gratia exceperit, ut ego eum mihi devinctum putarem. Itaque eius omni et gratia, quae summa est, et opibus, quas intellegis esse maximas, sic fruor ut meis; nec mihi aliter potuisse videor hominum perditorum de me consilia frangere, nisi cum praesidiis iis, quae semper habui, nunc etiam potentium benevolentiam coniunxissem.
His ego consiliis, si te praesentem habuissem, ut opinio mea fert, 17 (22)
essem usus eisdem; novi enim temperantiam et moderationem naturae tuae, novi animum cum mihi amicissimum, tum nulla in ceteros malevolentia suffusum, contraque cum magnum et excelsum, tum etiam apertum et simplicem. Vidi ego quosdam in te tales, quales tu eosdem in me videre potuisti: quae me moverunt, movissent eadem te profecto. Sed, quocumque tempore mihi potestas praesentis tui fuerit, tu eris omnium moderator consiliorum meorum; tibi erit eidem, cui salus mea fuit, etiam dignitas curae. Me quidem certe tuarum actionum, sententiarum, voluntatum, rerum denique omnium socium comitemque habebis, neque mihi in omni vita res tam erit ulla proposita, quam ut cotidie vehementius te de me optime meritum esse laetere.

---

wie Soph. Ant. 1166: *οὐ τίθημ' ἐγὼ ζῆν τοῦτον,* „einen Satz aufstellen". Vgl. „These". — *solutissima*] = *integra ac libera* oben. — *iniuriis*] der Optimaten, wie sie oben öfters berührt waren. — *facile patior*] „ich mache mir keinen Kummer darüber". — *legatus Caesaris*] Er focht 54—52 mit Auszeichnung in Gallien, wie aus Cäsars Werk bekannt ist. — *nullum ... pro Caesare intercessit*] Wir mit anderem Subjekt: „ich bin mit keinem Wort ... für C. eingetreten". Denn *intercedere* enthält stets den Begriff „zugunsten". — *ille*] Cäsar. — *potentium*] So werden die Machthaber auch Tac. Ann. I, 2 genannt.

17 (22). *suffusum*] eigentlich von Körperteilen, die mit Blut „unterlaufen, erfüllt" sind. — *tales*] nämlich so neidisch und falsch. — *potestas praesentis tui*] „die Möglichkeit dich zu sehen", wie Tac. Ann. I, 58 *copia tui.* — *res proposita*] wie 16 (21) *propositum id.*

(23) 18 Quod rogas, ut mea tibi scripta mittam, quae post discessum tuum scripserim, sunt orationes quaedam, quas Menocrito dabo, neque ita multae; ne pertimescas. Scripsi etiam — nam animum ab orationibus diiungo fere referoque ad mansuetiores Musas, quae me maxime sicut iam a prima adulescentia delectarunt — scripsi igitur Aristotelio more, quem ad modum quidem volui, tres libros [in disputatione ac dialogo] „de oratore", quos arbitror Lentulo tuo fore non inutiles; abhorrent enim a communibus praeceptis et omnem antiquorum et Aristoteliam et Isocratiam rationem oratoriam complectuntur. Scripsi etiam versibus tres libros de temporibus meis, quos iam pridem ad te misissem, si esse edendos putassem — sunt enim testes et erunt sempiterni meritorum erga me tuorum meaeque pietatis —, sed [quia] verebar non eos, qui se laesos arbitrarentur — etenim id feci parce et molliter —, sed eos, quos erat infinitum bene de me meritos omnes nominare; quos tamen ipsos libros, si quem, cui recte committam, invenero, curabo ad te perferendos. Atque istam quidem partem vitae consuetudinisque nostrae totam ad te defero: quantum litteris, quantum studiis, veteribus nostris delectationibus, consequi poterimus, id omne ad arbitrium tuum, qui haec semper amasti, libentissime conferemus.

---

18 (23). *post discessum tuum*] also seit J. 56. — *Menocrito*] einem Bediensteten des Lentulus, der hier als *tabellarius* diente. — *neque ita multae*] *ita* steht so in der Umgangssprache, namentlich nach Verneinungen, für das steigernde *tam:* „sehr, gar". Vgl. Hor. sat. II, 6, 1: „modus agri non ita magnus"; ars poet. 254: „non ita pridem". — *ad mansuetiores Musas*] Die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Werken ist frei von der Leidenschaftlichkeit der Reden. — *Aristotelio more*] sowohl hinsichtlich der Form (*in disputatione et dialogo,* welche Worte wohl nur von Späteren zur Erklärung in den Text gekommen sind) als auch des Inhalts, da Arist. in seiner Ῥητορική die Theorie der Beredsamkeit *(rationem oratoriam)* zuerst philosophisch dargestellt hat. — *Lentulo tuo*] dem Sohn des Adressaten. — *Isocratiam rationem oratoriam*] Isocrates hat die formale Seite der Beredsamkeit, die technischen Mittel, gelehrt und beschrieben. — *de temporibus meis*] Dies Gedicht über seine „Leidenszeit" (s. zu § 8 (11)) ist wohl zu unterscheiden von dem über sein Konsulat vom J. 60. S. epist. V, 10. — *erat infinitum*] „es hätte kein Ende gefunden".

XIII (ad Q. fratrem III, 5 u. 6).

Scr. in Tusculano mense Novembri a. u. c. 700 (54).

MARCUS QUINTO FRATRI SALUTEM.

Quod quaeris, quid de illis libris egerim, quos, cum essem in 1
Cumano, scribere institui, non cessavi neque cesso, sed saepe iam scribendi totum consilium rationemque mutavi; nam iam duobus factis libris, in quibus novendialibus iis feriis, quae fuerunt Tuditano et Aquilio consulibus, sermo est a me institutus Africani paulo ante mortem, et Laelii, Phili, Manilii, P. Rutilii, Q. Tuberonis et Laelii generorum, Fannii et Scaevolae, sermo autem in novem et dies et libros distributus de optimo statu civitatis et de optimo cive — sane texebatur opus luculente hominumque dignitas aliquantum orationi ponderis adfere-

---

XIII.

M. Cicero an seinen im Felde in Gallien stehenden Bruder Quintus. Tusculanum, im November 54.

Die Abfassung der Schrift vom Staate und das Verhältnis zwischen Cäsar und Cicero.

Die stete Macht der Triumvirn und die Verstimmungen über die Verhältnisse im Senat wiesen Cic. immer mehr auf sein eigentliches Feld, die Advokatur und die Schriftstellerei. Oft auf seinen Landgütern weilend, arbeitete er fleifsig an einem Werk über den Staat, nach Platos Vorbild (*Πολιτεία*), aber ganz auf römische Verhältnisse zugeschnitten, gewissermafsen ein politisches Glaubensbekenntnis. Es ist nicht vollständig erhalten. Da Atticus damals wieder in Rom war, berichtet Cic. jetzt mehr an seinen Bruder Quintus, der in Gallien focht. S. epist. XII, 16 (21) u. Anm.

Inhalt: 1) Schrift über den Staat § 1. 2. 2) Inniges Verhältnis zu Cäsar § 3. 3) Schriftstellerische Thätigkeit, aber mit Besorgnis über die politischen Verhältnisse und den Verlust des eigenen Ansehens § 4. 4) Vorsichtiges Lavieren geboten § 5. 5) Private Wünsche und Mahnungen § 6. 7.

1. *in Cumano*] Cic. besafs aufser dem von M. Crassus gekauften Palast auf dem Palatinus und mehreren Mietshäusern in Rom Landgüter in Arpinum in den rauhen Volskerbergen, seiner Vaterstadt, bei Tusculum (Frascati), der villenreichen Sommerfrische des alten wie heutigen Rom, wo sein Lieblingsaufenthalt war, dann am Meere bei Antium, Astura, Formiae, Cumae, Puteoli und Pompeji. — *novendialibus iis feriis*] Cic. verlegte das Gespräch, in das er die Erörterungen über den Staat einkleidete, in die Zeit des 9tägigen lateinischen Festes im J. 129 v. Chr. Angeblich versammeln sich bei dem jüngeren Africanus dessen im folgenden genannten Freunde. — *sermonem instituere*] „ein Gespräch beginnen lassen". — *sane*] zu *luculente* gehörig. S. zu epist. XII, 6 (9). — *hominumque*]

bat —, ii libri cum in Tusculano mihi legerentur audiente Sallustio, admonitus sum ab illo multo maiore auctoritate illis de rebus dici posse, si ipse loquerer de re publica, praesertim cum essem non Heraclides Ponticus, sed consularis et is, qui in maximis versatus in re publica rebus essem; quae tam antiquis hominibus attribuerem, ea visum iri ficta esse; oratorum sermonem in illis nostris libris, qui essent de ratione dicendi, belle a me removisse, ad eos tamen rettulisse, quos ipse vidissem; Aristotelem denique, quae de re publica et praestanti viro scribat,
2 ipsum loqui. Commovit me, et eo magis, quod maximos motus nostrae civitatis attingere non poteram, quod erant inferiores quam illorum aetas, qui loquebantur; ego autem id ipsum tum eram secutus, ne in nostra tempora incurrens offenderem quempiam. Nunc et id vitabo et loquar ipse tecum, et tamen illa, quae institueram, ad te, si Romam venero, mittam; puto enim te existimaturum a me illos libros non sine aliquo meo stomacho esse relictos.

3 Caesaris amore, quem ad me perscripsti, unice delector; promissis iis, quae ostendit, non valde pendeo: nec sitio honores nec desidero gloriam, magisque eius voluntatis perpetuitatem quam promissorum exitum exspecto; vivo tamen in ea ambitione et labore, tamquam id, quod non postulo, exspectem.

4 Quod me de versibus faciendis rogas, incredibile est, mi frater, quam egeam tempore, nec sane satis commoveor animo ad ea, quae

---

die in dem Werke erörternd auftreten. — *legerentur*] „vorlesen". — *Sallustio*] der Geschichtschreiber. — *Heraclides Ponticus*] ein Schüler Platos, der wie dieser über den Staat schrieb, aber ohne jede praktische Erfahrung. — *oratorum sermonem*] In der Schrift „de oratore" (epist. XII, 18 (23) hat Cic. seine Anschauungen den gröfsten Rednern der Zeit unmittelbar vor ihm in den Mund gelegt.

2. *inferiores*] „jünger". — *tum*] vorher, als ich jene ursprüngliche Einkleidung beabsichtigt hatte. — *non sine aliquo meo stomacho*] „nicht ohne einen beträchtlichen Grad von Mifsmut meinerseits, weil sie mir so, wie ich sie begonnen hatte, nicht schlecht erschienen". Übrigens kehrte er nach einem Versuche, den Rat des Sallust zu befolgen, zu dem ursprünglichen Plane zurück, den er hier als aufgegeben *(relictos)* bezeichnet.

3. *pendere*] „abhängen, sein Herz an etwas hängen, sich anklammern an etwas". — *eius voluntatis*] der wohlwollenden Gesinnung Cäsars.

4. *de versibus faciendis*] Quintus hatte ihn gebeten seine Erfolge in Gallien

vis, canenda. Ἀνατυπώσεις vero ad ea, quae ipse ego ne cogitando quidem consequor, tu, qui omnes isto eloquendi et exprimendi genere superasti, a me petis? Facerem tamen, ut possem, sed, quod te minime fugit, opus est ad poëma quadam animi alacritate, quam plane mihi tempora eripiunt. abduco me equidem ab omni rei publicae cura dedoque litteris, sed tamen indicabo tibi, quod mehercule in primis te celatum volebam: angor, mi suavissime frater, angor nullam esse rem publicam, nulla iudicia, nostrumque hoc tempus aetatis, quod in illa auctoritate senatoria florere debebat, aut forensi labore iactari aut domesticis litteris sustentari, illud vero, quod a puero adamaram,

πολλὸν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων,

totum occidisse, inimicos a me partim non oppugnatos, partim etiam esse defensos, meum non modo animum, sed ne odium quidem esse liberum, unumque ex omnibus Caesarem esse inventum, qui me tantum, quantum ego vellem, amaret, aut etiam, sicut alii putant, hunc unum esse, qui vellet. Quorum tamen nihil est eius modi, ut ego me non multa consolatione cotidie leniam, sed illa erit consolatio maxima, si una erimus. Nunc ad illa vel gravissimum accedit desiderium tui.

Gabinium si, ut Pansa putat oportuisse, defendissem, con- 5
cidissem: qui illum oderunt — ii sunt toti ordines —, propter

---

in einem Epos zu preisen. — *ἀνατυπώσεις*] „Umdichtungen, Dichtungen auf etwas“. — *cogitando consequor*] „sich eine Vorstellung von etwas machen können“. — *nulla iudicia*] weil sie durch Waffengewalt oft beeinflufst wurden. — *nostrumque* etc.] Es ist unwürdig, dafs ich in einem Alter, in dem ich den Senat beherrschen müfste, mich mit gerichtlicher Thätigkeit plagen und mit unpolitischer Schriftstellerei aufrecht erhalten mufs. — *illud*] „der Wahrspruch“. — *πολλόν*] Bei Homer VI, 208, XI, 784 steht dafür *αἰὲν*. — *non modo ... sed ne ... quidem*] S. zu epist. XII, 8 (11). — *ad illa*] „zu diesen bitteren Gedanken“.

5. *Gabinius*] Günstling des Pompejus, dem durch die lex Gabinia die Herrschaft im Gebiete des Mittelmeers J. 67 zuteil geworden war. Er hatte bei Ciceros Verbannung mitgewirkt. Dieser hatte sich jedoch auf Wunsch des Pomp. mit ihm versöhnt. Aber ihn in einem der vielen Prozesse, in die er wegen Erpressungen und Wahlumtrieben verwickelt wurde, zu verteidigen, brachte Cic. nicht über sich. — *Pansa*] fiel als Konsul im Mutinensischen Krieg 43. — *concidissem*] „es wäre um mich, d. h. meinen Ruf und meine Ehre, geschehen gewesen“. —

quem oderunt, me ipsum odisse coepissent. Tenui me, ut puto, egregie, tantum ut facerem, quantum omnes viderent; et in omni summa, ut mones, valde me ad otium pacemque converto.

6 De **libris**, Tyrannio est cessator; Chrysippo dicam, sed res operosa est et hominis perdiligentis: sentio ipse, qui in summo studio nihil adsequor. De Latinis vero, quo me vertam, nescio: ita mendose et scribuntur et veneunt; sed tamen, quod fieri poterit, non neglegam.

Crebrius, ut ante ad te scripsi, Romae est, sed qui omnia se adiurant debere tibi, valde renuntiant. Ab aerario puto confectum esse, dum absum.

7 Quattuor tragoedias sedecim diebus absolvisse te cum scribas, tu quicquam ab alio mutuaris? Et *χρέος* quaeris, cum Electram et Troadas scripseris? Cessator esse noli et illud *γνῶθι σεαυτόν* noli putare ad adrogantiam minuendam solum esse dictum, verum etiam ut bona nostra norimus. Sed et istas et Erigonam mihi velim mittas. Habes ad duas epistulas proximas.

---

tenui me etc.] bezieht sich auf das vorsichtige, niemanden verletzende Zeugnis, das Cicero in dem Prozesse gegen Gabinius ablegte. — *in omni summa*] „im grofsen und ganzen“. — *pacemque*] Er will Frieden mit jedermann, mit Gabinius wie mit dessen Gegnern.

6. *de libris*] die Quintus ins Feld erbeten hatte, und die erst noch vervielfältigt werden sollten. — *Tyrannio*] ein gelehrter Asiat, den Lucullus im Mithrad. Kriege gefangen genommen hatte. Er war auch der Lehrer der Söhne des M. und Qu. Cicero. — *cessator*] ein ewiger Zauderer, der stets *(-tor)* einen hinhält, nämlich in der Herstellung neuer Exemplare. — *Chrysippus*] ein Freigelassener. — *Crebrius* etc.] Der Sinn läfst sich nur vermuten: Quintus hatte Schulden und suchte durch seinen Bevollmächtigten Crebrius Geld aufzunehmen. Aber einstweilen versagen *(renuntiant)* auch die, welche sonst immer ihre Verpflichtungen gegen ihn beteuern *(qui omnia se adiurant debere tibi)*, ihre Hilfe. Auch mit der Staatskasse *(aerarium)* hatte er eine Geldangelegenheit zu regeln *(conficere)*.

7. *Quattuor* etc.] Wenn Quintus sich so viel mit der Dichtkunst beschäftigte, mufs er damals wenig Dienst gehabt haben. — *mutuaris*] Die Schnelligkeit des Dichtens legt die Frage nahe, ob er vielleicht bei anderen Dichtern „Anlehen gemacht“ habe. — *χρέος quaeris*] „du gehst auf Schulden aus?“ Cic. meint, dies habe der Bruder bei seinem Talent nicht nötig. — *Erigonam*] eine früher verfafste Tragödie des Quintus, die das Geschick der Tochter des Ikarus behandelte. — *habes ad*] abschliefsend: „Du hast jetzt Antwort auf deine beiden letzten Briefe“. Vgl. *accepisti* epist. XII, 16 (21).

XIV (ad fam. XV, 4).

Scr. in Cilicia mense Ianuario a. u. c. 704 (50).

M. CICERO IMP. S. D. M. CATONI.

Summa tua auctoritas fecit meumque perpetuum de tua 1
singulari virtute iudicium, ut magni mea interesse putarem et res eas, quas gessissem, tibi notas esse et non ignorari a te, qua aequitate et continentia tuerer socios provinciamque administrarem; iis enim a te cognitis arbitrabar facilius me tibi quae vellem probaturum.

Cum in provinciam pr. K. Sext. venissem et propter anni 2

XIV.

Der Imperator M. Cicero grüfst seinen M. Cato. Cilicien, im Januar 50.

Die Provinzialstatthalterschaft.

Cäsar wurde durch seine ungeheuren Erfolge im Norden dem Pompejus zu mächtig. Deshalb verband dieser seine persönliche Politik mit der oligarchischen des Senats und liefs im J. 52 einen Senatsbeschlufs erneuern, nach dem niemand in den ersten fünf Jahren nach dem Konsulat oder der Prätur eine Provinz übernehmen durfte. Dadurch sollte verhindert werden, dafs Cäsar nach einem zweiten Konsulat, das er J. 48 bekleiden sollte, selbst wieder eine Provinz verwalte. Man mufste also auf die älteren Beamten zurückgreifen, die bisher eine Provinzialstatthalterschaft abgelehnt hatten. Darunter war auch Cicero. Das Los bestimmte ihm Cilicien, in der Nähe der Parther, die eben erst Crassus die furchtbare Niederlage beigebracht hatten. Ungern übernahm er das Amt im Sommer 51, um es sofort nach Beendigung der gesetzlichen Jahresfrist niederzulegen. Während dieses Jahres hat er durchaus seine Schuldigkeit gethan. Er unterdrückte die räuberischen Stämme im Amanus-Gebirge und nahm sich ganz besonders der Provinz hinsichtlich ungerechter Steuern und Übervorteilung *(multas civitates acerbissimis tributis et gravissimis usuris et falso aere alieno liberavi* § 2*)* durch römische Grofse an.

Der folgende, für Cicero höchst bedeutsame Brief ist dem Wunsche entsprungen, auch als Krieger geehrt zu werden. Er bewarb sich für seine Kriegsthaten um ein Dankfest, in der Hoffnung, dafs der Triumph dann nicht ausbleiben werde. Hierzu erbittet er sich die Beihilfe des M. Porcius Cato, weil dessen Stimme im Senat viel galt. Ciceros Kriegsthaten werden in diesem Schreiben natürlich in die günstigste Beleuchtung gestellt.

Gedankengang: 1) Einleitung § 1. 2) Generalbericht über die Thätigkeit als Statthalter mit besonderer Hervorhebung der Kriegsthaten (s. Karte!) § 2—10. 3) Bitte an Cato mit Begründung § 11 bis Schlufs.

1. *quae vellem*] „die Wünsche", ein Dankfest und später den Triumph zu erhalten.

tempus ad exercitum mihi confestim esse eundum viderem, biduum Laodiceae fui, deinde Apameae quadriduum, triduum Synnadis, totidem dies Philomelii; quibus in oppidis cum magni conventus fuissent, multas civitates acerbissimis tributis et gravissimis usuris et falso aere alieno liberavi. Cumque ante adventum meum seditione quadam exercitus esset dissipatus, quinque cohortes sine legato, sine tribuno militum, denique etiam sine centurione ullo apud Philomelium consedissent, reliquus exercitus esset in Lycaonia, M. Anneio legato imperavi, ut eas quinque cohortes ad reliquum exercitum duceret coactoque in unum exercitu castra in
3 Lycaonia apud Iconium faceret. Quod cum ab illo diligenter esset

2. *ad exercitum*] das nach Plutarch aus 12000 Mann zu Fufs und 2600 Reitern bestand. Mit diesen hoffte er einen Streifzug gegen die räuberischen Stämme im Taurus-Gebirge unternehmen zu können. — *conventus*] „Gerichtstage", die der Statthalter vorher ansagt und unter Beihilfe der *comites* oder *adsessores* abhält. — *multas civitates ... liberavi*] Erst durch Augustus wurde eine gleichmäfsige Verteilung der Steuerlast und eine angemessene Erhebung der Steuern herbeigeführt. Vorher waren die einzelnen Provinzen und Gemeinden *(civitates)* der Willkür der Statthalter und ihrer Unterbeamten hinsichtlich der Veranlagung und der *publicani* hinsichtlich der Erhebung rettungslos preisgegeben. Sie hatten zu leiden durch eine von dem siegenden Staate auf den Grundbesitz oder das Kapital in wechselnder Höhe gelegte direkte Abgabe *(tributum),* die bis auf die allgemeine Schätzung und Katastrierung unter Augustus meist ganz willkürlich auf die Gemeinden und in diesen wieder ebenso auf die Personen verteilt war. Daher wurden die *tributa* oft *acerbissima.* Für unerschwingliche Zinsen (*gravissimae usurae;* Cic. nennt epist. XVI, 5 48 Prozent, während der gewöhnliche Zinsfufs jährlich 12 Prozent, *centesima* = 1 Prozent monatlich, betrug) machten Gemeinden wie Private daher Anleihen bei den römischen Grofskapitalisten oder erkauften sich dadurch Aufschub bei den grofsen Gesellschaften, welche die Finanzen gepachtet hatten *(publicani).* Dabei wurde natürlich die Notlage und der Mangel an geordneter Rechtspflege, falls der Statthalter es an sich fehlen liefs, oft widerrechtlich ausgebeutet, so dafs den Provinzialen auch Schulden entstanden, für die gar keine rechtliche Verpflichtung vorhanden war *(falsum aes alienum).* — *seditione*] weil sie keinen Sold erhalten hatten. Vgl. die Soldatenmeutereien bei dem Regierungsantritt des Tiberius Tac. Ann. I, 16—49. Den römischen Heeren fehlt lange der Corpsgeist und ein höher gebildetes Berufsoffiziercorps. — *sine legato*] Cäsar gab den Legionen an Stelle der unerfahrenen, wechselnden Tribunen ständige *legati legionum* als Kommandeure. — *M. Anneius*] Neben diesem werden noch sein Bruder Quintus, C. Pomptinus und L. Tullius als *legati* Ciceros genannt.

actum, ego in castra a. d. VII. K. Sept. veni, cum interea superi-
oribus diebus ex senatus consulto et evocatorum firmam manum
et equitatum sane idoneum et populorum liberorum regumque
sociorum auxilia voluntaria comparavissem. Interim cum exercitu
lustrato iter in Ciciliam facere coepissem, III. K. Sept. legati a
rege Commageno ad me missi pertumultuose, neque tamen non
vere, Parthos in Syriam transisse nuntiaverunt; quo audito vehe- 4
menter sum commotus cum de Syria, tum de mea provincia, de
reliqua denique Asia. Itaque exercitum mihi ducendum per Cap-
padociae regionem eam, quae Ciliciam attingeret, putavi. Nam si
me in Ciliciam demisissem, Ciliciam quidem ipsam propter montis
Amani naturam facile tenuissem — duo sunt enim aditus in
Ciliciam ex Syria, quorum uterque parvis praesidiis propter an-
gustias intercludi potest, nec est quicquam Cilicia contra Syriam
munitius —, sed me Cappadocia movebat, quae patet a Syria
regesque habet finitimos, qui etiamsi sunt clam amici nobis,
tamen aperte Parthis inimici esse non audent. Itaque in Cappa-
docia extrema non longe a Tauro apud oppidum Cybistra castra
feci, ut et Ciliciam tuerer et Cappadociam tenens nova finitimorum
consilia impedirem. Interea in hoc tanto motu tantaque exspecta- 5
tione maximi belli rex Deiotarus, cui non sine causa pluri-

3. *evocatorum*] gediente Soldaten, die, so lange das Heer nicht regelmäfsig ergänzt wurde, bei zwingenden Anlässen aufgeboten *(evocare)* wurden. Die späteren *evocati Augusti* dagegen sind meist Unteroffiziere der Garde, die hauptsächlich zu bürgerlichen Dienstgeschäften verwendet wurden. — *sane*] steigernd: „recht“. S. zu epist. XII, 6 (9). — *a rege Commageno*] Dieser, Antiochus Asiaticus oder Commagenus genannt, war von Pomp. auf die Stadt Commagene beschränkt, aber durch die billige Erlaubnis, römische Insignien zu tragen (vgl. unsere Ordensverleihungen an überseeische „Könige“), den Römern verpflichtet worden.

4. *transisse*] über den Euphrat. — *duo aditus*] Ein sehr schwieriger Strandpafs *(angustiae)*, die kilikisch-syrischen Thore, und ostwärts der heutige Pafs von Beilan, der über den Antilibanon führt. Die Örtlichkeiten sind aus Xenophons Anabasis I, 4 bekannt. — *nec est quicquam*] „kein Land“. — *in Cappadocia extrema*] „an der Grenze von C.“. — *nova*] mit dem ebenso wie in *νέος* oft liegenden Nebenbegriff des unangenehm Überraschenden. So unten § 6 *novari* von einem Aufstand.

5. *Deiotarus*] von Galatien, ein sehr gut gerüsteter Fürst, der in allen asiatischen Kriegen zu Rom gehalten hatte und dafür mit römischen Rangerhöhungen

mum semper et meo et tuo et senatus iudicio tributum est, vir cum benevolentia et fide erga populum Romanum singulari, tum praestanti magnitudine et animi et consilii, legatos ad me misit se cum omnibus suis copiis in mea castra esse venturum; cuius ego studio officioque commotus egi ei per litteras gratias idque
6 ut maturaret hortatus sum. Cum autem ad Cybistra propter rationem belli quinque dies essem moratus, regem Ariobarzanem, cuius salutem a senatu te auctore commendatam habebam, praesentibus insidiis necopinantem liberavi, neque solum ei saluti fui, sed etiam curavi, ut cum auctoritate regnaret. Metram et eum, quem tu mihi diligenter commendaras, Athenaeum, importunitate Athenaidis exsilio multatos, in maxima apud regem auctoritate gratiaque constitui; cumque magnum bellum in Cappadocia concitaretur, si sacerdos armis se, quod facturus putabatur, defenderet, adulescens et equitatu et peditatu et pecunia paratus et tot sociis, qui novari aliquid volebant, perfeci, ut e regno ille discederet rexque sine tumultu ac sine armis, omni auctoritate aulae communita, regnum cum dignitate obtineret.

7 Interea cognovi multorum litteris atque nuntiis magnas Parthorum copias et Arabum ad oppidum Antiocheam accessisse magnumque eorum equitatum, qui in Ciliciam transisset, ab equitum meorum turmis et a cohorte praetoria, quae erat Epiphaneae praesidii causa, occidione occisum.

---

bedacht worden war, von Cicero („pro rege Deiotaro") im J. 45 gegen die Anklage, er habe Cäsar ermorden wollen, verteidigt.

6. *propter rationem belli*] „aus strategischen Erwägungen". — *Ariobarzanes*] von Kappadozien, der Sohn des gleichnamigen Fürsten, der 66 von Pomp. nach dessen Siege über Mithradates wieder eingesetzt wurde. S. de imp. Cn. Pomp. § 5. Er war römischen Grofsen sehr verschuldet und mufste schon deshalb von Rom aus gehalten werden, um seine Verpflichtungen zu lösen. Darüber Näheres in epist. XVI, 3. Metras und Athenaeus sind Leute, die für die Römer bei Ariobarzanes thätig waren. An der Spitze einer Gegenpartei stand seine Mutter Athenaïs (deshalb *importunitate* vom römischen Standpunkt aus) und ein energischer, hochmächtiger Oberpriester der Bellona (hier nur *sacerdos* genannt). — *si* etc.] Bedingung zu *bellum concitaretur,* das Konjunktiv zu einem Ind. Impf. de conatu ist: „auszubrechen drohte". — *equitatu* ... *sociis*] Ablative der näheren Bestimmung zu *paratus.* — *aulae*] steht im Gegensatze zu *regnum.* Nachdem die Intriguen am Hofe beseitigt waren, herrschte auch in seinem Königreich Ruhe.

Qua re cum viderem a Cappadocia Parthorum copias aversas non longe a finibus esse Ciliciae, quam potui maximis itineribus ad Amanum exercitum duxi. Quo ut veni, hostem ab Antiochea recessisse, Bibulum Antiocheae esse cognovi: Deiotarum confestim iam ad me venientem cum magno et firmo equitatu et peditatu et cum omnibus suis copiis certiorem feci non videri esse causam, cur abesset a regno, meque ad eum, si quid novi forte accidisset, statim litteras nuntiosque missurum esse. Cumque eo animo 8
venissem, ut utrique provinciae, si ita tempus ferret, subvenirem, tum id, quod iam ante statueram vehementer interesse utriusque provinciae, pacare Amanum et perpetuum hostem ex eo monte tollere, agere perrexi; cumque me discedere ab eo monte simulassem et alias partes Ciliciae petere abessemque ab Amano iter unius diei et castra apud Epiphaneam fecissem, a. d. IIII. Id. Oct., cum advesperasceret, expedito exercitu ita noctu iter feci, ut a. d. III. Id. Oct., cum lucisceret, in Amanum adscenderem distributisque cohortibus et auxiliis, cum aliis Q. frater legatus mecum simul, aliis C. Pomptinus legatus, reliquis M. Anneius et L. Tullius legati praeessent, plerosque necopinantes oppressimus, qui occisi captique sunt, interclusi fuga. Eranam 9
autem, quae fuit non vici instar, sed urbis, quod erat Amani caput, itemque Sepyram et Commorim, acriter et diu repugnantes, Pomptino illam partem Amani tenente, ex antelucano tempore usque ad horam diei x. magna multitudine hostium occisa cepimus castellaque vi capta complura incendimus. His rebus ita gestis castra in radicibus Amani habuimus apud Aras

7. *ad Amanum*] Grenzgebirge zwischen Syrien und Cilicien. — *Bibulus*] der Mitkonsul von C. Julius Cäsar J. 59, war damals Statthalter in Syrien.

8. *utrique provinciae*] Syrien wie Cilicien. — *tempus ferret*] „wenn es die Lage mit sich brächte“, d. h. „erforderte“. — *pacare ... tollere*] Nähere Erklärung zu *id, quod*: „nämlich“. — *perpetuum hostem*] weil sie beständig räuberische Einfälle machten. — *interclusi fuga*] giebt den Grund an, warum sie niedergehauen und gefangen wurden.

9. *instar*] heifst eigentlich das gleiche Gewicht oder die gleiche Gröfse: „Ähnlichkeit, Abbild, Vorbild, Bild“. Ganz so heifst es Tac. Ann. I, 20 von Nauportus in Pannonien: „quod municipii instar fuit“. — *illam partem*] nämlich wo die Orte Sepyra und Commoris lagen. — *apud Aras Alexandri*] Auf dem Schlachtfelde von Issus hatte Alexander Altäre errichtet. Vgl. Curtius

Alexandri quadriduum et in reliquis Amani vicis delendis agrisque vastandis, quae pars eius montis meae provinciae est, id
10 tempus omne consumpsimus. Confectis his rebus ad oppidum Eleutherocilicum Pindenissum exercitum adduxi; quod cum esset altissimo et munitissimo loco ab iisque incoleretur, qui ne regibus quidem umquam paruissent, cum et fugitivos reciperent et Parthorum adventum acerrime exspectarent, ad existimationem imperii pertinere arbitratus sum comprimere eorum audaciam, quo facilius etiam ceterorum animi, qui alieni essent ab imperio nostro, frangerentur. Vallo et fossa circumdedi, sex castellis castrisque maximis saepsi, aggere, vineis, turribus oppugnavi ususque tormentis multis, multis sagittariis, magno labore meo, sine ulla molestia sumptuve sociorum, septimo quinquagesimo die rem confeci, ut omnibus partibus urbis disturbatis aut incensis compulsi in potestatem meam pervenirent. His erant finitimi pari scelere et audacia Tibarani; ab iis Pindenisso capto obsides accepi: exercitum in hiberna dimisi; Q. fratrem negotio praeposui, ut in vicis aut captis aut male pacatis exercitus collocaretur.

11 Nunc velim sic tibi persuadeas, si de iis rebus ad senatum relatum sit, me existimaturum summam mihi laudem tributam, si tu honorem meum sententia tua comprobaris; idque, etsi talibus de rebus gravissimos homines et rogare solere et rogari scio, tamen admonendum potius te a me quam rogandum puto. Tu es enim is, qui me tuis sententiis saepissime ornasti, qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu,

---

Rufus III, 33: „tribus aris in ripa Pinari amnis Iovi atque Herculi Minervaeque sacratis Syriam petit“. — *agris vastandis, quae pars eius montis*] = *in eius montis agris vastandis iis qui sunt.* Ein Teil des Amanus-Gebirges gehört zu Syrien.

10. *Eleutherocilicum*] Die in den höchstgelegenen Orten lebenden Cilicier sträubten sich gegen das römische Joch und nannten sich zum Unterschied von den anderen „die freien C.“. — *cum ... cum*] Wir verbinden durch „und“. Der erste Nebensatz enthält die allgemeinen Verhältnisse, der zweite den besonderen Grund. S. zu epist. X, 6. — *acerrime*] „mit Verlangen, mit Ungeduld“. — *ad existimationem imperii pertinere*] „es sei von Bedeutung für die Ehre des Reiches“. Über *existimatio* s. zu epist. II, 2.

11. *relatum sit*] Konjunktiv des Fut. II. — *honorem meum*] „die mir zuzuerkennende (oder beantragte) Ehre“ des Dankfestes. — *tu es enim is, qui*]

in contionibus ad caelum extulisti, cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia adsequi me arbitrarer; te denique memini, cum cuidam clarissimo atque optimo viro supplicationem non decerneres, dicere te decreturum, si referretur ob eas res, quas is consul in urbe gessisset. Tu idem mihi supplicationem decrevisti togato, non, ut multis, re publica bene gesta, sed, ut nemini, re publica conservata. Mitto, quod invidiam, quod pericula, quod 12
omnes meas tempestates et subieris et multo etiam magis, si per me licuisset, subire paratissimus fueris, quod denique inimicum meum tuum inimicum putaris, cuius etiam interitum, ut facile intellegerem, mihi quantum tribueres, Milonis causa in senatu defendenda approbaris. A me autem haec sunt in te profecta, quae ego in beneficii loco non pono, sed in veri testimonii atque iudicii, ut praestantissimas tuas virtutes non tacitus admirarer — quis enim id non facit? —, sed in omnibus orationibus, sententiis dicendis, causis agendis, omnibus scriptis, Graecis Latinis,

---

Der Gegensatz folgt § 12 *a me autem.* — *cuius ego*] mit gegensätzlicher Kraft: „Du hast mich ungewöhnlich gepriesen, und doch hätte ich mich durch ein Wort der Anerkennung für mich *(uno verbo tuo cum mea laude coniuncto)* schon genug belohnt gefühlt". — *cuidam*] Als für P. Lentulus Spinther, unter dessen Konsulat Cic. 57 zurückberufen wurde, wegen seiner Kämpfe im Amanus der Triumph beantragt wurde, soll Cato die folgende Erklärung abgegeben haben. Daraus folgt, dafs er auch jetzt, selbst wenn er die kriegerischen Erfolge nicht für sehr grofs hält, doch wegen der Verdienste Ciceros auf dem Gebiete der inneren Politik für eine grofse Auszeichnung stimmen kann. — *mihi togato*] „im Friedenskleide". Cicero rühmt oft, er habe den Staat ohne Krieg von der Catilinarischen Verschwörung gerettet.

12. *mitto, quod*] Form der Praeteritio, durch die man etwas Folgendes *(a me* etc.*)* um so stärker hervorhebt. Der Konjunktiv erklärt sich, wenn man übersetzt: „Den Gedanken, die Erinnerung, dafs ... will ich übergehen". — *si per me licuisset*] Als ob er verhindert worden wäre mit Clodius *(inimicum meum)* zu kämpfen. — *cuius interitum*] begründend. Als Milo den P. Clodius erschlagen hatte, erklärte dies Cato für eine Gutthat und zeigte dadurch zugleich, wie viel er auf Cic. hielt *(mihi quantum tribueres).* — *a me haec sunt in te profecta*] „von meiner Seite liegen Thaten dir gegenüber vor, die". — *ut admirarer ... sed anteferrem*] enthält die Erklärung für *haec, quae ... non pono,* also: „dafs ich nämlich". — *causis agendis*] „vor Gericht". — *Graecis Latinis*] Das Asyndeton wie bei *summa infima, comminus eminus.* Über Schriften

omni denique varietate litterarum mearum, te non modo iis, quos vidissemus, sed iis, de quibus audissemus, omnibus anteferrem.
13 Quaeres fortasse, quid sit quod ego hoc nescio quid gratulationis et honoris a senatu tanti aestimem. Agam iam tecum familiariter, ut est et studiis et officiis nostris mutuis et summa amicitia dignum et necessitudine etiam paterna. Si quisquam fuit umquam remotus et natura et magis etiam, ut mihi quidem sentire videor, ratione atque doctrina ab inani laude et sermonibus vulgi, ego profecto is sum. Testis est consulatus meus, in quo, sicut in reliqua vita, fateor ea me studiose secutum, ex quibus vera gloria nasci posset, ipsam quidem gloriam per se numquam putavi expetendam. Itaque et provinciam ornatam et spem non dubiam triumphi neglexi, sacerdotium denique, cum, quem ad modum te existimare arbitror, non difficillime consequi possem, non appetivi. Idem post iniuriam acceptam, quam tu rei publicae calamitatem semper appellas, meam non modo non cala-

---

Ciceros in griechischer Sprache s. epist. V, 10. — *omni denique varietate litterarum*] „kurz in allen meinen mannigfaltigen schriftstellerischen Leistungen". — *vidissemus*] Während *videmus* bekannte Thatsachen der Vergangenheit aus fremder Überlieferung einführt, bezeichnet *vidi, vidimus* nur eine aus eigener Anschauung oder vielmehr aus eigenem Erlebnis geschöpfte Kenntnis gegenüber *audivimus*.

13. *hoc nescio quid*] im Gegensatze zu *tanti,* um das angeblich Geringfügige der Dankes- und Ehrenbezeugung auszudrücken: „dies bifschen". — *gratulationis*] Über die Bedeutung s. zu epist. X, 1. Gemeint ist mit *gratulatio et honos a senatu* ein offizielles Dankfest. — *necessitudine paterna*] Demnach hätten Ciceros und Catos Väter miteinander in freundschaftlichen Beziehungen gestanden. Über die Bedeutung von *necessitudo* s. zu epist. IV, 3. — *ratione atque doctrina*] „aus Grundsatz, der auf wissenschaftlicher Bildung beruht". — *provinciam ornatam*] Da Cic. erkannte, dafs man, wenn nicht aufsergewöhnliche kriegerische Erfolge in Betracht kamen, nur in Rom selbst Bedeutung erlangen und behalten konnte, hatte er schon vor der Wahl zum Konsul die ihm zugefallene Provinz Mazedonien seinem Amtsgenossen C. Antonius abgetreten und später auch ebenso auf Gallien verzichtet. *ornare* ist der stehende Ausdruck für die staatliche Ausstattung der Provinzialstatthalter mit Geld, Truppen und Gehilfen im Amt. — *sacerdotium*] das Augurat. Wie im Vorhergehenden die wahren Motive Ciceros überall zurückgedrängt oder ganz verdunkelt sind, so hat er auch hier nicht ganz die Wahrheit gesagt, da er sich um das im J. 53 empfangene Augurat schon lange vorher beworben hatte. — *idem*] mit gegensätzlicher Kraft: „ander-

mitatem, sed etiam gloriam, studui quam ornatissima senatus populique Romani de me iudicia intercedere; itaque et augur postea fieri volui, quod antea neglexeram, et eum honorem, qui a senatu tribui rebus bellicis solet, neglectum a me olim, nunc mihi expetendum puto. Huic meae 14
voluntati, in qua inest aliqua vis desiderii ad sanandum vulnus iniuriae, ut faveas adiutorque sis, quod paulo ante me negaram rogaturum, vehementer te rogo, sed ita, si non ieiunum hoc nescio quid, quod ego gessi, et contemnendum videbitur, sed tale atque tantum, ut multi nequaquam paribus rebus honores summos a senatu consecuti sint. Equidem etiam illud mihi animum advertisse videor — scis enim, quam attente te audire soleam —, te non tam res gestas quam mores institutamque vitam imperatorum spectare solere in habendis aut non habendis honoribus; quod si in mea causa considerabis, reperies me exercitu imbecillo contra metum maximi belli firmissimum praesidium habuisse aequitatem et continentiam. His ego subsidiis ea sum consecutus, quae nullis legionibus consequi potuissem, ut ex alienissimis sociis amicissimos, ex infidelissimis firmissimos redderem, animosque novarum rerum exspectatione suspensos ad veteris imperii benevolentiam traducerem.

Sed nimis haec multa de me, praesertim ad te, a quo uno 15
omnium sociorum querelae audiuntur; cognosces ex iis, qui meis institutis se recreatos putant. Cumque omnes uno prope consensu de me apud te ea, quae mihi optatissima sunt, praedi-

---

seits aber". — *studui intercedere*] „ich habe mich bemüht, daſs möglichst glänzende Urteile für mich eintreten". Ebenso *intercedere* epist. XII, 16 (21). Der Accus. c. Infin. nach *studere* steht z. B. auch off. 2, 70: „gratum se videri studet".

14. *ita, si*] „nur dann, nur unter der Bedingung, wenn". — *hoc nescio quid*] wie § 13 Anfg. — *in habendis aut non habendis honoribus*] „wenn es sich darum handelt, Ehrenbezeugungen zu erweisen oder zu versagen". — *ut redderem ... traducerem*] erklärend zu *ea sum consecutus, quae* wie § 12 *ut admirarer*. — *suspensos*] „schwankend, unzuverlässig". — *imperii*] Gen. obj.

15. *nimis*] Über die Trennung von dem zugehörigen *multa* s. zu epist. XII, 7 (10). — *uno*] nur Verstärkung zu *omnium*, wie bei dem Superlativ *unus maxime necessarius* unten: „ganz besonders". — *cognosces*] nämlich was ich gethan

cabunt, tum duae maximae clientelae tuae, Cyprus insula et Cappadociae regnum, tecum de me loquentur; puto etiam regem Deiotarum, qui unus tibi est maxime necessarius. Quae si etiam maiora sunt et in omnibus saeculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent, est profecto tuum, cum ad res bellicas haec, quae rariora et difficiliora sunt, genera virtutis adiunxeris, ipsas etiam illas res gestas in-
16 lustriores esse et maiores putare. Extremum illud est, ut quasi diffidens rogationi meae philosophiam ad te adlegem, qua nec mihi carior ulla umquam res in vita fuit, nec hominum generi maius a deis munus ullum est datum: haec igitur, quae mihi tecum communis est, societas studiorum atque artium nostrarum, quibus a pueritia dediti ac devincti soli propemodum nos philosophiam veram illam et antiquam, quae quibusdam otii esse ac desidiae videtur, in forum atque in rem publicam atque in ipsam aciem paene deduximus, tecum agit de mea laude, cui negari a Catone fas esse non puto.

Quam ob rem tibi sic persuadeas velim: si mihi tua sententia tributus honos ex meis litteris fuerit, me sic existimaturum, cum auctoritate tua tum benevolentia erga me mihi, quod maxime cupierim, contigisse.

---

habe. — *clientelae*] Auswärtige Gemeinden und Staaten wählten sich einen angesehenen Römer als ihren Vertreter, um namentlich auch einen Schutz gegen die Bedrückungen der Statthalter zu haben (vgl. unsere heutigen Konsuln im Auslande). So waren die Scipionen die Patrone von Afrika, die Marceller von Sicilien, die Fabier die der Allobroger, die Ämilier von Mazedonien. — *quae*] „diese Lobsprüche, die von ihnen gepriesenen Verdienste". Solche zusammenfassenden Substantive, wie wir sie im Deutschen setzen, drückt der Lateiner nicht besonders aus. — *etiam maiora*] „noch bedeutender" als nach meinen Ausführungen.

16. *in forum ... deduximus*] d. h. wir beide haben die Philosophie der Griechen praktischen Zwecken dienstbar gemacht. — *tua sententia*] „durch deine Stimme für mich". — *ex meis litteris*] „auf mein amtliches Schreiben" an den Senat.

XV.

M. Cato grüſst den Feldherrn M. Cicero. Rom, im Frühjahr 50.

Ein Vertreter des alten Römertums.

Das in dem vorigen Brief gewünschte Dankfest für den ruhmliebenden Cicero wurde beschlossen, aber Cato stimmte dagegen, weil er das Gesuch nicht für

XV (ad fam. XV, 5).

Scr. Romae a. u. c. 704 (50).

M. CATO S. D. M. CICERONI IMP.

Quod et res publica me et nostra amicitia hortatur, libenter 1 facio, ut tuam virtutem, innocentiam, diligentiam cognitam in maximis rebus, domi togati, armati foris, pari industria administrare gaudeam. Itaque, quod pro meo iudicio facere potui, ut innocentia consilioque tuo defensam provinciam, servatum Ariobarzanis cum ipso rege regnum, sociorum revocatam ad studium imperii nostri voluntatem sententia mea et decreto laudarem, feci.
Supplicationem decretam, si tu, qua in re nihil fortuito, sed summa 2
tua ratione et continentia rei publicae provisum est, dis immortalibus gratulari nos quam tibi referre acceptum mavis, gaudeo: quod si triumphi praerogativam putas supplicationem et idcirco casum potius quam te laudari mavis, neque supplicationem sequitur semper triumphus et triumpho multo clarius est senatum iudicare potius mansuetudine et innocentia imperatoris provinciam quam vi militum aut benignitate deorum retentam atque conservatam esse; quod ego mea sententia censebam.

Atque haec ego idcirco ad te contra consuetudinem meam 3
pluribus scripsi, ut, quod maxime volo, existimes me laborare, ut

---

genügend begründet hielt. In dem folgenden Brief vertritt er seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit. Bezeichnend ist gegenüber Ciceros langen Ausführungen Catos Kürze.

1. *togati, armati*] gehören als Apposition zu *tuam*, wie in *mea consulis opera*. — *administrare*] = *rem gerere*, hier absolut gebraucht. — *pro meo iudicio*] „nach meinen Grundsätzen“. — *studium imperii*] wie epist. XIV, 14 *imperii benevolentia*.

2. *Supplicationem decretam*] Acc. c. Inf. abhängig von *gaudeo*. — *rei publicae*] Dativ. — *gratulari*] wie epist. X, 1. — *tibi referre acceptum*] Ein kaufmännischer Ausdruck: „dir als empfangen eintragen, auf dein Guthaben schreiben, deine Thaten als dein Verdienst anrechnen“. — *quod si*] „wenn aber“. — *praerogativa*] eigentlich von der zuerst stimmenden Centurie, die also ein Vorrecht hat. Dadurch auch: „Vorwahl“ und, da man oft aus den zuerst stimmenden Centurien auf die andern schliefsen kann: „Vorzeichen“; so hier. — *casum*] hier „der Erfolg des Zufalles, Augenblickserfolg“. — *quod ego mea sententia censebam*] „dieser letzteren Meinung wollte ich durch meine (ablehnende) Stimme Ausdruck geben“.

tibi persuadeam me et voluisse de tua maiestate, quod amplissimum sim arbitratus, et, quod tu maluisti, factum esse gaudere. Vale et nos dilige et instituto itinere severitatem diligentiamque sociis et rei publicae praesta.

XVI (ad Att. VI, 1).

Scr. Laodiceae X. Kal. Martias a. u. c. 704 (50).

CICERO ATTICO SAL.

1 Accepi tuas litteras a. d. quintum Terminalia Laodiceae, quas legi libentissime, plenissimas amoris, humanitatis, officii, diligentiae. Iis igitur respondebo — sic enim postulas —, nec *οἰκονομίαν* meam instituam, sed ordinem conservabo tuum.

---

3. *voluisse ... gaudere*] Cato will sagen, er habe einerseits das für Cicero erstrebt, was er für die höchste Ehre gehalten habe, anderseits freue er sich aber auch, dafs das erfolgt sei, was Cicero vorgezogen habe, nämlich die Ehre des Dankfestes.

XVI.

Cicero an Atticus. Laodicea, 20. Februar 50.

Mifswirtschaft in den Provinzen der römischen Republik.

Der Brief, von dem wegen seiner Länge nur der erste Teil hier folgt, ist ein deutlicher Beweis für die in jener Zeit aufsergewöhnliche Redlichkeit, mit der Cicero seine Provinz verwaltete, und ist so eine Ergänzung zu epist. XIV. Er zeigt zugleich, wie die römischen Grofsen und hier wieder kein Geringerer als Pompejus und M. Brutus, der erst später Ciceros Freund wurde, durch Bevollmächtigte in der schmählichsten Weise Wucher in den Provinzen trieben. Dadurch wird der Brief zu einem bedeutenden Beweismittel für den Satz, mit dem Tac. die gute Aufnahme der Monarchie bei den Provinzialen erklärt: „neque provinciae illum rerum statum abnuebant, suspecto senatus populique imperio ob certamina potentium et avaritiam magistratuum" (Ann. I, 2). Er ist auch bedeutsam für die Persönlichkeit des „Tyrannenmörders" Brutus. Dabei erhalten wir einen Einblick in die römische Geldwirtschaft. In seinem Hauptteil enthält er: 1) Ciceros Verhältnis zu seinem Amtsvorgänger Appius Claudius, den Unterschied in der Verwaltungsmethode § 2. 2) Die Geldgeschäfte des M. Brutus, wobei die des Pompejus mit behandelt werden, und zwar mit dem König Ariobarzanes und der Gemeinde Salamis auf Cypern § 3—7.

1. *a. d. V. Terminalia*] 19. Febr. Das Fest des Grenzgottes *(Terminus)* der Ackerbauer wurde am 23. Febr. gefeiert. Vgl. Hor. epod. 2, 59: „agna festis caesa Terminalibus". — *οἰκονομίαν meam*] eigentlich die Ordnung im Hauswesen, hier „meine (stilistisch überlegte) planmäfsige Disposition". Cicero will Atticus in derselben Reihenfolge antworten, wie dieser geschrieben hatte: *ordinem*

Recentissimas a Cybistris te meas litteras habere ais, a. d. x. Kalendas Octobres datas, et scire vis, tuas ego quas acceperim: omnes fere, quas commemoras, praeter eas, quas scribis Lentuli pueris et Equotutico et Brundisio datas; qua re non οἴχεται tua industria, quod vereris, sed praeclare ponitur, si quidem id egisti, ut ego delectarer; nam nulla re sum delectatus magis.

Quod meam βαθύτητα in Appio tibi, libertatem etiam in Bruto 2
probo, vehementer gaudeo, ac putaram secus: Appius enim ad me ex itinere bis terve ὑπομεμψιμοίρους litteras miserat, quod quaedam a se constituta rescinderem. Ut, si medicus, cum aegrotus alii medico traditus sit, irasci velit ei [medico], qui sibi successerit, si, quae ipse in curando constituerit, mutet ille, sic Appius, cum ἐξ ἀφαιρέσεως provinciam curarit, sanguinem miserit, quicquid potuit detraxerit, mihi tradiderit enectam, προςανατρεφομένην eam a me non libenter videt, sed modo suscenset, modo gratias agit. Nihil enim a me fit cum ulla illius contumelia; tantum modo dissimilitudo meae rationis offendit hominem. Quid enim potest esse tam dissimile, quam illo imperante exhaustam esse sumptibus et iacturis provinciam, nobis eam obtinentibus nummum nullum esse erogatum nec privatim nec publice? Quid dicam de illius praefectis, comitibus, legatis?

---

conservabo tuum. — *a Cybistris*] Dort hatte er (vgl. epist. XIV, 4), vor seinem Feldzug gegen die räuberischen Stämme beobachtend gelagert. — *Equotuticum*] Stadt in Apulien. — οἴχεται] „ist verloren“. So klagt Tekmessa bei dem Tode ihres Gatten Soph. Aias 896: ᾤχωκ' ὄλωλα διαπεπόρθημαι mit Häufung der synonymen Ausdrücke. — *praeclare ponitur*] kaufmännischer Ausdruck: „wird vortrefflich angelegt“.

2. βαθύτης] = *altitudo animi,* von dem „tiefen Ernst“, der in dem Bewufstsein recht zu handeln sich nicht irre machen läfst. — *in Appio*] „hinsichtlich, inbetreff“. Appius Claudius Pulcher (vgl. epist. XI, 1) war der Vorgänger Ciceros in der Provinz. — *libertatem*] „Freimut“. — ὑπομεμψιμοίρους] „etwas unzufrieden“. — *rescindere*] „aufheben“. Ebenso unten *tollere.* — *ut si* c. Conj.] führt ein Gleichnis als Beweis ein. — *in curando*] „bei der Behandlung“. — ἐξ ἀφαιρέσεως] Medizinischer Ausdruck von der „Entziehung überflüssiger Säfte, mit Blutegeln“. — *sanguinem miserit*] Ebenso wir: „zur Ader lassen“. — προςανατρεφομένην] „wieder zu Kräften gebracht“. — *erogatum*] „ausgezahlt“. Cic. rühmt öfters, dafs seine Verwaltung niemanden Kosten verursacht habe. — *quid dicam de*] Form der Amplificatio, d. h. des Übergangs zu etwas Neuem mit Steigerung. Die Beamten und Offiziere *(praefecti, comites, legati)* des Statt-

etiam de rapinis? de libidinibus? de contumeliis? Nunc autem domus mehercule nulla tanto consilio aut tanta disciplina gubernatur aut tam modesta est quam nostra tota provincia. Haec non nulli amici Appii ridicule interpretantur, qui me idcirco putent bene audire velle, ut ille male audiat, et recte facere non meae laudis, sed illius contumeliae causa. Sin Appius, ut Bruti litterae, quas ad te misit, significabant, gratias nobis agit, non moleste fero, sed tamen eo ipso die, quo haec ante lucem scribebam, cogitabam eius multa inique constituta et acta tollere.

3 Nunc venio ad Brutum, quem ego omni studio te auctore sum complexus, quem etiam amare coeperam, sed ilico revocavi me, ne te offenderem; noli enim putare me quicquam maluisse quam, ut mandarat is, facere, nec ulla de re plus laborasse. Mandatorum autem mihi libellum dedit, isdemque de rebus tu mecum egeras. Omnia sum diligentissime persecutus. Primum ab Ariobarzane sic contendi, ut talenta, quae mihi pollicebatur, illi daret. Quoad mecum rex fuit, perbono loco res erat; post a Pompeii procuratoribus sescentis premi coeptus est. Pompeius

---

halters Appius trieben es noch schlimmer. Dem Sinne nach derselbe Übergang de imp. Cn. Pomp. § 29: „Iam vero virtuti Cn. Pomp. quae potest oratio par inveniri?" Denn *quid dicam de?* drückt ebenso die Unmöglichkeit aus, der Bedeutung der Sache durch Worte gerecht zu werden. *quid* ist dabei Objekt, nicht Adverbium. Vgl. zu epist. IX, 1. — *haec*] „diese geordneten Zustände". Zu dem Sprachgebrauch s. zu epist. XIV, 15. — *bene ... male audire*] „in einem Rufe stehen". — *sin Appius*] Der notwendige Gegensatz liegt in *non nulli amici Appii.*

3. *Brutus*] war mit seinem Schwiegervater Appius nach Cilicien gegangen. Auf des Atticus Empfehlung sollte sich Cic. seiner Vermögensverhältnisse annehmen, da er in Asien Schulden zurückgelassen hatte. Cic. nahm sich seiner auch so weit als möglich an, aber alsbald wurde er zurückhaltender, um nicht des Atticus Unzufriedenheit zu erregen *(ilico me revocavi, ne te offenderem).* Denn dieser hatte ihn noch kurz vorher (ad Att. V, 20, 6) gemahnt, allen Lockungen zu widerstehen und kein Gerede zu veranlassen: *ut etiam Ligurino μώμῳ satis faciamus.* Brutus aber wollte ihn benutzen, um seine nicht einwandfreien Geldgeschäfte zu beschützen. So ist die *libertas in Bruto* (§ 2 Anf.) zu erklären. — *Ariobarzanes*] S. zu epist. XIV, 6. Er war einer der Schuldner des Brutus, aber auch des Pomp. aus der Zeit von dessen Kommando gegen Mithradates. — *procuratoribus*] „Prokuristen, Geschäftsführer", wohl zu unterscheiden von den ebenso genannten Provinzial-Steuerdirektoren und kaiserlichen Beamten verschie-

autem cum ob ceteras causas plus potest unus quam ceteri omnes,
tum quod putatur ad bellum Parthicum esse venturus. Ei tamen
sic nunc solvitur: tricesimo quoque die talenta Attica XXXIII, et
hoc ex tributis; nec id satis efficit in usuram menstruam. Sed
Gnaeus noster clementer id fert: sorte caret, usura, nec ea solida,
contentus est. Alii neque solvit cuiquam nec potest solvere; nullum
enim aerarium, nullum vectigal habet. Appii instituto tributa
imperat; ea vix in faenus Pompei quod satis sit efficiunt. Amici
regis duo tresve perdivites sunt, sed ii suum tam diligenter tenent
quam ego aut tu. Equidem non desino tamen per litteras rogare,
suadere, accusare regem. Deiotarus etiam mihi narravit se ad 4
eum legatos misisse de re Bruti; eos sibi responsum rettulisse
illum non habere. Et mehercule ego ita iudico: nihil illo regno
spoliatius, nihil rege egentius. Itaque aut tutela cogito me abdicare
aut, ut pro Glabrione Scaevola, faenus et impendium recusare.

Ego tamen, quas per te Bruto promiseram praefecturas,

---

dener Art. — *sescenti*] wie *mille* und *μυρίοι* = unzählige. — *tamen sic*] Obwohl man glaubt, dafs Pomp. mit dem Partherkrieg beauftragt werde, hat er doch „nur so“ ungünstige Bedingungen für die Rückzahlung erlangt. — *ex tributis*] Ariobarzanes bringt diese Abschlagszahlung aus Auflagen in seinem Lande auf. Unten: *tributa imperat.* — *in usuram menstruam*] „für die monatlichen Zinsen“. Da diese $^1/_{100}$ *(centesima)* des Kapitals *(sors)* betrugen, so betrug die Schuld über 15 Millionen Mark! — *nec ea solida*] wird erklärt durch *nec id satis efficit ad usuram menstruam.* — *solvit*] Ariobarzanes. — *in faenus*] = *in usuram.*

4. *tutela*] „die übernommene Verpflichtung“, für Brutus die Eintreibung seiner Ausstände zu besorgen. — *pro Glabrione Scaevola*] für uns unverständliche Anspielung.

praefecturas] Die Erteilung der *praefectura,* d. h. ursprünglich eines dem Ritterstand zugänglichen, ohne Mitwirkung der Komitien, durch den freien Willen des Oberbeamten für Rechtsprechung und militär. Kommando verliehenen Provinzialamtes, war vielfach in dieser Zeit dasselbe geworden, was die *legatio libera* (s. epist. VI, 3) für den Senat war, d. h. bei mangelnder näherer Bestimmung des Auftrages war sie nur ein Mittel, die Privatgeschäfte des Inhabers durch die amtliche Autorität zu decken. Cic. hatte daher den richtigen Grundsatz aufgestellt, zu Präfekten nur Leute zu ernennen, die in seiner Provinz nicht Handel trieben. Die Geschäftsführer des Brutus, M. Scaptius und L. Gavius, gehörten äufserlich nicht unter die *negotiatores,* deshalb gab er der Empfehlung durch Atticus nach und ernannte sie. Zu spät erkannte er, dafs diese nur Sendlinge des M. Brutus waren und ihre Stellung und Macht, wie es aller-

M. Scaptio, L. Gavio, qui in regno rem Bruti procurabant, detuli; nec enim in provincia mea negotiabantur. Tu autem meministi nos sic agere, ut quot vellet praefecturas sumeret, dum ne negotiatori. Itaque duas ei praeterea dederam; sed ii, quibus petierat,
5 de provincia decesserant. Nunc cognosce de Salaminiis; quod video tibi etiam novum accidisse tamquam mihi. Numquam enim ex illo audivi illam pecuniam esse suam; quin etiam libellum ipsius habeo, in quo est „Salaminii pecuniam debent M. Scaptio et P. Matinio, familiaribus meis“. Eos mihi commendat; adscribit etiam et quasi calcar admovet, intercessisse se pro iis magnam pecuniam. Confeceram ut solverent centesimis sexennii ductis cum renovatione singulorum annorum. At Scaptius quaternas postulabat: metui, si impetrasset, ne tu ipse me amare desineres; nam ab edicto meo recessissem et civitatem in Catonis et in ipsius Bruti fide locatam meisque beneficiis ornatam funditus perdidissem.
6 Atque hoc tempore ipso impingit mihi epistulam Scaptius Bruti, rem illam suo periculo esse, quod nec mihi umquam Brutus

---

dings üblich war, zu Geldgeschäften mifsbrauchten. — *vellet ... sumeret*] Brutus. — *dum ne negotiatori*] sc. *sumeret,* „in Anspruch nehmen, verfügen über ... zugunsten eines Geschäfte Treibenden“.

5. *Salaminiis*] Der zum Verständnis nötige Sachverhalt war folgender: Brutus hatte der Gemeinde Salamis auf Cypern Geld geliehen durch jene beiden Geschäftsführer. Diese forderten statt 106 Talente 200 und statt der von Cic. bei seinem Amtsantritt festgesetzten Höchstzinsen von 12 vom Hundert 48 Proz. Dabei mifshandelte Scaptius als Präfekt die Einwohner. Als Cic. einschritt, entdeckte ihm Brutus, dafs er eigentlich der Gläubiger war. — *tamquam*] „so gut als“, hier in der wirklichen Vergleichung, sonst meist für einen gesetzten Fall. — *in quo est*] „in dem steht“. — *intercessisse*] „sich verbürgen“. — *centesimis sexennii ductis cum renovatione singulorum annorum*] Die Salaminier sollten ihre Schuld so zurückerstatten, dafs sie auf sechs Jahre das Kapital mit 1 vom Hundert (monatlich) verzinsten und die Zinsen alljährlich zum Kapital geschlagen wurden. — *quaternas*] 4 vom Hundert, also 48 Proz. jährlich. — *ab edicto meo*] bezieht sich auf den üblichen Erlafs, in dem Cic. bei seinem Amtsantritt seine Grundsätze für Verwaltung und Rechtsprechung ausgesprochen hatte. — *civitatem in Catonis et in ipsius Bruti fide locatam*] Salamis stand unter ihrem Patronat. S. epist. XIV, 15 u. Anm.

6. *impingit*] Eigentlich „in etwas fest hineinstofsen“ *(pangere, πηγνύναι)*; es soll den verblüffenden Eindruck ausdrücken, den auf Cicero diese Nachricht machte: „er überrascht mich mit“. — *rem suo periculo esse*] „das Geschäft

dixerat nec tibi, etiam ut praefecturam Scaptio deferrem. Id vero
per te exceperamus, ne negotiatori; quod si cuiquam, huic tamen
non: fuerat enim praefectus Appio, et quidem habuerat turmas
equitum, quibus inclusum in curia senatum Salamine obsederat,
ut fame senatores quinque morerentur. Itaque ego, quo die tetigi
provinciam, cum mihi Cyprii legati Ephesum obviam venissent,
litteras misi, ut equites ex insula statim decederent. His de
causis credo Scaptium iniquius de me aliquid ad Brutum scrip-
sisse. Sed tamen hoc sum animo: si Brutus putabit me qua-
ternas centesimas oportuisse decernere, cum tota provincia
singulas observarem itaque edixissem idque etiam acerbissimis
faeneratoribus probaretur, si praefecturam negotiatori dene-
gatam queretur, quod ego Torquato nostro in tuo Laenio,
Pompeio ipsi in Sex. Statio negavi et iis probavi, si equites
deductos moleste feret, accipiam equidem dolorem mihi
illum irasci, sed multo maiorem, non esse eum talem,
qualem putassem. Illud quidem fatebitur Scaptius, me ius 7
dicente sibi omnem pecuniam ex edicto meo auferendi potestatem
fuisse; addo etiam illud, quod vereor tibi ipsi ut probem: con-
sistere usura debuit, quae erat in edicto meo. Deponere volebant;
impetravi a Salaminiis, ut silerent. Veniam illi quidem mihi
dederunt, sed quid iis fiet, si huc Paullus venerit? Sed totum

---

gehe auf sein Risiko". — *etiam ut*] Der Inhalt des Briefes steht 1) in einem Acc. c. Inf., 2) in diesem *ut*-Satz: „dazu solle ich". Die Präfektur hatte Cic. also zuerst (§ 4) dem Scaptius bewilligt und nachher, als er die näheren Umstände seines Verhaltens unter dem Statthalter Appius erfahren hatte, wieder entzogen. — *id exceperamus*] „den Vorbehalt hatte ich mir in meinem Erlafs gewahrt". — *ne negotiatori*] sc. *praefecturam deferrem.* — *cum singulas observarem*] „während ich doch darauf achtete, dafs nur 1 vom Hundert genommen werde". — *L. Manlius Torquatus*] Konsul J. 65 und mit Cic. befreundet, hatte ebenso wie Pomp. dem Cic. einen Schützling für eine Präfektur empfohlen.

7. *me ius dicente*] d. h. nach Ciceros Erkenntnis konnte Scaptius die ganze Summe erheben. Die Salaminier wollten sie deponieren. Dann mufsten auch die Zinsen, die Cic. erlaubt hatte, aufhören *(consistere)*. Aber da Scaptius sich weigerte, diese Abmachung anzunehmen, weil er etwa unter dem zukünftigen Statthalter bessere Wucherbedingungen zu erzielen hoffte, veranlafste Cic. aus Nachsicht gegen Brutus *(totum hoc Bruto dedi)* die Salaminier, sich dies gefallen zu lassen *(ut silerent)*. — *veniam mihi dederunt*] „sie thaten es mir zu Gefallen", wie nachher *aliquid dare alicui.* — *Paullus*] damals Konsul.

hoc Bruto dedi, qui de me ad te humanissimas litteras scripsit, ad me autem, etiam cum rogat aliquid, contumaciter, adroganter, ἀκοινωνήτως solet scribere. Tu autem velim ad eum scribas de his rebus, ut sciam, quo modo haec accipiat; facies enim me certiorem. Atque haec superioribus litteris ad te diligenter perscripseram, sed plane te intellegere volui mihi non excidisse illud, quod tu ad me quibusdam litteris scripsisses: si nihil aliud de hac provincia nisi illius benevolentiam deportassem, mihi id satis esse. Sit sane, quoniam ita tu vis, sed tamen cum eo, credo, quod sine peccato meo fiat.

XVII (ad Att. VII, 6).

Scr. in Formiano medio mense Decembri a. u. c. 704 (50).

CICERO ATTICO SAL.

1 Plane deest quod ad te scribam: nota omnia tibi sunt, nec ipse habeo a te quod exspectem; tantum igitur nostrum illud sollemne servemus, ut ne quem istuc euntem sine litteris dimittamus.

Cic. meint, wenn dieser etwa einmal Statthalter werde, könne es jenen schlimm ergehen, weil sie auf ihn gehört und sich so ihres Vorteils begeben hätten. — ἀκοινωνήτως] eigentlich „ungesellig“, hier „unfreundlich“. — *cum eo, quod*] „mit dem Zusatz, mit der Einschränkung, so weit dies“.

XVII.

Cicero an Atticus. Formiae, Mitte Dezember 50.

Am Vorabend des Bürgerkriegs um die Alleinherrschaft.

Die Notwendigkeit einer staatlichen Umwälzung, von Cicero und dem Senat nicht erkannt, wurde dringender. Der Senat, im Hintergrund Pompejus, war entschlossen, Cäsar, dessen Statthalterschaft mit dem letzten Februar 49 zu Ende ging, zu stürzen, während dieser die Forderung stellte, sich abwesend um das Konsulat für 48 zu bewerben und bis Ende 49 in seiner Stellung zu bleiben. Cic. verkannte nicht Cäsars Übergewicht, an dem der Senat selbst mit schuld war, und hätte, wie viele Parlamentarier in ähnlichen Lagen, da ihnen der Mut des Entschlusses fehlt, am liebsten gar nicht handeln mögen *(omnia facienda, ne armis decertetur)*, konnte sich aber von Pompejus ebenso wenig mehr trennen wie der für sich längst ohnmächtige Senat.

Der kleine Brief ist ein Beispiel vieler ähnlicher.

1. *a te*] nachdrücklich seinem Satz *quod exspectem* vorausgestellt. — *istuc*] „zu dir“.

De re publica valde timeo, nec adhuc fere inveni, 2
qui non concedendum putaret Caesari quod postularet potius quam depugnandum. Est illa quidem impudens postulatio, sed qui postulat opinione valentior. Cur autem nunc primum ei resistamus?

οὐ γὰρ δὴ τόδε μεῖζον ἔπι κακόν,

quam cum quinquennium prorogabamus, aut cum, ut absentis ratio haberetur, ferebamus, nisi forte haec illi tum arma dedimus, ut nunc cum bene parato pugnaremus. Dices: „quid tu igitur sensurus es?“ Non idem, quod dicturus: sentiam enim omnia facienda, ne armis decertetur, dicam idem, quod Pompeius, neque id faciam humili animo. Sed rursus hoc permagnum rei publicae malum est et quodam modo mihi praeter ceteros non rectum me in tantis rebus a Pompeio dissidere.

---

2. *autem*] führt nach *valentior* einen weiteren Grund zur Nachgiebigkeit ein. — *οὐ γὰρ δὴ τόδε μεῖζον ἔπι κακόν*] Mit diesen Worten sucht Odysseus XII, 209 seinen Gefährten Mut einzuflöfsen gegenüber den Schrecken der Scylla und Charybdis, die doch nicht schlimmer seien als der Cyklop. — *quinquennium prorogabamus*] 56 in der Zusammenkunft zu Lucca (epist. XII, 6 (9)) wurde diese Verlängerung bestimmt und nachher vom Senate bewilligt. — *absentis ratio haberetur*] Durch tribunizischen Antrag war Cäsar 52 das Vorrecht zugestanden worden, dafs seine Bewerbung um das Konsulat für das J. 48 berücksichtigt werde, ohne dafs er anwesend zu sein brauche, während sonst persönliche Meldung bei dem Wahlkommissar erforderlich war. — *nisi forte*] Der damit eingeführte Ausnahmefall würde die Behauptung, dafs die jetzigen Forderungen kein gröfseres Unglück seien als die früheren Bewilligungen, umstofsen, wenn er nicht ironisch wäre und durch diese Form die Richtigkeit jener Behauptung erst recht erwiese. — *rursus*] „anderseits“ = *autem*, wie z. B. Hor. epist. I, 2, 17 der Ilias die Odyssee gegenübergestellt wird: „rursus quid virtus et quid sapientia possit, utile proposuit nobis exemplar Ulixen“.

XVIII.

Tullius und sein Sohn, Terentia, Tullia und die beiden Quintus entbieten Tiro herzlichen Grufs. Vor Rom, 12. Januar 49.

Der Ausbruch des Bürgerkriegs.

1) Liebreiche Fürsorge um den krank in der Hafenstadt Patrae (Patras) zurückgebliebenen vertrauten Freigelassenen, zugleich ein wohlthuendes Bild der Treue zu dem Bediensteten. 2) Bericht über die entscheidenden Ereignisse in Rom. 3) Ciceros Aussichten auf den Triumph und sein jetziger Auftrag in

XVIII (ad fam. XVI, 11).

Scr. ad urbem prid. Idus Ianuarias a. u. c. 705 (49).

TULLIUS ET CICERO, TERENTIA, TULLIA, Q. Q. TIRONI SAL. PLURIMAM DIC.

1 Etsi opportunitatem operae tuae omnibus locis desidero, tamen non tam mea quam tua causa doleo te non valere; sed quoniam in quartanam conversa vis est morbi — sic enim scribit Curius —, spero te diligentia adhibita iam firmiorem fore. Modo fac, id quod est humanitatis tuae, ne quid aliud cures hoc tempore, nisi ut quam commodissime convalescas. Non ignoro, quantum ex desiderio labores; sed erunt omnia facilia, si valebis. Festinare te nolo, ne nauseae molestiam suscipias aeger et periculose hieme naviges.

2 Ego ad urbem accessi pr. Non. Ian. Obviam mihi sic est proditum, ut nihil possit fieri ornatius; sed incidi in ipsam flammam civilis discordiae vel potius belli, cui cum cuperem mederi et, ut arbitror, possem, cupiditates certorum hominum — nam ex utraque parte sunt qui pugnare cupiant — impedimento mihi fuerunt. Omnino et ipse Caesar, amicus noster, minaces ad senatum et acerbas litteras miserat

---

panien, wo er Ländereien besafs, zu werben. Q. Q. in der Überschrift bedeutet Q. frater, Q. filius.

1. *quartana*] „Wechselfieber“.

2. *ad urbem*] nach der Rückkehr aus der Provinz. Vor der Stadt blieb er, weil er sich um den Triumph bewarb und bis zur Entscheidung die Stadt nicht betreten durfte, um nicht dadurch des Imperiums verlustig zu gehen. — *ornatius*] Wir Part. Präs. „ehrend“. Vgl. *munitior* epist. VI, 3. — *mederi*] durch Vermittelung. — *et ipse Caesar*] Diesem *et* entspricht *et Curio.* — *minaces et acerbas litteras*] In diesem Schreiben (Ultimatum), das Curio, der bis dahin Tribun gewesen war (s. zu epist. VI, 1), aus Ravenna mitbrachte, erklärte sich Cäsar bereit, Gallien aufzugeben und acht Legionen aufzulösen, wenn man ihm nur bis zum Vollzug der neuen Konsulwahlen für das J. 48 Oberitalien mit zwei Legionen lasse und den Verfassungsbruch des Pomp., der das Kommando über zwei für den Partherkrieg bereit gestellte Legionen übernommen hatte, nicht anerkenne. Der Senat beschlofs jedoch hierauf gar nicht einzugehen, sondern ihm sofortige Entlassung seiner Truppen vorzuschreiben und die Mobilmachung anzuordnen. Die Einsprache der Cäsar ergebenen Tribunen M. Anton und Q. Cassius blieb unbeachtet. Dadurch hatte Cäsar diplomatisch die Senats-

et erat adhuc impudens, qui exercitum et provinciam invito senatu teneret, et Curio meus illum incitabat. Antonius quidem noster et Q. Cassius, nulla vi expulsi, ad Caesarem cum Curione profecti erant, postea quam senatus consulibus, praetoribus, tribunis pl. et nobis, qui pro coss. sumus, negotium dederat, ut curaremus, ne quid res publica detrimenti caperet. Numquam maiore in periculo civitas fuit; num- 3
quam improbi cives habuerunt paratiorem ducem. Omnino ex hac quoque parte diligentissime comparatur; id fit auctoritate et studio Pompei nostri, qui Caesarem sero coepit timere.

Nobis inter has turbas senatus tamen frequens flagitavit triumphum; sed Lentulus consul, quo maius suum beneficium faceret, simul atque expedisset, quae essent necessaria de re publica, dixit se relaturum. Nos agimus nihil cupide eoque est nostra pluris auctoritas. Italiae regiones discriptae sunt, quam quisque partem tueretur: nos Capuam sumpsimus.

Haec te scire volui. Tu etiam atque etiam cura, ut valeas litterasque ad me mittas, quotienscumque habebis, cui des. Etiam atque etiam vale. D. pr. Idus Ian.

XIX (ad fam. XVI, 12).

Scr. Capuae IV. Kal. Februarias a. u. c. 705 (49).

TULLIUS S. D. TIRONI SUO.

Quo in discrimine versetur salus mea et bonorum omnium 1
atque universae rei publicae, ex eo scire potes, quod domos

---

partei ins Unrecht gesetzt. — *adhuc*] „noch weiter". — *nulla vi*] beschönigend vom Standpunkte des Senats aus. In Wirklichkeit wurden sie bedroht und mufsten für ihr Leben fürchten. — *erant ... dederat*] Tempora des Briefstils. — *qui pro coss. sumus*] den Prokonsuln.

3. *ex hac parte*] „von unserer Seite". — *cupide*] „mit Leidenschaft". — *pluris*] Gen. pretii. — *nos Capuam sumpsimus*] Bei der Verteilung übernahm Cic. die Verpflichtung in der Gegend von Capua die Rüstungen zu leiten.

XIX.

Tullius grüfst seinen Tiro. Capua, 29. Januar 49.

Cäsars entschlossener Vorstofs gegen den unentschlossenen Senat.

Nach dem schroffen Vorgehen der Kriegspartei in Rom (*ex utraque parte sunt qui pugnare cupiant* epist. XVIII, 2) gegen Cäsars Anträge galt es für

nostras et patriam ipsam vel diripiendam vel inflam-
mandam reliquimus: in eum locum res deducta est, ut, nisi
2 qui deus vel casus aliqui subvenerit, salvi esse nequeamus. Equi-
dem, ut veni ad urbem, non destiti omnia et sentire et dicere et
facere, quae ad concordiam pertinerent; sed mirus invaserat
furor non solum improbis, sed etiam iis, qui boni habentur, ut
pugnare cuperent me clamante nihil esse bello civili
miserius. Itaque cum Caesar amentia quadam raperetur et
oblitus nominis atque honorum suorum Ariminum, Pisaurum,
Anconam, Arretium occupavisset, urbem reliquimus; quam
3 sapienter aut quam fortiter, nihil attinet disputari; quo quidem
in casu simus, vides. Feruntur omnino condiciones ab illo, ut
Pompeius eat in Hispaniam, dilectus, qui sunt habiti, et praesidia
nostra dimittantur; se ulteriorem Galliam Domitio, citeriorem
Considio Noniano — his enim obtigerunt — traditurum; ad con-
sulatus petitionem se venturum, neque se iam velle absente se
rationem haberi suam; se praesentem trinum nundinum petiturum.

---

diesen, rasch zu handeln und die Mobilmachung der Gegner zu stören. Er besetzte daher die Zugänge nach Mittelitalien (§ 2) und marschierte auf der Via Flaminia vor. Die Senatoren flüchteten planlos aus Rom nach Unteritalien und liefsen die Hauptstadt ohne Schutz und ohne Regierung. Nochmalige Vergleichsvorschläge Cäsars (§ 3) führten zu keinem Ergebnis. Von Capua aus (*nos Capuam sumpsimus* epist. XVIII, 3) schrieb Cicero seine Eindrücke wieder an Tiro nach Patrae.

1. *in eum locum res deducta est*] „die Lage ist soweit gekommen, der Staat ist in eine solche Lage gekommen“.

2. *amentia quadam*] Vom Standpunkt des konservativen Senators war das Überschreiten des historischen Grenzflüfschens ein Wahnsinn. — *nihil attinet*] „es kommt nicht darauf an, thut nichts zur Sache“. Diese Bedeutung hat *attinet* nur in verneinenden Sätzen.

3. *omnino*] „allerdings“. — *in Hispaniam*] das ihm auf fünf Jahre vom J. 54 ab durch die Abmachungen von Lucca als Provinz mit ausgedehnten Vollmachten zuerteilt war. Statt dessen hielt er in Rom Hof und suchte Stimmung für sich zu machen. — *L. Domitius Ahenobarbus*] ein erbitterter Gegner Cäsars, J. 54 Konsul, verteidigte nachher Corfinium gegen jenen. — *M. Considius Nonianus*] der 52 Prätor gewesen war. — *se absente rationem haberi suam*] Des gröfseren Nachdrucks halber statt *sui absentis rationem haberi*. Zur Sache s. zu epist. XVII, 2. — *trinum nundinum*] Die Zeit zwischen drei Nundinen = 17 Tage war die kürzeste Frist, die zwischen Meldung und Wahlakt verflossen sein mufste. *Nundinae* nennt man den an jedem achten Tag statt-

Accepimus condiciones, sed ita, ut removeat praesidia ex iis locis,
quae occupavit, ut sine metu de his ipsis condicionibus Romae
senatus haberi possit. Id ille si fecerit, spes est pacis, non 4
honestae — leges enim imponuntur —, sed quidvis est melius
quam sic esse ut sumus. Sin autem ille suis condicionibus stare
noluerit, bellum paratum est, eius modi tamen, quod sustinere
ille non possit, praesertim cum a suis condicionibus ipse fugerit,
tantum modo ut eum intercludamus, ne ad urbem possit accedere,
quod sperabamus fieri posse; dilectus enim magnos habebamus
putabamusque illum metuere, si ad urbem ire coepisset, ne Gallias
amitteret, quas ambas habet inimicissimas praeter Transpadanos,
ex Hispaniaque sex legiones et magna auxilia Afranio et Petreio
ducibus habet a tergo: videtur, si insaniet, posse opprimi, modo
ut urbe salva. Maximam autem plagam accepit, quod is, qui
summam auctoritatem in illius exercitu habebat, T. Labienus,
socius sceleris esse noluit: reliquit illum et est nobiscum, multique idem facturi esse dicuntur.

Ego adhuc orae maritimae praesum a Formiis. Nullum maius 5
negotium suscipere volui, quo plus apud illum meae litterae cohortationesque ad pacem valerent; sin autem erit bellum, video me castris et certis legionibus praefuturum. Habeo etiam illam molestiam, quod Dolabella noster apud Caesarem est.

---

findenden römischen Wochenmarkt. — *sed ita*] „mit der Einschränkung". Cäsar sollte also seine Vorteile vor weiteren Verhandlungen aufgeben.

4. *leges imponuntur*] Vom Standpunkt eines streng republikanischen Senators war es immerhin eine Demütigung und Geringschätzung, wenn Cäsar sich der Staatsgewalt, die freilich nichts mehr als Namen und Tradition für sich hatte, nicht auf Gnade und Ungnade übergab. — *stare*] *aliqua re* „verharren auf, sich beruhigen bei". — *quod*] = *ut id (bellum)*. — *tantum modo ut*] „vorausgesetzt dafs". Eigentlich wie nachher *modo ut* ein Wunschsatz. So sind auch die griechischen Bedingungssätze aus Wunschsätzen hervorgegangen. Dieselben Partikeln werden im Deutschen, Lateinischen und Griechischen zur Einleitung eines Wunsches wie einer Bedingung angewandt: wenn, *si*, *ut*, *εἴϑε*, *αἴϑε*, *εἰ γάρ*. — *sex legiones*] das Heer des Pomp. — *modo ut urbe salva*] „möge es nur geschehen, ohne dafs die Hauptstadt leidet". — *T. Labienus*] der fähigste Legat Cäsars, fiel im Kampfe gegen ihn bei Munda.

5. *a Formiis*] Er übernahm von diesem Landgut (s. zu epist. XIII, 1) aus eine Art Aufsicht über die lateinische Küste. — *Dolabella*] ein Lebemann, mit dem Ciceros Tochter unglücklich verheiratet war.

Haec tibi nota esse volui, quae cave ne te perturbent et
6 impediant valetudinem tuam. Ego A. Varroni, quem cum amantissimum mei cognovi, tum etiam valde tui studiosum, diligentissime te commendavi, ut et valetudinis tuae rationem haberet et navigationis et totum te susciperet ac tueretur: quem omnia facturum confido; recepit enim et mecum locutus est suavissime. Tu, quoniam eo tempore mecum esse non potuisti, quo ego maxime operam et fidelitatem desideravi tuam, cave festines aut committas, ut aut aeger aut hieme naviges: numquam sero te venisse putabo, si salvus veneris. Adhuc neminem videram, qui te postea vidisset quam M. Volusius, a quo tuas litteras accepi. Quod non mirabar; neque enim meas puto ad te litteras tanta hieme perferri. Sed da operam, ut valeas et, si valebis, cum recte navigari poterit, tum naviges. Cicero meus in Formiano erat, Terentia et Tullia Romae. Cura, ut valeas. IIII. K. Februar. Capua.

XX (ad Att. VIII, 3).

Scr. in agro Caleno a. d. XI. Kalendas Martias a. u. c. 705 (49).

CICERO ATTICO SAL.

1 Maximis et miserrimis rebus perturbatus, cum coram tecum mihi potestas deliberandi non esset, uti tamen tuo consilio volui;

---

6. *recepit*] stärker als *pollicitus est*, „es auf sich nehmen“. — *committas*] „den Fehler zu machen“. — *tanta hieme*] „so tief im Winter“, epist. XX, 5 ebenso *maxima hieme*. Vgl. *testimonium magnum* („wichtig“), *magna suspicio* („dringend“), *magna ratio* („triftig“).

XX.

Cicero an Atticus. Im Calenergau, 19. Februar 49.

Cäsar oder Pompejus?

Die Ereignisse drängten immer mehr. Cäsar rückte unaufhaltsam vor. Auf der Seite des Senats standen nur unfähige Führer. Alles zog sich in Unteritalien zusammen, und es schien schon unausbleiblich, dafs Pompejus Italien räume.

Eine Abwägung zwischen Vorteil und Ehre, ein Hin- und Herschwanken zwischen Klugheit und Gefühl, die Ungewifsheit, wo Sicherheit und guter Name am besten verbürgt sei, ist der Hauptinhalt dieses Briefes. Besonders interessant ist dabei die Beurteilung der beiden Bewerber um die Monarchie, wobei Pompejus richtig in seiner Haltlosigkeit gezeichnet wird, sowie die Parallelen aus der Geschichte, die Cic. zu seiner Lage zieht.

deliberatio autem omnis haec est, si Pompeius Italia cedat, quod eum facturum esse suspicor, quid mihi agendum putes, et, quo facilius consilium dare possis, quid in utramque partem mihi in mentem veniat, explicabo brevi.

Cum merita Pompei summa erga salutem meam familiari- 2
tasque, quae mihi cum eo est, tum ipsa rei publicae causa me adducit, ut mihi vel consilium meum cum illius consilio, vel fortuna mea cum illius fortuna coniungenda esse videatur. Accedit illud: si maneo et illum comitatum optimorum et clarissimorum civium desero, cadendum est in unius potestatem, qui, etsi multis rebus significat se nobis esse amicum, et ut esset, a me est — tute scis — propter suspitionem huius impendentis tempestatis multo ante provisum, tamen utrumque considerandum est, et quanta fides ei sit habenda et, si maxime exploratum sit eum nobis amicum fore, sitne viri fortis et boni civis, esse in ea urbe, in qua, cum summis honoribus imperiisque usus sit, res maximas gesserit, sacerdotio sit amplissimo praeditus, numerus futurus subeundumque periculum sit cum aliquo maiore dedecore, si quando Pompeius rem publicam recuperarit.

Gedankengang: 1) Was thun, wenn Pompejus aus Italien geht? § 1. 2) Persönliche und politische Neigung, Vergangenheit, Mifstrauen gegen Cäsar ziehen mich zu Pompejus hin § 2. 3) Aber dagegen spricht wieder seine unzuverlässige Haltung in der Vergangenheit *(illa vetera)* und in der Gegenwart *(hoc ab urbe discessu sive potius turpissima fuga)* § 3. 4. 4) Aus der lauen Haltung der Optimaten, der Parteinahme des Volks für Cäsar habe ich von vornherein nichts anderes erwartet, als dafs wir weichen müssen und habe mich deshalb auch gegen jeden gröfseren Auftrag gesträubt. Aber Italien zu verlassen, daran hindert mich vielerlei. § 4. 5. 5) Auch die Beispiele aus der Geschichte bringen mich zu keinem sicheren Entschlufs, deshalb rate du § 6. 6) Die neuesten Nachrichten § 7.

1. *in utramque partem*] „für und wider“.

2. *multis rebus*] „in vieler Hinsicht“. Cäsar schrieb ihm z. B. freundliche Briefe. — *ut esset*] sc. *nobis amicus,* abhängig von *provisum est.* — *usus sit ... gesserit* etc.] Das Subjekt liegt in *viri fortis et boni civis.* Wir nehmen dafür das unbestimmte „man“. Zu *in qua* gehört *futurus subeundumque sit.* — *sacerdotio*] Darüber s. epist. XIV, 13. — *numerus futurus*] Cic. fürchtet, unter Cäsar nur im grofsen Haufen mitzulaufen, statt wie vorher eine ausschlaggebende Rolle zu spielen. Der Ausdruck wie Hor. epist. I, 2, 27 von den gewöhnlichen Menschen, die nur Ziffern, ohne eigenen Wert sind: „nos numerus sumus“.

3 In hac parte haec sunt; vide nunc, quae sint in altera: nihil actum est a Pompeio nostro sapienter, nihil fortiter; addo etiam, nihil nisi contra consilium auctoritatemque meam. Omitto illa vetera, quod istum in rem publicam ille aluit, auxit, armavit. Ille legibus per vim et contra auspicia ferendis auctor, ille Galliae ulterioris adiunctor, ille gener, ille in adoptando P. Clodio augur, ille restituendi mei quam retinendi studiosior, ille provinciae propagator, ille absentis in omnibus adiutor, idem etiam tertio consulatu, postquam esse defensor rei publicae coepit, contendit, ut decem tribuni pl. ferrent, ut absentis ratio haberetur, quod idem ipse sanxit lege quadam sua, Marcoque Marcello consuli finienti provincias Gallias Kalendarum Martiarum die restitit: sed, ut haec omittam, quid foedius, quid perturbatius hoc ab urbe discessu sive potius turpissima fuga? Quae condicio non accipienda fuit potius quam relinquenda

3. *istum*] „den Mann“. So nennt Cic. öfters den Cäsar. — *ille ... restitit*] führt das allgemeine Urteil über des Pompejus Thätigkeit in dem Triumvirat *istum aluit, auxit, armavit* aus. — *auctor*] *sum alicui rei*: „für etwas eintreten“, so dafs man wesentlichen Anteil daran hat. — *adiunctor*] „er hat den Ruhm“ (ironisch) zu Gallia citerior, das Cäsar erhalten hatte, „noch das jenseitige Gallien“, was für Cäsar von ungeheuerer Bedeutung war, „hinzugefügt zu haben“ (vgl. zu epist. VII—IX). Wenn die Verbalia auf *-tor* nicht eine dauernde, sich wiederholende Eigenschaft oder Thätigkeit ausdrücken, so bezeichnen sie wie hier eine einmalige Handlung, die aber für den Träger von bleibender Bedeutung ist. Ebenso nachher *propagator*. — *gener*] Zur innigeren Verbindung erhielt Pompejus Cäsars Tochter Julia zur Frau; sie starb 54. — *in adoptando P. Clodio*] S. zu epist. V, 5. Bei der Adoption eines Patriziers durch einen Plebejer traten die Kurien zur Beschlufsfassung zusammen, so dafs also vorher die Auspizien abgehalten werden mufsten. — *restituendi mei quam retinendi studiosior*] Vgl. Ciceros Klagen darüber epist. VII. — *provinciae propagator*] weil in den Abmachungen von Lucca Cäsar die Verlängerung der Statthalterschaft über Gallien auf weitere 5 Jahre zugestanden war (epist. XVII, 2). — *tertio consulatu*] J. 52. — *M. Marcello consuli finienti*] Er suchte 51 durch Gesetzesanträge Cäsars Statthalterschaft vor der ausgemachten Zeit (Ende Febr. 49) ein Ziel zu setzen (*finire* = *modum statuere imperii diuturnitati* de imp. Cn. Pomp. § 26). Aber an des Pompejus Unentschlossenheit scheiterte dieser Versuch. — *sed, ut haec omittam*] nimmt die oben stehende Form der Präteritio *omitto illa vetera* wieder auf und führt das dadurch Hervorzuhebende, nämlich den jetzigen *(hoc)* schleunigen Abzug des Pomp. aus Rom ein, über den sich Cic. epist. XIX, 2 nur

patria? „Malae condiciones erant.“ Fateor, sed num quid hoc 4
peius? „At recuperabit rem publicam.“ Quando? aut quid ad eam spem est parati? non ager Picenus amissus? non patefactum iter ad urbem? non pecunia omnis et publica et privata adversario tradita? Denique nulla causa, nullae vires, nulla sedes, quo concurrant qui rem publicam defensam velint: Apulia delecta est, inanissima pars Italiae et ab impetu huius belli remotissima; fuga et maritima opportunitas visa quaeri desperatione.

Non recepi Capuam, non quo munus illud defugerem, sed in ea causa, in qua nullus esset ordinum, nullus apertus privatorum dolor, bonorum autem esset aliquis, sed hebes, ut solet, et, ut ipse sensissem, multitudo et infimus quisque propensus in alteram partem, multi mutationis rerum cupidi, dixi ipsi me nihil suscepturum sine praesidio et sine pecunia.
Itaque habui nihil omnino negotii, quod ab initio vidi nihil quaeri 5
praeter fugam: eam si nunc sequor, quonam? Cum illo non; ad quem cum essem profectus, cognovi in iis locis esse Caesarem, ut tuto Luceriam venire non possem. Infero mari nobis, incerto

---

zurückhaltend geäufsert hatte. — *malae condiciones*] Ebenso wie nachher *at* etc. ein Einwand, den Cic. sich selbst macht, um ihn gleich zu widerlegen. — *hoc*] „als der jetzige Zustand“.

4. *quid ad eam spem est parati*] „welche Vorbereitungen sind getroffen, die zu dieser Erwartung berechtigen?“ — *nulla causa*] „kein rechter Parteigeist, kein Panier, kein rechtes Programm“. Cic. will sagen, die an und für sich gute Sache werde so geleitet, dafs sie hinfällig werde. — *fuga et maritima opportunitas*] Da Pomp. nach Brundisium gegangen ist, so hat es den Anschein, als suche er nach einer günstigen Gelegenheit über das Meer zu fliehen. — *non recepi Capuam*] Cic. wies den Auftrag, Capua zu halten (epist. XVIII Ende), alsbald zurück, weil er einsah, dafs ohne Heer der Platz nicht gehalten werden könne, und nach der Auflösung der Regierung (zu epist. XIX Anfg.) kein Geld da war, um dies zu mobilisieren. — *dolor*] über Cäsars Übergriffe und die jammervolle Lage des Senats. — *sensissem*] Konjunktiv, weil Ciceros Erwägungen angegeben werden.

5. *ipsi*] dem Pomp. — *nihil omnino negotii*] Abgeschwächt heifst es epist. XIX, 5: *nullum maius negotium suscipere volui.* — *ad quem cum essem profectus*] Pomp. hatte ein paar Tage vorher Cic. nach Luceria in Apulien, wo die überall weichenden Truppen zusammengezogen werden sollten, entboten. Aber auf dem Wege dorthin erfuhr dieser, dafs Cäsars Patrouillen schon in der Gegend streiften, und kehrte daher um. — *incerto cursu*] „ohne dafs man das Ziel der

cursu, hieme maxima navigandum est. Age iam, cum fratre an sine eo cum filio? At quo modo? In utraque enim re summa difficultas erit, summus animi dolor. Qui autem impetus illius erit in nos absentes fortunasque nostras? acrior quam in ceterorum, quod putabit fortasse in nobis violandis aliquid se habere populare. Age iam, has compedes, fasces, inquam, hos laureatos efferre ex Italia quam molestum est! Qui autem locus erit nobis tutus, ut iam placatis utamur fluctibus, ante quam ad illum venerimus? qua autem aut quo, nihil scimus.

6 At si restitero et fuerit nobis in hac parte locus, idem fecero, quod in Cinnae dominatione Philippus, quod L. Flaccus, quod Q. Mucius, quoquo modo ea res huic quidem cecidit, qui tamen ita dicere solebat, se id fore videre, quod factum est, sed malle quam armatum ad patriae moenia accedere. Aliter Thrasybulus, et fortasse melius. Sed est certa quaedam illa Mucii ratio atque

---

Fahrt kennt". — *maxima hieme*] S. zu *tanta hieme* epist. XIX, 6. — *age iam*] dient wie *age* allein, *agedum, age vero* (z. B. de imp. Cn. Pomp. § 46) dazu, einen neuen Teil der Beweisführnng einzuleiten. Durch die Form der Aufforderung soll die Aufmerksamkeit auf das folgende gespannt werden. — *illius*] Cäsars. — *aliquid se habere populare*] „habe er ein Mittel sich das Volk geneigt zu machen", weil Cic. als rühriger Vertreter der Aristokratie seit seinem Konsulat bei dem Volke mifsliebig war. — *has compedes* etc.] Cic. wartete noch auf den Triumph, der für ihn beantragt werden sollte (epist. XVIII, 3). Die Liktoren mit den lorbeerbekränzten Fasces begleiteten ihn. Da war es doch sehr mifslich für ihn, jetzt, so nahe dem sehnlichen Ziel, Italien zu verlassen und sich auf die eine oder andere Weise den Triumph zu verscherzen. — *qui autem*] Fünf Gründe werden aufgeführt, warum C. nicht dem Pomp. folgen kann: 1) Die Unsicherheit der Seefahrt. 2) *age iam:* die Familie. 3) *autem:* die Furcht vor Cäsars Rache. 4) *age iam:* die Aussicht auf den Triumph. 5) Die Unsicherheit des Landwegs. — *ut iam*] einräumend.

6. *restitero*] „standhalten". — *in hac parte*] auf dieser Seite, d. h. „hier in Italien". — *L. Philippus,* Gegner des Volkstribunen M. Livius Drusus, *L. Flaccus* und *Q. Mucius Scaevola,* Stützen des Senats, waren 87, als die demokratischen Feldherren Marius und Cinna Rom zur Übergabe gezwungen hatten, standhaft in der Stadt geblieben. Scävola wurde in dem Blutbad erschlagen. — *quod factum est*] dafs er nämlich den Tod fand. — *aliter* etc.] Zusammenhang: Thrasybul zog bewaffnet gegen seine Vaterstadt, um sie zu befreien. Das ist vielleicht die bessere Auffassung. Aber auch des Mucius Grundsatz ist vollkommen begründet *(est certa quaedam, est illa etiam,* mit nachdrücklicher Wiederholung von *est).* Doch wenn ich so handle wie er, sind mir

sententia, est illa etiam [Philippi], et, cum sit necesse, servire tempori et non amittere tempus, cum sit datum. Sed in hoc ipso habent tamen idem fasces molestiam: sit enim nobis amicus, quod incertum est, sed sit: deferet triumphum. Non accipere, vereor ne periculosum sit, accipere invidiosum ad bonos. O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! atqui explicanda est. Quid enim fieri potest? Ac ne me existimaris ad manendum esse propensiorem, quod plura in eam partem verba fecerim, potest fieri, quod fit in multis quaestionibus, ut res verbosior haec fuerit, illa verior. Quam ob rem ut maxima de re aequo animo deliberanti, ita mihi des consilium velim. Navis et in Caieta est parata nobis et Brundisii.

Sed ecce nuntii scribente me haec ipsa noctu in Caleno, ecce 7
litterae, Caesarem ad Corfinium, Domitium Corfinii cum firmo exercitu et pugnare cupiente. Non puto etiam hoc Gnaeum nostrum commissurum, ut Domitium relinquat, etsi Brundisium Scipionem cum cohortibus duabus praemiserat, legionem a Fausto conscriptam in Siciliam sibi placere a consule duci scripserat ad consules; sed turpe Domitium deseri implorantem eius auxilium.

Est quaedam spes, mihi quidem non magna, sed in his locis firma, Afranium in Pyrenaeo cum Trebonio pugnasse, pulsum

---

wieder die Fasces unbequem. Wenn mir Cäsar auch den Triumph bewilligt, so bin ich doch jedenfalls in einer üblen Lage. — *sit*] Cäsar; konzessiv. — *quid enim fieri potest*] d. h. ich mufs die Frage so oder so entscheiden. Denn eine andere Möglichkeit giebt es nicht. — *in Caieta*] die Präposition, weil der Landeplatz bei Gaeta gemeint ist. Formiae liegt in der Nähe.

7. *sed*] abbrechend: „doch“. — *ecce*] lenkt immer die Betrachtung auf etwas Neues, Überraschendes, das meist in dem Nominativ eines Substantivs enthalten ist. — *ad Corfinium*] „er stehe vor C.“. Domitius (s. epist. XIX, 3), ein militärisch unfähiger Mensch, liefs sich dort von Cäsar fassen, zumal da die Verbindung mit dem Hauptquartier des Pomp. fehlte. Seine Truppen ergaben sich und traten zu Cäsar über, dem nun der Weg nach dem Süden ganz offen stand, ohne dafs er noch eine feindliche Abteilung im Rücken hatte. — *hoc commissurum*] „den Fehler begehen“. — *Metellus Scipio*] des Pomp. Schwiegervater, dessen Tochter Cornelia er nach Julias Tod geheiratet hatte, fiel bei Thapsus. — *Faustus*] des Pomp. Schwiegersohn. — *in his locis firma*] d. h. hier glaubt man fest daran. — *L. Afranius*] Konsul J. 60, verwaltete vom J. 54 ab mit M. Petrejus und M. Varro Spanien als Legat des Pompejus. Trebo-

Trebonium, etiam Fadium tuum transisse cum cohortibus, summa autem, Afranium cum magnis copiis adventare: id si est, in Italia fortasse manebitur.

Ego autem, cum esset incertum iter Caesaris, quod vel ad Capuam vel ad Luceriam iturus putabatur, Leptam ad Pompeium misi et litteras, ipse, ne quo inciderem, reverti Formias.

Haec te scire volui scripsique sedatiore animo, quam proxime scripseram, nullum meum iudicium interponens, sed exquirens tuum.

XXI (ad Att. VIII, 11).

Scr. in Formiano a. d. III. Kalendas Martias a. u. c. 705 (49).

CICERO ATTICO SAL.

1 Quod me magno animi motu perturbatum putas, sum equidem, sed non tam magno quam tibi fortasse videor; levatur enim omnis cura, cum aut constitit consilium aut cogitando nihil ex-

---

nius und Fabius sind dagegen Legaten Cäsars. — *transisse*] zu uns. — *Lepta*] war Ciceros *praefectus fabrum* (Kommandeur des Belagerungscorps und des Trains) in Cilicien gewesen und ihm besonders anhänglich geblieben. — *proxime*] „das letzte Mal“.

XXI.

Cicero grüfst den Atticus. Landgut bei Formiae, 27. Februar 49.

Die wahren Absichten des Pompejus und des Cäsar.

Der folgende Brief ist geschrieben unter dem Eindruck der unumstöfslichen Gewifsheit, dafs Pomp. den Kriegsschauplatz nach Griechenland verlegt habe. Hoch bedeutsam ist es aber, wenn Cic. es hier offen und klar ausspricht, dafs es sich für beide Kämpfer nur um die Monarchie handelte. Dafs trotz dieser Erkenntnis der römische Senat und Cicero sich an Pompejus anklammerten, erklärt sich daraus, dafs dieser längst als der Unbedeutendere erkannt war, und dafs sie ihn im Falle des Sieges leicht wieder abzuschütteln hofften. Für das grofse Ziel Cäsars, eine Wiedergeburt der Nation, hatte niemand Verständnis. Mangel an Vertrauen zieht sich durch diese ganze Zeit wie ein Fluch. § 1: Der Staatsmann darf nur das Glück der Mitbürger im Auge haben. § 2: Das war aber nie der Grundsatz des Pompejus, der ebenso wie Cäsar nur nach der Alleinherrschaft strebt. § 3. 4: So sind wir auf alle Fälle übel daran, am schlimmsten die, welche nicht über das Meer gingen. § 5: Cäsar schreibt mir nach wie vor freundliche Briefe. § 6: Meinen Briefwechsel mit Pompejus lege ich dir bei. § 7: Schlufs.

1. *cogitando nihil explicatur*] „man kommt mit seinen Gedanken nicht

plicatur; lamentari autem licet. Illud tamen totos dies; sed vereor ne, nihil cum proficiam, etiam dedecori sim studiis ac litteris nostris. Consumo igitur omne tempus considerans, quanta vis sit illius viri, quem nostris libris satis diligenter, ut tibi quidem videmur, expressimus. Tenesne igitur, moderatorem illum rei publicae quo referre velimus omnia? Nam sic quinto, ut opinor, in libro loquitur Scipio: „ut enim gubernatori cursus secundus, medico salus, imperatori victoria, sic huic moderatori rei publicae beata civium vita proposita est, ut opibus firma, copiis locuples, gloria ampla, virtute honesta sit; huius enim operis maximi inter homines atque optimi illum esse perfectorem volo.“

Hoc Gnaeus noster cum antea numquam, tum in hac 2
causa minime cogitavit: dominatio quaesita ab utroque est, non id actum, beata et honesta civitas ut esset. Nec vero ille urbem reliquit, quod eam tueri non posset, nec Italiam, quod ea pelleretur, sed hoc a primo cogitavit, omnes terras, omnia maria movere, reges barbaros incitare, gentes feras armatas in Italiam adducere, exercitus conficere maximos. Genus illud Sullani regni iam pridem appetitur, multis, qui una sunt, cupientibus. An censes nihil inter eos convenire, nullam pactio-

---

ins Reine“. — *illud*] sc. *facio* = *lamentor*. — *nostris libris*] In der Schrift vom Staat. Darüber s. epist. XIII, 1. — *expressimus*] „darstellen, schildern“, eigentlich vom plastischen Künstler, daher stets mit dem Nebenbegriff des Vollendeten. — *tenesne*] sc. *memoria*. — *quo referre velimus omnia*] „von welchem Grundsatz er sich überall unserer Meinung nach leiten lassen mufs“. *referre* nebst *revocare* und *dirigere* bezeichnet „etwas zurückbeziehen, zurückführen auf etwas Allgemeines, auf einen Grundsatz“. — *ut opinor*] eine ebenso unwahre Phrase der scheinbar ungenauen Kenntnis, wie wir im Deutschen oft umgekehrt „bekanntlich“ von ganz unbekannten Dingen sagen. So sagt z. B. Cic. pro Mil. § 98, obwohl er die Daten ganz genau kennt, mit scheinbarer Nonchalance: „centesima lux est haec ab interitu P. Clodii et, opinor, altera“. — *perfectorem*] „der es sich zur Aufgabe gemacht hat, zu vollenden“.

2. *dominatio* wie unten *regnum* und *regnare*] vom römischen Standpunkt mit einem gehässigen Beigeschmack: „Gewaltherrschaft“. Denselben Gedanken spricht Cic. ad Att. X, 7 aus: *regnandi contentio est*. — *conficere*] = *cogere, colligere*. — *genus Sullani regni*] Wir ziehen das Adjektivum zu dem regierenden Substantivum. — *multis qui una sunt cupientibus*] Viele, die sich ihnen anschliefsen, wünschen eine solche Gewaltherrschaft, um sich dadurch zu bereichern. — *An censes*] Zusammenhang der argumentierenden Frage mit *an*, die stets einen im Vorhergehenden ausgesprochenen oder liegenden Gedanken be-

nem fieri potuisse? hodie potest; sed neutri σκοπὸς est ille, ut
3 nos beati simus: uterque regnare vult. Haec a te invitatus breviter exposui; voluisti enim me, quid de his malis sentirem, ostendere.

προθεσπίζω igitur, noster Attice, non hariolans, ut illa, cui nemo credidit, sed coniectura prospiciens:

iamque mari magno ....

Non multo, inquam, secus possum vaticinari: tanta malorum impendet Ἰλιάς. Atque hoc nostra gravior est causa, qui domi sumus, quam illorum, qui una transierunt, quod illi alterum
4 metuunt, nos utrumque. Cur igitur, inquis, remansimus? vel tibi paruimus vel non occurrimus vel hoc fuit rectius. Conculcari, inquam, miseram Italiam videbis proxima aestate ab utriusque iam mancipiis ex omni genere collectis, nec tam proscriptio pertimescenda, quae Luceriae multis sermonibus denuntiata esse dicitur, quam universae rei p. interitus: tantas in confligendo utriusque vires video futuras. Habes coniecturam meam; tu autem consolationis fortasse aliquid exspectasti: nihil invenio, nihil fieri potest miserius, nihil perditius, nihil foedius.

gründet: Sie wollen den Bürgerkrieg, um die Alleinherrschaft zu erlangen. Denn sonst hätten sie sich geeinigt, was jederzeit hätte geschehen können. — *hodie potest*] sc. *inter eos convenire et pactio fieri*, „noch heute". — *σκοπὸς*] S. zu epist. VI, 1.

3. *hariolans*] „weissagend". — *illa, cui nemo credidit*] Kassandra. — *iamque mari magno*] Diese Anfangsworte der vergebens prophezeienden Kassandra aus einer unbekannten Tragödie finden sich vollständig in Ciceros Schrift de divinatione I, § 37: „iamque mari magno classis cita | texitur; exitium examen rapit: | adveniet, fera velivolantibus | navibus complebit manus litora". Da Cicero bei dem Litteraturkenner Atticus die Verse als bekannt voraussetzen durfte, begnügte er sich mit den Anfangsworten. — *tanta malorum impendet Ἰλιάς*] d. h. so viel Unglück droht uns, dafs es für eine zweite Ilias Stoff gäbe.

4. *vel*] Cic. läfst es ganz dahingestellt, welches der eigentliche Grund seines Zurückbleibens war; *vel* ist eigentlich Imperativ: „wolle" annehmen. — *non occurrimus*] Als er mit Pomp. zusammenkommen sollte und wollte, „erreichte" er ihn nicht. S. zu epist. XX, 5: *ad quem cum essem profectus, cognovi in iis locis esse Caesarem, ut tuto Luceriam venire non possem.* — *inquam*] nimmt den durch Einwand und Beantwortung desselben unterbrochenen Gedanken wieder auf. — *Luceriae*] wo Pomp. gewesen war. Er hatte mit Proklamationen, Cäsar werde wie Sulla verfahren, das Volk an sich ziehen wollen und umgekehrt die Gegner mit Proskription bedroht.

Quod quaeris, quid Caesar ad me scripserit, quod saepe, 5
gratissimum sibi esse quod quierim, oratque in eo ut perseverem. Balbus minor haec eadem mandat. Iter autem eius erat ad Lentulum consulem cum litteris Caesaris praemiorumque promissis, si Romam revertisset; verum, cum habeo rationem dierum, ante puto transmissurum, quam potuerit conveniri.

Epistularum Pompei duarum, quas ad me misit, negle- 6
gentiam meamque in rescribendo diligentiam volui tibi notam esse: earum exempla ad te misi.

Caesaris hic per Apuliam ad Brundisium cursus quid 7
efficiat, exspecto: utinam aliquid simile Parthicis rebus! Simul aliquid audiero, scribam ad te; tu ad me velim bonorum sermones: Romae frequentes esse dicuntur. Scio equidem te in publicum non prodire, sed tamen audire te multa necesse est. Memini librum tibi adferri a Demetrio Magnete ad te missum [scio] *περὶ ὁμονοίας*. Eum mihi velim mittas. Vides, quam causam mediter.

XXII (ad Att. IX, 15 A.).

Scr. in itinere circiter a. d. X. Kalendas Apriles a. u. c. 705 (49).

MATIUS ET TREBATIUS CICERONI IMP. SAL.

Cum Capua exissemus, in itinere audivimus Pompeium Brundisio a. d. XVI. K. Apriles cum omnibus copiis, quas

---

5. *L. Cornelius Balbus minor*] ein entschiedener Cäsarianer, der mit Cic. befreundet war. — *Lentulus*] der wie Pomp. jetzt auch in Brundisium war. — *transmissurum*] sc. *Lentulum* nach Griechenland.

6. *exempla*] „Abschriften“.

7. *cursus*] „Eilmarsch“. — *Parthicis rebus*] Er wünscht, daſs die jetzigen Verhältnisse denen bei den Parthern ähnelten. Diese fallen rasch ein, verursachen groſsen Schrecken, verziehen sich aber auch wieder rasch, ohne übermäſsigen Schaden angerichtet zu haben. — *ad me*] sc. *scribas*. — *Demetrius Magnes*] ein Professor der Beredsamkeit in Athen, bei dem Cic. studiert hatte. — *quam causam mediter*] nämlich die Frage nach einer Versöhnung.

XXII.

Matius und Trebatius entbietem dem Imperator Cicero ihren Gruſs. Auf der Reise zwischen Capua und Brundisium, 23. März 49.

Die Verlegung des Kriegsschauplatzes nach Griechenland.

Zwei edle Anhänger Cäsars und Freunde Ciceros, der Ritter C. Matius und der junge Rechtsgelehrte C. Trebatius Testa, an den Horaz sat. II, 1 gerichtet

habuerit, profectum esse; Caesarem postero die in oppidum introisse, contionatum esse, inde Romam contendisse, velle ante K. esse ad urbem et pauculos dies ibi commorari, deinde in Hispanias proficisci. Nobis non alienum visum est, quoniam de adventu Caesaris pro certo habebamus, pueros tuos ad te remittere, ut id tu quam primum scires. Mandata tua nobis curae sunt eaque, ut tempus postularit, agemus. Trebatius sedulo facit ut antecedat.

Epistula conscripta nuntiatum est nobis Caesarem a. d. VIII. K. Apr. Beneventi mansurum, a. d. VII. Capuae, a. d. VI. Sinuessae. Hoc pro certo putamus.

XXIII (ad Att. IX, 16).

Scr. in Formiano a. d. VII. Kalendas Apriles a. u. c. 705 (49).

CICERO ATTICO SAL.

1 Cum quod scriberem ad te nihil haberem, tamen, ne quem diem intermitterem, has dedi litteras. A. d. VI. K. Caesarem Sinuessae mansurum nuntiabant; ab eo mihi litterae redditae sunt

---

hat, waren Cäsar auf seinem Marsch gegen Süden gefolgt. Unterwegs erreichte sie die Kunde, dafs Italien diesem gehöre.

In diesem kurzen Schreiben benachrichtigen sie Cicero, den sie wenige Tage vorher in Formiä besucht hatten, von den Ereignissen und Cäsars nächsten Plänen.

ante K.] vor dem 1. April, da er für diesen Tag sein Erscheinen im Senat angekündigt hatte. — *sedulo facit, ut antecedat*] „er bemüht sich vorzukommen, um Cäsar baldigst zu erreichen". — *epistula conscripta*] Nachschrift.

XXIII.

Cicero an Atticus. Landgut bei Formiae, 27. März 49.

Cäsars milde und versöhnliche Politik.

Corfinium, der wichtige Sammelplatz für die Aushebungen, fiel am 21. Februar an Cäsar. Vgl. XX, 7 u. Anm. Aus persönlichen und politischen Gründen bewilligte er allen gefangenen Vornehmen die Freiheit. Denn er wollte sie, sein Ziel fest im Auge behaltend, für die Zukunft gewinnen, und dies gelang ihm auch vielfach. Die von Cicero hier mitgeteilte Abschrift eines Briefes von Cäsar an ihn ist wie der nachfolgende Brief ein Beispiel für dessen Politik und ein Beleg für die Mitteilung Ciceros epist. XXI, 5 über den Inhalt der Korrespondenz zwischen beiden.

1. *intermitterem*] „aussetzen, unterbrechen". — *Sinuessae*] auf der Reise nach Rom. Es liegt an der Via Appia nur etwa 20 km südlich von Formiae,

a. d. VII. K., quibus iam „opes“ meas, non, ut superioribus [litteris], „opem“ exspectat. Cum eius clementiam Corfiniensem illam per litteras collaudavissem, rescripsit hoc exemplo:

„CAESAR IMP. CICERONI IMP. SAL. DIC.

2 Recte auguraris de me — bene enim tibi cognitus sum — nihil a me abesse longius crudelitate; atque ego cum ex ipsa re magnam capio voluptatem, tum meum factum probari abs te triumpho gaudio. Neque illud me movet, quod ii, qui a me dimissi sunt, discessisse dicuntur, ut mihi rursus bellum inferrent; nihil enim malo quam et me mei similem esse et illos sui.

3 Tu velim mihi ad urbem praesto sis, ut tuis consiliis atque opibus, ut consuevi, in omnibus rebus utar. Dolabella tuo nihil scito mihi esse iucundius. Hanc adeo habebo gratiam illi; neque enim aliter facere poterit: tanta eius humanitas, is sensus, ea in me est benevolentia.“

---

wo Cicero damals weilte. — *opes* ... *opem*] ein scherzhaftes Wortspiel, da der Plural auch „Vermögen“ bedeutet.

2. *triumphare gaudio*] einer der römischen überschwenglichen Ausdrücke. — *dimissi sunt*] aus der Gefangenschaft. — *nihil enim malo* etc.] d. h.: Ich will meiner versöhnlichen Natur treu bleiben, jene mögen ebenso handeln wie ihr Charakter es ihnen vorschreibt. Auf diese Weise scheiden sich die Geister. — *Dolabella*] S. epist. XIX, 5 u. Anm. — *hanc* ... *gratiam*] „Dank hierfür“. — *adeo*] mit Abschwächung der demonstrativischen Bedeutung „gerade, sehr“, wie Caes. B. G. 5, 54: „Idque adeo haud scio mirandumne“, „ob man sich gerade so sehr darüber wundern soll“. — *neque enim aliter facere poterit*] sc. *quin te moveat ut praesto mihi sis.* Dolabella schrieb auch dringende Briefe in diesem Sinne an seinen Schwiegervater. — *sensus*] „Takt“.

XXIV.

Cicero grüfst den Atticus. Landgut bei Cumae, 2. Mai 49.

Unüberwindliche Kälte und Abneigung der Senatspartei gegen das zugleich versöhnliche und warnende Verhalten Cäsars.

Cäsar suchte Anfangs April in Rom den Senat ohne Erfolg zu bestimmen, dafs dieser als verfassungsmäfsige Gewalt sich von seiner Versöhnlichkeit überzeuge und sein Recht anerkenne, und ging dann an die völlige Unterwerfung des Westens. Cicero hatte eine Zusammenkunft mit ihm in Formiae gehabt und sich mutig nicht überreden lassen, in Rom im Senat zu erscheinen, was Cäsar sehr gerne gesehen hätte, und sich dadurch von der Aristokratie loszusagen. Er

XXIV (ad Att. X, 8).

Scr. in Cumano a. d. VI. Nonas Maias a. u. c. 705 (49).

CICERO ATTICO SAL.

1 Et res ipsa monebat et tu ostenderas et ego videbam, de iis rebus, quas intercipi periculosum esset, finem inter nos scribendi fieri tempus esse; sed, cum ad me saepe mea Tullia scribat orans, ut quid in Hispania geratur exspectem, et semper adscribat idem videri tibi idque ipse etiam ex tuis litteris intellexerim, non puto esse alienum me ad te, quid de ea re sentiam, scribere.

---

glaubte es jetzt seiner Ehre schuldig zu sein, offen Partei zu ergreifen, und entschlofs sich trotz aller Warnungen von Atticus, seiner Familie, M. Antonius und Cäsar, in das Lager des Pompejus zu gehen.

Der folgende Brief enthält seine Gründe dafür. Parallelen für die Verhältnisse dieser Zeit, wo es auf der einen Seite eine Wiedergeburt der ganzen Nation und darüber hinaus, auf der anderen Seite die Erhaltung veralteter, mit der Zähigkeit des Besitzenden wie mit der Schwärmerei für das Althergebrachte festgehaltener Einrichtungen galt, finden sich namentlich in der deutschen Geschichte der neuesten Zeit. Zielbewufste Klarheit kämpft mit schwankender Verblendung.

Gedankengang: 1) Tullia und du meint, ich solle die Ereignisse in Spanien abwarten § 1. 2) Aber diese können keinen Einflufs auf mein Verhalten haben, mag Pompejus siegen oder der Krieg sich in die Länge ziehen oder Cäsar siegen § 2. 3) In dem letzteren Fall könnte ich mich doch nicht an ihn anschliefsen § 2 *relinquitur* bis § 5 *salute*. Denn a) ich könnte meiner Vergangenheit nach nicht an dem Umsturz mitwirken, den er herbeiführen würde; b) möglicherweise würde ich auch unter ihm politisch ganz mundtot gemacht; c) endlich würde selbst nach dem Verlust von Spanien Pompejus mit seiner Flotte weiterkämpfen; d) auch die Gefahr, der ich mich dadurch unterziehe, kann mich nicht verhindern, ehrenhaft zu handeln. 4) Seither ging ich nicht mit Pompejus, weil ich einen Ausgleich erwartete § 5. 5) Ein weiterer Grund für mein Verhalten liegt in den sicheren Anzeichen, dafs die Tyrannei sich doch nicht lange halten kann; denn sie hat sich schon verhafst gemacht, und es fehlt ihr an geeigneten Persönlichkeiten § 6—8.

1. *de iis rebus, quas intercipi periculosum esset*] „über Verhältnisse, die gefährlich werden könnten, wenn unsere Briefe darüber aufgefangen würden". *quas* also kurz für *de quibus litteras*. — *mea Tullia*] Sie weilte damals in Rom, während ihr Gatte Dolabella mit Cäsar gezogen war (epist. XIX, 5 u. 6). — *exspectem*] „erst abwarten". — *idem videri tibi*] Atticus selbst erklärte sich als kluger Geschäftsmann für keine Partei.

Consilium istud tunc esset prudens, ut mihi videtur, si nostras rationes ad Hispaniensem casum accommodaturi essemus; quod fieri nequit; necesse est enim aut, id quod maxime velim, pelli istum ab Hispania, aut trahi id bellum, aut istum, ut confidere videtur, apprehendere Hispanias. Si pelletur, quam gratus aut quam honestus tum erit ad Pompeium noster adventus, cum ipsum Curionem ad eum transiturum putem? Si trahitur bellum, quid exspectem aut quam diu? Relinquitur, ut, si vincimur in Hispania, quiescamus: id ego contra puto; istum enim victorem magis relinquendum puto quam victum et dubitantem magis quam fidentem suis rebus. 2

Nam caedem video, si vicerit, et impetum in privatorum

---

2. *tunc*] wie wir: „dann", für das gebräuchlichere *ita.* — *ad Hispaniensem casum*] d. h. je nachdem der Krieg Cäsars gegen die Pompejaner ausfallen wird. Wenn *casus* = „Ereignis" ist, so wird es doch fast nur von kritischen, gefahrvollen (wie hier) oder unglücklichen Ereignissen gebraucht. — *istum*] Cäsar, wie er oft auch blofs *ille* genannt wird. — *aut* ... *aut* ... *aut*] Von den drei Möglichkeiten werden die beiden ersten, weil hierbei Ciceros Verhalten ohne weiteres gerechtfertigt und ohne nachteilige Folgen erschien, kurz durch die beiden Fragen: *quam gratus* etc.? und *quid exspectem* etc.? abgemacht. Die dritte dagegen, dafs nämlich Cäsar Sieger bleibt, wird von *relinquitur* ab in längerer Erörterung besprochen; die vier Hauptgründe, warum er sich Cäsar auch in diesem Falle nicht anschliefsen könne, sind eingeführt durch *nam, quid?, deinde, quod si iam.* — *quam gratus*] d. h. wenn ich solange warte, wird mein Erscheinen bei Pomp. wenig Anklang finden, da in diesem Falle ja auch die wütendsten Cäsarianer wie Curio (s. zu epist. XVIII, 2) zu ihm übergehen. *gratus* wie *honestus* also ironisch. — *relinquitur*] „es bleibt also dann, wenn ich euch folge und hier bleibe, keine andere Möglichkeit nach einem Siege Cäsars übrig, als dafs ich ohne entschiedene Parteinahme mich ruhig verhalte. Hierin bin ich aber ganz anderer Meinung" *(id ego contra puto).*

impetum in privatorum pecunias] Cic. sieht nach den früheren Mafsnahmen Cäsars (s. epist. VI, 2; XII, 4 (7) f.) richtig voraus, dafs dieser, um den schreienden Gegensatz zwischen reich und arm zu mildern, eine soziale Reform eintreten lassen wird, die natürlich den Besitzenden als ein Eingriff in ihre durch die Tradition erworbenen Scheinrechte erscheint. Es kamen besonders in Betracht Gesetze gegen den Wucher und die Überschuldung, Verleihung des Rechtes, eine neue Vermögensexistenz zu beginnen, die von den Gläubigern nicht wieder angegriffen werden durfte, als bis der Schuldner zahlungsfähig war und eine gerechte, die Zahl der kleinen Bauernstellen vermehrende und ihre Sefshaftigkeit verbürgende Aufteilung des italischen Domänenlandes. Auch in der jetzigen sozialen

pecunias et exsulum reditum et tabulas novas et turpis-
simorum honores et regnum non modo Romano homini, sed
3 ne Persae quidem cuiquam tolerabile. Tacita esse poterit in-
dignitas nostra? pati poterunt oculi me cum Gabinio sententiam
dicere, et quidem illum rogari prius? praesto esse clientem tuum
Clodium, C. Atei Plaguleium, ceteros? Sed cur inimicos colligo,
qui meos necessarios a me defensos nec videre in curia sine
dolore nec versari inter eos sine dedecore potero? Quid? si ne
id quidem est exploratum, fore, ut mihi liceat — scribunt
enim ad me amici eius me illi nullo modo satis fecisse, quod in
senatum non venerim —, tamenne dubitemus an ei nos etiam
cum periculo venditemus, quicum coniuncti ne cum praemio qui-
4 dem voluimus esse? Deinde hoc vide, non esse iudicium de
tota contentione in Hispaniis, nisi forte iis amissis arma

Frage spielen alle diese Maſsnahmen eine groſse Rolle. — *tabulas novas*] ein Schlagwort in der Catilinarischen Verschwörung: „neue Schuldbücher", in dieser Form nur eine rein kommunistische Übertreibung eines politisch und moralisch für die damaligen Verhältnisse nicht unrichtigen Gedankens (vgl. Seisachtheia).

3. *indignitas*] = *indignatio*. — *cum Gabinio*] S. zu epist. XIII, 5. Mittlerweile war er wegen Erpressung verurteilt worden. Cic. meint, dieser wie S. Clodius, der Helfershelfer des Publius, und Plagulejus, lauter erbitterte Gegner von ihm, würden dann zurückkommen und mit ihm zusammen im Senat tagen. — *rogari prius*] Bei der Umfrage im Senat wurden nach den designierten Konsuln beliebige Konsulare zuerst gefragt; so konnte denn Gabinius, der 58 Konsul gewesen war, die Ehre vor Cic. voraus haben. — *colligo*] „zusammentragen, zusammenstellen". Der Übergang von den *inimici* zu den *necessarii* geschieht durch eine rhetorische Form der Steigerung statt der schlichteren *non solum ... sed etiam*. So auch de imp. Cn. Pomp. § 32: „sed quid ego longinqua commemoro?" wo dann diesen Ereignissen in der Ferne die in der Heimat in längerer Auseinandersetzung gegenübergestellt werden. — *meos necessarios*] Selbst die Anwesenheit der Klienten Ciceros im Senat würde ihn betrüben, weil ihre Zurückberufung durch Cäsar nicht auf dem gewöhnlichen Wege bewerkstelligt worden wäre. — *quid?*] wie z. B. de imp. Cn. Pomp. § 12 das Neue mit Steigerung („und gar") einführend. — *ut mihi liceat*] sc. *in senatum venire*. — *quod in senatum non venerim*] S. epist. XXIII, 3. Cic. hatte an den Verhandlungen im Senat, in denen Cäsar diesen von seinem Recht überzeugen wollte, nicht teilgenommen. — *dubitemus an*] in derselben bejahenden Bedeutung wie in *dubito, haud scio an* = ob nicht. Bei Tac. dagegen in abgeschwächter Bedeutung soviel wie angehängtes *ne*.

4. *esse iudicium in*] „die Entscheidung liegt in". — *antiquissima*] in

Pompeïum abiecturum putas, cuius omne consilium Themistocleum est; existimat enim, qui mare teneat, eum necesse esse rerum potiri. Itaque numquam id egit, ut Hispaniae per se tenerentur: navalis apparatus ei semper antiquissima cura fuit. Navigabit igitur, cum erit tempus, maximis classibus et ad Italiam accedet, in qua nos sedentes quid erimus? nam medios esse iam non licebit. [Classibus] adversabimur igitur? Quod maius scelus vel tantum denique? quid turpius? An iram huius in absentes solus tuli: scelus eiusdem cum Pompeio et
cum reliquis principibus non feram? Quod si iam misso officio 5
periculi ratio habenda est, ab illis est periculum, si peccaro, ab hoc, si recte fecero, nec ullum in his malis consilium periculo vacuum inveniri potest, ut non sit dubium, quin turpiter facere cum periculo fugiamus, quod fugeremus etiam cum salute.

Non simul cum Pompeio mare transiimus. Omnino

---

demselben Sinne wie in *nihil antiquius habere,* entsprechend seiner Abstammung von *ante.* — *medios*] „neutral". — *an iram ... feram?*] Ein Argumentum ex contrario, d. h. ein unvollständiger Schlufs aus dem Widerspruch, zum Beweis, dafs Cic. sich an Cäsar nicht etwa aus Furcht anschliefsen wird. Der erste Satz enthält die Thatsache, dafs er ganz allein in der Unterredung mit Cäsar in Formiä, in der dieser ihn aufgefordert hatte, nach Rom zu kommen und im Senat über den Frieden zu sprechen, dessen Unzufriedenheit auf sich genommen habe. Daraus läfst sich der Schlufs ziehen, dafs er im Verein mit Pomp. und den übrigen Häuptern der Aristokratie auch ein Verbrechen, wie es voraussichtlich der Sieg Cäsars im Gefolge haben würde (§ 2 Ende), nicht fürchten werde. Diese Form des Arg. ex contr., wobei der Vordersatz durch *an* in die Frage hineingezogen wird, ist dieselbe wie Cic. Catil. I, § 3: „An vero vir amplissimus P. Scipio, pontifex maximus, Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum reip. privatus interfecit: Catilinam orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus?"

5. *misso officio*] „abgesehen von, ohne Rücksicht auf die Pflicht". — *ut non sit dubium, quin*] d. h. Gefahr laufe ich auf alle Fälle. Deshalb kann mein Entschlufs nicht zweifelhaft sein, dafs ich nämlich trotz der Gefahr eine ehrlose Handlungsweise vermeide, die ich auch dann meiden würde, wenn sie zu meinem Besten ausschlüge.

Non simul ... transiimus] Ein Einwand, ohne äufsere Einführung wie durch *at* oder Phrasen wie *dices.* Die Widerlegung erfolgt mit einem durch *omnino* = „allerdings, freilich" eingeleiteten Zugeständnis. Dann folgt die eigentliche Widerlegung *(sed tamen),* dafs er nämlich gar nicht mit Pomp. habe gehen wollen. —

non potuimus: exstat ratio dierum. Sed tamen — fateamur enim quod est — ne contendimus quidem, ut possemus; fefellit ea me res, quae fortasse non debuit, sed fefellit: pacem putavi fore, quae si esset, iratum mihi Caesarem esse, cum idem amicus esset Pompeio, nolui; senseram enim, quam iidem essent. Hoc verens in hanc tarditatem incidi. Sed assequor omnia, si propero; si cunctor, amitto.

6 Et tamen, mi Attice, auguria quoque me incitant quadam spe non dubia, non haec collegii nostri ab Atto, sed illa Platonis de tyrannis: nullo enim modo posse video stare istum diutius, quin ipse per se etiam languentibus nobis concidat, quippe qui florentissimus ac novus VI. VII. diebus ipsi illi egenti ac perditae multitudini in odium acerbissimum venerit, qui duarum rerum simulationem tam cito amiserit, mansuetudinis in Metello, divitiarum in aerario. Iam, quibus utatur vel sociis vel ministris, si ii provincias, si ii rem publicam regent, quorum
7 nemo duo menses potuit patrimonium suum gubernare? Non sunt omnia colligenda, quae tu acutissime perspicis, sed tamen ea pone ante oculos: iam intelleges id regnum vix semestre esse posse. Quod si me fefellerit, feram, sicut multi clarissimi homines in re publica excellentes tulerunt, nisi forte me Sardanapali vicem in

---

exstat ratio dierum] „hierfür existiert", d. h. „das beweist eine Berechnung der Tage". — *senseram, quam iidem essent*] Die Macht dieser Eintracht hatte Cic. bei seiner Verbannung empfunden. — *tarditatem*] „zögernde Haltung".

6. *non haec collegii nostri ab Atto*] Cic. gehörte dem Collegium Augurum an (epist. XIV, 13). Als Urheber aber der Auguralwissenschaft galt teils Romulus und Remus, teils der sagenhafte, mit Tarquinius Priscus (Liv. I, 36) genannte Seher Attus Navius. — *illa Platonis*] in seinem Werk über den Staat. — *florentissimus ac novus*] konzessiv. — *VI VII diebus*] Asyndeton bei Reihen. So lange war Cäsar Anfangs April in Rom. Cic. hat sich über diese vermeintliche Erbitterung des Volkes gegen Cäsar getäuscht. — *qui ..., amiserit*] giebt den Grund an für *quippe qui ... venerit.* Cic. meint, die doppelte Maske der Milde und des Reichtums, die auf das Volk grofsen Eindruck gemacht, habe Cäsar verloren, weil er aus dem Staatsschatze das Geld, das die Konsuln in ihrer Kopflosigkeit (epist. XIX) zurückgelassen hatten, sich angeeignet und den Tribunen L. Metellus, der sich dem widersetzte, bedroht hatte. — *iam*] führt zu einem weiteren Grund für den gemeinsamen Gedanken „die Herrlichkeit dauert nicht lange" über.

7. *nisi forte*] begründet *feram.* S. zu epist. XVII, 2. — *vicem*] ohne Nomin. „nach Art und Weise". Sardanapal ist der Typus der orientalischen

suo lectulo mori malle censueris quam exsilio Themistocleo, qui cum fuisset, ut ait Thucydides, *τῶν μὲν παρόντων δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων, τῶν δὲ μελλόντων ἐς πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής*, tamen incidit in eos casus, quos vitasset, si eum nihil fefellisset. Etsi is erat, ut ait idem, qui *τὸ ἄμεινον καὶ τὸ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι ἑώρα μάλιστα*, tamen non vidit, nec quo modo Lacedaemoniorum nec quo modo suorum civium invidiam effugeret nec quid Artaxerxi polliceretur. Non fuisset illa nox tam acerba Africano, sapientissimo viro, non tam dirus ille dies Sullanus callidissimo viro C. Mario, si nihil utrumque eorum fefellisset. Nos tamen hoc confirmamus illo augurio,
quo diximus, nec nos fallit nec aliter accidet: corruat iste necesse 8
est aut per adversarios aut ipse per se, qui quidem sibi est adversarius unus acerrimus; id spero vivis nobis fore. Quamquam tempus est nos de illa perpetua iam, non de hac exigua vita cogitare. Sin quid acciderit maturius, haud sane mea multum interfuerit, utrum factum videam, an futurum esse multo ante viderim. Quae cum ita sint, non est committendum, ut iis paream, quos contra me senatus, ne quid res publica detrimenti acciperet, armavit.

Tibi sunt omnia commendata, quae commendationis meae pro 9
tuo in nos amore non indigent. Nec hercule ego quidem reperio, quid scribam; sedeo enim *πλουδοκῶν*: etsi nihil umquam tam fuit scribendum quam nihil mihi umquam ex plurimis tuis iucunditatibus gratius accidisse quam quod meam Tulliam suavissime diligentissimeque coluisti — valde eo ipsa delectata est, ego autem non minus —, cuius quidem virtus mirifica. Quo modo illa fert publicam cladem! Quo modo domesticas tricas! Quantus autem animus in discessu nostro! Est *στοργή*, est summa *σύντηξις*:

Weichlichkeit. — *ut ait Thucydides*] I, 138. — *illa nox*] in der er ermordet wurde J. 129. S. pro Mil. § 16: „cum P. Africano domi suae quiescenti illa nocturna vis esset inlata". — *tamen*] wenn wir auch irren können. — *hoc confirmamus*] nämlich den Satz: *id regnum vix semestre esse posse.*

8. *quamquam*] schränkt die Hoffnung ein, daſs er Cäsars Sturz erleben werde. — *sin quid acciderit maturius*] euphemistisch für: „sterbe ich früher".

9. *πλουδοκῶν*] „auf Fahrwind wartend". — *coluisti*] „freundlich sein gegen". — *domesticas tricas*] „Verdrieſslichkeiten", die sie wegen ihres verschuldeten und leichtlebigen Gatten Dolabella hatte. — *σύντηξις*] von *τήκω*.

tamen nos recte facere et bene audire vult. Sed hac super re ne nimis, ne meam ipse συμπάθειαν iam evocem.

Tu, si quid de Hispaniis certius et si quid aliud, dum adsumus, scribes et ego fortasse discedens dabo ad te aliquid, eo etiam magis, quod Tullia te non putabat hoc tempore ex Italia.

Cum Antonio item est agendum, ut cum Curione, Melitae me velle esse, huic bello nolle interesse: eo velim tam facili uti possim et tam bono in me quam Curione. Is ad Misenum VI. Nonas venturus dicebatur, id est hodie, sed praemisit mihi odiosas litteras hoc exemplo:

A.

„ANTONIUS TRIB. PL. PRO. PR. CICERONI IMP. SAL.

1 Nisi te valde amarem, et multo quidem plus, quam tu putas, non extimuissem rumorem, qui de te prolatus est, cum praesertim falsum esse existimarem; sed quia te nimio plus diligo, non possum dissimulare mihi famam quoque, quamvis sit falsa, magni esse. Te iturum esse trans mare credere non possum, cum tanti facias Dolabellam et Tulliam tuam, feminam lectissimam, tantique ab omnibus nobis fias, quibus mehercule dignitas amplitudoque tua paene carior est quam tibi ipsi; sed tamen non sum arbitratus esse amici non commoveri etiam improborum sermone, atque eo feci studiosius, quod iudicabam duriores partes mihi impositas esse ab offensione nostra, quae magis a zelotypia mea

---

10. *super*] = *de*. — *ne nimis*] wie *ne multa, ne plura*. Vgl. auch *μηδὲν ἄγαν*. — *si quid*] sc. *audieris*. — *te non putabat*] sc. *exiturum*. — *cum Antonio*] der ihn durch den anliegenden Brief zur Unterhandlung nötigte. — *Melitae*] weil ein solcher Rückzug nach Malta ihn gegen den Vorwurf schützte, er habe für den Feind gefochten, mochte der Kampf ausfallen, wie er wollte. — *facili*] „leicht zugänglich, gefällig“.

Anlage A. M. Antonius, Volkstribun und Proprätor, befehligte in der letzten Eigenschaft, während Cäsar nach Spanien ging, die Truppen in Italien. Der Brief, der Cicero so „widerwärtig“ erschien, ist offenbar auf Veranlassung Cäsars geschrieben.

1. *magni esse*] „von großer Bedeutung ist“. — *atque eo feci studiosius*] „ich that es“, d. h. „ich nahm mich um so eifriger deiner Sache an“. — *partes impositas esse*] „eine Aufgabe, eine Pflicht auferlegen“. In dieser von der Rolle, die der Schauspieler hat, übertragenen Bedeutung von *pars* steht fast nur der Pluralis. — *zelotypia*] „Eifersucht, Nebenbuhlerschaft“. Beide hatten sich gemein-

quam ab iniuria tua nata est. Sic enim volo te tibi persuadere, mihi neminem esse cariorem te excepto Caesare meo meque illud una iudicare, Caesarem maxime in suis M. Ciceronem reponere. Qua re, mi Cicero, te rogo, ut tibi omnia integra serves, 2
eius fidem improbes, qui tibi, ut beneficium daret, prius iniuriam fecit, contra ne profugias, qui te, etsi non amabit — quod accidere non potest —, tamen salvum amplissimumque esse cupiet. Dedita opera ad te Calpurnium, familiarissimum meum, misi, ut mihi magnae curae tuam vitam ac dignitatem esse scires."

Eodem die a Caesare Philotimus litteras attulit hoc exemplo:

B.

„CAESAR IMP. SAL. D. CICERONI IMP.

Etsi te nihil temere, nihil imprudenter facturum iudicaram, 1
tamen permotus hominum fama scribendum ad te existimavi et pro nostra benevolentia petendum, ne quo progredereris proclinata iam re, quo integra etiam progrediendum tibi non existimasses. Namque et amicitiae graviorem iniuriam feceris et tibi minus commode consulueris, si non fortunae obsecutus videbere — omnia enim secundissima nobis, adversissima illis accidisse videntur —, nec causam secutus — eadem enim tum fuit, cum ab eorum consiliis abesse iudicasti —, sed meum

---

sam um das Augurat beworben. Später rühmte sich Antonius zum grofsen Ärger Ciceros, er habe nur aus Gefälligkeit gegen diesen seine Bewerbung aufgegeben. — *reponere in*] „rechnen unter".

2. *omnia integra serves*] „sich in allem freie Hand wahren", wie epist. XII, 7 (10). — *eius fidem improbes*] „traue dem Pomp. nicht". Er hat nur deine Verbannung durchgesetzt, damit du ihm nachher deine Rückkehr zu verdanken habest. — *qui te*] Cäsar. — *dedita opera*] „mit besonderer Absicht, eigens". *operam dedere* veraltet = *op. dare.*

Anlage B. Von Cäsar selbst erhielt Cicero am 17. April diese auf dem Marsche nach den Alpen geschriebene Bitte und Warnung, sich nicht in den Streit zu mischen.

1. *proclinata re*] Gegensatz zu *integra* sc. *re.* — *commode*] „geschickt", nicht „bequem". — *fortunae obsecutus*] d. h. man wird es für unklug halten, wenn du dich jetzt der fast unterlegenen Partei zuwendest. — *videbere*] gehört auch zu *secutus* und *condemnavisse.* — *iudicasti*] „beschliefsen", deshalb mit dem blofsen Infinitiv.

aliquod factum condemnavisse, quo mihi gravius abs te nil accidere potest; quod ne facias, pro iure nostrae amicitiae a te peto.
2 Postremo, quid viro bono et quieto et bono civi magis convenit quam abesse a civilibus controversiis? Quod non nulli cum probarent, periculi causa sequi non potuerunt: tu explorato et vitae meae testimonio et amicitiae iudicio neque tutius neque honestius reperies quicquam quam ab omni contentione abesse. xv. Kal. Maias ex itinere."

XXV (ad Att. XI, 6).

Scr. Brundisii a. d. IV. Kalendas Decembres a. u. c. 706 (48).

CICERO ATTICO SAL. DICIT.

1 Sollicitum esse te cum de tuis communibusque fortunis tum maxime de me ac de dolore meo sentio; qui quidem meus dolor

---

2. *Quod*] „diesen Grundsatz".

XXV.

Cicero grüfst den Atticus. Brundisium, 28. November 48.

Der Zusammenbruch des Pompejus.

Cicero fand im Lager des Pompejus nur Enttäuschungen, über die er sich später oft und ausführlich äufserte, während er sich von dem Kriegsschauplatz selbst aus nur selten und mit grofser Vorsicht aussprach. Pompejus wurde nach einem siegreichen Gefecht bei Dyrrhachium am 9. August 48 bei Pharsalus von Cäsar, der mittlerweile Spanien und Sicilien genommen hatte, aufs Haupt geschlagen und bei der Landung in Ägypten ermordet. Seiner Partei fehlte es zunächst an einem anerkannten Haupte, jeder handelte nach seinem eigenen Ermessen. Cicero reiste Ende September nach Brundisium zurück, um bei Cäsar, der noch in Afrika kämpfte, wie andere Begnadigung und zugleich die Genehmigung seiner Stellung als Imperator von der Statthalterschaft her zu erwirken.

Der vorliegende Brief zeigt die unglückliche Stimmung, in der er sich befand und giebt damit zugleich ein Bild der damaligen hilflosen Lage im Lager der Senatspartei. Wie sehr Cicero und seine Leute über den einst in der berühmten Rede in den Himmel gehobenen Pompejus enttäuscht waren, zeigen die kühlen Worte, mit denen er über dessen Tod spricht (§ 5), und die wohl ein Bedauern und eine flüchtige Anerkennung, aber nichts von Bewunderung und Hochschätzung des einstigen Feldherrnideals ausdrücken. Dabei hören wir, dafs Beutegier und sonstige unlautere Beweggründe vorzugsweise im Lager des Pompejus zu finden waren.

non modo non minuitur, cum socium sibi adiungit dolorem tuum, sed etiam augetur. Omnino pro tua prudentia sentis, qua consolatione levari maxime possim; probas enim meum consilium negasque mihi quicquam tali tempore potius faciendum fuisse. Addis etiam — quod etsi mihi levius est quam tuum iudicium, tamen non est leve — ceteris quoque, id est, qui pondus habeant, factum nostrum probari. Id si ita putarem, levius dolerem. „Crede“, inquis, „mihi“. Credo equidem, sed scio, quam cupias 2
minui dolorem meum. Me discessisse ab armis numquam paenituit: tanta erat in illis crudelitas, tanta cum barbaris gentibus coniunctio, ut non nominatim, sed generatim proscriptio esset informata, ut iam omnium iudicio constitutum esset omnium vestrum bona praedam esse illius victoriae. „Vestrum“ plane dico; numquam enim de te ipso nisi crudelissime cogitatum est. Qua re voluntatis me meae numquam paenitebit, consilii paenitet. In oppido aliquo mallem resedisse, quoad arcesserer: minus sermonis subissem, minus accepissem doloris, ipsum hoc me non angeret. Brundisii iacere in omnes partes est mo-

1. *non modo non ... sed etiam*] entspricht unserem: „statt, daſs ... vielmehr“. — *meum consilium*] nach Italien zurückzukehren.

2. *ab armis*] aus dem Heere der Pompejaner. — *in illis*] bei den Pompejanern. — *tanta cum barbaris gentibus coniunctio*] Aus allen Ländern des Ostens hatte Pomp. Truppen geworben, namentlich Reiter und leichtes Fuſsvolk aller Art. Dem konservativen Römer konnten diese tüchtigen, aber undisziplinierten Krieger nicht behagen. Das Nähere hierüber berichtet Caesar de bello civili III, 3. 4. — *non nominatim, sed generatim proscriptio esset informata*] Bei der Grausamkeit der Pompejaner an und für sich und der Zusammensetzung des Heeres aus den wilden Stämmen des Ostens war eine Ächtung nicht etwa für einzelne, sondern ganz allgemein für alle Gegner geplant. *nominatim* = „so daſs einzelne Namen genannt werden“. — *plane*] „ausdrücklich“. — *voluntatis*] „meine Willensmeinung“, dagegen *consilium* „mein Verfahren“. Das folgende erklärt den Unterschied. — *aliquo*] „irgendeiner andern“ als Brundisium. — *minus sermonis subissem*] „dann wäre ich weniger dem Gerede der Leute ausgesetzt“. — *ipsum hoc*] das, was mich jetzt quält, der Vorwurf, den ich mir mache, hierher gegangen zu sein, wo ich den Spott der Gegner und den Tadel der Parteigenossen finde oder zu finden glaube und nicht weiſs, ob man mir die Erlaubnis giebt, in Italien zu weilen. — *iacere*] mit der Nebenbedeutung der Unthätigkeit und des Nichtbeachtetseins; ähnlich bedeutet unten § 6 *mansio* und *sessio Capitolina* epist. XLVI, 2 das müſsige Zuschauen, und *καθῆσθαι* wird bei Demosthenes sehr häufig von der Unthätigkeit und

lestum. Propius accedere, ut suades, quo modo sine lictoribus, quos populus dedit, possum? qui mihi incolumi adimi non possunt; quos ego nunc paulisper cum bacillis in turbam conieci ad oppidum accedens, ne quis impetus militum fieret. Recipio tempore me domum. Tu nunc adi Oppium, ut, quonam istis placeat modo propius accedere, hac de re considerent: credo fore auctores. Sic enim recipiunt, Caesari non modo de conservanda, sed etiam de augenda mea dignitate curae fore, meque hortantur, ut magno animo sim, ut omnia summa sperem. Ea spondent, confirmant, quae quidem mihi exploratiora essent, si remansissem. Sed insero praeterita. Vide, quaeso, igitur ea, quae restant, et explora cum istis, et si putabis opus esse et si istis placebit, quo magis factum nostrum Caesar probet quasi de suorum sententia factum, adhibeantur Trebonius, Pansa, si qui alii, scribantque ad Caesarem me, quicquid fecerim, de sua sententia fecisse.

4 Tulliae meae morbus et imbecillitas corporis me exanimat, quam tibi intellego magnae curae esse, quod est mihi gratissimum.

Schlappheit der Athener gebraucht. — *in omnes partes*] „nach jeder Richtung, in jeder Beziehung". — *sine lictoribus*] Diese führte er noch von dem Imperium in Cilicien her mit sich. S. epist. XX, 5 und Anm. Sie sind ihm sowohl wegen des Ansehens, das sie seiner Person geben, als auch buchstäblich ein Schutz gegen die rohen Krieger Cäsars.

3. *Recipio* etc.] Der Sinn dieser ganz heillos überlieferten Stelle scheint zu sein: Du mahnst mich näher zu kommen. Dies geht jedoch vorläufig nicht. Ich verspreche aber es zur rechten Zeit zu thun *(recipio tempore me domum* sc. *iturum esse)*. Besprich du dich jetzt mit den angesehenen Cäsarianern (Oppius ist ein solcher, andere s. § 3 Ende), damit sie in Erwägung ziehen, auf welche Weise, d. h. ob mit meinem seitherigen Gefolge oder nicht, ich mich Rom ihrer Meinung nach nähern könne. Wahrscheinlich rechtfertigen diese mein Auftreten *(credo fore auctores)*. — *quae quidem exploratiora essent, si remansissem*] Wäre ich von Griechenland fern geblieben, so schenkte ich ihren Versicherungen gröſseres Vertrauen. — *Sed*] abbrechend. — *insero*] „hineinmischen", weil er unwillkürlich wieder auf die Vergangenheit gekommen ist, die besser nicht weiter besprochen wird. — *istis*] die Günstlinge Cäsars in Rom. — *Trebonius*] hatte unter Cäsar in Gallien gekämpft und nahm nachher an der Verschwörung gegen ihn teil. — *Pansa*] führte als Konsul im J. 43 gegen Antonius mit seinem Amtsgenossen Hirtius und dem jüngeren Octavian gegen M. Anton den mutinensischen Krieg und fiel.

De Pompei exitu mihi dubium numquam fuit; tanta enim 5
desperatio rerum eius omnium regum et populorum animos occuparat, ut, quocumque venisset, hoc putarem futurum. Non possum eius casum non dolere; hominem enim integrum et castum et gravem cognovi.

De Fannio consoler te? Perniciosa loquebatur de mansione tua; 6
L. vero Lentulus Hortensii domum sibi et Caesaris hortos et Baias desponderat. Omnino haec eodem modo ex hac parte fiunt, nisi quod illud erat infinitum; omnes enim, qui in Italia manserant, hostium numero habebantur. Sed velim haec aliquando solutiore animo.

Quintum fratrem audio profectum in Asiam, ut depre- 7
caretur; de filio nihil audivi. Sed quaere ex Diochare, Caesaris liberto, quem ego non vidi, qui istas Alexandrea litteras attulit. Is dicitur vidisse euntem; an iam in Asia? Tuas litteras, prout res postulat, exspecto; quas velim cures quam primum ad me perferendas. IIII. K. Decembr.

---

5. *desperatio rerum eius*] d. h. jeder verzweifelte an einem weiteren Erfolg des Pomp. So hätte ihn anderswo als in Ägypten wohl dasselbe Geschick *(hoc futurum)* getroffen.

6. *Fannius* wie *L. Lentulus* hervorragende Anhänger des Pomp., die ebenfalls den Tod gefunden hatten. Was Cic. über beide berichtet, beleuchtet das oben § 2 im allgemeinen ausgesprochene Urteil über die jeder Ordnung gefährliche Stimmung im Feldlager des Pomp. — *sibi desponderat*] für den Fall des Siegs als seinen Anteil an der Beute. — *Caesaris hortos*] auf dem rechten Tiberufer (Trastevere), wie Hor. sat. I, 9, 18, um eine vom Mittelpunkte der Stadt weit entfernte Wohnung zu bezeichnen, sagt: „trans Tiberim longe cubat is, prope Caesaris hortos“. In seinem Testament vermachte Cäsar „alle seine Lustgehege, verschlofs'ne Lauben, neugepflanzte Gärten“ dem Volk, „damit ihr euch ergehen und euch gemeinsam dort ergötzen könnt“. — *Baiae*] das üppigste Modebad der damaligen Römer an der nördlichen Ausbuchtung des Golfs von Neapel. Dort besafs auch Cäsar eine Villa. — *ex hac parte*] „auf der Seite der Cäsarianer“ ist es gerade so, „nur dafs“ die Pompejaner überhaupt kein Ziel ihrer Gelüste im Fall eines Sieges kannten. — *solutiore animo*] „in einer freieren Stimmung“. Ergänze *disseramus*.

7. *deprecaretur*] bei Cäsar, weil er, trotzdem er mit ihm in Gallien als Legat gekämpft hatte (vgl. epist. XII, 16 (21) u. Anm.), dennoch wie sein Bruder zu Pomp. gegangen war. — *de filio*] Quintus, der ebenso gehandelt hatte wie sein Vater. — *Alexandrea*] wohin Cäsar wenige Tage nach der Ermordung des Pomp. kam. — *euntem*] den eben genannten jüngeren Quintus Cicero. — *in Asia*] im Gegensatz zu *euntem*.

XXVI (ad Att. XI, 16).

Scr. Brundisii a. d. III. Nonas Iunias a. u. c. 707 (47).

CICERO ATTICO SAL.

1 Non meo vitio fit, hoc quidem tempore — ante enim est peccatum —, ut me ista epistula nihil consoletur; nam et exigue scripta est et suspiciones magnas habet non esse ab illo, quas animadvertisse te existimo. De obviam itione ita faciam, ut suades; neque enim ulla de adventu eius opinio est, neque, si qui ex Asia veniunt, quicquam auditum esse dicunt de pace, cuius ego spe in hanc fraudem incidi. Nihil video, quod sperandum putem, nunc praesertim, cum ea plaga in Asia sit accepta, in

---

XXVI.

Cicero grüfst den Atticus. Brundisium, 3. Juni 47.

Ratlosigkeit.

Die Schwierigkeiten, die Cäsar nach Pharsalus an vielen Orten fand, die widersprechenden Gerüchte, die nach Rom darüber drangen, vermehrten die trübe Stimmung und die Ungewifsheit des in Brundisium harrenden Cicero § 1—3. Dazu kamen noch Zerwürfnisse mit seinem Bruder und dessen Sohn, die ihm wohl die Schuld gaben, dafs auch sie dem Pompejus gefolgt waren § 4, und mit seiner Gemahlin Terentia wegen Vermögensangelegenheiten § 5.

1. *ista epistula*] Atticus hatte Cicero einen Brief von Cäsar mitgeteilt, der geeignet zu sein schien, ihn über sein Los zu beruhigen. Aber er zweifelte — wohl mit Recht — an der Echtheit. — *exigue scripta*] „er ist (seinem Inhalt nach) zu mangelhaft, notdürftig, inhaltslos". — *suspiciones magnas habet*] „bietet dringende Gründe zum Verdacht". — *de obviam itione*] Noch später spielte die Erwägung, ob Cic. Cäsar bei dessen Heimkehr persönlich begrüfsen *(obviam ire)* oder andere beauftragen solle, ihn zu entschuldigen, eine grofse Rolle in seinen Briefen. Schliefslich wurde der erste Weg gewählt. — *in hanc fraudem*] „eine durch Irrtum und Täuschung bedingte üble Lage". — *nunc praesertim* etc.] Cäsar hatte damals mehrere Unfälle erlitten, welche seine Feinde zu sehr ausgedehnten Rüstungen in Afrika ausnutzten. In Asien hatte sein Legat Cn. Domitius Calvinus gegen König Pharnakes, der die Gelegenheit des Bürgerkriegs benutzen wollte, um sich von der Römerherrschaft loszureifsen, eine entschiedene Niederlage erlitten. In Illyricum hatte der Legat A. Gabinius gegen starke Reste Pompejanischer Truppen, die sich dort unter M. Octavius aus Thessalien gesammelt hatten, einen sehr unglücklichen Feldzug in die rauhen dalmatischen Gebirge versucht und war nach der Rückkehr gestorben. Die Angelegenheit („Zwischenfall") des Q. Cassius Longinus bestand darin, dafs dieser, von Cäsar nach der Unterwerfung Spaniens als Statthalter

Illyrico, in Cassiano negotio, in ipsa Alexandrea, in urbe, in Italia: ego vero, etiam si rediturus ille est, qui adhuc bellum gerere dicitur, tamen ante reditum eius negotium confectum iri puto. Quod autem scribis quandam laetitiam bonorum esse com- 2
motam, ut sit auditum de litteris, tu quidem nihil praetermittis, in quo putes aliquid solacii esse, sed ego non adducor quemquam bonum ullam salutem putare mihi tanti fuisse, ut eam peterem ab illo, et eo minus, quod huius consilii iam ne socium quidem habeo quemquam. Qui in Asia sunt rerum exitum exspectant; Achaici etiam Fufio spem deprecationis auferunt. Horum et timor idem fuit primo, qui meus, et constitutum; mora Alexandrina causam illorum correxit, meam evertit. Quam ob rem idem a te 3
nunc peto, quod superioribus litteris, ut, si quid in perditis rebus

---

dort zurückgelassen, durch Unredlichkeit eine Empörung hervorgerufen hatte, die erst durch seine Abberufung im Herbst 47 beschwichtigt wurde. In Alexandria, wo Cäsar im Oktober 48 eingezogen war, war er in eine sehr gefährliche Lage geraten und erst durch die Hilfe des Mithradates von Pergamon im März 47 (daher unten *mora Alexandrina*) daraus befreit worden. In Rom war Cäsar zwar zum Diktator ernannt, aber M. Antonius, der bis zu seiner Rückkehr als Magister equitum regierte, hatte grofse Schwierigkeiten mit Volkstribunen, die durch kommunistische Gesetze ihrer Schulden ledig werden wollten. In Italien meuterte ein Teil seiner alten Truppen und weigerte sich, auf Belohnungen harrend, sich nach Sicilien einschiffen zu lassen. All dies machte die Lage Ciceros, der sich zwischen zwei Stühle gesetzt hatte, noch unerquicklicher. Er glaubte, dafs vor der Rückkehr Cäsars aus dem Osten das gewaltige Heer, das die Pompejaner und Republikaner in Afrika gesammelt hatten, in Italien stehen und damit der Krieg entschieden sein werde *(negotium confectum iri)*.

2. *de litteris*] der im Eingang genannte angebliche Brief Cäsars über Ciceros Begnadigung. Ebenso § 4 *de his litteris, istae litterae.* — *adducor quemquam bonum putare*] In der prägnanten Bedeutung „ich lasse mich zu dem Glauben bewegen" steht nach *adducor* der Acc. c. Inf., wenn der Begriff des Glaubens, *ut* dagegen, wenn der des Bewegens vorherrscht. — *huius consilii*] in dem Entschlufs, Cäsar um Gnade zu bitten. Aus jenem Brief hatte man geschlossen, dafs Cic. dies gethan habe. — *Qui in Asia* etc.] enthält die begründende Ausführung des Gedankens, dafs bis jetzt niemand die Gnade Cäsars angerufen habe *(deprecatio)*. — *Q. Fufius Calenus*] der nach Pharsalus Griechenland besetzte und sicherte. — *constitutum*] sc. *idem fuit quod meum*: „Entschlufs, Politik". — *correxit* ... *evertit*] Die Achäer haben jetzt freie Hand, Cic. aber durch seine Rückkehr nach Brundisium nicht mehr.

dispiceres, quod mihi putares faciendum, me moneres. Si recipior ab his — quod vides non fieri —, tamen, quoad bellum erit, quid agam aut ubi sim, non reperio; sin iactor, eo minus: itaque tuas litteras exspecto easque ut ad me sine dubitatione scribas rogo.

4 Quod suades, ut ad Quintum scribam de his litteris, facerem, si me quicquam istae litterae delectarent; etsi quidam scripsit ad me his verbis: „ego, ut in his malis, Patris sum non invitus; essem libentius, si frater tuus ea de te loqueretur, quae ego audire vellem." Quod ais illum ad te scribere me sibi nullas litteras remittere, semel ab ipso accepi; ad eas Cephalioni dedi, qui multos menses tempestatibus retentus est. Quintum filium ad me acerbissime scripsisse iam ante ad te scripsi.

5 Extremum est, quod te orem, si putas rectum esse et a te suscipi posse, cum Camillo communices, ut Terentiam moneatis de testamento: tempora monent, ut videat, ut satis faciat quibus debet. Auditum ex Philotimo est eam scelerate quaedam facere; credibile vix est, sed certe, si quid est, quod fieri possit, providendum est.

De omnibus rebus velim ad me scribas, et maxime quid

3. *dispiceres ... putares ... moneres*] Das Tempus richtet sich nach dem zu *superioribus litteris* zu ergänzenden *scripsi*; *dispicere* = *διασκοπεῖν*. — *ab his*] von den Cäsarianern. — *iactor*] Das Bild ist vom Sturmwind hergenommen: „wenn ich weiter hin- und hergeworfen werde".

4. *Quintus*] S. epist. XXI, 7 u. Anm. Die Handlungsweise von Bruder und Neffen geht aus folgenden Stellen hervor: „Quintus misit filium non solum sui deprecatorem, sed etiam accusatorem mei ... neque vero desistit, ubicumque est, omnia in me maledicta conferre" (ad Att. XI, 8, 2). „(Q. filium) dixisse narrabat, se mihi esse inimicissimum volumenque ostendisse orationis, quam apud Caesarem contra me esset habiturus" (ad Att. XI, 10, 1). — *Patris*] In Patrae warteten eine Anzahl Aristokraten, die nicht weiter kämpfen wollten, Cäsars Rückkehr ab. — *Cephalio*] ein die Post besorgender Sklave des Atticus.

5. *Extremum est, quod te orem*] „das letzte, worum ich dich bitten möchte, ist". Ciceros Geldangelegenheiten waren in grofse Verwirrung geraten. Seiner Gattin Terentia Freigelassener Philotimus hatte ihn und diese betrogen. Cicero suchte namentlich in Brundisium, wo ihm alles in trübem Lichte erschien, die Hauptursache in der Verschwendung und dem bösen Willen Terentias. Er wollte, dafs sie sich mit ihren Gläubigern abfinde und zur Sicherung der Kinder ein Testament mache *(ut satis faciat, quibus debet)*. 46 liefs er sich von ihr

sentias de ea, in qua tuo consilio egeo, etiam si nihil excogitas; id enim mihi est pro desperato. III. Non. Iun.

XXVII (ad fam. XIV, 23).

Scr. Brundisii prid. Idus Sextiles a. u. c. 707 (47).

TULLIUS TERENTIAE SUAE S. D.

S. v. b. e. v. redditae mihi tandem sunt a Caesare litterae satis liberales, et ipse opinione celerius venturus esse dicitur; cui utrum obviam procedam, an hic eum exspectem, cum constituero, faciam te certiorem. Tabellarios mihi velim quam primum remittas. Valetudinem tuam cura diligenter. Vale. D. pr. Id. Sext.

XXVIII (ad fam. XIV, 20).

Scr. de Venusino Kal. Octobribus a. u. c. 707 (47).

TULLIUS S. D. TERENTIAE SUAE.

In Tusculanum nos venturos putamus aut Nonis aut postridie. Ibi ut sint omnia parata; plures enim fortasse nobis-

---

scheiden. — *de ea*] sc. *re*. — *id enim mihi est pro desperato*] Mit Betonung des *mihi*: „für mich ist die ganze Angelegenheit so gut wie hoffnungslos", also rate du.

XXVII.

Tullius grüfst seine Terentia. Brundisium, 12. August 47.

Cäsars Rückkehr und Aussicht auf Versöhnung.

Cäsar erwies sich, als er im September in Tarent landete, dem schwankenden Cicero sehr gütig. Ende des Jahres kehrte dieser wirklich nach Rom zurück. Cäsar konnte es wohl wünschen, dafs ein so angesehener Konsular die neue Ordnung anerkannte. Der kurze Brief zeigt, wie sehnlich *(tandem)* Cic. auf eine Zusage des Diktators wartete, und wie wenig Vertrauen er noch kurz vor der Begegnung in dessen Grofsmut setzte.

XXVIII.

An dieselbe. Absteigequartier bei Venusia, 1. Oktober 47.

Cicero kehrt zurück.

Nach der Zusammenkunft mit Cäsar verweilte Cicero, ehe er nach Rom ging, eine Zeit lang auf seinem Tusculanum. Über diese Absicht schreibt er unterwegs diese kurze, anmeldende Karte. Der herrische Ton verrät schon das Zerwürfnis zwischen den beiden Ehegatten. Vgl. zu epist. X, 8; XXVI, 5.

plures] Da dies Wort im Unterschied von *complures* stets komparative Bedeutung hat, so ist hier gemeint: „noch mehr Leute" als gewöhnlich. —

cum erunt et, ut arbitror, diutius ibi commorabimur. Labrum si in balineo non est, ut sit, item cetera, quae sunt ad victum et ad valetudinem necessaria. Vale. K. Oct. de Venusino.

XXIX (ad fam. IX, 1).

Scr. Romae ineunte a. u. c. 708 (46).

CICERO VARRONI Sal.

1 Ex iis litteris, quas Atticus a te missas mihi legit, quid ageres et ubi esses, cognovi; quando autem te visuri essemus, nihil sane ex isdem litteris potui suspicari. In spem tamen venio appropinquare tuum adventum: qui mihi utinam solacio sit! Etsi tot tantisque rebus urgemur, nullam ut levationem quisquam non stultissimus sperare debeat; sed tamen aut tu potes me aut ego
2 te fortasse aliqua re iuvare. Scito enim me, postea quam in

---

labrum] eine „Wanne". — *ut sit*] „so sorge dafür, dafs eine solche vorhanden ist"; die Konstruktion wie *ὅπως* c. Ind. Fut.

XXIX.

Cicero an M. Varro. Rom, Anfang 46.

Die Wissenschaft ist der treueste Freund.

Nachdem die Unruhe des Gemüts bei Cicero beschwichtigt war, beschäftigte er sich in Rom wieder wie in den Jahren 55—52 mit den Büchern, die er in den letzten stürmischen Jahren vernachlässigt hatte. Früchte dieser Thätigkeit sind namentlich die rhetorischen Schriften „Brutus, von den berühmten Rednern", eine Geschichte der römischen Beredsamkeit, „der Redner", aus dem J. 46, und später 44 seine „Topik" und „von der rednerischen Einteilung", ferner die philosophischen Werke „Paradoxen der Stoiker" vom J. 46, die „Trostschrift oder von der Linderung des Kummers", „Hortensius", die „akademischen Gespräche", „vom höchsten Gut und höchsten Übel", aus dem J. 45, „die tuskulanischen Erörterungen", „vom Wesen der Götter", „von der Weissagung", „Cato, vom Greisenalter", „Laelius, von der Freundschaft", „von den Pflichten", alle 44 beendet.

Der vorliegende Brief an den berühmten Gelehrten M. Terentius Varro (s. zu epist. VIII, 1), der in Spanien für Pompejus gekämpft hatte und ebenfalls bald begnadigt worden war, zeigt in hübscher, die Bücher personifizierender sprachlicher Einkleidung den hohen Wert wissenschaftlicher Arbeit für innere Zufriedenheit. Vgl. die Rede für den Dichter Archias.

1. ***nihil sane***] „eigentlich gar nichts". Die Verneinung wird durch ***sane*** gesteigert. — ***etsi***] wie oft ***quamquam*** den vorhergehenden Gedanken einschränkend. Ebenso § 2. — ***nullam*** ... ***quisquam***] ***non stultissimus***, d. h. ***nemo nisi stultissimus***. — ***aliqua re***] „in irgendeiner Beziehung, Richtung".

urbem venerim, redisse cum veteribus amicis, id est cum libris nostris, in gratiam; etsi non idcirco eorum usum dimiseram, quod iis suscenserem, sed quod eorum me suppudebat. Videbar enim mihi, cum me in res turbulentissimas infidelissimis sociis demisissem, praeceptis illorum non satis paruisse. Ignoscunt mihi, revocant in consuetudinem pristinam teque, quod in ea permanseris, sapientiorem quam me dicunt fuisse. Quam ob rem, quoniam placatis iis utor, videor sperare debere, si te viderim, et ea, quae premant, et ea, quae impendeant, me facile transiturum. Quam ob rem sive in Tusculano sive in Cumano ad te placebit sive, quod minime velim, Romae, dummodo simul simus, perficiam profecto ut id utrique nostrum commodissimum esse iudicetur.

---

2. *eorum usum*] „den Umgang mit ihnen", wie nachher *consuetudo;* vgl. *uti aliquo familiariter.* — *suppudebat*] In den Briefen werden die Zusammensetzungen mit *sub* = „ein wenig, etwas" häufiger gebraucht. — *infidelissimis sociis*] Ablat. absol. — *illorum*] = *librorum.* — *videor sperare debere*] „ich schmeichle mir mit der Hoffnung", mit der dem Südländer so geläufigen höflichen Bescheidenheit, welche den häufigen Gebrauch von *videri* hervorruft. — *premant*] von der Gegenwart im Gegensatz zu der Zukunft *(quae impendeant).* — *transiturum*] „darüber wegkommen". — *ad te*] wie *chez toi.* In Redensarten wie *esse ad aliquem, sedere ad latus, iacere ad pedes alicuius* war es üblich und erhielt sich in der Umgangssprache, dafs *ad* die vollendete Bewegung, das Beharren ausdrückt. Vgl. *παρεῖναι εἰς.* Dafs auch Cicero in Cumae eine Villa besafs, s. zu epist. XIII, 1.

XXX.

Cicero an Varro. Rom, Ende Juni 46.

Cäsar kommt als Monarch aus Afrika nach Italien, und Cicero mit der Aristokratie fügt sich mit scheinbar guter Miene in das Unabänderliche *(ferre, si quid ferendum est).*

Der Brief ist eine Ergänzung und Erweiterung von epist. XXIX, insofern er die wissenschaftliche Thätigkeit als den Trost und das einzige Heilmittel in einer politischen Notlage rühmt. Dabei hören wir wieder (vgl. epist. XX, XXI, XXIV, XXV), dafs die Cäsarianer Cicero besser erscheinen als die Pompejaner, und dafs er sich nach den Thatsachen nicht ungern in Cäsars Sieg fügt.

Gedankengang: Der allmächtige Cäsar kommt, ich weifs das Nähere von seinen eigenen, mir befreundeten Anhängern. Ich füge mich nicht ungern in die neuen Verhältnisse, ohne sie deshalb zu billigen. Denn unsere frühere

XXX (ad fam. IX, 6).

Scr. Romae mense Iunio a. u. c. 708 (46).

CICERO VARRONI.

1 Caninius noster me tuis verbis admonuit, ut scriberem ad te, si quid esset, quod putarem te scire oportere. Est igitur adventus Caesaris scilicet in exspectatione, neque tu id ignoras. Sed tamen, cum ille scripsisset, ut opinor, se in Alsiense venturum, scripserunt ad eum sui, ne id faceret: multos ei molestos fore ipsumque multis; Ostiae videri commodius eum exire posse. Id ego non intellegebam quid interesset; sed tamen Hirtius mihi dixit et se ad eum et Balbum et Oppium scripsisse, ut ita
2 faceret, homines, ut cognovi, amantes tui. Hoc ego idcirco nosse te volui, ut scires, hospitium tibi ubi parares, vel potius ut utrubique — quid enim ille facturus sit, incertum est —, et simul ostentavi tibi me istis esse familiarem et consiliis eorum interesse. Quod ego cur nolim, nihil video; non enim est

Partei hätte es noch schlimmer getrieben. Ich tröste mich wie du über den Umsturz der Verhältnisse mit der Wissenschaft.

1. *Caninius*] *Gallus*, ein gemeinschaftlicher Freund. — *tuis verbis*] „in deinem Namen, Auftrag“. — *est*] mit Nachdruck „wirklich“. — *igitur*] im Übergang auf das besonders wissenswerte *(te scire oportere)* Ereignis: „nun also“. Diese Bedeutung ergiebt sich schon aus dem Ursprung von *igitur*, das eigentlich = *agitur* ist. — *scilicet*] „wie sich leicht denken läſst“, mit einem leichten Anflug von Ironie. — *sed tamen*] mit einer Auslassung, die aus dem Vorhergehenden *neque id ignoras* leicht zu ergänzen ist: „aber eins weiſst du (doch) noch nicht.“ — *Alsiense*] Villa bei Alsium am Meere nördlich von der Tibermündung. Auch Pomp. hatte, wie aus pro. Mil. § 54 bekannt ist, dort ein Landhaus. — *exire*] „landen“. — *quid interesset*] Cicero meint, in Ostia würden sich wahrscheinlich gerade so viele Leute zur Begrüſsung einfinden, als in Alsium. — *Hirtius*, der Konsul vom J. 43, der bei Mutina fiel, *Balbus* und *Oppius* sind oft (vgl. auch epist. XXV, 3) genannte Anhänger Cäsars in Rom, mit denen Cicero verkehrt.

2. *hospitium*] Da auch Varro, der auf seinem Tusculanum weilt, Cäsar begrüſsen will, so mag er sich für eine Unterkunft („Hospiz“), am besten an beiden in Betracht kommenden Landeplätzen *(utrubique)*, sorgen. — *et simul*] zweiter Grund für diese Mitteilung. Wir: „ich wollte bei dir damit prahlen“, mit leichter Selbstironie. Das Perf., weil ja mit dem Niederschreiben des Briefes die Handlung vollendet ist. Ebenso oft im Griechischen. Vgl. z. B. Soph. Aias v. 536: ἐπῄνεσ' ἔργον = ich will dein Verhalten billigen. — *istis*] = Hirtio, Balbo, Oppio.

idem, ferre, si quid ferendum est, et probare, si quid non probandum est.

Etsi, quid non probem, equidem iam nescio, praeter initia rerum; nam haec in voluntate fuerunt. Vidi enim — nam tu aberas — nostros amicos cupere bellum, hunc autem non tam cupere quam non timere — ergo haec consilii fuerunt, reliqua necessaria —, vincere autem aut hos aut illos necesse esse. Scio te semper mecum in luctu fuisse, cum videremus cum 3
illud ingens malum alterius utrius exercitus et ducum interitum, tum vero extremum malorum omnium esse civilis belli victoriam. Quam quidem ego etiam illorum timebam, ad quos veneramus; crudeliter enim otiosis minabantur, eratque iis et tua invisa voluntas et mea oratio. Nunc vero, si essent nostri potiti, valde in-

---

Etsi] berichtigt die naheliegende Unterstellung, dafs Cicero etwa die jetzigen Verhältnisse nicht billige. — *praeter initia rerum*] Nur die ersten Anfänge des Zwistes, Cäsars Auftreten gegen den Senat (s. epist. XIX), tadle ich nach wie vor. Denn diese waren der Ausflufs seines freien Willens und Entschlusses *(consilii)*. Mit dem, was weiter die notwendige Folge war *(reliqua necessaria)*, da nämlich einer von beiden die Obermacht haben mufste, kann ich nicht unzufrieden sein. Denn des Pompejus Sieg wäre das schlimmere Übel gewesen. — *vidi enim*] Diese Begründung bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Gedanken: „ich bin gar nicht unzufrieden mit den Verhältnissen", während das vorhergehende *nam* sich blofs auf *praeter initia rerum* bezieht. — *nostros amicos*] die Partei des Pompejus. — *hunc*] Caesarem. — *haec*] *initia*.

3. *illud*] weist nur mit Nachdruck auf das folgende hin. *ingens malum* sc. *esse* ist Prädikat zu *alterius utrius exercitus et ducum interitum*, wie *extremum malorum omnium esse* zu *civilis belli victoriam*. Also: ein gewaltiges Unglück ist schon überhaupt die Niederlage einer Partei, aber ein viel gröfseres Unglück ist der Sieg in einem Bürgerkriege. Deutlicher spricht Cic. diesen Gedanken aus ad fam. IV, 9, 3: „Omnia sunt misera in bellis civilibus, quae maiores nostri ne semel quidem, nostra aetas saepe iam sensit; sed miserius nihil quam ipsa victoria, quae etiamsi ad meliores venit, tamen eos ipsos ferociores impotentioresque („mafslos") reddit, ut, etiamsi natura tales non sint, necessitate esse cogantur; multa enim victori eorum arbitrio, per quos vicit, etiam invito facienda sunt. — *illorum*] Gen. subject. zu *quam (victoriam)*: „seitens der Pompeianer". — *otiosis*] „den friedlichen Bürgern". Cicero selbst trat für den Frieden ein (epist. XVII, XIX, 2—4), und Varro war im Herzen *(voluntas)* auch dafür. — *nunc vero*] Der zeitliche Gegensatz liegt in den steten Drohungen der Pompeianer vor und bei dem Ausbruch des Krieges, die Steigerung *(vero)* darin, dafs sie damals schon grausam waren und jetzt als Sieger erst recht

temperantes fuissent; erant enim nobis perirati, quasi quicquam de nostra salute decrevissemus, quod non idem illis censuissemus, aut quasi utilius rei publicae fuerit eos etiam ad bestiarum auxilium confugere quam vel emori vel cum spe, si non optima, at aliqua tamen vivere.

4 „At in perturbata re publica vivimus." Quis negat? sed hoc viderint ii, qui nulla sibi subsidia ad omnes vitae status paraverunt; huc enim ut venirem, superior longius, quam volui, fluxit oratio. Cum enim te semper magnum hominem duxi, tum quod his tempestatibus es prope solus in portu fructusque doctrinae percipis eos, qui maximi sunt, ut ea consideres eaque tractes, quorum et usus et delectatio est omnibus istorum et actis et voluptatibus anteponenda. Equidem

---

kein Mafs und Ziel kennen würden. — *si essent potiti*] ohne Objekt: „die Oberhand haben", ebenso oft κρατεῖν. — *quasi quicquam de nostra salute decrevissemus*] Gedachter Grund aus der Seele der erbosten radikalen Pompejaner heraus, entsprechend ὡς c. Part. — *quicquam* ... *quod non idem illis censuissemus*] „irgendetwas, was wir nicht zugleich zu ihrem Vorteil (*illis* Dat. commodi im Gegensatz zu *de nostra salute)* geraten hatten". *censere* wie *decernere* von öffentlicher Meinungsäufserung im Senat oder sonst in verantwortlicher Stellung. — *quasi utilius fuerit*] gehört zu den Formen des ironischen Beweises, indem es der gegnerischen Meinung, Cicero habe nur an sich selbst gedacht, die Vorstellung unterschiebt, es sei für den Staat nützlicher, die wilden Tiere Afrikas (Anspielung auf Juba von Mauretanien mit seinen Elefanten, vgl. epist. XXXII, 3) gegen römische Bürger zu treiben, als dafs man es so mache wie er. Durch das Unhaltbare dieser Vorstellung widerlegt er zugleich jene Ansicht. Weil Cic. von seinem eigenen jetzigen Standpunkt spricht („das klingt gerade so, als ob"), steht hier der Conj. Perf.

4. *At*] Einwand. Die Widerlegung beginnt mit dem Zugeständnis *Quis negat?* und erfolgt dann durch ein dies Zugeständnis einschränkendes *sed hoc viderint:* „doch darüber mögen sich Gedanken machen". — *huc*] „auf diesen Punkt", nämlich auf den Wert wissenschaftlicher Beschäftigung und die sich daraus ergebende Festigkeit, die uns niemand rauben kann. — *superior longius fluxit oratio*] „meine vorhergehende Erörterung wurde ausführlicher, breiter". *oratio* ist das allgemeinste Wort für jede Art der Rede. Die Metapher des Fliefsens bezeichnet die Wortfülle. — *his tempestatibus*] mit demselben Bild wie *in portu. tempestas = tempus* ist bei Cic. ungebräuchlich. — *ut tractes*] enthält die weitere Ausführung der „reichsten Früchte der Gelehrsamkeit, die darin bestehen, dafs" u. s. w. Die wissenschaftliche Thätigkeit *(usus)* und der geistige Genufs *(delectatio)* ist entgegengesetzt den politischen Thaten *(actis)*

hos tuos Tusculanenses dies instar esse vitae puto, libenterque
omnibus omnes opes concesserim, ut mihi liceat vi nulla inter-
pellante isto modo vivere. Quod nos quoque imitamur, ut possu- 5
mus, et in nostris studiis libentissime conquiescimus.
Quis enim hoc non dederit nobis, ut, cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines, fortasse non recte, sed tamen multi etiam rei publicae praeponendam putaverunt? Quae igitur studia magnorum hominum sententia vacationem habent quandam publici muneris, iis concedente re publica cur non abutamur?

Sed plus facio, quam Caninius mandavit. Iure enim, si quid 6
ego scirem, rogarat, quod tu nescires; ego tibi ea narro, quae tu melius scis quam ipse, qui narro. Faciam ergo illud, quod rogatus sum, ut eorum, quae temporis huius sint, quaecumque audiero, ne quid ignores.

---

und dem Genufsleben *(voluptatibus)* der Sieger *(istorum)*. — *instar esse vitae*] „gleichsam ein ganzes Leben aufwiegen". Denn *instar* heifst ursprünglich „das gleiche Gewicht". S. zu epist. XIV, 9. — *ut mihi liceat*] „unter der Bedingung, dafs". — *isto modo*] wie du.

5. *Quod*] „dein Beispiel". — *hoc non dederit*] „sollte nicht die Erlaubnis geben". — *fortasse non recte*] weil dem Römer das Wissen nicht Selbstzweck ist und nur insofern von ihm geschätzt wird, als es praktischen Nutzen gewährt. Vgl. de off. I, § 19: „cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est; virtutis enim laus omnis in actione consistit; a qua tamen fit intermissio saepe multique dantur ad studia reditus". — *rei publicae*] Genauer: „der politischen Thätigkeit". — *Quae studia vacationem habent ... iis cur non abutamur?*] Arg. ex contrario mit Gegenüberstellung des Gemeinsamen durch die Korrelation mit *qui ... is*. — *abutor*] nur ein starkes („völlig, reichlich") *utor*.

6. *rogarat*] nämlich *ut scriberem*. S. Anfang des Briefes. — *ut-ne*] gehört zusammen.

XXXI.

Cicero grüfst den Paetus. Landgut in Tusculum, im Juli 46.

Das Leben unter dem persönlichen Regiment Cäsars.

Cäsars Stellung als Diktator, zunächst auf unbestimmte Zeit, später auf Lebensdauer, sollte die Monarchie in seinem Sinne begründen. Diese Ordnung der Dinge konnte dem Senat, der dadurch in den Hintergrund getreten war, natürlich nicht gefallen. Aber er mufste anerkennen, dafs Cäsar nicht handelte wie Marius und Sulla. Die Stimmung der Verzagtheit, der Ungewifsheit gegenüber der absoluten Herrschaft, innerer Unzu-

XXXI (ad fam. IX, 16).

Scr. in Tusculano mense Quinctili a. u. c. 708 (46).

CICERO PAETO SAL.

1 Delectarunt me tuae litterae, in quibus primum amavi amorem tuum, qui te ad scribendum incitavit verentem, ne Silius suo nuntio aliquid mihi sollicitudinis attulisset; de quo et tu mihi antea scripseras, bis quidem eodem exemplo, facile ut intellegerem te esse commotum, et ego tibi accurate rescripseram, ut, quo modo in tali re atque tempore, aut liberarem te ista cura
2 aut certe levarem. Sed quoniam proximis quoque litteris ostendis, quantae tibi curae sit ea res, sic, mi Paete, habeto: quicquid arte fieri potuerit — non enim iam satis est consilio pugnare,

---

friedenheit über die Zurücksetzung, anderseits das Bestreben, sich mit Wahrung der Würde mit dem Monarchen und seinen Leuten möglichst gut zu stellen, spiegelt der vorliegende Brief trefflich wieder. Der Empfänger, L. Papirius Paetus, ist ein reicher, fern von der Politik in heiterem Genufs lebender Mann vom Schlage des Atticus.

Inhalt: 1) Von Cäsar habe ich nichts zu fürchten, abgesehen von der Unsicherheit, die jedem persönlichen Regiment anhaftet. Als weiser Mann verhalte ich mich in jeder Beziehung ruhig und glaube mit Würde und Mäfsigung leben zu können § 1—6. 2) Meine Thätigkeit liegt jetzt auf dem Gebiete der Feinschmeckerkunst. Wenn ich dich also besuche, so mufst du mir etwas Besonderes vorsetzen (gezwungener Scherz, da Cicero jede Schwelgerei verhafst war) § 7 bis Schlufs.

Auch dieser Brief giebt zugleich einen wertvollen Beitrag zu Cäsars Stellung und ihrer Aufnahme in Rom.

1. *primum*] Es entspricht zur Einführung des 2. Hauptteils § 7 *Nunc venio ad iocationes tuas.* — *amavi*] in derselben Bedeutung wie epist. VII, 1: „etwas dankbar anerkennen“. — *Silius*] ein Anhänger Cäsars, der Cicero berichtet hatte, Cäsar habe sich über ein Witzwort desselben gekränkt gefühlt. — *eodem exemplo*] Bei der grofsen Anzahl schreibkundiger Sklaven war es nicht schwer, eine Abschrift *(exemplum)* herzustellen. Da es hier dem befreundeten Paetus darauf ankam, dafs Cicero auf alle Fälle seinen Brief erhielt, liefs er denselben Brief in doppelter Ausfertigung — *eodem exemplo* — abgehen. Vgl. Einleitung S. 2 über die litterarische Bedeutung solcher Abschriften. — *quo modo*] einschränkend, wie häufiger *ut:* „soweit unter den heutigen Verhältnissen die Rede sein kann“. Vgl. zu epist. VI, 3; X, 8.

2. *sic habeto*] „sei überzeugt“. Davon ist der folgende Acc. c. Inf. abhängig. — *arte*] im Gegensatz zu *consilio,* „der blofsen Klugheit“, von der „List“, die auch ein künstliches Mittel, einen „Kniff“ *(artificium)* nicht scheut. —

artificium quoddam excogitandum est —, sed tamen quicquid
elaborari aut effici potuerit ad istorum benevolentiam conciliandam
et colligendam, summo studio me consecutum esse, nec frustra,
ut arbitror; sic enim color, sic observor ab omnibus iis, qui a
Caesare diliguntur, ut ab iis me amari putem. Nam etsi non
facile diiudicatur amor verus et fictus, nisi aliquod incidat eius
modi tempus, ut, quasi aurum igni, sic benevolentia fidelis periculo
aliquo perspici possit — cetera sunt signa communia —, sed ego
uno utor argumento, quam ob rem me ex animo vereque arbitrer
diligi, quia et nostra fortuna ea est et illorum, ut simulandi causa
non sit. De illo autem, quem penes est omnis potes- 3
tas, nihil video quod timeam, nisi quod omnia sunt
incerta, cum a iure discessum est, nec praestari quic-
quam potest, quale futurum sit, quod positum est in
alterius voluntate, ne dicam libidine. Sed tamen eius
ipsius nulla re a me offensus est animus; est enim adhibita in
ea re ipsa summa a nobis moderatio. Ut enim olim arbitrabar
esse meum libere loqui, cuius opera esset in civitate libertas, sic
ea nunc amissa nihil loqui, quod offendat aut illius aut eorum,

---

sed tamen] nach der Parenthese den angefangenen Gedanken wieder aufnehmend. Wir: „also". — *istorum*] der Cäsarianer. — *consecutum esse*] „einer Sache nachgehen". So auch de offic. I, 116: „Fit, ut non nulli ... suum quoddam institutum consequantur." — *observor*] „man beachtet mich, macht mir den Hof". Ebenso epist. II, 3. — *diligere*] aus Hochachtung, *amare* von Herzen. — *quasi*] „geradeso gut wie". In dem verkürzten Gleichnis finden sich neben *ut, sicut, quemadmodum* auch *quasi* und *tamquam,* die häufiger für einen gesetzten Fall stehen, auch für einen Vergleich aus der Wirklichkeit. Ebenso § 6 *tamquam.* — *signa*] die Merkmale für wahre und erheuchelte Liebe. Der Satz ist logisch wieder eine Einräumung gegenüber: *sed ego utor.* — *quia* etc.] enthält den Inhalt des oben genannten *argumentum,* deshalb: „nämlich".

3. *cum a iure discessum est*] weil Cäsar sich sein Recht durch Waffengewalt erzwungen hatte. — *praestari potest*] „man kann einstehen für, verbürgen, garantieren". S. zu epist. II, 2. — *ne dicam*] wird gebraucht, wenn man sich scheut, einen stärkeren Ausdruck (*libido* „Willkür, Laune" gegenüber *voluntas*) zu gebrauchen. — *sed tamen*] trotz dieser Unsicherheit, die mit jedem persönlichen Regiment verbunden ist. — *in ea re ipsa*] „gerade auf diesem Gebiete", d. h. auf dem Gebiete der Politik und der Meinungsäufserung über die Rechtsverletzungen durch Cäsar. — *cuius opera*] „weil durch meine Thätigkeit" (als

qui ab illo diliguntur, voluntatem. Effugere autem si velim non nullorum acute aut facete dictorum famam, fama ingenii mihi sit
4 abicienda; quod, si possem, non recusarem. Sed tamen ipse Caesar habet peracre iudicium, et, ut Servius, frater tuus, quem litteratissimum fuisse iudico, facile diceret „hic versus Plauti non est, hic est“, quod tritas aures haberet notandis generibus poëtarum et consuetudine legendi, sic audio Caesarem, cum volumina iam confecerit ἀποφθεγμάτων, si quod adferatur ad eum pro meo, quod meum non sit, reicere solere; quod eo nunc magis facit, quia vivunt mecum fere cotidie illius familiares. Incidunt autem in sermone vario multa, quae fortasse illis, cum dixi, nec inlitterata nec insulsa esse videantur. Haec ad illum cum reliquis actis perferuntur; ita enim ipse mandavit. Sic fit, ut, si quid praeterea de me audiat, non audiendum putet. Quam ob rem
5 Oenomao tuo nihil utar, etsi posuisti loco versus Accianos. Sed quae est „invidia“? aut quid mihi nunc invideri potest? Verum

---

Konsul). — *effugere autem*] Gedanke: Ich habe mich der gröſsten Mäſsigung befleiſsigt; aber wenn ich nun es auch vermeiden wollte, daſs mir einige Witzworte in den Mund gelegt werden, so wäre das gleichbedeutend mit dem Verzicht auf den Ruf, ein geistvoller Mann zu sein. Dies ist, auch wenn ich wollte, unmöglich.

4. *frater*] „Vetter“, wie epist. I, 1 u. oft. — *fuisse ... diceret*] Die Form zeigt, wie das dem letzteren angepaſste *haberet*, daſs dieser Litteraturkenner nicht mehr lebt. — *tritas aures*] „ein geübtes Ohr“. — *notandis generibus*] „dadurch, daſs er die Merkmale (*notae*) der einzelnen Dichterklassen beobachtete“. — *ἀποφθεγμάτων*] = *acute aut facete dictorum* § 3. Auch auf diesem Gebiete war Cäsar schriftstellerisch thätig als Sammler. — *si quod*] ein solches Witzwort (Bonmot). — *vivunt mecum*] „verkehren“. — *inlitterata*] „ungebildet, unfein“. — *cum reliquis actis*] „mit den übrigen Neuigkeiten“. — *Oenomao tuo*] Oenomaus, der König von Pisa in Elis, wurde im Wagenrennen von Pelops besiegt. Dieser erhielt dadurch mit der Hand seiner Tochter Hippodameia auch dessen Reich. Aus einer gleichnamigen Tragödie des römischen Dichters Accius aus dem 2. Jahrh. v. Chr., die diesen Stoff behandelte, hatte Paetus ein Citat auf Ciceros vermeintlich sehr schwierige Stellung bezogen; Cic. erkennt zwar das Treffende (*loco,* wie *in loco*: „an der rechten Stelle“) des Citats an, weist aber die Anwendung auf sich zurück.

5. *Sed quae est invidia*] schränkt wieder das *loco posuisti* ein. In jenem Citat muſs der Grundgedanke sich um das hier gegen Cic. angewandte Wort *invidia* gedreht haben. — *Verum fac esse omnia*] Ein Zugeständnis: „Meinetwegen nimm an, setze den Fall, all das, was du fürchtest, trete ein“. —

fac esse omnia: sic video philosophis placuisse iis, qui mihi soli videntur vim virtutis tenere, nihil esse sapientis praestare nisi culpam; qua mihi videor dupliciter carere, et quod ea senserim, quae rectissima fuerunt, et quod, cum viderem praesidii non satis esse ad ea obtinenda, viribus certandum cum valentioribus non putarim. Ergo in officio boni civis certe non sum reprehendendus. Reliquum est, ne quid stulte, ne quid temere dicam aut faciam contra potentes; id quoque puto esse sapientis. Cetera vero, quid quisque me dixisse dicat aut quo modo ille accipiat aut qua fide mecum vivant ii, qui me adsidue colunt et observant, praestare non possum. Ita fit, ut et consiliorum superiorum 6
conscientia et praesentis temporis moderatione me consoler et illam Accii similitudinem non [modo] iam ad invidiam, sed ad fortunam transferam, quam existimo levem et imbecillam ab animo firmo et gravi tamquam fluctum a saxo frangi oportere. Etenim cum plena sint monumenta Graecorum, quem ad modum sapientissimi viri regna tulerint vel Athenis vel Syracusis, cum servien-

---

sic] zu *placuisse.* Dies Verbum wird gerne von den Ansichten der Philosophen gebraucht. — *vim virtutis tenere*] „das Wesen der Tugend erfassen". — *nihil praestare nisi culpam*] Die Akademiker lehrten seit Arcesilaus, es gebe keine Vorstellungen und Wahrnehmungen, die ein sicheres Zeichen ihrer Wirklichkeit hätten; demnach müsse der Mensch mit seinem Urteil zurückhalten. So sagt auch hier Cic., der Mensch könne für nichts sicher eintreten, weil er ja nur subjektiv, nach seiner unzulänglichen Anschauung, nicht objektiv gültig ein Urteil abgeben könne. Nur dafür könne und müsse er eintreten, dafs er sich vor Schuld bewahre *(praestare culpam).* — *viribus certandum* etc.] Diesen Grundsatz der politischen Entsagung hat Cic. auch epist. XII, 15(18) nach Plato ausgesprochen. Es ist dasselbe, was Ismene in Soph. Ant. 67f. empfiehlt: τὸ γὰρ περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα. — *in officio*] „hinsichtlich, auf dem Gebiete dessen, was die Pflicht erfordert". — *Reliquum est, ne*] bezieht sich auf die erste Pflicht eines Weisen, *culpam praestare.* Nächst dieser „bleibt nur noch die weitere Aufgabe" (deshalb *ne,* nicht *ut non*) u. s. w.

6. *Accii similitudinem*] „das Gleichnis aus Accius". Während dieser nur von der Gefahr, die durch den Neid der Menschen droht, gesprochen hatte, verallgemeinert jetzt Cic. den Ausspruch und will ihn auf das Glück überhaupt übertragen wissen. Dies ist wankelmütig und hinfällig, kann aber von einem starken Sinn bezwungen werden, weil an ihm alle Schläge abprallen. — *Etenim cum* etc.] Ein Argumentum ex contrario. — *monumenta*] hier von Schriftdenkmälern. — *regna*] im gehässigen Sinne des römischen Republikaners: „Tyrannenherrschaften". — *vel Athenis vel Syracusis*] Sokrates unter den 30 Tyrannen,

tibus suis civitatibus fuerint ipsi quodam modo liberi, ego me non putem tueri meum statum sic posse, ut neque offendam animum cuiusquam nec frangam dignitatem meam?

7 Nunc venio ad iocationes tuas, quoniam tu secundum Oenomaum Accii, non, ut olim solebat, Atellanam, sed, ut nunc fit, mimum introduxisti. Quem tu mihi pompilum, quem thynnum narras? quam tyrotarichi patinam? Facilitate mea ista ferebantur antea; nunc mutata res est: Hirtium ego et Dolabellam dicendi discipulos habeo, cenandi magistros; puto enim te audisse, si forte ad vos omnia perferuntur, illos apud me declamitare, me apud illos cenitare. Tu autem, quod mihi bonam copiam eiures, nihil est; tum enim, cum rem habebas, quaesticulus te faciebat attentiorem: nunc, cum tam aequo animo bona perdas, moneo eo sis consilio, ut, cum me hospitio recipias, aestimationem te aliquam putes

---

Plato unter dem älteren Dionysius. — *quodam modo liberi*] Sie waren geistig frei, wenn sie auch äufserlich geknechtet waren. — *statum*] „Standpunkt“.

7. *secundum Oenomaum*] Wie in Griechenland auf eine Tragödientrilogie ein heiteres Satyrspiel folgte, so führte man in Rom nach den ernsten Tragödien eine Posse auf. Früher *(olim)* waren dies die Atellanae, ein uraltes italisches Volksspiel, eine Pulcinellkomödie, von der ein alter Grammatiker sagt: *similes Satyricis fabulis Graecis,* und später die ihnen ähnlichen *mimi,* Charakterbilder aus dem Leben der unteren Stände mit Karikaturen, Grimassen und gemeinen Witzen. Cic. sagt hier scherzend, wenn Paetus seinen Besuch empfange, so werde er in ihm einen sehr verwöhnten Feinschmecker finden, da ihn Hirtius und Dolabella in dieser Kunst jetzt unterrichteten, und er müsse ihm schon etwas Besseres auftischen. — *Quem tu mihi narras*] „was erzählst du mir von ...“? *pompili* und *thynnni* sind gewöhnliche See- bezw. Thunfische, von denen Cic. jetzt scherzend sagt, sie seien ihm nicht gut genug. — *tyrotarichi patina*] „eine Schüssel, ein Ragout von Käse und gesalzenen Fischen“. Solche gewöhnlichen Gerichte *(ista)* liefs er sich früher allerdings gefallen *(ferebantur)*. — *Hirtium*] S. zu epist. XXX, 1. — *Dolabellam*] S. zu epist. XIX, 5; XXIV A, 1. — *declamitare*] „Redeübungen halten“. — *bonam copiam eiures*] „zu schwören, dafs du zahlungsunfähig seist“. Paetus hatte scherzend geschrieben, er sei bankerott geworden durch Cäsars soziale Gesetzgebung (vgl. zu epist. XXIV, 2). Darauf meint Cicero, er sei doch früher, als er noch vermögend war, recht sehr auf ein Profitchen ausgewesen *(quaesticulus te faciebat attentiorem)*. Wenn er also jetzt mit solchem Gleichmut dem Verlust seines Vermögens zusehe, so solle er darauf gefafst sein, von Cic. bei seinem Besuch genau abgeschätzt zu werden *(aestimationem accipere)*. Wenn ein Freund dies thue, so sei es immer noch leichter zu ertragen, als wenn es der Schuldner vor-

accipere; etiam haec levior est plaga ab amico quam a debitore.
Nec tamen eas cenas quaero, ut magnae reliquiae fiant; quod erit, 8
magnificum sit et lautum. Memini te mihi Phameae cenam nar-
rare: temperius fiat, cetera eodem modo. Quod si perseveras me
ad matris tuae cenam revocare, feram id quoque; volo enim videre
animum, qui mihi audeat ista, quae scribis, apponere aut etiam
polypum miniati Iovis similem. Mihi crede, non audebis: ante
meum adventum fama ad te de mea nova lautitia veniet; eam
extimesces. Neque est quod in promulside spei ponas aliquid,
quam totam sustuli; solebam enim antea debilitari oleis et luca-
nicis tuis. Sed quid haec loquimur? liceat modo isto venire. Tu 9
vero — volo enim abstergere animi tui metum — ad tyrotarichum
antiquum redi. Ego tibi unum sumptum adferam, quod bal-
neum calfacias oportebit: cetera more nostro: superiora illa
lusimus.

De villa Seliciana et curasti diligenter et scripsisti facetissime; 10
itaque puto me praetermissurum; salis enim satis est, sannionum
parum.

---

nehme. Das letztere ist wieder eine spöttische Anspielung auf Cäsars Gesetze, nach denen die Schuldner bessere Zahlungsbedingungen erhielten, sowie das Recht, sich eine neue Existenz zu gründen, ohne dafs der Gläubiger zu seinem Rechte kam, ehe jener völlig zahlungsfähig war.

8. *quod erit*] „was es giebt" an Bewirtung. — *Phamea*] Typus eines Schlemmers. — *temperius fiat*] „das Mahl soll nur frühzeitiger beginnen". Gewöhnlich begann die cena erst *post nonam*. Üppige Diners begannen früher, wie es z. B. Hor. sat. II, 8, 3 von dem Prunkmahl des Nasidienus heifst: „de medio potare die". — *ad matris tuae cenam revocare*] „mich auf ein Mahl, wie es deine (sparsame) Mutter (in alter Einfachheit) gab, zu setzen". — *polypum miniati Iovis similem*] Ein weiteres gewöhnliches Gericht ist der Seepolyp, der mit anderen Krabben heute noch in italienischen Seestädten eine billige Volksnahrung liefert. Da er mit einer rotbraunen Brühe angerichtet wird, so meint Cic. spottend, er sehe aus wie die mit rotem Mennig angestrichenen Terracottafiguren des Juppiter. — *lautitia*] „Vornehmheit", eben in der Feinschmeckerei. — *in promulside*] „Vorkost". Die Oliven und lukanischen Würstchen, die er als solche früher bei Paetus gekostet hat, haben ihm oft den Appetit verdorben, und er verzichtet deshalb darauf im voraus.

9. *isto*] „zu dir" = *istuc*. — *abstergere*] metaphorisch: „verbannen".

10. *De villa Seliciana*] Für diese hatte ihm Cic. wahrscheinlich einen Kaufauftrag gegeben. — *praetermissurum*] „davon abstehen". — *salis ... sannionum*] Cic. will sagen, in seinem Briefe sei entsprechend dem in den Zeitver-

XXXII (ad fam. VII, 3).

Scr. Romae mense Sextili a. u. c. 708 (46).

M. CICERO S. D. M. MARIO.

1 Persaepe mihi cogitanti de communibus miseriis, in quibus tot annos versamur et, ut video, versabimur, solet in mentem venire illius temporis, quo proxime fuimus una; quin etiam ipsum diem memoria teneo. Nam a. d. IIII. Idus Maias, Lentulo et Marcello consulibus, cum in Pompeianum vesperi venissem, tu mihi

---

hältnissen liegenden Stoff zwar genug Witziges, Spöttisches, aber wenig, was zugleich wirklich erheitere. Denn *sannio* ist der Hanswurst in den oben genannten Atellanen.

XXXII.

Cicero grüfst den M. Marius. Rom, im August 46.

Rückblicke auf den Bürgerkrieg und Rechtfertigung einer mehr abwartenden als eingreifenden politischen Haltung.

Wie immer, so wurden auch in Rom alle die, welche eine vermittelnde Stellung einzunehmen suchten, von beiden Seiten angefeindet. Namentlich erfuhr dies Cicero von den Pompejanern, die seinen Verkehr mit Cäsarianern bekrittelten. Er fühlte deshalb das Bedürfnis, seine ganze Haltung in diesem Briefe, der für die Öffentlichkeit bestimmt ist (§ 6 *ut haberes quid diceres, si quando in vituperatores meos incidisses),* ausführlich zu rechtfertigen. Der Empfänger, M. Marius, war ein reicher und feingebildeter Mann, der meist auf seinem Landgut bei Pompeji wohnte und politisch nicht thätig war.

Gedankengang: 1) Nur aus Ehrgefühl und Ruhmesliebe ging ich zu Pompejus § 1. 2) Dort waren lauter Mifsstände *(vitia),* und Pomp. wurde geschlagen, weil er all sein Feldherrntalent eingebüfst hatte § 2. 3) Ich verliefs den Kriegsschauplatz frei von Schuld, und weil ich an den Wissenschaften und an meinem früheren Ruhm eine Stütze habe § 3. 4. 4) Du sollst meinen Standpunkt würdigen und andern gegenüber verteidigen § 5. 6.

Die augenblickliche politische Lage wagte Cicero damals überhaupt nicht anders als in leisen Andeutungen zu besprechen. Hierhin gehören § 6 *cum ea urbe careas, in qua nihil sit, quod videre possis sine dolore;* § 4 *non quo optima vivendi condicio esset*; § 5 *plus quemquam posse quam universam rem publicam .. tantum valeret unus, ut obsisti non posset.* Im allgemeinen verrät dieser Brief wie die folgenden zugleich die Stimmung in den höheren Kreisen der römischen Gesellschaft. Mifsvergnügt waren sie alle, aber keiner wagte es, offen aufzutreten.

1. *proxime*] „das letzte Mal". — *Lentulo et Marcello consulibus*] im J. 49,

sollicito animo praesto fuisti; sollicitum autem te habebat cogitatio cum officii, tum etiam periculi mei: si manerem in Italia, verebare ne officio deessem; si proficiscerer ad bellum, periculum te meum commovebat. Quo tempore vidisti profecto me quoque ita conturbatum, ut non explicarem, quid esset optimum factu. Pudori tamen malui famaeque cedere quam salutis meae rationem ducere.

Cuius me mei facti paenituit non tam propter periculum 2
meum quam propter vitia multa, quae ibi offendi, quo veneram: primum neque magnas copias neque bellicosas; deinde, extra ducem paucosque praeterea — de principibus loquor —, reliquos primum in ipso bello rapaces, deinde in oratione ita crudeles, ut ipsam victoriam horrerem; maximum autem aes alienum amplissimorum virorum. Quid quaeris? nihil boni praeter causam. Quae cum vidissem, desperans victoriam primum coepi suadere pacem, cuius fueram semper auctor; deinde, cum ab ea sententia Pompeius valde abhorreret, suadere institui, ut bellum duceret. Hoc interdum probabat et in ea sententia videbatur fore et fuisset fortasse, nisi quadam ex pugna coepisset suis militibus confidere. Ex eo tempore vir ille summus nullus imperator fuit: signa tirone

---

also dem Ausgangspunkt für die ganze folgende Erörterung. — *sollicitum habebat*] *habere* mit einem Adjektivum bezeichnet ebenso wie mit einem Part. Perf. Pass. einen dauernden Zustand. — *officii*] gegen Pompeius und die Aristokratie, deren Sache jener vertrat. — *profecto*] „sicherlich".

2. *offendi*] „antraf". S. zu epist. XII, 17. — *copias*] sc. *offendi*. — *in oratione*] „in ihrer Sprache", gegenübergestellt ihrem Verhalten. *oratio* ist wie epist. XXX, 4 in seiner ursprünglichen Bedeutung als der allgemeinste Begriff für die Rede gebraucht. Dies zeigt de off. I, 132: „magna vis orationis est, eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis", und II, 48: „cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit, in altera contentio". Zur Sache vgl. epist. XXV, 2 u. 6. — *Quid quaeris?*] in der Umgangssprache häufig gebraucht, um weitere Erörterungen abzuschneiden, „kurz und gut, mit einem Wort". So auch bei Hor. epist. I, 10, 8. Ohne Frage in gleichem Sinne *noli quaerere* epist. XXXIV, 3. — *primum*] „in erster Linie", nicht „zuerst" *(primo)*. — *cuius fueram auctor*] „zu dem ich stets geraten hatte". — *quadam ex pugna*] infolge der für Cäsar ungünstigen Schlacht bei Dyrrhachium. — *nullus imperator*] Ein verstärktes („in keiner Weise, nichts weniger als") *non,* eine Redeweise, die eine der familiären Sprache angemessene Übertreibung in sich schliefst. — *signa contulit cum*] „eine Schlacht anbieten". — *tirone et col-*

et collecticio exercitu cum legionibus robustissimis contulit; victus turpissime amissis etiam castris solus fugit.

3 Hunc ego mihi belli finem feci, nec putavi, cum integri pares non fuissemus, fractos superiores fore. Discessi ab eo bello, in quo aut in acie cadendum fuit aut in aliquas insidias incidendum aut deveniendum in victoris manus aut ad Iubam confugiendum aut capiendus tamquam exsilio locus aut consciscenda mors voluntaria. Certe nihil fuit praeterea, si te victori nolles aut non auderes committere. Ex omnibus autem iis, quae dixi, incommodis nihil tolerabilius exsilio, praesertim innocenti, ubi nulla adiuncta est turpitudo; addo etiam, cum ea urbe careas, in qua nihil sit, quod videre possis sine dolore: ego cum meis,
4 si quicquam nunc cuiusquam est, etiam in meis esse malui. Quae acciderunt, omnia dixi futura. Veni domum, non quo optima vivendi condicio esset, sed tamen, si esset aliqua forma rei publicae, tamquam in patria ut essem, si nulla, tamquam in exsilio. Mortem mihi cur consciscerem, causa non visa est; cur optarem, multae causae. Vetus est enim, ubi non sis qui fueris,

---

lecticio exercitu] Abl. des Mittels, namentlich so ohne Präposition bei militärischen Ausdrücken.

3. *Hunc*] „hiermit". — *integri*] gegen *fracti*, *pares* gegen *superiores*, „überlegen". — *ad Iubam*] Als die Hauptmasse der Pompejaner nach der Schlacht bei Pharsalus nach Afrika ging, fand sie an dem König Juba von Numidien einen sicheren Halt. — *tamquam exsilio*] d. h. er verbannte sich gewissermafsen selbst. — *nolles — non auderes*] aus Ehrgefühl oder aus Furcht. Potentialis der Vergangenheit. — *si quicquam nunc cuiusquam est, etiam in meis*] Cic. schränkt den Gedanken: „ich wollte mit den Meinigen auch inmitten von dem, was mein ist, lieber leben" ein durch die resignierte Bemerkung: „wenn heutzutage überhaupt jemand noch etwas sein Eigen nennen kann".

4. *Veni domum etc.*] Cic. meint, er sei zurückgekehrt, um im Vaterlande zu leben. Gäbe es überhaupt noch einen Staat in seinem Sinne, so könne dieser nur in der Heimat bestehen; andernfalls lebe er in Rom ebenso gut als in der Fremde, wenn eben nirgends ein solcher Verfassungsstaat bestehe. — *vetus est*] „es giebt ein altes Sprichwort: sobald man nicht mehr der sei, der man früher war, habe man keinen Grund, am Leben zu hängen". So sagt Aias bei Soph. 473 ff.: *αἰσχρὸν γὰρ ἄνδρα τοῦ μακροῦ χρῄζειν βίου,*
κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξαλλάσσεται.
.... ἢ καλῶς ζῆν ἢ καλῶς τεθνηκέναι
τὸν εὐγενῆ χρή.

non esse cur velis vivere. Sed tamen vacare culpa magnum est solacium, praesertim cum habeam duas res, quibus me sustentem, optimarum artium scientiam et maximarum rerum gloriam; quarum altera mihi vivo numquam eripietur, altera ne mortuo quidem.

Haec ad te scripsi verbosius et tibi molestus fui, quod te 5
cum mei tum rei publicae cognovi amantissimum. Notum tibi omne meum consilium esse volui, ut primum scires me numquam voluisse plus quemquam posse quam universam rem publicam; postea autem quam alicuius culpa tantum valeret unus, ut obsisti non posset, me voluisse pacem; amisso exercitu et eo duce, in quo spes fuerat uno, me voluisse etiam reliquis omnibus; postquam non potuerim, mihi ipsi finem fecisse belli; nunc autem, si haec civitas est, civem esse me; si non, exsulem esse non incommodiore loco, quam si Rhodum me aut Mytilenas contulissem. Haec tecum coram 6
malueram; sed quia longius fiebat, volui per litteras eadem, ut 7
haberes, quid diceres, si quando in vituperatores meos incidisses. Sunt enim qui, cum meus interitus nihil fuerit rei publicae profuturus, criminis loco putent esse, quod vivam, quibus ego certo scio non videri satis multos perisse: qui si me audissent, quamvis iniqua pace, honeste tamen viverent; armis enim inferiores, non causa fuissent.

Habes epistulam verbosiorem fortasse, quam velles; quod tibi ita videri putabo, nisi mihi longiorem remiseris. Ego, si, quae volo, expediero, brevi tempore te, ut spero, videbo.

---

5. *primum*] Es entspricht § 6 *volui per litteras, ut haberes quid diceres.* — *reliquis omnibus*] Dativ des Vorteils. — *haec*] „der jetzige Zustand"; *civitas* (Prädikat) im Gegensatz zu einer Monarchie. — *Rhodus aut Mytilenae*] waren wegen ihrer wunderbaren Lage beliebte Aufenthaltsorte für politisch Unzufriedene. Vgl. Hor. I, 7, 1: „Laudabunt alii claram Rhodon aut Mytilenen." In Rhodus weilte z. B. Tiberius, dem Anschein nach, um in behaglicher Zurückgezogenheit zu leben, in Wirklichkeit auf Geheifs des Augustus: Tac. Ann. I, 4.

6. *malueram*] sc. *agere,* was auch nachher zu *volui* zu ergänzen ist. — *longius fiebat*] „es währte zu lange". — *cum meus interitus*] konzessiv. — *honeste*] wie *καλῶς* in dem angeführten Citat aus Sophokles.

XXXIII (ad fam. VI, 6).

Scr. Romae mense Septembri a. u. c. 708 (46).

M. CICERO S. D. A. CAECINAE.

1 Vereor, ne desideres officium meum, quod tibi pro nostra et meritorum multorum et studiorum parium coniunctione deesse non debet, sed tamen vereor, ne litterarum a me officium requiras,

---

XXXIII.

Cicero grüfst den A. Caecina. Rom, im September 46.

Rückblicke auf den Bürgerkrieg und auf das Verhältnis zwischen Pompejus und Cäsar. Urteil über Cäsars Person und Regierung.

Nachdem Cic. begnadigt war, hofften zahlreiche Parteigenossen aus früherer Zeit, durch ihn ihre Rückkehr nach Rom zu bewirken. Einer derselben war der Empfänger dieses Briefes, der etruskische (daher *consentiens Etruria* § 8) Ritter und Kenner theologischer Gelehrsamkeit (*ratio Tuscae disciplinae* § 3) A. Licinius Caecina, den Cic. schon im Jahre 68 verteidigt hatte. Er hatte gegen Cäsar gekämpft und eine Schmähschrift gegen ihn veröffentlicht (ad fam. VI, 7, 2: „armatus adversario male dixi ... nemo nostrum est, quin, ... ut quam primum Caesar superaretur, optarit“. Nach Beendigung des Krieges ging er nach Sizilien und bat Cic. um seinen Beistand; er verfafste zugleich eine Schrift „Klagen“, in der er Cäsars Tugenden rühmte. Nichtsdestoweniger scheint es, dafs er erst nach dem Tode des Diktators wieder in Rom erscheinen durfte.

Gedankengang dieses Trostbriefes: I. Du wirst sicher bald in Rom sein § 1—11. Dafür bürgt 1) meine Sehergabe, die sich für den ganzen Bürgerzwist bewährt hat § 3—7; 2) Cäsars Milde, seine Hochachtung für Männer von Geist, die gewichtige Fürsprache vieler angesehener Männer, ja eines ganzen Landes, und Cäsars Scharfsinn § 8. 9; 3) die augenblickliche Zeitlage, die Cäsar veranlafst, auch die seitherigen Gegner gütig zu behandeln § 10. 11.

II. Wäre hieran ein Zweifel, so müfsten dich deine Einsicht, dein gutes Gewissen, die Wissenschaft, das Beispiel verdienter Männer aus der Vergangenheit und Gegenwart Roms und des Auslandes, endlich die wirren Verhältnisse in der Heimat selbst trösten § 12. 13.

III. Schlufs: Einstweilen stelle ich mich dir völlig zur Verfügung, und dies ist um so mehr wert, als Cäsar und noch mehr seine Anhänger mich mit Auszeichnung behandeln.

Der Brief erregt noch besonderes Interesse dadurch, dafs er ein vortreffliches Urteil über Cäsar enthält.

1. *officium meum*] „den Beweis meiner freundschaftlichen Gesinnung“ (die ich dir schuldig bin). — *sed tamen*] nimmt, wie oft *sed*, den hier durch den Relativsatz abgebrochenen Faden der Konstruktion wieder auf. Wie: „ich fürchte also“, „wie gesagt“. Der Form nach bricht es den Gedanken des unterbrechenden Relativsatzes ab. Vgl. epist. XXXI, 2. — *litterarum*] „der in einem Briefe besteht“. Erklärender oder appositiver Genetiv. — *requiras*]

quas tibi et iam pridem et saepe misissem, nisi cotidie melius
exspectans gratulationem quam confirmationem animi tui com-
plecti litteris maluissem. Nunc, ut spero, brevi gratula-
bimur; itaque in aliud tempus id argumentum epistulae differo.
His autem litteris animum tuum, quem minime imbecil- 2
lum esse et audio et spero, etsi non sapientissimi, at amicis-
simi hominis auctoritate confirmandum etiam atque
etiam puto; nec iis quidem verbis, quibus te consoler ut ad-
flictum et iam omni spe salutis orbatum, sed ut eum, de cuius
incolumitate non plus dubitem quam te memini dubitare de mea.
Nam cum me ex re publica expulissent ii, qui illam cadere posse
stante me non putarant, memini me ex multis hospitibus, qui ad
me ex Asia, in qua tu eras, venerant, audire te de glorioso et
celeri reditu meo confirmare. Si te ratio quaedam mira Tuscae 3
disciplinae, quam a patre, nobilissimo atque optimo viro, acceperas,
non fefellit, ne nos quidem nostra divinatio fallet, quam
cum sapientissimorum virorum monitis atque praeceptis plurimoque,

---

bezeichnet dem *desiderare* gegenüber dasjenige „vermissen“, was einem fehlt und wozu man ein Recht hat *(re)*. — *melius*] Substantiv, häufiger dafür *meliora*. — *complecti litteris*] „zum Gegenstand eines Briefes — nachher *argumentum epistulae* — machen“.

2. *etiam atque etiam*] „immer und immer wieder“. — *dubitare*] Vergangenheit. Der Inf. Praes. ist aus einer Anähnlichung an das Perfektum mit Präsensbedeutung *memini* zu erklären. — *de reditu meo confirmare*] „dafs du dich über meine Rückkehr mit Bestimmtheit aussprachst“.

3. *ratio quaedam mira Tuscae disciplinae*] „die geradezu erstaunliche wissenschaftliche Erkenntnis, Beherrschung der Tuskischen Lehre“; *ratio* ist hier die in ein erhabenes System gebrachte Wissenschaft, oder die wissenschaftliche Wahrheit. Die Tuskische Lehre ist die Kunst des Wahrsagens, welche die früh entwickelten Etrusker zu einem so zu sagen wissenschaftlichen System bis ins kleinste ausgebildet hatten, während der gewöhnliche römische Augur nur die einfachen Zeichen verstand und nur im allgemeinen zu erkennen glaubte, ob die betr. Handlung Glück oder Unglück bringen werde. Der Gedanke ist: So wenig wie du dich in deiner bestimmten Voraussage meiner Rückberufung getäuscht hast, ebenso wenig werde auch ich jetzt irren, wenn ich dir deine baldige Begnadigung voraussage. Meine Behauptung gründet sich auf Kenntnisse, die ich mir durch die Lehren kundiger Männer und eingehendes, selbständiges Fachstudium *(sapientissimorum virorum monitis atque praeceptis plurimoque doctrinae studio)* erworben habe, besonders aber auf meine reiche politische Er-

ut tu scis, doctrinae studio, tum magno etiam usu tractandae rei publicae magnaque nostrorum temporum varietate consecuti sumus;
4 cui quidem divinationi hoc plus confidimus, quod ea nos nihil in his tam obscuris rebus tamque perturbatis umquam omnino fefellit.

Dicerem, quae ante futura dixissem, ni vererer, ne ex eventis fingere viderer; sed tamen plurimi sunt testes me et initio, ne coniungeret se cum Caesare, monuisse Pompeium, et postea, ne seiungeret se: coniunctione frangi senatus opes, diiunctione civile bellum excitari videbam. Atque utebar familiarissime Caesare, Pompeium faciebam plurimi; sed erat meum consilium cum fidele Pompeio tum salutare utri-
5 que. Quae praeterea providerim, praetereo; nolo enim hunc de me optime meritum existimare ea me suasisse Pompeio, quibus ille si paruisset, esset hic quidem clarus in toga et princeps, sed tantas opes, quantas nunc habet, non haberet: eundum in Hispa-

---

fahrung *(magno usu tractandae rei publicae)* und den gerade jetzt so grofsen Wandel in den Verhältnissen.

4. *hoc*] Abl. des Mafses. — *nihil*] verstärktes *non* wie *οὐδέν*. — *ante*] zu *dixissem*. Dieser Konjunktiv verdankt seinen Ursprung nur dem Konjunktiv im übergeordneten Satze *dicerem* und ist daher eine „Modusausgleichung". Ebenso § 12. 13. — *ne ex eventis fingere viderer*] „ich stehe als ein Mann da, der hinterher aus dem, was wirklich eingetreten ist, seine Weissagungen erdichtet"; *eventum*, besonders häufig in der Mehrzahl gebraucht, ist konkret, *eventus* abstrakt. — *atque*] erweiternd: „dabei".

5. *hunc*] wie nachher *hic quidem* = Cäsar. — *quibus ille si paruisset*] Diese für den Deutschen unmögliche Verschmelzung des Konjunktional- und Relativsatzes, die einen festen Zusammenschlufs des Zusammengehörigen erzielt, kennt nur noch die griechische Sprache, aber nicht allzu häufig. Vgl. Dem. Phil. III, 68: *πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο.* Die Übertragung in das Deutsche macht oft Schwierigkeiten. Hier etwa: „ich hätte dem Pompejus Ratschläge *(ea!)* gegeben, bei deren Befolgung" u. s. w. oder: „die Pompejus hätte befolgen müssen, wenn Cäsar jetzt zwar einer der ersten Bürger sein sollte, aber doch u. s. w.". Es handelte sich für Cäsar um die Verlängerung des gallischen Kommandos und um die aufsergewöhnliche, weil aus Gallien her erfolgende Bewerbung um das Konsulat. — *clarus in toga et princeps*] „einer der ersten Bürger auf dem Gebiete der friedlichen Politik", im Gegensatz zu der Kriegsmacht Cäsars. Vgl. *togatus* epist. XIV, 11; XV, 1. — *eundum in Hispaniam*] sc. Pompeio. Diesem war 55 Spanien als Provinz zugefallen, er hielt jedoch Hof in Rom und liefs Spanien durch Legaten verwalten. Vgl. epist. XIX, 3. Die wahren

niam censui; quod si fecisset, civile bellum nullum omnino fuisset. Rationem haberi absentis non tam pugnavi ut liceret, quam ut, quoniam ipso consule pugnante populus iusserat, haberetur. Causa orta belli est: quid ego praetermisi aut monitorum aut querelarum, cum vel iniquissimam pacem iustissimo bello anteferrem! Victa est auctoritas mea, non tam a Pompeio — nam is move- 6
batur — quam ab iis, qui duce Pompeio freti peropportunam et rebus domesticis et cupiditatibus suis illius belli victoriam fore putabant. Susceptum bellum est quiescente me, depulsum ex Italia manente me, quoad potui; sed valuit apud me plus pudor meus quam timor: veritus sum deesse Pompei saluti, cum ille aliquando non defuisset meae. Itaque vel officio vel fama bonorum vel pudore victus, ut in fabulis Amphiaraus, sic ego prudens et sciens „ad pestem ante oculos positam" sum profectus; quo in bello nihil adversi accidit non praedicente me.

Qua re quoniam, ut augures et astrologi solent, ego 7
quoque augur publicus ex meis superioribus praedictis constitui apud te auctoritatem augurii et divinationis meae, debebit habere fidem nostra praedictio. Non

---

Ursachen des Bürgerkriegs, die Notwendigkeit einer Umwälzung, hat Cicero auch jetzt nicht erkannt. — *rationem haberi absentis*] Darüber, dafs Cäsar sich gegen das Gesetz abwesend um das Konsulat für J. 48 bewerben durfte, vgl. zu epist. XVII, 2. — *ipso consule pugnante*] Auf des Pompeius „Drängen" hatte das Volk beschlossen, dafs Cäsar von dem Gesetz ausgenommen werde (epist. XVII, 2). Dafs man diese Ausnahme aufhob, gab Veranlassung zum Kriege.

6. *rebus domesticis*] Ein Sieg sollte ihren Vermögensverhältnissen aufhelfen. S. Vorbemerkung zu epist. XXX. — *in fabulis*] „in der Sage", die zugleich die Grundlage der Tragödien bildet. — *Amphiaraus*] wufste, da er die Sehergabe hatte, dafs er den Tod im Kampfe der Sieben gegen Theben finden werde. Er ging also „mit offenen Augen" *(prudens = providens et sciens)* ins sichere Verderben *(ad pestem ante oculos positam*, Worte aus einem jenen tragischen Mythus behandelnden altrömischen Stück). Von ihm sagt Äschylus in seinen „Sieben gegen Theben" v. 579: *οὐ γὰρ δοκεῖν ἄριστος, ἀλλ' εἶναι θέλει*, und jedermann bezog diese Worte, als sie auf der Bühne gesprochen wurden, auf den anwesenden Aristides. Vgl. auch Hom. Od. XV, 244 ff.

7. *augur publicus*] darüber, dafs Cic. dem Augurenkollegium angehörte, s. epist. XIV, 13. — *ex superioribus praedictis*] „auf Grund meiner früheren (richtigen) Verhersagungen". — *constitui*] „ich habe begründet". — *habere fidem*] „Glau-

igitur ex alitis involatu nec e cantu sinistro oscinis, ut in nostra disciplina est, nec ex tripudiis solistimis aut soniviis tibi auguror, sed habeo alia signa, quae observem; quae etsi non sunt certiora illis, minus tamen habent vel obscuritatis vel erroris.

8 Notantur autem mihi ad divinandum signa duplici quadam via, quarum alteram duco e Caesare ipso, alteram e temporum civilium natura atque ratione.

In Caesare haec sunt: mitis clemensque natura, qualis exprimitur praeclaro illo libro Querelarum tuarum; accedit quod mirifice ingeniis excellentibus, quale est tuum, delectatur; praeterea cedit multorum iustis et officio incensis, non inanibus aut ambitiosis voluntatibus, in quo vehe-
9 menter eum consentiens Etruria movebit. „Cur haec igitur adhuc parum profecerunt?“ Quia non putat se sustinere causas posse multorum, si tibi, cui iustius videtur irasci posse, concesserit. „Quae est igitur“, inquies, „spes ab irato?“ Eodem e fonte se

ben finden“. — *ex alitis ... soniviis*] Von den verschiedenen für die religiöse Weissaguug wichtigen Vorgängen kommen hier in Betracht die Richtung des Flugs der Vögel, die Beobachtung ihrer Stimmen *(oscines aves sunt quae ore canentes faciunt auspicium)* und des Hühnerfrafses. Wenn einem Huhn das vorgeworfene Futter wieder aus dem Schnabel fiel *(tripudium solistimum*: „der auf die Erde fallende Hühnerfrafs“ heifst dieser ganze Vorgang in der Auguralsprache), so galt dies als Zustimmung zum Vollzug der beabsichtigten Handlung; *tripudium sonivium* ist der gleiche, mit einem bestimmten Geräusch begleitete Vorgang.

8. *Notantur*] „wahrnehmen“. In solchen erweiternden Sätzen steht zur Anknüpfung an das Vorhergehende das Verbum häufig am Anfang. — *e temporum civilium natura atque ratione*] „die Berücksichtigung der politischen Verhältnisse“. — *exprimitur*] „dargestellt, zum Ausdruck gebracht ist“; *exprimere* zeigt dabei immer noch die ursprüngliche Bedeutung des Abdrückens von dem Vorbild. — *Querelarum*] So hiefs Cäcinas Schrift zum Lobe Cäsars. — *ambitiosis voluntatibus*] „Willensäufserungen, die von Hintergedanken, Nebenrücksichten, Liebedienerei bestimmt sind“. Diese allgemeine Bedeutung von *ambitio* entwickelte sich aus der ursprünglichen der persönlichen Amtsbewerbung. Vgl. Tac. Ann. I, 67: „equos nulla ambitione fortissimo cuique bellatori tradit“: „ohne Ansehen der Person“, und Hor. sat. I, 6, 51: „prava ambitione procul“: „frei von verkehrten Nebenrücksichten“. Hier stehen die *ambitiosae voluntates* im Gegensatz zu den *officio incensae*. — *in quo*] „wobei“.

9. *haec*] diese (3) für Cäcina günstigen Umstände. — *sustinere causas*] „die Angelegenheiten aushalten“, d. h. „den Vorstellungen vieler um Begnadi-

hausturum intellegit laudes suas, e quo sit leviter adspersus. Postremo homo valde est acutus et multum providens; intellegit te, hominem in parte Italiae minime contemnenda facile omnium nobilissimum et in communi re publica cuivis summorum tuae aetatis vel ingenio vel gratia vel fama populi Romani parem, non posse prohiberi re publica diutius; nolet hoc temporis potius esse aliquando beneficium quam iam suum.

Dixi de Caesare; nunc dicam de temporum rerumque 10
natura. Nemo est tam inimicus ei causae, quam Pompeius animatus melius quam paratus susceperat, qui nos malos cives dicere aut homines improbos audeat. In quo admirari soleo gravitatem et iustitiam et sapientiam Caesaris: numquam nisi honorificentissime Pompeium appellat. „At in eius persona multa fecit asperius.“ Armorum ista et victoriae sunt facta, non Caesaris. At nos quem ad modum est complexus! Cassium sibi le-

---

gung Widerstand leisten, sie abschlagen“. — *e quo sit leviter adspersus*] „Nur leicht begeifert, angegriffen“ hätte demnach Cäcina den Cäsar in seiner in der Einleitung zu diesem Brief erwähnten Schmähschrift; *fons, haurire, adspergere* gehören alle demselben Gebiete bildlicher Ausdrücke an. — *postremo*] entsprechend dem *accedit praeterea*. — *facile*] beim Superlativ oder bei superlativischen Ausdrücken zur Verstärkung: „unstreitig“. — *cuivis summorum tuae aetatis*] „jedem bedeutenden Zeitgenossen“. — *iam*] wie ἤδη im Gegensatz zu dem Später *(aliquando)* vom Jetzt.

10. *Dixi* etc.] Übergang mit Zusammenfassung des Vorhergehenden und Ankündigung des Neuen. — *causae*] „der Parteisache“. — *appellat*] von einem Toten: „erwähnen, seinen Namen nennen“. — *At*] zur Einführung eines Einwands. Das zweite *at* bedeutet nur einen pathetischen Gegensatz zu dem, was Cäsar an Pompejus gethan hat. — *in eius persona*] „an ihm als politischer Persönlichkeit“. Da *persona* von der Maske und damit der Rolle des Schauspielers gebraucht wird, so bezeichnet es immer die Verhältnisse des Standes, Amts u. s. w., das, was einer ist, vorstellt oder vorstellen will. — *Armorum* etc.] Widerlegung jenes Einwands, ohne äufsere Kennzeichen eingeführt. — *complexus est*] Die Umarmung ist der Beweis guter Beziehungen, also „gütig behandeln“. Freilich erschienen diese Vergünstigungen, durch die Cäsar die Optimaten zu beschwichtigen suchte, ihnen mehr als Gnadenbezeugungen einer im Entstehen begriffenen Monarchie. Hier kommen namentlich in Betracht die späteren Cäsarmörder C. Cassius, der sich als Quästor im Partherkriege unter M. Crassus wiederholt ausgezeichnet, dann als Führer einer Flottenabteilung des Pompejus unglücklich gekämpft hatte und nun Legat wurde, nachdem er Cäsars Gnade angerufen hatte, und M. Brutus, der Statthalter des

gavit; Brutum Galliae praefecit, Sulpicium Graeciae; Marcellum, cui maxime suscensebat, cum summa illius
11 dignitate restituit. Quo igitur haec spectant? Rerum hoc natura et civilium temporum non patietur, nec manens nec mutata ratio feret primum, ut non in causa pari eadem sit et condicio et fortuna omnium; deinde, ut in eam civitatem boni viri et boni cives nulla ignominia notati non revertantur, in quam tot nefariorum scelerum condemnati reverterunt.

12 Habes augurium meum, quo, si quid addubitarem, non potius uterer quam illa consolatione, qua facile fortem virum sustentarem: te, si explorata victoria arma sumpsisses pro re publica — ita enim tum putabas —, non nimis esse laudandum; sin propter incertos exitus eventusque bellorum posse accidere, ut vinceremur, putasses, non debere te ad secundam fortunam bene paratum fuisse, adversam ferre nullo modo posse. Disputarem etiam, quanto solacio tibi conscientia tui facti, quantae delectationi in rebus adversis litterae esse deberent; commemorarem non solum veterum, sed horum etiam recentium vel ducum vel comitum tuorum gravissimos casus; etiam externos multos

---

diesseitigen Galliens wurde, ohne das gesetzliche Alter und die erforderlichen Ämter bekleidet zu haben. Der Rechtsgelehrte Ser. Sulpicius erhielt Achaia; über M. Marcellus, der im Jahre 51 Konsul war, s. folgenden Brief. — *cum summa illius dignitate*] „auf eine Weise, die für jenen höchst ehrenvoll war".

11. *Quo igitur haec spectant?*] Damit macht der Verf. auf das jetzt auszusprechende Ziel *(spectare)* aller dieser Maſsregeln Cäsars *(haec)* besonders aufmerksam. — *hoc*] ist Hinweis auf den folgenden *ut*-Satz. — *nec manens nec mutata ratio civilium temporum*] „die politischen Verhältnisse, mögen sie bleiben oder wechseln". — *feret, ut*] wie nach *concedo.* — *ut non*] statt *ne,* weil der Begriff der Verneinung hervorgehoben wird. — *notati*] von der rügenden *nota* des Censors auf die übertragen, die sich überhaupt „anrüchig gemacht haben".

12. *Habes augurium*] schlieſst sämtliche Trostgründe, die sich aus Ciceros Gabe der Weissagung herleiten und sich auf die baldige Rückkehr Cäcinas beziehen, ab. Daran schlieſst er allgemeine Trostgründe für den entgegengesetzten Fall geschickt an. — *non potius … quam*] „nicht … vielmehr". — *explorata victoria*] „in der festen Überzeugung des sicheren Sieges". — *ita enim tum putabas*] bezieht sich nur auf *pro re publica.* Damals war dem Cäcina die Partei des Pompejus und der Staat gleichbedeutend. — *adversam* etc.] Gegensätzliches Asyndeton. Wir: „während". — *disputarem*] bezeichnet eine „Untersuchung", bei der die Gründe für und wider abgewogen werden. — *externos*] „aus dem Ausland". Demnach versteht Cic. unter den *veteres* (z. B. Camillus),

claros viros nominarem; levat enim dolorem communis quasi legis et humanae condicionis recordatio. Exponerem etiam, quem ad 13
modum hic et quanta in turba quantaque in confusione rerum omnium viveremus; necesse est enim minore desiderio perdita re publica carere quam bona. Sed hoc genere nihil opus est: incolumem te cito, ut spero, vel potius, ut perspicio, videbimus.

Interea tibi absenti et huic, qui adest, imagini animi et corporis tui, constantissimo atque optimo filio tuo, studium officium, operam laborem meum iam pridem et pollicitus sum et detuli; nunc hoc amplius, quod me amicissime cotidie magis Caesar amplectitur, familiares quidem eius, sicuti neminem. Apud quem quicquid valebo vel auctoritate vel gratia, valebo tibi: tu cura ut cum firmitudine te animi tum etiam spe optima sustentes.

---

wie unter *hi recentes* (Pomp., Cato) Römer. — *communis quasi legis et humanae condicionis recordatio*] „der Gedanke, dafs es sich dabei fast um ein allgemeines Gesetz der Menschheit handelt".

13. *hic*] in Rom. — *necesse est*] „es ist natürlich, ein Naturgesetz". — *hoc genere*] wie § 1 *id argumentum.* Gemeint ist hier *illa consolatione qua facile fortem virum sustentarem.* — *hoc*] Abl. des Mafses, d. h.: „jetzt kann ich mich dir und deinem Sohn um so mehr zur Verfügung stellen, als" u. s. w.

XXXIV.

Cicero grüfst den Servius Sulpicius. Rom, Ende September 46.

Die Begnadigung des M. Marcellus und die Aussicht auf eine allgemeine Versöhnung.

M. Marcellus, Konsul 51, hatte von Anfang an Cäsar mit glühendem Hasse bekämpft. Nach der entscheidenden Schlacht ging er nach Mytilene (vgl. zu epist. XXXII, 5) und verschmähte es, sich an Cäsars Grofsmut zu wenden. Wiederholt wurde er von Cicero zur Rückkehr und Unterwerfung aufgefordert. Schliefslich wurde die Sache, wohl nicht ohne vorher eingeholte Genehmigung Cäsars, der es für seine erste Pflicht halten mufste, die Gegner zu versöhnen, im Senat vorgebracht. Diesem überliefs Cäsars politische Gröfse die Entscheidung. Später, auf der Rückreise nach Rom, wurde Marcellus im Piraeeus ermordet. Die Vorgänge im Senat bilden den Hauptinhalt dieses Briefes. Der Empfänger, Servius Sulpicius, Amtsgenosse des M. Marcellus 51, hatte vor dem Krieg einen Bruch zu vermeiden gesucht, war dann bei Pompeius gewesen, aber sehr bald von den Ereignissen zurückgetreten. Cäsar hatte ihn zum Statthalter von Achaia für das J. 46 gemacht (§ 2 und epist. XXXIII, 10). Dorthin, nach Athen, schreibt ihm Cic. diesen Brief, der ein ausgezeichnetes Zeugnis für Cäsars Politik liefert und zugleich zeigt, wie bereitwillig Cic. samt dem Senat war, sich den Herrscher geneigt zu machen.

XXXIV (ad fam. IV, 4).

Scr. Romae exeunte mense Septembri a. u. c. 708 (46).

M. CICERO S. D. SER. SULPICIO.

1 Accipio excusationem tuam, qua usus es, cur saepius ad me litteras uno exemplo dedisses, sed accipio ex ea parte, quatenus aut neglegentia aut improbitate eorum, qui epistulas accipiant, fieri scribis, ne ad nos perferantur: illam partem excusationis, qua te scribis orationis paupertate — sic enim appellas — isdem verbis epistulas saepius mittere, nec nosco nec probo; et ego ipse, quem tu per iocum — sic enim accipio — divitias orationis habere dicis, me non esse verborum admodum inopem agnosco — *εἰρωνεύεσθαι* enim non necesse est —, sed tamen idem — nec hoc *εἰρωνευόμενος* — facile cedo tuorum scriptorum subtilitati et elegantiae.

2 Consilium tuum, quo te usum scribis hoc Achaicum negotium non recusavisse, cum semper probavissem, tum multo magis probavi lectis tuis proximis litteris; omnes enim causae, quas commemoras, iustissimae sunt tuaque et auctoritate et prudentia

---

Gedankengang: Nach den einleitenden Worten (§ 1): 1. Du brauchst nicht besonders unzufrieden zu sein, hier in Rom ist es, ohne Cäsars Schuld, noch schlimmer. 2. Aber eines haben wir voraus. Wir haben durch des Marcellus Begnadigung einen Beweis von Cäsars hohem Sinn erlebt und dürfen fast hoffen, dafs hiermit der Anfang zur alten Verfassung gemacht ist. 3. Trotzdem werde ich weiter meine Hauptthätigkeit auf wissenschaftliche Arbeit beschränken, wie du auch. Es ist besser, du bleibst in Athen.

1. *uno exemplo*] Sulpicius hatte, wie es häufig geschah, denselben Brief öfter abschreiben lassen, sodafs er in mehreren Abschriften an Cic. gelangt war (s. zu XXXI, 1). Dies kann ebenso *uno* wie *eodem exemplo* heifsen, da *exemplum* das Muster, das Original ist. — *ex ea parte quatenus*] „nur insofern, als". — *qui epistulas accipiant*] die *tabellarii,* nicht die Empfänger. — *orationis*] im allgemeinsten Sinne „sprachlicher Ausdruck". — *nec nosco nec probo*] „weder prüfe ich sie überhaupt, noch erkenne ich sie an". Vor Gericht wird eine von vornherein unhaltbare Angabe ohne Prüfung abgewiesen. „Untersuchen" heifst in der Gerichtssprache *noscere* oder *cognoscere.* — *εἰρωνεύεσθαι*] Aristoteles sagt: „Der *εἴρων* legt sich weniger bei, als er hat oder kann"; er sagt also weniger, als er meint. — *subtilitati et elegantiae*] „der Klarheit, Schärfe und dem Geschmack".

2. *hoc Achaicum negotium*] „die Statthalterschaft von Achaja". —

dignissimae. Quod aliter cecidisse rem existimas atque opinatus sis, id tibi nullo modo adsentior; sed quia tanta perturbatio et confusio est rerum, ita perculsa et prostrata foedissimo bello iacent omnia, ut is cuique locus, ubi ipse sit, et sibi quisque miserrimus esse videatur, propterea et tui consilii paenitet te et nos, qui domi sumus, tibi beati videmur, at contra nobis non tu quidem vacuus molestiis, sed prae nobis beatus. Atque hoc ipso melior est tua quam nostra condicio, quod tu, quid doleat, scribere audes, nos ne id quidem tuto possumus, nec id victoris vitio, quo nihil moderatius, sed ipsius victoriae, quae civilibus bellis semper est insolens.

Uno te vicimus, quod de Marcelli, collegae tui, salute 3
paulo ante quam tu cognovimus, etiam mehercule quod, quem ad modum ea res ageretur, vidimus. Nam sic fac existimes, post has miserias, id est postquam armis disceptari coeptum est de iure publico, nihil esse actum aliud cum dignitate; nam et ipse Caesar accusata acerbitate Marcelli — sic enim appellabat — laudataque honorificentissime et aequitate tua et prudentia repente praeter spem dixit, se senatui roganti de Marcello ne ominis quidem causa negaturum. Fecerat autem hoc senatus, ut, cum a

---

cecidisse] „ausgefallen ist". Sulpicius hatte sich in seinem Briefe unzufrieden mit den Verhältnissen geäufsert (*tui consilii paenitet* unten). — *atque*] nach *aliter* „als". — *rerum*] Viele latein. Substantiva bedürfen zur Vervollständigung ihres Begriffes, entsprechend den Verben, von denen sie abgeleitet sind, noch eines Zusatzes im Genitiv, der im Deutschen unbeachtet bleibt. So auch hier. Vgl. *mutatio rerum, desperatio rerum, usus rerum* („Erfahrung"), *initia rerum, exitus rerum* u. a. — *prae nobis*] „im Vergleich mit, im Verhältnis zu uns". *prae* wird nicht im Sinne des Vorzugs = *praeter* gebraucht. — *victoriae*] vgl. epist. XXX, 3 und Anm.

3. *Uno te vicimus*] „eines haben wir vor dir voraus", perfektisches Präsens. — *cognovimus de*] „Kenntnis erhalten von". — *fac existimes*] „mache, dafs du gl., glaube ja". — *de iure publico*] „das Staatsrecht, das was Rechtens ist im Gemeinwesen". — *et ipse Caesar*] Statt des entsprechenden *et* folgt unten *fecerat autem senatus*. Anakoluthe bei solchen Aufzählungen und Gliederungen sind ungemein häufig in allen Sprachen. — *ne ominis quidem causa*] Cäsar will selbst auf die Gefahr hin, dafs es als ein übles Vorzeichen gedeutet werden könnte, wenn die erste seit langer Zeit durch Mitwirkung des Senats erlassene Regierungsmafsregel einen seiner erbittertsten Feinde betrifft, dem Senate

L. Pisone mentio esset facta de Marcello et C. Marcellus se ad Caesaris pedes abiecisset, cunctus consurgeret et ad Caesarem supplex accederet. Noli quaerere: ita mihi pulcher hic dies visus est, ut speciem aliquam viderer videre quasi revi-
4 viscentis rei publicae. Itaque cum omnes ante me rogati gratias Caesari egissent praeter Volcatium — is enim, si eo loco esset, negavit se facturum fuisse —, ego rogatus mutavi meum consilium; nam statueram, non mehercule inertia, sed desiderio pristinae dignitatis, in perpetuum tacere. Fregit hoc meum consilium et Caesaris magnitudo animi et senatus officium; itaque pluribus verbis egi Caesari gratias, meque metuo ne etiam in ceteris rebus honesto otio privarim, quod erat unum solacium in malis.

Sed tamen, quoniam effugi eius offensionem, qui fortasse arbitraretur me hanc rem publicam non putare, si perpetuo tacerem, modice hoc faciam aut etiam intra modum, ut et illius voluntati et meis studiis serviam. Nam etsi a prima aetate me omnis ars et doctrina liberalis et maxime philosophia delectavit, tamen hoc studium cotidie ingravescit, credo et aetatis maturitate

---

die Begnadigung des M. nicht abschlagen. Das von vielen statt *ominis* gelesene *hominis* ist deshalb schon falsch, weil der Sinn dann *propter* statt *causa* erfordern würde. — *L. Piso*] Konsul 58, Cäsars Schwiegervater. Man schloſs eben daraus, daſs die ganze Sache mit Cäsars Einverständnis geschah. — *C. Marcellus*] ein Vetter *(frater)* des Marcus. — *noli quaerere*] = *quid quaeris?* „kurz“. S. zu epist. XXXII, 2. — *speciem*] „den Schein, einen Schimmer“.

4. *L. Volcatius Tullus*] Konsul 66. Er schloſs sich von den Danksagungen der übrigen aus, weil er den ganzen Vorgang miſsbilligte. — *eo loco*] „an Cäsars Stelle“. — *consilium*] „Vorsatz“. — *officium*] „die amtliche Verrichtung, die pflichtmäſsige, rechtliche Stellung“, in die der Senat jetzt wieder eingesetzt schien. — *pluribus verbis egi Caesari gratias*] Als die Reihe bei der Abstimmung durch Umfragen *(rogare)* an Cic. kam, hielt er die noch erhaltene Rede pro M. Marcello. — *meque metuo ne ... privarim*] nach der sehr gebräuchlichen Periodenstellung a : A : a, der wir im deutschen nahe kommen durch ein eingeschobenes „fürchte ich“. — *sed tamen*] d. h. wenn ich auch nunmehr öfters politisch auftrete. — *hanc*] „den jetzigen Zustand“, wie epist. XXXII, 5. *rem publicam* ist Prädikatsnomen. — *modice aut etiam intra modum*] „mit Maſs oder vielleicht auch unter dem erlaubten Maſs bleibend“. — *aetatis maturitate ad prudentiam*] „dadurch daſs das Alter“ — Cic. ist jetzt 60 Jahre alt — „mich reifer macht inbezug auf Lebensklugheit“.

ad prudentiam et iis temporum vitiis, ut nulla res alia levare animum molestiis possit; a quo studio te abduci negotiis intellego ex tuis litteris, sed tamen aliquid iam noctes te adiuvabunt.

Servius tuus vel potius noster summa me observantia colit; cuius ego cum omni probitate summaque virtute tum studiis doctrinaque delector. Is mecum saepe de tua mansione aut decessione communicat: adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus nisi quod maxime Caesar velle videatur. Res sunt eius modi, ut, si Romae sis, nihil praeter tuos te delectare possit. De reliquis, nihil melius ipso est, ceteri et cetera eius modi, ut, si alterum utrum necesse sit, audire ea malis quam videre. Hoc nostrum consilium nobis minime iucundum est, qui te videre cupimus, sed consulimus tibi. Vale.

XXXV (ad fam. VI, 14).

Scr. Romae a. d. v. Kal. intercal. priores a. u. c. 708 (46).

CICERO LIGARIO.

Me scito omnem meum laborem, omnem operam, curam, 1
studium in tua salute consumere; nam cum te semper maxime dilexi, tum fratrum tuorum, quos aeque atque te summa benevolentia sum complexus, singularis pietas amorque fraternus nullum

---

5. *Servius*] des Adressaten Sohn. — *omni*] „in allen Dingen". — *de reliquis*] „was das Übrige betrifft". — *ipso*] Caesare.

XXXV.

Cicero an Ligarius. Rom, 23. September (26. November) 46.

Die Begnadigung des Ligarius durch Cäsar.

Q. Ligarius hatte als Legat in Afrika schon 49 gegen Curio, den Cäsar dorthin geschickt hatte, und 46 gegen diesen selbst gekämpft. Nach der Schlacht bei Thapsus geriet er in Gefangenschaft und wurde verbannt. Vergebens bemühten sich seine Verwandten und Cic. für ihn bei Cäsar. Er wurde sogar noch von Q. Tubero wegen seines Verhaltens angeklagt, damit seine Zurückberufung vereitelt werde. Endlich wurde er auf eine Rede Ciceros hin, die noch erhalten ist, pro Q. Ligario, zurückberufen. Zum Dank für diese weitere Äußerung von Cäsars Milde war Ligarius später unter seinen Mördern. Der vorliegende Brief berichtet über die guten Aussichten, die Ligarius hat. Dabei erinnern die berührten Förmlichkeiten, unter denen man nur Zutritt zu Cäsar erlangen konnte und die der vielen Geschäfte wegen eingeführt waren,

me patitur officii erga te studiique munus aut tempus praetermittere. Sed quae faciam fecerimque pro te, ex illorum te litteris quam ex meis malo cognoscere; quid autem sperem aut confidam et exploratum habeam de salute tua, id tibi a me declarari volo: nam si quisquam est timidus in magnis periculosisque rebus semperque magis adversos rerum exitus metuens quam sperans secundos, is ego sum, et, si hoc vitium est, eo me non carere confiteor.

2 Ego idem tamen cum a. d. v. Kal. intercalares priores rogatu fratrum tuorum venissem mane ad Caesarem atque omnem adeundi et conveniendi illius indignitatem et molestiam pertulissem, cum fratres et propinqui tui iacerent ad pedes et ego essem locutus, quae causa, quae tuum tempus postulabat, non solum ex oratione Caesaris, quae sane mollis et liberalis fuit, sed etiam ex oculis et vultu, ex multis praeterea signis, quae facilius perspicere potui quam scribere, hac opinione discessi, ut mihi
3 tua salus dubia non esset. Quam ob rem fac animo magno fortique sis et, si turbidissima sapienter ferebas, tranquilliora laete feras. Ego tamen tuis rebus sic adero ut difficillimis, neque Caesari solum sed etiam amicis eius omnibus, quos mihi amicissimos esse cognovi, pro te, sicut adhuc feci, libentissime supplicabo. Vale.

---

an den werdenden Hof eines Monarchen. Dies verletzte natürlich auch sehr (vgl. *omnem adeundi et conveniendi illius indignitatem et molestiam).*

1. *officii studiique munus*] „ein Dienst, den Pflicht wie Neigung gebietet". — *tempus*] „Gelegenheit".

2. *a. d. V. Kal. intercalares priores*] Der röm. Kalender war völlig in Verwirrung. Deshalb ordnete ihn Cäsar mit Hilfe des alexandrinischen Mathematikers Sosigenes in der Weise, dafs das Jahr 46 durch drei Schaltmonate verlängert wurde und zwar in der Weise, dafs aufser einem solchen von 23 Tagen, der wie seither schon zur Ausgleichung in den Februar eingeschoben wurde, noch zwei aufserordentliche von zusammen 67 Tagen zwischen November und Dezember eingefügt wurden, deren erster Tag Kalendae intercalares priores bezw. posteriores hiefs. Demnach wäre nach dem alten, verwirrten Kalender dies der 26. November, während es nach dem natürlichen, jetzt zu Recht gekommenen Julianischen Kalender der 23. September ist. — *tuum tempus*] „deine Lage". — *sane*] zur Steigerung des Adjektivs dienend.

3. *tamen*] obwohl ich an deiner baldigen Begnadigung nicht zweifle.

XXXVI (ad fam. VI, 18).

Scr. Romae mense Ianuario a. u. c. 709 (45).

CICERO LEPTAE.

Simul atque accepi a Seleuco tuo litteras, statim quaesivi 1
e Balbo per codicillos, quid esset in lege: rescripsit eos, qui facerent praeconium, vetari esse in decurionibus, qui fecissent, non vetari. Qua re bono animo sint et tui et mei familiares; neque enim erat ferendum, cum, qui hodie haruspicinam facerent, in

---

XXXVI.

Cicero an Lepta. Rom, im Januar 45.

Cäsars Bemühungen um die Selbstverwaltung der Gemeinden und sein Feldzug in Spanien. Ciceros Schrift Orator und Vatersorgen.

Q. Lepta war Ciceros Zeugmeister *(praefectus fabrum)* während dessen Statthalterschaft gewesen und blieb fortgesetzt sein Freund (vgl. epist. XX, 7). Der vorliegende Brief schildert die Tagesereignisse und die persönlichen Verhältnisse Ciceros zu Anfang des J. 45 in kurzer Folge.

1. *Seleucus*] hatte Cic. einen Brief von Lepta überbracht, in dem dieser sich nach dem Wortlaut eines eingebrachten Gesetzes erkundigte. Die näheren Bestimmungen erfuhr Cic. durch den Cäsarianer Balbus. — *per codicillos*] „durch eine kurze Karte“. Die ältere und auch später für kürzere Mitteilungen beibehaltene Form des Briefschreibens bestand darin, dafs man auf Täfelchen *(codicilli* von *codex* = „Rinde“, *tabellae, pugillares)*, die mit Wachs überzogen waren, mit einem elfenbeinernen oder metallenen Griffel *(stilus)* schrieb. Da *codicilli* nur die äufsere Form bezeichnet, wird es Tac. Ann. I, 6 auch von einem kaiserlichen Befehl (Kabinettsordre) und oft von Testamenten gebraucht. — *in lege*] Wie Cäsar die ackerbautreibende Bevölkerung Italiens durch seine Agrargesetze zu heben suchte, so förderte er die städtischen Bürgergemeinden, indem er ihnen eine allgemeine Gemeindeordnung *(lex Julia municipalis,* die wir aus den im Museum zu Neapel befindlichen Bronzetafeln von Heraklea kennen) und möglichst freie Bewegung und Schutz gegen schlechte Elemente gab, wie dies auch heute Gegenstand der Gesetzgebung ist. Von einer solchen Bestimmung, die damals gerade bekannt wurde, ist hier die Rede. Die zweckmäfsige Zusammensetzung des Gemeinderats *(decuriones)* sollte dadurch verbürgt werden, dafs öffentliche Ausrufer *(praecones),* aber nur für die Dauer dieses Lohnerwerbs, von dem Gemeindeamt ausgeschlossen blieben. — *qui facerent, vetari ... qui fecissent, non vetari*] Asyndeton des Gegensatzes. — *bono animo sint*] Viele Leute, die zu Cic. und Lepta Beziehungen hatten, fürchteten, wohl weil sie früher auch einem niederen Lohnerwerb obgelegen hatten, durch das ihnen noch nicht genau bekannte Gesetz geschädigt zu werden. — *qui hodie haruspicinam facerent*] Cic. meint, wenn selbst zu Rom Leute, die geschäftsmäfsig den Dienst des Aberglaubens pflegten, wie der *haruspex,* ohne

senatum Romae legerentur, eos, qui aliquando praeconium fecissent, in municipiis decuriones esse non licere.

2 De Hispaniis novi nihil: magnum tamen exercitum Pompeium habere constat; nam Caesar ipse ad suos misit exemplum Paciaeci litterarum, in quo erat, illas XI esse legiones. Scripserat etiam Messalla Q. Salasso P. Curtium, fratrem eius, iussu Pompei inspectante exercitu interfectum, quod consensisset cum Hispanis quibusdam, si in oppidum nescio quod Pompeius rei frumentariae causa venisset, eum comprehendere ad Caesaremque deducere.

3 De tuo negotio, quod sponsor es pro Pompeio, si Galba consponsor tuus redierit, homo in re familiari non parum diligens, non desinam cum illo communicare, si quid expediri possit; quod videbatur mihi ille confidere.

4 „Oratorem“ meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo; mihi quidem sic persuadeo, me, quicquid habuerim iudicii de dicendo, in illum librum contulisse. Qui si est talis, qualem

---

weiteres in den Senat kommen könnten, so wäre es doch ein Widerspruch, wenn man in den Munizipien frühere Ausrufer (der Vater des Horaz war ein solcher) nicht in den Stadtrat lassen wollte. Als Cäsar nämlich den Senat zum Staatsrat herabdrückte und seine Zahl auf 900 erhöhte, hat er, da ihm die lectio senatus zustand, keine bestimmte Qualifikation gefordert.

2. *De Hispaniis*] Dorthin war Cäsar im Winter 46 gegangen, um die Pompejaner, die unter Cn. und Sextus Pomp. sich dort festgesetzt hatten, zu vernichten. Über den Endsieg bei Munda am 17. März 45 berichtet Cic. ad Att. 12, 37, 4: „Hirtius ad me scripsit Sex. Pompeium Corduba exisse et fugisse in Hispaniam citeriorem, Gnaeum fugisse nescio quo“. — *L. Junius Paciaecus*] ein Offizier Cäsars, der die Stadt Ulia in Hispania Baetica von der Belagerung des Cn. Pomp. entsetzen sollte. — *erat*] prägnant: „geschrieben stand“. — *M. Valerius Messalla*] Konsul 53, war mit Cäsar in Spanien. Die folgenden Persönlichkeiten sind weiter nicht bekannt. — *si ... deducere*] Inhalt des *consensisset.*

3. *sponsor*] Lepta hatte sich zusammen mit Servius Sulpicius Galba, einem früheren Legaten Cäsars, der später im mutinensischen Krieg unter Hirtius mitkämpfte, in einer Geldangelegenheit für Pompejus verbürgt *(sponsor ... consponsor)*; als im Bürgerkriege dessen Vermögen eingezogen wurde, nahmen die Gläubiger die Bürgen in Anspruch. Übrigens hat Cäsar selbst die Schuld freigebig aus seiner Kasse getilgt.

4. *Oratorem*] Die Schrift „Orator ad M. Brutum“ ist eine Ergänzung der rhetorischen Schriften Ciceros. Ihr Inhalt ist besonders die Lehre vom Rhythmus und von den sonstigen rednerischen Kunstmitteln. — *iudicii*] „Urteil“

tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum; sin aliter, non recuso, quin, quantum de illo libro, tantundem de mei iudicii fama detrahatur. Leptam nostrum cupio delectari iam talibus scriptis: etsi abest maturitas aetatis, tamen personare aures eius huius modi vocibus non est inutile.

5 Me Romae tenuit omnino Tulliae meae partus. Sed cum ea, quem ad modum spero, satis firma sit, teneor tamen, dum a Dolabellae procuratoribus exigam primam pensionem, et mehercule non tam sum peregrinator iam, quam solebam: aedificia mea me delectant et otium: domus est, quae nulli mearum villarum cedat, otium omni desertissima regione maius. Itaque ne litterae quidem meae impediuntur, in quibus sine ulla interpellatione versor. Qua re, ut arbitror, prius hic te nos quam istic tu nos videbis. Lepta suavissimus ediscat Hesiodum et habeat in ore τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα et cetera.

---

im Sinne von Urteilsfähigkeit. — *aliquid sum*] „ich bedeute, gelte etwas". Vgl. *nihil esse* epist. V, 4 u. Anm. — *Leptam nostrum*] Sohn des Empfängers. — *personare*] intransitiv: „von etwas ertönen, erfüllt werden".

5. *Tulliae*] Über ihre Verheiratung mit Dolabella s. zu epist. XIX, 5. Diese Ehe war kurz vorher getrennt worden, und Cic. erwartete von den Beauftragten *(procuratores)* Dolabellas, daſs diese das erste Drittel der Aussteuer zurückzahlen würden *(primam pensionem)*. — *aedificia*] Über den groſsartigen Palast Ciceros s. zu epist. X, 3. 7. Er hatte ihn in gröſserem Maſsstabe wieder aufgebaut. Über seine Villen s. zu epist. XIII, 1. — *omni desertissima regione*] In Vergleichungen findet häufig eine Verkürzung statt. So steht hier der Abl. des Vergleichs für *quam otium in regione desertissima*. — *sine ulla interpellatione*] „ohne jede Unterbrechung". — *τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα*] *θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν* heiſst der Vers in Hesiods „Werke und Tage" vollständig.

XXXVII.

Servius Sulpicius grüſst Cicero. Athen, März 45.

Worte des Trostes bei dem Tode Tullias.

Ciceros geliebte Tochter (vgl. epist. I, 8; IX, 1; X, 4; XIX, 5. 6; XXIV, 1; XXIV A, 1; XXV, 4; XXXVI, 5) starb im Februar 45 auf dem väterlichen Tusculanum. Der vorliegende Brief des Statthalters von Achaja (s. zu epist. XXXIV, Vorbemerkung) ist ein von jeher als Muster erkanntes und nachgeahmtes Trostschreiben von allgemein menschlichem Gehalt und deshalb eine wertvolle Bereicherung der Litteratur überhaupt. Vgl. für den allgemeinen Gedankeninhalt neben den Worten der heiligen Schrift aus Horaz besonders carm. I, 24, namentlich die Schluſsworte, und II, 9; ferner die berühmte Leichenrede

XXXVII (ad fam. IV, 5).

Scr. Athenis mense Martio a. u. c. 709 (45).

SERVIUS CICERONI S.

1 Postea quam mihi renuntiatum est de obitu Tulliae, filiae tuae, sane quam pro eo ac debui graviter molesteque tuli communemque eam calamitatem existimavi, qui, si istic adfuissem, neque tibi defuissem coramque meum dolorem tibi declarassem. Etsi genus hoc consolationis miserum atque acerbum est, propterea quia, per quos ea confieri debet propinquos ac familiares, ei ipsi pari molestia adficiuntur neque sine lacrimis multis id conari possunt, uti magis ipsi videantur aliorum consolatione indigere quam aliis posse suum officium praestare, tamen quae in praesentia in mentem mihi venerunt, decrevi brevi ad te perscribere,

---

des Perikles, Thuc. II, 35 ff. Die Sprache hat ein eigenes, altertümliches Gepräge mit manchen poetischen Anklängen und gemütlicher Breite.

Gedankengang: Dem mittrauernden Freunde wird es schwer, das rechte Trostwort zu finden, dennoch erkennt er das Richtige leichter als der unmittelbar Betroffene. Trostgründe sind hier: 1. Die trostlose politische Lage, die uns den eigenen Schmerz klein erscheinen läfst. 2. Auch die Verstorbene konnte so kein Glück von dem Leben mehr erwarten. 3. Die allgemeine Hinfälligkeit alles Irdischen, wie sie sich zeigt in dem Untergang der einst herrlichsten Städte und verdientesten Männer, mufs uns erinnern, dafs alle Menschen sterben müssen (Hor. carm. I, 4, 13: „pallida Mors aequo pulsat pede pauperum tabernas regumque turres“; II, 3, 25 ff.: „omnes eodem cogimur, omnium | versatur urna serius ocius | sors exitura“). 4. Sie hat das irdische Glück genossen, und deshalb darf auch der Vater nicht mit dem Geschick hadern, zumal gerade er anderen ein Vorbild auch in dem Ertragen von Leid sein mufs. 5. Zusammenfassend: die Tote, die Freunde, das Vaterland, und endlich auch die politische Lage, in der Ciceros allzu grofser Schmerz leicht falsch ausgelegt werden könnte, erheischen, dafs er sich aufraffe.

Das Hineinragen der Politik in diese persönlichsten Verhältnisse ist wohl zu beachten, da die hier ausgesprochene pessimistische Auffassung der Senatorenpartei zum Verständnis der Verschwörung gegen Cäsar beiträgt.

1. *sane quam graviter*] = *quam gravissime*, *sane* dient wie häufig zur Steigerung, und *quam* wird gerade so wie ὡς in ὡς ἀληθῶς u. ä. gebraucht. — *pro eo ac debui*] „meiner Pflicht gemäfs“. So Cic. Cat. IV, 2, 3: „pro eo ac mereor“, mit einer Erweiterung des Gebrauchs von *ac* nach den Ausdrücken der Gleichheit und Ungleichheit. — *neque — que*] = *neque — et*. — *confieri*] altertümlich dichterisch = *confici*. — *brevi*] „in Kürze“.

non quo ea te fugere existimem, sed quod forsitan dolore impeditus minus ea perspicias.

Quid est quod tanto opere te commoveat tuus dolor 2
intestinus? Cogita, quem ad modum adhuc fortuna nobiscum egerit: ea nobis erepta esse, quae hominibus non minus quam liberi cara esse debent, patriam, honestatem, dignitatem, honores omnes. Hoc uno incommodo addito quid ad dolorem adiungi potuit? Aut qui non in illis rebus exercitatus animus callere iam debet atque omnia minoris existimare?

An illius vicem, credo, doles? Quotiens in eam cogi- 3
tationem necesse est et tu veneris et nos saepe incidimus, hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est mortem cum vita commutare? Quid autem fuit quod illam hoc tempore ad vivendum magno opere invitare posset? quae res? quae spes? quod animi solacium? Ut cum aliquo adulescente primario coniuncta aetatem ageret? Licitum est tibi, credo, pro tua dignitate ex hac iuventute generum deligere, cuius fidei liberos tuos te tuto committere putares! An ut ea liberos ex

---

2. *erepta*] durch Cäsars persönliches Regiment. — *quid ad dolorem adiungi potuit?*] „Welche Steigerung konnte dadurch der Schmerz noch erfahren?" — *qui*] Ablativform = *quo modo.* — *callere*] „Schwielen bekommen, unempfindlich sein". Vgl. *occallescere* epist. VI, 4. — *iam*] „nachgerade". — *existimare*] hier konstruiert wie *aestimare.*

3. *An*] entspricht als zweites Glied der Frage *quid est quod ... intestinus?* Gegenübergestellt sind *tuus dolor* und *illius vicem doles.* — *vicem*] c. Gen. giebt bei Verben des Affekts den Grund an. — *credo*] ironisch, wie gleich nachher, um anzudeuten, dafs diese Art von Trauer verfehlt ist. — *et nos saepe*] Anakoluthisch ist *saepe* hin zugesetzt, um *quotiens* aufzunehmen, gerade so wie oft im Lateinischen und regelmäfsig im Griechischen die Fortsetzung eines begonnenen Relativsatzes durch das Demonstrativum erfolgt. — *non pessime cum iis esse actum*] „dafs es nicht zum schlechtesten, d. h. dafs es am besten bestellt ist mit denen". Es ist ein aus dem juristischen Sprachgebrauch — Ser. Sulpicius ist ein hervorragender Rechtsgelehrter — entlehnter Ausdruck, ursprünglich von dem Verfahren der Behörden gebraucht. — *ex hac iuventute*] Die damalige römische Jugend war, wie das Beispiel des Dolabella, des geschiedenen Gatten der Tullia, bewies, sehr ausschweifend. Auch Hor. führt ja oft Klagen darüber. Vgl. namentlich die 6. Römerode. — *An*] Fortsetzung dessen, was ihrer etwa noch bevorgestanden habe: „oder etwa". So wenig Freude sie selbst bei einem längeren Leben gehabt hätte, so wenig hätten auch ihre Kinder in diesen Zeiten erhoffen können. Welcher Pessimismus! Tullias,

sese pareret, quos cum florentes videret, laetaretur? qui rem a parente traditam per se tenere possent, honores ordinatim petituri essent, in re publica, in amicorum negotiis libertate sua usuri? Quid horum fuit quod non prius quam datum est ademptum sit?

4 „At vero malum est liberos amittere.“ Malum: nisi hoc peius est, haec sufferre et perpeti. Quae res mihi non mediocrem consolationem attulerit, volo tibi commemorare, si forte eadem res tibi dolorem minuere possit. Ex Asia rediens cum ab Aegina Megaram versus navigarem, coepi regiones circumcirca prospicere: post me erat Aegina, ante me Megara, dextra Piraeus, sinistra Corinthus; quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata et diruta ante oculos iacent. Coepi egomet mecum sic cogitare: „Hem! nos homunculi indignamur, si quis nostrum interiit aut occisus est, quorum vita brevior esse debet, cum uno loco tot oppidum cadavera proiecta iacent? Visne tu te,

---

nach der Scheidung von Dolabella (s. zu epist. XXXVI, 5) Anfang 45 geborener Sohn Lentulus ist wahrscheinlich schon als Kind gestorben. — *ordinatim*] „in der herkömmlichen Folge“. Die Aristokraten, die streng an dem alten Herkommen festhielten, so lange es ihnen paſste (bei Pompejus wurde die gesetzliche Folge und das gesetzliche Alter auch nicht eingehalten. S. de imp. Cn. Pomp. § 51 ff.), klagten doch ungemein darüber, daſs Cäsar sich vielfach über die Förmlichkeiten hinwegsetzte. Für sie waren das alles Anzeichen, daſs die Freiheit, wie sie sie meinten, unwiderbringlich dahin sei, daſs den Nachkommen die Güter des Eheglücks, des Vermögensgenusses und der regelrechten Ämterlaufbahn durch Cäsars Einrichtungen schon genommen seien, bevor sie sie überhaupt besessen hätten.

4. *At vero*] Einwand mit Beteuerung; *vero* = „wahrhaftig“. Die Widerlegung erfolgt mit dem Zugeständnis, daſs der Verlust eines Kindes gewiſs ein Unglück sei. Dies wird dann eingeschränkt durch *nisi:* „wofern nicht etwa“. Es nähert sich der Bedeutung von *sed,* das wir in demselben Zusammenhang haben epist. XXX, 4. — *haec*] „die jetzigen Verhältnisse“. — *si forte ... possit*] „um zu versuchen, ob vielleicht“. Solche Auslassungen von Verben des Wartens, Versuchens finden namentlich leicht vor einem Konjunktiv von *posse* statt. — *regiones circumcirca*] Das Adverbium adjektivisch gebraucht, wie im Griechischen mit dem Artikel *οἱ τότε ἄνθρωποι.* — *Hem*] aus der Umgangssprache: „ach“. — *homunculi*] „wir armen, schwachen Menschenkinder“. Der Begriff des „Schwachen, Hilflosen“ liegt ebenso auch in dem Deminutivum *muliercula* unten, während *animula* daselbst das „Geringfügige“ ausdrücken soll. — *cum ... iacent*] Das altertümliche Latein, das Sulpicius liebt, begünstigt die Indikativkonstruktionen von *cum,* auch wenn, wie hier, ein Gegensatz vor-

Servi, cohibere et meminisse hominem te esse natum?“ Crede mihi, cogitatione ea non mediocriter sum confirmatus. Hoc, idem si tibi videtur, fac ante oculos tibi proponas: modo uno tempore tot viri clarissimi interierunt; de imperio populi Romani tanta deminutio facta est; omnes provinciae conquassatae sunt: in unius mulierculae animula si iactura facta est, tanto opere commoveris? Quae si hoc tempore non diem suum obisset, paucis post annis tamen ei moriendum fuit, quoniam homo nata fuerat.

Etiam tu ab hisce rebus animum ac cogitationem tuam 5
avoca atque ea potius reminiscere, quae digna tua persona sunt: illam, quam diu ei opus fuerit, vixisse; una cum re publica fuisse; te, patrem suum, praetorem, consulem, augurem vidisse; adulescentibus primariis nuptam fuisse; omnibus bonis prope perfunctam esse; cum res publica occideret, vita excessisse. Quid est quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis? Denique noli te oblivisci Ciceronem esse et eum, qui aliis con-

---

handen ist. Überhaupt ist die scharfe, sichere Unterscheidung der Satzarten jünger. — *oppidum*] poetische Form = *oppidorum*. — *Visne*] Seiner ursprünglichen Bedeutung entsprechend ist *-ne* im alten Latein so viel wie das spätere *nonne*. — *te cohibere*] „dich fassen“. — *hominem*] wie unten *homo* Prädikatsnomen, zu *natum esse*. — *modo*] „eben erst“. — *de imperio p. R. deminutio facta est*] Die Macht des Volkes und namentlich des Senates war durch Cäsars Alleinherrschaft geschmälert worden. — *in unius* etc.] Dieser Schlufs wird als Argumentum ex contrario aus den unanfechtbare Wahrheiten enthaltenden Vordersätzen gezogen. Im Deutschen steht statt des Asyndetons des Gegensatzes „und“. — *iactura facta est in*] Gewöhnlicher steht der Gegenstand, bezüglich dessen man einen Verlust erleidet, im Genetiv.

5. *tua persona*] „einer Persönlichkeit, wie du bist“. Über *persona* s. zu epist. XXXIII, 10. — *una cum republica fuisse*] „dafs sie noch den (eigentlichen) Staat, die Republik erlebt hat“. — *adulescentibus primariis*] Mit C. Calpurnius Piso, der mit Tullia sich sehr für Ciceros Zurückberufung aus der Verbannung 58 bemühte und noch vor seiner Rückkehr starb (ep. VII, 2); mit Furius Crassipes, welche Ehe aus unbekanntem Grunde geschieden wurde, und mit dem Wüstling Dolabella im J. 50, welche Ehe noch vor der Geburt des kleinen Lentulus (s. oben § 3) ebenfalls geschieden war. Alle drei Schwiegersöhne Ciceros waren von vornehmem Stande (*primarii*). — *hoc nomine*] „deshalb“, eigentlich „unter diesem Titel = Grund“, wie Tac. Germ. c. 8 von den alten Deutschen sagt: „(captivitatem) longe impatientius feminarum suarum nomine timent“: „wegen ihrer Frauen“. Über die Bedeutungen von *nomine* s. zu epist. II, 4. — *queri*

sueris praecipere et dare consilium, neque imitare malos medicos, qui in alienis morbis profitentur tenere se medicinae scientiam, ipsi se curare non possunt; sed potius, quae aliis tute praecipere
6 soles, ea tute tibi subice atque apud animum propone. Nullus dolor est, quem non longinquitas temporis minuat ac molliat: hoc te exspectare tempus tibi turpe est ac non ei rei sapientia tua te occurrere.

Quod si qui etiam inferis sensus est, qui illius in te amor fuit pietasque in omnes suos, hoc certe illa te facere non vult. Da hoc illi mortuae; da ceteris amicis ac familiaribus, qui tuo dolore maerent; da patriae, ut, si qua in re opus sit, opera et consilio tuo uti possit. Denique, quoniam in eam fortunam devenimus, ut etiam huic rei nobis serviendum sit, noli committere, ut quisquam te putet non tam filiam quam rei publicae tempora et aliorum victoriam lugere.

Plura me ad te de hac re scribere pudet, ne videar prudentiae tuae diffidere; qua re, si hoc unum proposuero, finem faciam scribendi: vidimus aliquotiens secundam pulcherrime te ferre fortunam magnamque ex ea re te laudem apisci; fac aliquando intellegamus adversam quoque te aeque ferre posse neque id maius, quam debeat, tibi onus videri, ne ex omnibus virtutibus haec una tibi videatur deesse.

Quod ad me attinet, cum te tranquilliore animo esse cognoro, de iis rebus, quae hic geruntur, quemadmodumque se provincia habeat, certiorem faciam. Vale.

---

cum aliquo] „hadern mit“. — *imitare*] altertümlicher Inf. statt *imitari*. — *profitentur*] „angeben“. Davon *professor*, wer angiebt, daſs er eine Kunst oder Wissenschaft verstehe. — *ea tute tibi subice*] „das stelle du dir jetzt vor“, dem Sinne nach nicht verschieden von *apud animum propone*.

6. *ac non*] „und nicht vielmehr, anstatt“. Sulpic. meint, ein Weiser müsse vor andern voraus haben, daſs er nicht warte, bis die Zeit den Schmerz lindere, sondern daſs er dieser Wirkung entgegen- und dadurch zuvorkomme (*occurrere*). — *qui illius in te amor fuit pietasque*] = *pro illius (Tulliae) amore pietateque*. Derselbe Sprachgebrauch im Griechischen. Z. B. schon Hom. Il. 8, 450 f.: *πάντως, οἷον ἐμόν γε μένος καὶ χεῖρες ἄαπτοι,*
οὐκ ἄν με τρέψειαν ὅσοι θεοὶ εἴσ᾽ ἐν Ὀλύμπῳ. —
Da hoc] „thu dies zuliebe“ = *χαρίζεσθαι*. — *committere*] „sich zu Schulden kommen lassen“. — *aliorum*] „der Gegenpartei“. — *apisci*] altertümlich = *adipisci*.

XXXVIII (ad fam. IV, 6).

Scr. in Attici Ficulensi mense Aprili a. u. c. 709 (45).

M. CICERO S. D. SER. SULPICIO.

Ego vero, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu 1
adfuisses. Quantum enim praesens me adiuvare potueris et consolando et prope aeque dolendo, facile ex eo intellego, quod litteris lectis aliquantum acquievi; nam et ea scripsisti, quae levare luctum possent, et in me consolando non mediocrem ipse animi dolorem adhibuisti. Servius tamen tuus omnibus officiis, quae illi tempori tribui potuerunt, declaravit et quanti ipse me faceret et quam suum talem erga me animum tibi gratum putaret fore; cuius officia iucundiora scilicet saepe mihi fuerunt, numquam tamen gratiora. Me autem non oratio tua solum et societas

---

XXXVIII.

Cicero grüfst den Ser. Sulpicius. Landgut des Atticus bei Ficulea, Mitte April 45.

Dank für den Trostbrief.

Gedankengang: 1. Dein Brief und dein Beispiel hat mich getröstet. 2. Indessen mein Schmerz um das einzige Wesen, das mich hier verstand, ist deshalb gröfser als irgendein anderer, weil das, was anderen sonst Zerstreuung und Erleichterung bot, die Politik, uns allen jetzt ein verschlossenes Gebiet ist. 3. Wir wollen gemeinsam beraten, wie wir uns in den Willen des allerdings edeln Gewalthabers am schicklichsten fügen.

Noch mehr als in dem vorigen Brief ist die Unzufriedenheit darüber, dafs jetzt nicht mehr das blofse Wort, sondern die That die Hauptsache war, und ein Gefühl der Erbitterung, das die gezwungene Anerkennung von Cäsars mildem Sinn weit übertrifft, deutlich erkennbar. Im Einzelnen knüpft der Brief an das Schreiben des Sulpicius an. Wer einmal den wunderbaren Frieden in der Natur gesehen hat, der über der Örtlichkeit von Astura, unweit des heutigen Nettuno an der Meeresküste, schwebt, begreift, wie Cicero sich mit seinem Schmerz zunächst in diese Einsamkeit flüchtete. Während des ganzen April weilte er dagegen auf einem an Gartenanlagen reichen Landgut des Atticus nordöstlich von Rom am Fufse der Sabinerberge, wo er bei dem Freunde selbst Trost suchte.

1. *vero*] bekräftigend, wie so häufig μὴν im Dialog: „fürwahr“. — *potueris*] abhängiger Nachsatz eines Irrealis, dessen Vordersatz in *praesens* = *si adfuisses* steckt. Da bei den Verben des Könnens im Nachsatz der Indikativ steht, so erklärt sich daraus, wie bei der Conjugatio periphrastica, der Conj. Perfecti im abhängigen Satzgefüge. — *Servius tuus*] Sohn des Sulpicius, wie epist. XXXIV, 5. — *tamen*] Die dadurch vorausgesetzte Beschränkung liegt in *Ego vero vellem adfuisses*. — *officiis*] „Dienste“. — *tempori*] „Lage“. — *scilicet*] s. zu epist. XXX, 1. — *oratio*] wie epist. XXX, 4; XXXII, 2 und sonst der

paene aegritudinis, sed etiam auctoritas consolatur; turpe enim esse existimo me non ita ferre casum meum, ut tu, tali sapientia praeditus, ferendum putas.

Sed opprimor interdum et vix resisto dolori, quod ea me solacia deficiunt, quae ceteris, quorum mihi exempla propono, simili in fortuna non defuerunt. Nam et Q. Maximus, qui filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit, et L. Paullus, qui duo septem diebus, et vester Galus et M. Cato, qui summo ingenio, summa virtute filium perdidit, iis temporibus fuerunt, ut eorum luctum ipsorum dignitas consolaretur
2 ea, quam ex re publica consequebantur. Mihi autem amissis ornamentis iis, quae ipse commemoras quaeque eram maximis laboribus adeptus, unum manebat illud solacium, quod ereptum est. Non amicorum negotiis, non rei publicae procuratione impediebantur cogitationes meae; nihil in foro agere libebat; adspicere curiam non poteram; existimabam, id quod erat, omnes me et industriae meae fructus et fortunae perdidisse. Sed, cum cogitarem haec mihi tecum et cum quibusdam esse communia, et cum frangerem iam ipse me cogeremque illa ferre toleranter, habebam quo confugerem, ubi conquiescerem, cuius in sermone et suavitate omnes curas doloresque deponerem. Nunc autem hoc tam gravi vulnere etiam illa, quae consanuisse videbantur, recrudescunt; non enim, ut tum me a re publica maestum domus excipiebat, quae levaret, sic nunc domo maerens ad rem publicam confugere possum, ut in eius bonis acquiescam. Itaque et domo absum et

---

allgemeinste Ausdruck für jede Art von Äufserung. — *Q. Maximus*] Fabius Cunctator. — *L. Paullus*] der Sieger von Pydna. — *vester Galus*] C. Sulpicius Galus (daher *vester* „aus eurer Familie") hat als Konsul 166 die Ligurer besiegt. — *M. Cato*] der ältere, Censorius genannt, der Wortführer der Reformpartei mit dem Ideal der guten, alten Zeit.

2. *ornamentis*] die Ehrenstellen, die Cic. bekleidet hatte, und das daraus hervorgehende frühere Ansehen. — *illud solacium*] nämlich, dafs ich eine liebe Tochter hatte, die mich verstand. — *impediebantur*] „abgelenkt, in Anspruch genommen". — *id quod erat*] „wie es ja auch wirklich war". — *frangerem me*] bedeutet dasselbe wie *se cohibere* (epist. XXXVII, 4), nur mit dem Nebenbegriff des „Gewaltsamen". — *sermone et suavitate*] „angenehme Unterhaltung". — *illa*] sc. *vulnera*. — *recrudescunt*] „wieder frisch *(crudus)* werden", d. h. „wieder aufbrechen". — *a re publica maestum*] „wenn ich bekümmert mich abwandte von der Politik", wie *tres a te epistulas accepi.*

foro, quod nec eum dolorem, quem e re publica capio, domus iam consolari potest nec domesticum res publica.

Quo magis te exspecto teque videre quam primum cupio: 3
maius mihi solacium adferre nulla ratio potest quam coniunctio consuetudinis sermonumque nostrorum; quamquam sperabam tuum adventum — sic enim audiebam — appropinquare. Ego autem cum multis de causis te exopto quam primum videre, tum etiam, ut ante commentemur inter nos, qua ratione nobis traducendum sit hoc tempus, quod est totum ad unius voluntatem accommodandum et prudentis et liberalis et, ut perspexisse videor, nec a me alieni et tibi amicissimi. Quod cum ita sit, magnae tamen est deliberationis, quae ratio sit ineunda nobis, non agendi aliquid, sed illius concessu et beneficio quiescendi. Vale.

XXXIX (ad fam. XIII, 8).

Scr. Romae mense Octobri a. u. c. 709 (45).

M. CICERO M. RUTILIO SAL.

Cum et mihi conscius essem, quanti te facerem, et tuam 1
erga me benevolentiam expertus essem, non dubitavi a te petere, quod mihi petendum esset.

---

3. *nulla ratio*] „keinerlei Erwäguug". — *quamquam sperabam*] bricht den vorhergehenden Wunsch ab: „indessen ich darf ja hoffen". Die Zeitform des Briefstils wechselt häufig mit der der gewöhnlichen Rede. — *ante*] d. h. bevor wir bestimmte Entschlüsse über unser Verhalten gegenüber der jetzigen Lage fassen (*qua ratione nobis traducendum sit hoc tempus*). — *commentari*] heifst nicht „erklären, auslegen", wie im späteren Latein, sondern seinem Wortstamme nach „überlegen, überdenken, sich vorbereiten auf". Vgl. Tusc. I, § 74: „tota philosophorum vita commentatio mortis est". Vgl. auch *commentarium (-us)* „Memoiren, Abrifs, Tagebuch". — *prudentis* etc.] Zu diesem Lob ist noch zu bemerken, dafs Cäsar ein Trostschreiben (*litteras consolatorias* Att. 13, 20) an Cicero aus Hispalis (Sevilla) schickte.

XXXIX.

M. Cicero grüfst den M. Rutilius. Rom, im Oktober 45.

Schwierigkeiten bei der Durchführung von Cäsars sozialen Reformen.

Um die Zahl der kleinen Bauern zu vermehren und dadurch gesündere soziale Verhältnisse herbeizuführen, liefs Cäsar alles italische Domänenland, das sich zum Ackerbau eignete, ablösen und verteilen, mit der Einschränkung, dafs die Empfänger, meist Veteranen, ihre Güter erst nach 20 Jahren veräufsern durften. Vgl. epist. V, 4; VI, 2 u. Anm.; XII, 5 (8) u. Anm. Hand in Hand

P. Sestium quanti faciam, ipse optime scio, quanti autem facere debeam, et tu et omnes homines sciunt: is cum ex aliis te mei studiosissimum esse cognosset, petivit a me, ut ad te quam accuratissime scriberem de re C. Albinii senatoris, cuius ex filia natus est L. Sestius, optimus adulescens, filius P. Sestii. Hoc idcirco scripsi, ut intellegeres non solum me pro P. Sestio labo-
2 rare debere, sed Sestium etiam pro Albinio. Res autem est haec: a M. Laberio C. Albinius praedia in aestimationem accepit, quae praedia Laberius emerat a Caesare de bonis Plotianis. Ea si dicam non esse e re publica dividi, docere te videar, non rogare; sed tamen cum Caesar Sullanas venditiones et adsignationes ratas

---

mit dieser sozialen Reform ging die Bestimmung, dafs der Überschuldete zur endgültigen Regelung seiner Verhältnisse dem Gläubiger sein Gut mit Berechnung des Werts, den dieses vor dem Bürgerkriege gehabt hatte, abtreten konnte. Dadurch erlitt der Gläubiger freilich Verluste, aber eine ganze Anzahl von Existenzen wurde wieder leistungsfähig. Vgl. epist. XXXI, 7 u. Anm. Um die Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung dieser oft in die bestehenden Verhältnisse tief einschneidenden Mafsregeln ergaben, handelt es sich hier. C. Albinius, Schwiegervater des um Cicero verdienten (*ego illi uni plurimum debeo* § 3) P. Sestius (s. zu epist. VII, 2; XI), hatte von einem Schuldner ein Gut auf eine solche, im Augenblick zu hohe Abschätzung seines Wertes hin an Zahlungsstatt annehmen müssen (*in aestimationem accepit* § 2). Nun soll dies auf Anordnung des Kommissars für die Landaufteilung M. Rutilius abgelöst und unter die Veteranen verteilt werden (*dividi*). Dadurch drohte dem Gläubiger ein doppelter Verlust. Deshalb machte Albinius geltend, dafs das fragliche Gut früher Eigentum proskribierter Pompejaner gewesen sei, das Cäsar selbst verkauft habe (*emerat a Caesare de bonis Plotianis*). Folglich könne Cäsar nicht wollen, dafs von neuem darüber verfügt werde, um so weniger, als er selbst die durch Sulla vorgenommenen Verkäufe von Gütern Geächteter (epist. V, 4) anerkannt wissen wollte, so dafs diese also von der Aufteilung frei blieben.

Die Vertretung dieser Ansprüche übernahm nach dem Grundsatz: „Eine Hand wäscht die andere“ Cicero in dem vorliegenden Brief, in dem er den Rutilius um milde Handhabung der Gesetze bittet. Auch hier zeigt sich uns eine weitere Quelle der Unzufriedenheit in den senatorischen Kreisen, für die seit Jahrhunderten jedes Ackergesetz einer Revolution gleichkam. Zugleich sehen wir, wie persönlichen Empfehlungen ein grofser Einflufs innewohnte oder wenigstens zugeschrieben wurde.

2. *de bonis Plotianis*] „aus den Gütern des Plotius“, eines Pompejaners. — *non esse e re publica*] „der Allgemeinheit vorteilhaft“; diese Bedeutung von *e* hat sich aus „gemäfs“ entwickelt. — *sed tamen*] Zusammenhang: Obwohl ich dir das Unvorteilhafte einer solchen Mafsregel nicht erst klar zu machen brauche,

esse velit, quo firmiores existimentur suae, si ea praedia dividentur, quae ipse Caesar vendidit, quae tandem in eius venditionibus esse poterit auctoritas? Sed hoc quale sit, tu pro tua prudentia considerabis. Ego te plane rogo atque ita, ut 3
maiore studio, iustiore de causa, magis ex animo rogare nihil possim, ut Albinio parcas, praedia Laberiana ne attingas. Magna me adfeceris non modo laetitia, sed etiam quodam modo gloria, si P. Sestius homini maxime necessario satis fecerit per me, ut ego illi uni plurimum debeo; quod ut facias, te vehementer etiam atque etiam rogo. Maius mihi dare beneficium nullum potes: id mihi intelleges esse gratissimum.

XL (ad fam. IX, 12).

Scr. in Puteolano mense Decembri a. u. c. 709 (45).

CICERO DOLABELLAE.

Gratulor Baiis nostris, si quidem, ut scribis, salubres repente 1
factae sunt, nisi forte te amant et tibi adsentantur et tam diu,

so mufs doch jetzt davon die Rede sein. Periodenform: a *(cum ... velit):* *α*: (b *[si]:* A). — *quo firmiores existimentur suae*] Cäsar hat selbst im J. 47 das Vermögen der fortwährend feindlichen Optimaten und der Söhne des Pomp. eingezogen; damit diese seine Mafsregeln Dauer haben, hat er auch die Sullanischen Versteigerungen anerkannt. Wenn nun so verfahren würde, wie es jetzt geschehen soll, so könnte man ja seinen Verkäufen gar keine Geltung beimessen *(quae in eius venditionibus esse poterit auctoritas?)*.

3. *maxime necessario*] „einem nahen Verwandten", seinem Schwiegervater. — *uni*] verstärkt nur den Superlativ *plurimum*.

XL.

Cicero an Dolabella. Gut bei Puteoli (Pozzuoli), Dezember 45.

Die Rede für den König Dejotarus.

Der Tetrarch von Galatien Dejotarus (s. epist. XIV, 5 u. Anm.) war angeklagt, einen Anschlag gegen Cäsar geplant zu haben. Wie den M. Marcellus (epist. XXXIV, 3. 4) und Ligarius (epist. XXXV), so vertrat auch diesen Cic. als alter Gastfreund, und zwar in Cäsars Wohnung mit einem Appell an dessen Gnade. Wenn er die Rede mit den hier folgenden liebenswürdigen Scherzreden dem frühern Schwiegersohn, dem unwürdigen Dolabella, nach Bajä schickte, so beweist dies, wie sehr er bemüht war, bei Cäsar und dessen Günstlingen, zu denen Dolabella gehörte, keinen Verdacht gegen sich aufkommen zu lassen.

1. *nisi forte* etc.] Der Glückwunsch an das üppige Modebad Bajä, das heutige Baja mit seiner herrlichen Lage an der Nordseite des Golfs von Pozzuoli, für seine plötzliche Heilkraft wird durch die ironische Bemerkung eingeschränkt,

dum tu ades, sunt oblitae sui; quod quidem si ita est, minime miror caelum etiam et terras vim suam, si tibi ita conveniat, dimittere.

2 Oratiunculam pro Deiotaro, quam requirebas, habebam mecum, quod non putaram. Itaque eam tibi misi; quam velim sic legas, ut causam tenuem et inopem nec scriptione magno opere dignam. Sed ego hospiti veteri et amico munusculum mittere volui levidense crasso filo, cuius modi ipsius solent esse munera. Tu velim animo sapienti fortique sis, ut tua moderatio et gravitas aliorum infamet iniuriam.

XLI (ad Att. XIII, 52).

Scr. in Puteolano a. d. XIV. Kalendas Ianuarias a. u. c. 709 (45).

CICERO ATTICO SAL.

1 O hospitem mihi tam gravem, ἀμεταμέλητον! Fuit enim periucunde. Sed cum secundis Saturnalibus ad Philippum vesperi

---

dafs er nur dann gelte, wofern diese Heilkraft dauernd sei und nicht etwa nur dem Dolabella zuliebe geschehe, dem gegenüber das Bad seine eigene Natur, die von einer besonderen Heilkraft nichts weifs (deshalb nachher *vim suam dimittere*), vergesse. Die Ausdrücke *(amant, adsentantur)* sind dabei so gewählt, dafs Bajä personifiziert erscheint. — *quod quidem si ita est*] d. h. wenn dir wirklich die Bäder statt Genufs Heilkraft geboten haben. — *vim suam dimittere*] „ihr wahres Wesen, das der Üppigkeit, verlieren“.

2. *inopem*] „arm an Gedanken“. — *scriptione*] „des Niederschreibens“. — *hospiti*] Deiotarus. — *levidense*] „leicht gewirkt“, vom Gewand übertragen, „leicht hingeworfen“. In demselben Bild bleibt das sprichwörtliche *crasso filo*: „von grobem Garn“, d. h. „nur in groben Umrissen ausgearbeitet“. — *aliorum*] der Cäsarianer.

XLI.

Cicero an Atticus. Gut bei Puteoli (Pozzuoli), am 19. Dezember 45.

Ein Besuch Cäsars bei Cicero.

Auf einer kleinen Reise kehrte Cäsar bei Cicero auf dessen prächtig gelegenem Landgut bei Pozzuoli, eine Meile nördlich von Neapel, ein. Der vorliegende, in hastigem Lapidarstil geschriebene Brief berichtet über dies Ereignis und giebt zugleich einen Einblick in Cäsars und überhaupt eines vornehmen Römers Lebensweise, namentlich auch in das monarchische Auftreten des Diktators mit einem grofsartigen Gefolge. Zu beachten ist, dafs derselbe Cicero, der hier den Wirt macht, ein Viertel Jahr später Cäsars Mörder als Helden preist.

1. *gravem*] Gegensatz zu *ἀμεταμέλητον*, wie § 2 *odiosam* zu *non molestam*. Der Besuch war Cic. zwar peinlich, aber doch so, dafs er keine Reue bei ihm hinterliefs. — *fuit periucunde*] „er war sehr guter Laune“; *esse* mit einem Adv.

venisset, villa ita completa militibus est, ut vix triclinium, ubi cenaturus ipse Caesar esset, vacaret; quippe hominum CIƆ CIƆ. Sane sum commotus, quid futurum esset postridie, ac mihi Barba Cassius subvenit: custodes dedit. Castra in agro; villa defensa est. Ille tertiis Saturnalibus apud Philippum ad h. VII., nec quemquam admisit: rationes, opinor, cum Balbo; inde ambulavit in litore. Post h. VIII. in balneum; tum audivit de Mamurra; non mutavit. Unctus est, accubuit. *Ἐμετικὴν* agebat; itaque et edit et bibit *ἀδεῶς* et iucunde, opipare sane et apparate, nec id solum, sed

bene cocto,
condito, sermone bono et, si quaeri', libenter.

Praeterea tribus tricliniis accepti *οἱ περὶ αὐτὸν* valde copiose: 2
libertis minus lautis servisque nihil defuit; nam lautiores eleganter

---

wie *bene esse*, griech. *ἔχειν*. — *sed*] wie nach einer längeren Unterbrechung durch Abbrechen derselben auf das angefangene Thema zurückführend: „also". — *secundis Saturnalibus*] „am zweiten Tage des Saturnalienfestes", das seit Cäsar vom 17.—19. Dezember und länger gefeiert wurde. — *ad Philippum*] L. Marcius Philippus, Octavians Stiefvater, hatte auch ein Gut bei Puteoli. — *quippe hominum*] eine von den Senatsrepublikanern natürlich sehr bespöttelte und doch gefürchtete Sicherheitsmafsregel, die zugleich ein Zeichen monarchischer Stellung ist. Ein Gefolge von jungen Adeligen, das ihm im Senat angeboten war, hatte Cäsar abgelehnt. Die Leibwache, die er hier hatte, aus Spaniern bestehend', entliefs er bald darauf. — *ad h.* = *ad horam*. — *rationes*] sc. *habebat:* „er hatte zu arbeiten". — *Mamurra*] ein Günstling Cäsars und in Gallien sein *praefectus fabrum*. Er hatte einen ungemein prächtigen Palast auf dem Mons Caelius erbaut, in dem zuerst die Marmorinkrustation der Wandflächen angewendet worden sein soll. Wahrscheinlich hörte Cäsar hier die Nachricht von dessen Tode. — *accubuit*] zu Tisch. — *ἐμετικὴν agebat*] Die Heilkunst des Altertums empfahl den Gebrauch von Brechmitteln nach oder auch vor der Mahlzeit als der Gesundheit zuträglich. So liefs sich auch Cäsar, der durchaus nicht unmäfsig war, ein solches bereiten *(agebat* = *parabat)*. — *opipare*] „prächtig". — *bene cocto* etc.] Verse des Lucilius. — *cocto* und *condito* sind Abl. absol. mit unpersönlicher Bedeutung: „es war gut gekocht, gewürzt". — *quaeri'*] = *quaeris* mit der für die ältere Metrik charakteristischen Abstofsung des auslautenden *s* nach kurzen Vokalen.

2. *nam*] Zusammenhang: Das ganze Gefolge wurde reich bewirtet, die „weniger Vornehmen" und Sklaven so, dafs ihnen nichts abging, von den „Vornehmern" gar nicht zu reden, denn (mit der bei *nam* sehr häufigen Ellipse des

accepti. Quid multa? homines visi sumus. Hospes tamen non is, cui diceres: „amabo te, eodem ad me, cum revertere“. Semel satis est. *Σπουδαῖον οὐδὲν* in sermone, *φιλόλογα* multa. Quid quaeris? delectatus est et libenter fuit. Puteolis se aiebat unum diem fore, alterum ad Baias. Habes hospitium sive *ἐπισταθμείαν* odiosam mihi, dixi, non molestam. Ego paulisper hic, deinde in Tusculanum. Dolabellae villam cum praeteriret, omnis armatorum copia dextra sinistra ad equum nec usquam alibi. Hoc ex Nicia.

Gedankens) diese wurden mit „geschmackvoller Sorgfalt“ bewirtet. — ***homines visi sumus***] „ich glaube mich als Mann von Erziehung gezeigt zu haben“. — ***amabo te***] „ich werde dir dankbar sein“. S. zu epist. VII, 1. — ***eodem ad me***] nämlich: „kehre ein“. — *φιλόλογα*] im weitesten Sinn alles, was sich auf Sprache und Litteratur bezieht. Dies war also der Hauptgegenstand der Unterhaltung bei Tisch, nicht Politik. — ***Quid quaeris?***] S. zu epist. XXXII, 2. — ***libenter fuit***] „er fühlte sich wohl“. — ***Habes***] abschliefsend: „Nun kennst du“. — *ἐπισταθμεία*] „Einkehr“, weil ihm das vertrauter klingende ***hospitium*** nicht recht pafst. — ***dextra sinistra ad equum***] Das Gefolge Cäsars marschierte in einer bestimmten Gliederung zu beiden Seiten (Asyndeton des Gegensatzes) von Cäsars Pferd („Tritt gefafst!“ „Richt euch!“), um dem Dolabella eine Ehrenbezeugung zuteil werden zu lassen. — ***hoc ex Nicia***] ***sc. audivi.***

XLII.

Cicero grüfst den Curius. Rom, Anfang Januar 44.

Verstimmung über Cäsars eigenmächtiges Verfahren in Fragen der verfassungsmäfsigen Form.

Die monarchische, durch den Senat im einzelnen bestätigte Stellung Cäsars als Diktators auf Lebenszeit brachte es mit sich, dafs die Formen, die die Republik lange genug gegenüber dem Inhalt der Verfassung als die Hauptsache angesehen hatte, als unwesentlich hintangesetzt wurden. Der vorliegende Brief führt uns drei solcher Fälle vor: 1. hat Cäsar dem Q. Fabius Maximus das Konsulat ohne Volkswahl übertragen (deshalb sagt Cic. § 1: ***quem illi consulem esse dicebant)***; 2. hat er sich als aufgeklärter Mann über eine Formalität hinsichtlich der Auspizien hinweggesetzt, die ja doch längst zu Mitteln politischer Umtriebe herabgewürdigt waren ***(qui comitiis tributis esset auspicatus, centuriata habuit)***; 3. hat er durch eine den Spott herausfordernde Konsulwahl dieses Amt herabgesetzt. Dies und anderes ***(innumerabilia generis eiusdem)*** erbitterte die Senatspartei immer mehr. Deshalb rät Cic. dem M'. Curius, der in Patrae Geschäfte trieb wie Atticus, ab, auf den Schauplatz solcher politischen Vergewaltigung zu kommen.

XLII (ad fam. VII, 30).

Scr. Romae ineunte mense Ianuario a. u. c. 710 (44).

CICERO CURIO S. D.

Ego vero iam te nec hortor nec rogo ut domum redeas; quin 1 hinc ipse evolare cupio et aliquo pervenire, „ubi nec Pelopidarum nomen nec facta audiam". Incredibile est, quam turpiter mihi facere videar, qui his rebus intersim. Ne tu videris multo ante providisse, quid impenderet, tum, cum hinc profugisti. Quamquam haec etiam auditu acerba sunt, tamen audire tolerabilius est quam videre.

In campo certe non fuisti, cum hora secunda comitiis quaestoriis institutis sella Q. Maximi, quem illi consulem esse dicebant, posita esset, quo mortuo nuntiato sella sublata est. Ille autem, qui comitiis tributis esset auspicatus, centuriata habuit; consulem hora septima renuntiavit, qui usque ad Kalendas Ian. esset, quae erant futurae mane postridie: ita Caninio consule scito neminem prandisse. Nihil tamen eo consule mali factum est; fuit enim mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit. Haec tibi ridicula videntur — non enim 2 ades —; quae si videres, lacrimas non teneres. Quid, si cetera scribam? Sunt enim innumerabilia generis eiusdem, quae quidem ego non ferrem, nisi me in philosophiae portum contulissem et nisi haberem socium studiorum meorum Atticum nostrum;

---

1. *Ego vero*] Wie epist. XXXVIII, 1 an ein Schreiben des Empfängers anknüpfend. — *ubi nec Pelopidarum nomina nec facta audiam*] ein Citat aus einem alten Tragiker mit Übertragung auf die Cäsarianer. — *Ne tu*] Beteuerungspartikel. — *certe*] „wenigstens". — *sella* etc.] Für den wahlleitenden Beamten wurde der Amtssessel an dem Ort der Versammlung aufgestellt. Vor jeder Versammlung, gleich nach Mitternacht, waren die Auspizien anzustellen. Die Quästoren waren in den Tributkomitien zu wählen. Für diese waren hier auch regelrecht Auspizien angestellt, nicht aber für die Centuriatkomitien, die Cäsar *(Ille autem)* jetzt auf die Nachricht von dem Tode des Konsuls sofort zu einer Scheinwahl für ein paar Stunden (der Vorfall ereignete sich am letzten Tage des Jahres 45, u. am 1. Januar 44 traten Cäsar und M. Antonius das Konsulat an) abhält. Die auf diese Weise zustande gekommene Wahl des C. Caninius Rebilus hatte nur die Bedeutung einer Rangerhöhung, durch die Cäsar dessen Kriegsdienste (z. B. Cäs. b. Gall. 7, 83. 90) belohnte. Es war natürlich, dafs man, so auch Cicero im folgenden, über diese Komödie spottete.

2. *Quid, si cetera scribam*] Steigerung: „Was würdest du aber erst sagen,

cuius quoniam proprium te esse scribis mancipio et nexo, meum autem usu et fructu, contentus isto sum; id enim est cuiusque proprium, quo quisque fruitur atque utitur. Sed haec alias pluribus.

3 Acilius, qui in Graeciam cum legionibus missus est, maximo meo beneficio est; bis enim est a me iudicio capitis rebus salvis defensus, et est homo non ingratus meque vehementer observat: ad eum de te diligentissime scripsi eamque epistulam cum hac [epistula] coniunxi, quam ille quo modo acceperit et quid tibi pollicitus sit, velim ad me scribas.

XLIII (ad fam. VI, 15).

Scr. Romae Id. Martiis a. u. c. 710 (44).

CICERO BASILO SAL.

Tibi gratulor, mihi gaudeo. Te amo, tua tueor. A te amari et quid agas quidque agatur certior fieri volo.

---

wenn ich dir die übrigen derartigen Vorgänge schriebe?" — *cuius* etc.] Curius hatte ad fam. 7, 29 geschrieben: „sum enim χρήσει μὲν tuus, κτήσει δὲ Attici nostri; ergo fructus est tuus, mancipium illius." Die Ausdrücke sind dem Zivilrecht entnommen. Eigentumsrecht erwirbt man *mancipio,* durch förmliche Besitzergreifung, und *nexo,* durch eine Verpflichtung vonseiten des mit seiner Person haftenden Schuldners. *usus (et) fructus* dagegen ist die Nutzniefsung fremden Eigentums (vgl. auch zu epist. I, 6). — *isto*] „mit diesem Verhältnis".

3. *M'. Acilius Glabrio*] sollte den Ser. Sulpicius in der Verwaltung von Achaja ablösen. Die mit ihm gesandten Truppen sollten in Asien gegen die Parther verwendet werden, die Cäsar in Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung in diesem Jahre endgültig zu züchtigen gedachte. Der junge Octavius wartete schon in Apollonia auf die Ankunft seines Grofsoheims, um unter ihm diesen nationalen Krieg mitzumachen. — *maximo meo beneficio*] Abl. der Eigenschaft: „ein Mann, dem von mir die gröfste Wohlthat erwiesen ist, der mir sehr viel verdankt". — *et est*] bestätigt den Gedanken, dafs ihm Acilius viel verdanke und deshalb sich auch dankbar erweisen müsse. Die Voranstellung des Verbums drückt dies aus: „und in der That". — *observat*] wie epist. II, 3 und oft synonym mit *colit.*

XLIII.

Cicero an Basilus. Rom, am 15. März 44.

Glückwunsch zu Cäsars Ermordung.

L. Minucius Basilus ist einer der Mörder Cäsars.

tua tueor] „für deine Sache trete ich ein". — *agatur*] von den Häuptern der Verschwörung.

XLIV (ad fam. XI, 1).

Scr. Romae non multo post Idus Martias a. u. c. 710 (44).

D. BRUTUS BRUTO SUO ET CASSIO SAL.

Quo in statu simus, cognoscite: heri vesperi apud me Hir- 1
tius fuit; qua mente esset Antonius, demonstravit, pessima

XLIV.

D. Brutus grüfst seinen Brutus und Cassius. Rom, bald nach dem 15. März 44.

Lage und Stimmung der Verschworenen nach Cäsars Leichenbegängnis.

Neben M. Iunius Brutus (vgl. epist. XVI, 3ff.; XXXIII, 10) und C. Cassius Longinus (epist. XXXIII, 10), an die das Schreiben gerichtet ist, beteiligte sich an dem Morde Cäsars besonders auch Decimus Iunius Brutus, der Schreiber dieses Briefes. Auch er gehört in die grofse Reihe der Undankbaren dem Herrscher gegenüber. Ihm, der wiederholt in Gallien unter Cäsar mit Erfolg gekämpft (vgl. B. Gall. III, 11—16; VII, 9. 87) und auch im Bürgerkriege auf seiner Seite gestanden hatte, war als hervorragende Belohnung im J. 48 und im J. 46 die Statthalterschaft über das neueroberte jenseitige Gallien durch Cäsar zuteil geworden. Denn dieser hatte sich das, was später Augustus durchführte, die durchgreifende Reform der Provinzialverwaltung, zum Ziel gesetzt und sich deshalb Ernennung und Abberufung der Statthalter vorbehalten. Für 44 hatte er D. Brutus zum Statthalter der für die Sicherheit Roms wichtigsten Provinz Oberitalien bestimmt. In diesem Amt, das Br. jetzt antreten will (*se neque mihi provinciam dare posse* § 1), war er in den Kämpfen gegen Antonius von grofser Bedeutung.

Sein Bruder M. Iunius Brutus Cäpio bekleidete in diesem Jahre die städtische Prätur. Zwar hatte er sich nicht vor schnödestem Wucher in der Provinz Asia (epist. XVI) gescheut, aber doch schwebte ihm aus politisch-philosophischer Schwärmerei, die gesteigert wurde durch seine Verwandtschaft mit Cato von Utica und durch die angebliche Abstammung von dem Brutus, der die Könige stürzte, als Ideal eine tugendhafte, aristokratische Republik vor, etwa wie sie Schiller in seinen Jugenddramen erträumt hat. Seine Teilnahme, die zu gewinnen denen, die diese seine Schwärmereien und Schwächen kannten, nicht schwer wurde, gewann der Verschwörung erst die Aristokratie.

Viel bedeutender war C. Cassius. Die Auszeichnungen, die ihm Cäsar wegen seiner hervorragenden Tüchtigkeit als Offizier zuteil werden liefs (über seine Legatenstelle s. zu epist. XXXIII, 10), hatten den verschlossenen, ehrgeizigen Mann nicht versöhnt. Cäsar hatte ihn für das J. 44 zum Prätor peregrinus machen lassen, aber er glaubte sich gerade dem M. Brutus gegenüber zurückgesetzt und war die eigentliche Triebfeder des Unternehmens.

Der vorliegende Brief führt uns mitten hinein in die zerfahrene Lage, die unmittelbar nach Cäsars Tod durch den Mangel an jeder Voraussicht vonseiten

scilicet et infidelissima. Nam se neque mihi provinciam dare posse aiebat neque arbitrari tuto in urbe esse quemquam nostrum: adeo esse militum concitatos animos et plebis. Quod utrumque esse falsum puto vos animadvertere atque illud esse verum, quod Hirtius demonstrabat, timere eum, ne, si mediocre auxilium dignitatis nostrae habuissemus, nullae partes ipsis in re
2 publica relinquerentur. Cum in his angustiis versarer, placitum est mihi ut postularem legationem liberam mihi reliquisque nostris, ut aliqua causa proficiscendi honesta quaereretur. Hanc se impetraturum pollicitus est, nec tamen impetraturum confido: tanta est hominum insolentia et nostri insectatio; ac si dederint quod

---

der Verschworenen geschaffen ist, und die aus jedem der folgenden Briefe klarer zutage tritt. Die Verschworenen hatten es versäumt, die für den Erfolg notwendigen letzten Folgerungen (*ad novissima auxilia descendere* § 3) aus ihrer That zu ziehen und die Zügel der Regierung mit Gewalt zu ergreifen. So that es der Konsul M. Antonius. Dadurch ward er zum Herrn der Lage und Inhaber der obersten Regierungsgewalt und durch seine Leichenrede zugleich zum Vertreter der Volksstimmung *(adeo esse militum concitatos animos et plebis)*. Die Verschworenen sind ratlos. Dies wird auch dadurch bewiesen, dafs in der Nachschrift des Briefes § 6 wieder ein anderer Entschlufs vorgeschlagen wird als in dem Vorhergehenden. Da sie sich nicht auf die Strafse wagen (*tanta est hominum insolentia et nostri insectatio* § 2), so beraten sie sich hier brieflich. Die notwendige Berechtigung einer Monarchie, deren Träger nur noch nicht feststeht, wird durch diese Vorgänge und alle folgenden Ereignisse aufs Überzeugendste dargethan. Vgl. auch Shakespeares Julius Cäsar!

1) Die schlimme Lage § 1. 2. 2) Deshalb müssen wir vorläufig Italien verlassen und die Verhältnisse abwarten § 3. 4. 3) Nachschrift.

1. *Hirtius*] vermittelt hier zwischen den Verschworenen und Antonius wie früher zwischen Cäsar und Cic. S. zu epist. XXX, 1. — *scilicet*] mit einem Anflug bitterer Ironie: „versteht sich, natürlich". — *nam se ... aiebat*] Da Antonius die Macht in Händen hatte, konnte er dies wohl sagen. Ein Recht dazu hatte er nicht, da alle Bestimmungen Cäsars auch nach seinem Tode nach dem Senatsbeschlufs vom 17. März aufrecht erhalten werden sollten. — *militum*] *veteranorum,* die in grofser Zahl damals in Rom waren wegen der Landanweisungen, die sie erwarteten. — *quod utrumque*] „diese beiden Angaben". — *eum*] *Antonium.* — *mediocre auxilium*] „eine nur mäfsige Hilfe", d. h. „wenn unser Ansehen nur einigermafsen sonst unterstützt wird". — *si habuissemus ... relinquerentur*] unabhängig: *si habuerimus ... relinquentur.* — *partes*] von dem Schauspiel übertragen: „Rolle, Aufgabe".

2. *legationem liberam*] S. zu epist. VI, 3. — *pollicitus est*] Hirtius. — *nostri*] „gegen uns".

petimus, tamen paulo post futurum puto ut hostes iudicemur aut aqua et igni nobis interdicatur.

Quid ergo est, inquis, tui consilii? Dandus est locus fortunae: 3
cedendum ex Italia, migrandum Rhodum aut aliquo terrarum arbitror. Si melior casus fuerit, revertemur Romam; si mediocris, in exsilio vivemus; si pessimus, ad novissima auxilia descendemus.

Succurret fortasse hoc loco alicui vestrum, cur novissimum 4
tempus exspectemus potius, quam nunc aliquid moliamur? Quia ubi consistamus non habemus praeter Sex. Pompeium et Bassum Caecilium, qui mihi videntur hoc nuntio de Caesare adlato firmiores futuri; satis tempore ad eos accedemus, ubi quid valeant scierimus. Pro Cassio et te, si quid me velitis recipere,

3. *inquis*] führt den selbstverständlichen Einwand des (Brutus als der Hauptperson, deshalb nachher *pro Cassio et te*) oder der Adressaten ein. — *dandus est locus fortunae*] „Platz machen", d. h. „nachgeben, sich fügen". — *Rhodum*] Vgl. zu epist. XXXII, 5. — *casus*] „die Lage" mit dem Nebenbegriff des „Unglücklichen". — *mediocris*] bedeutet fast so viel wie „gering". Hier also: „bleibt die Lage so zweifelhaft". — *ad novissima auxilia descendemus*] „dann werden wir zu den äufsersten Mitteln (Gewalt) schreiten".

4. *Succurret*] zur Einführung eines Einwandes: „da wird manchem der Gedanke kommen". Häufiger ist dafür *occurrit* (pro Milone § 48: „Nam occurrit illud"), auch passivisch („occurritur autem nobis, satisne constanter facere videamur" Off. II, 7), oder Formen von *quaerere, requirere* (de imp. Cn. Pomp. § 32: „requiretur fortasse nunc, quemadmodum reliquum possit magnum esse bellum"). Andere Formen des Einwands s. epist. XXIV, 5 (ohne Kennzeichen); XXX, 4 *(at)*. — *novissimum tempus*] „der Zeitpunkt, wo es zum äufsersten kommt", „bis zum letzten Augenblick warten". – *ubi consistamus*] „einen Halt". — *Sex. Pompeius*] Vgl. XXXVI, 2 u. Anm. Nach dem Tode seines Bruders Gnaeus setzte er sich in Nordspanien fest und hielt sich dort noch längere Zeit. — *Bassus Caecilius*] ein Pompejaner, der nach der Schlacht bei Pharsalus den Krieg gegen Cäsar in Syrien als Parteigänger fortsetzte und deshalb hier von den Verschworenen in ihrer Verzweiflung zu ihren Hilfsmitteln gerechnet wird. Es war ihm aber mehr um eigene Macht als um politischen Kampf zu thun. Als im Spätjahr C. Cassius in Syrien erschien, ergab er sich ihm. Die Voranstellung des Cognomens *(Bassus)* ist in den Briefen häufig und überwiegt fast bei den späteren Schriftstellern, z. B. bei Tacitus. — *hoc nuntio*] „die Todesnachricht". *hoc* beweist, dafs sie noch neu ist. — *satis tempore*] „früh genug". *tempore* wird adverbial gebraucht, wie χρόνῳ. Der Komparativ *temperius* (epist. XXX, 8) von der altlateinischen Form *temperi*. — *ubi scierimus*] wie oft ὅταν εἰδῶμεν = „in Erfahrung bringen". — *recipere*] „Bürgschaft leisten" für Wohlverhalten.

5 recipiam; postulat enim hoc Hirtius ut faciam. Rogo vos quam primum mihi rescribatis — nam non dubito, quin de his rebus ante horam quartam Hirtius certiorem me sit facturus —; quem in locum convenire possimus, quo me velitis venire, rescribite.

6 Post novissimum Hirtii sermonem placitum est mihi postulare, ut liceret nobis Romae esse publico praesidio: quod illos nobis concessuros non puto; magnam enim invidiam iis faciemus. Nihil tamen non postulandum putavi, quod aequum esse statuerem.

---

5. *de his rebus*] „über diese Fragen“ nach einer anständigen Gelegenheit uns zu entfernen.

6. Diese Nachschrift ist erst nach der zweiten Verhandlung des Decimus mit Hirtius angefügt.

XLV.

Cicero grüſst Atticus. Puteoli, 22. April 44.

Willkür des Antonius. Erstes Auftreten Octavians.

S. das Vorwort zu dem vorhergehenden Brief. Die Planlosigkeit der Verschworenen und die Entschlossenheit des Antonius gaben diesem alle Macht in die Hand. Dazu kam noch, daſs der Senat die Anerkennung aller Anordnungen Cäsars ausgesprochen hatte. Dieser Beschluſs gab dem Antonius um so gröſsere Gewalt, als er im Besitz von Cäsars Testament war, ohne jede Kontrolle darüber, ob das, was er im Hinweis darauf verfügte, auch wirklich Cäsars Wille war. Daher sagt Cicero ad Att. XIV, 10: „ut omnia facta, scripta, dicta, promissa, cogitata Caesaris plus valerent quam si ipse viveret?“ und § 1 des vorliegenden Briefes: *cuius rei vivo illo mentio nulla.* Klagen über solche Maſsregeln bilden den Inhalt des 1. Teils § 1.

Der Monarch der Zukunft trat jetzt zum erstenmale auf. Der junge Gaius Octavius, Groſsneffe und Adoptivsohn Cäsars, erschien von Apollonia, wo er zu seiner Ausbildung geweilt und des Diktators Ankunft zum Partherzuge erwartet hatte, Anfangs April in Italien. Da er dem Antonius, der ihm sein Erbe vorenthielt, deshalb entgegentreten muſste, entstand die von vornherein unnatürliche Annäherung zwischen ihm, der seinen Vater doch rächen wollte, und dem Senat, der den Tod des Diktators mittelbar und unmittelbar herbeigeführt und gebilligt hatte. Von einer Begegnung, die er auf der Reise nach Rom mit Cicero hatte, handelt der 2. Teil dieses Briefes § 2. Es ist ungemein interessant zu beobachten, wie allmählich das Verhältnis zwischen dem jungen Cäsar, der gleich nach seiner Ankunft in Rom sich nach seinem Adoptivvater C. Julius Cäsar Octavianus nannte, und den verschiedenen Parteien Roms gestaltete.

XLV (ad Att. XIV, 12).

Scr. Puteolis a. d. X. Kalendas Maias a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

O mi Attice, vereor, ne nobis Idus Martiae nihil dederint 1
praeter laetitiam et odii poenam ac doloris. Quae mihi istim ad-
feruntur? Quae hic video? Ὦ πράξεως καλῆς μέν, ἀτελοῦς δέ!
Scis, quam diligam Siculos et quam illam clientelam honestam
iudicem: multa illis Caesar, neque me invito, etsi Latinitas erat
non ferenda, verum tamen —. Ecce autem Antonius accepta
grandi pecunia fixit legem a dictatore comitiis latam, qua Siculi
cives Romani; cuius rei vivo illo mentio nulla. Quid? Deiotari

---

Cicero selbst hatte Anfang April Rom verlassen. Der häufige Ortswechsel, der aus den folgenden Briefen hervorgeht, zeigt zugleich, wie unsicher in jenem Sommer alle Verhältnisse waren.

1. *odii poenam ac doloris*] „dem Gefühl, für unseren Hafs und unseren Schmerz Rache genommen zu haben". Vgl. *poenas repetere alicuius rei.* Derselbe Gedanke epist. XLVI, 4. — *istim*] = *istinc,* von Rom, wo Atticus war. — Ὦ πράξεως καλῆς μέν, ἀτελοῦς δέ] Das Herrliche, aber Erfolglose der Ermordung Cäsars preist und beklagt Cic. fast in jedem Briefe aus dieser Zeit. Z. B. ad Att. XIV, 5, 2: „illi *(Caesaris interfectores)* quoquo modo beati, civitas misera"; XIV, 6, 2: „nihil tam σόλοικον, quam tyrannoctonos in caelo esse, tyranni facta defendi"; XIV, 9, 2: „vivit tyrannis, tyrannus occidit! eius interfecti morte laetamur, cuius facta defendimus!" XIV, 11, 1: „illis magna consolatio conscientia maximi et clarissimi facti: nobis quae? qui interfecto rege liberi non sumus". — *Siculos*] Dort war Cic. Quästor gewesen, und nachher hatte er die Interessen der Provinz energisch und erfolgreich in dem Prozefs gegen den Statthalter Verres vertreten *(clientela).* Um sich für einen etwaigen Kampf zu sichern und zu stärken, wollte Antonius den Sikulern das römische Bürgerrecht geben und sie dadurch den diesseitigen Galliern gleichstellen. Cäsar hatte die zahlreichen italischen Ansiedelungen in Gallien, Spanien, Afrika und im Osten nur mit latinischem Recht (*Latinitas,* d. h. Selbstverwaltung, Gleichstellung der einheimischen Bürger mit den römischen im Handel und Wandel und im Erbrecht) begabt, weil er schon dadurch sein Ziel, durch eine möglichste Gleichstellung Italiens und der Provinzen die italische Nationalität zu erweitern, zu erreichen hoffte. — *verum tamen*] Mit leicht zu ergänzender Verschweigung des Gedankens: „doch das liefs sich nicht hindern". — *Ecce*] von etwas Überraschendem; s. epist. XX, 7. — *accepta grandi pecunia*] von den Sikulern. — *fixit legem*] Er gab vor, das jetzt angeschlagene Gesetz sei Cäsarisch. Vgl. Vorwort zu diesem Brief. — *Quid?*] führt mit rhetorischer Steigerung und dem Ausdruck des Unwillens den zweiten Fall einer solchen Willensfälschung ein. Dejotarus (s. epist. XL; XIV, 5) erkaufte sich mit 10 Millionen Sesterz durch die

nostri causa non similis? Dignus ille quidem omni regno, sed non per Fulviam. Sescenta similia. Verum illuc refero: tam claram tamque testatam rem tamque iustam, Buthrotiam, non tenebimus aliqua ex parte? Et eo quidem magis, quo iste plura?

2 Nobiscum hic perhonorifice et amice Octavius, quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus non item, itaque ne nos quidem; quem nego posse esse bonum civem: ita multi circumstant, qui quidem nostris mortem minitantur. Negat haec ferri posse. Quid censes, cum Romam puer venerit, ubi nostri liberatores tuti esse non possunt? Qui quidem semper erunt clari, conscientia vero facti sui etiam beati; sed nos, nisi me fallit, iacebimus. Itaque exire aveo, „ubi nec Pelopidarum", inquit. Haud amo vel hos designatos, qui etiam declamare me coëgerunt, ut ne

Vermittelung von Antonius' Gattin Fulvia, dafs dieser eine angebliche Verfügung Cäsars auch zugunsten des Dejotarus vorbrachte. — *sescenta similia*] „Hunderte von ähnlichen Fällen könnte ich dir nennen". *sescenti* dient hier wie epist. XVI, 3 nur zur Bezeichnung des „Vielfachen". — *verum illuc refero*] abbrechend und auf eine andere Angelegenheit überleitend: „doch dies beziehe ich auf eine andere Angelegenheit". — *Buthrotiam*] Unter den Gebieten, die den Veteranen von Cäsar angewiesen waren, befand sich auch Buthrotum in Epirus. Atticus, der als Gutsnachbar und Gläubiger an dieser Angelegenheit beteiligt war, hatte durch Cic. eine Aufhebung jener Mafsregel durch Cäsar erreicht, in ähnlicher Weise wie es epist. XXXIX geschildert wird. Nun meint Cic., die vielen Akte der Willkür und Bestechlichkeit auf diesem Gebiete liefsen doch erwarten, dafs man bei Antonius erst recht auf irgend eine Weise *(aliqua ex parte)*, etwa durch Geld, die Bestätigung und Durchführung von Cäsars Meinung durchsetzen könne. — *quo iste plura*] „je mehr Antonius derartig verfährt".

2. *Octavius*] sc. *fuit, versatus est.* — *Caesarem*] Die Anhänger und besonders die alten Soldaten Cäsars begrüfsten in ihm sofort den Erben des Toten. Er selbst trat als solcher erst in Rom auf. Vgl. ad Att. XIV, 10, 3: „Octavius Neapolim XIIII. Kal. Ibi eum Balbus mane postridie (sc. *convenit)*, eodemque die mecum in Cumano, illum hereditatem aditurum"; XIV, 11, 2: „modo venit Octavius, et quidem in proximam villam Philippi, mihi totus deditus". — *Philippus*] Stiefvater Octavians, der ebenfalls in der villenreichen Gegend am Meere seinen Landsitz hatte. Er hatte Octavians Mutter Atia, Cäsars Nichte, nach dem Tode ihres ersten Gatten geheiratet. — *haec*] des Antonius Treiben. — *ubi nec Pelopidarum*] das vollständige Citat epist. XLII, 1; s. Anm. — *inquit*] „heifst es". Dieser Gebrauch der 3. Person, im Sinne des unbestimmten „es heifst, man sagt", findet sich auch zur Einführung eines Einwands. — *haud amo*] „ich bin nicht zufrieden". — *vel*] führt einen weitern Gegenstand der Unzufriedenheit steigernd ein. — *hos designatos consules*] Hirtius und Pansa. Dafs

apud aquas quidem acquiescere liceret. Sed hoc meae nimiae facilitatis; nam id erat quondam quasi necesse, nunc, quoquo modo se res habet, non est item.

Quamquam dudum nihil habeo, quod ad te scribam, scribo 3
tamen, non ut te delectem meis litteris, sed ut eliciam tuas. Tu, si quid erit de ceteris, de Bruto utique, quicquid. Haec conscripsi x. Kal. accubans apud Vestorium, hominem remotum a dialecticis, in arithmeticis satis exercitatum.

Cicero Vorträge und Übungen über die Beredsamkeit hielt, s. auch epist. XXXI, 7. — *apud aquas*] „im Bade". Cicero hatte sich doch ans Meer zurückgezogen, um ungestört zu leben. — *hoc*] dafs ich diese Redeübungen abhalte.

3. *utique*] wörtlich: „wie es auch immer sei, jedenfalls". — *quicquid*] sc. *erit, scribas.* — *Vestorius*] ein Banquier in Pozzuoli, bei dem Cic. gerade zu Gast ist *(accubans),* ein gewiegter Geschäftsmann, aber sonst ein Mensch ohne gründliche Bildung *(remotum a dialecticis).* Cic. hat ihn oft mit der Abwickelung von Geldangelegenheiten betraut.

XLVI.

Cicero grüfst den Atticus. Puteoli, am 27. April 44.

Gründe für die Mifserfolge der Verschwörung und weitere Besorgnisse über Antonius.

Der Brief enthält eine fast vollständige Aufzählung der entscheidenden Ereignisse nach Cäsars Ermordung. Cic. will dabei zeigen, dafs die Verhältnisse, nicht die Verschworenen selbst die Schuld an dem Mifserfolg trugen *(rerum ego vitia collegi, non hominum* § 2). Es kommen dabei in Betracht: 1) die Flucht der Verschworenen auf das Kapitol unmittelbar nach der That und ihre Unthätigkeit *(sessio Capitolina)*; dadurch wurde Antonius sicher gemacht und konnte seine Mafsregeln treffen; 2) so gelang es ihm namentlich, den öffentlichen Schatz von 700 Mill. Sest. und Cäsars Privatschatz mit etwa 100 Mill., in seine Hand zu bekommen; 3) die unter dem Druck der das Sitzungslokal umlagernden Veteranen gefafsten Senatsbeschlüsse vom 17. März am Bacchusfest *(Liberalibus),* welche die Amtshandlungen Cäsars bestätigten (s. Vorwort zu dem Kommentar des vorigen Briefes); 4) die damals auch beschlossene öffentliche Leichenfeier nebst ihren Folgen *(omnia perisse, si ille funere elatus esset ... ex eo quae manarint, vides);* 5) die Lauheit der eigenen Gesinnungsgenossen *(quibus satis fuit laetari, non nullis etiam gratulari, nullis permanere).*

Dazu tauchten schon jetzt Gerüchte auf, dafs Antonius zur völligen Sicherung seiner Nachfolge in Cäsars Stellung Absichten auf die Verwaltung der beiden Gallien habe.

XLVI (ad Att. XIV, 14).

Scr. in Puteolano a. d. V. Kalendas Maias a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO S. D.

1 „Iteradum eadem ista mihi“: coronatus Quintus noster Parilibus? Solusne? Etsi addis Lamiam, quod demiror equidem, sed scire cupio, qui fuerint alii, quamquam satis scio nisi improbum neminem. Explanabis igitur hoc diligentius.

Ego autem casu cum dedissem ad te litteras VI. Kal. satis multis verbis, tribus fere horis post accepi tuas et magni quidem ponderis. Itaque ioca tua plena facetiarum de haeresi Vestoriana et de [Pherionum] more Puteolano risisse me satis nihil est necesse rescribere. *Πολιτικώτερα* illa videamus.

2 Ita Brutos Cassiumque defendis, quasi eos ego reprehendam, quos satis laudare non possum: rerum ego vitia collegi, non hominum; sublato enim tyranno tyrannida manere video. Nam, quae ille facturus non fuit, ea fiunt, ut de Clodio, de quo

---

1. *Iteradum*] Atticus hatte an Cic. geschrieben, sein Neffe Quintus, der ja öfters seine eigenen Wege gegangen war (vgl. zu epist. XXVI, 4), habe sich an dem Feste der Hirtengöttin Pales im Festschmuck *(coronatus)* beteiligt. Da im Jahr zuvor an demselben Tage (21. April, zugleich der sagenhafte Gründungstag der Stadt) die Nachricht von der Schlacht bei Munda in Rom eingetroffen war, so sollte dies Fest zugleich eine Ehre für den toten Cäsar sein. Deshalb beginnt dieser Brief mit einem Citat aus einer Tragödie des Pacuvius, das den Unwillen Ciceros über die Beteiligung seines Neffen ausdrücken soll. *dum* ist geradeso an den Imperativ angehängt wie in *agedum*. — *Lamia*] war seither Anhänger Ciceros. — *neminem*] sc. *coronatum fuisse Parilibus*. — *et magni quidem ponderis*] Gen. qual. zu *tuas litteras*. — *de haeresi Vestoriana*] Vgl. den Schlufs des vorigen Briefes. Beide machten sich über die Gewohnheiten des Banquiers lustig. So scheint es, dafs Atticus spöttisch von einer *haeresis* = „Schule“ (im philosophischen Sinne) des Vestorius, in der es sich um Geldmachen handelte, gesprochen hat, eben weil jener *a dialecticis remotus* war. — *Πολιτικώτερα illa videamus*] Übergang zu etwas Neuem. Dies wird häufig durch *ille* stärker hervorgehoben, das zugleich das Neue dem seither Besprochenen als etwas anderes gegenüberstellt.

2. *ut de Clodio*] Einführung eines Beispiels, das mit dem allgemeinen Fall in demselben Satz steht, durch *ut*. Es handelt sich um die Zurückberufung Verbannter, die Antonius auf angeblich hinterlassene Anordnungen *(libellis)* Cäsars hin vornimmt. Gemeint ist hier Sextus Clodius (vgl. epist. XXIV, 3), der als Verwandter von P. Clodius einen Volkskrawall bei dessen Tod erregt hatte und jetzt zurückgerufen wurde. Cic. befürchtet, dafs diesem nun alle mög-

mihi exploratum est illum non modo non facturum, sed etiam ne passurum quidem fuisse. Sequetur Rufio Vestorianus, Victor, numquam scriptus, ceteri, quis non? Cui servire ipsi non potuimus, eius libellis paremus. Nam Liberalibus quis potuit in senatum non venire? Fac id potuisse aliquo modo: num etiam, cum venissemus, libere potuimus sententiam dicere? Nonne omni ratione veterani, qui armati aderant, cum praesidii nos nihil haberemus, defendendi fuerunt? Illam sessionem Capitolinam mihi non placuisse tu testis es. Quid ergo? Ista culpa Brutorum? Minime illorum quidem, sed aliorum brutorum, qui se cautos ac sapientes putant, quibus satis fuit laetari, non nullis etiam gratulari, nullis permanere. Sed praeterita omittamus; istos omni cura 3
praesidioque tueamur et, quem ad modum tu praecipis, contenti Idibus Martiis simus, quae quidem nostris amicis, divinis viris, aditum ad caelum dederunt, libertatem populo Romano non dederunt. Recordare tua: nonne meministi clamare te omnia perisse, si ille funere elatus esset? Sapienter id quidem; itaque ex eo quae manarint vides.

---

lichen Leute folgen würden, die Cäsar niemals in seinen Papieren genannt habe *(numquam scriptus)*, nur auf des Antonius Belieben hin. — *ipsi*] Dativ, Gegensatz zu *libellis*. — *Nam Liberalibus*] Mit einer Auslassung des vorhergehenden Gedankens, die wir gerade bei *nam*, übrigens auch bei *γὰρ* (namentlich in den Tragödien), oft haben. Vgl. epist. V, 3; IX, 1; XLI, 2. Es soll hier dem Einwand begegnet werden: „Du hast ja selbst damals mit dafür gestimmt, dafs Cäsars Mafsnahmen bestätigt wurden.“ Antwort: „Das habe ich freilich gethan, denn ich war wie wir alle gezwungen“. — *potuisse*] sc. *aliquem*. — *defendendi fuerunt*] Nach der Bedeutung von *defendere aliquem* „sich gegen jemanden verteidigen, schützen“. — *sessionem*] S. die Vorbemerkung zu diesem Brief. Über die Bedeutung s. zu epist. XXV, 2. — *Quid ergo?*] führt mit rednerischer Lebhaftigkeit eine Frage ein, die Cic. auf Grund *(ergo)* des vorhergehenden Urteils, dafs ihm die Unthätigkeit der Verschworenen mifsfallen habe, stellt, um sie verneinend zu beantworten. — *brutorum*] des Wortspiels halber gewählt = *stultorum*. — *satis fuit*] gehört grammatisch zu den drei Infinitiven, aber dem Sinne nach pafst es nur zu *laetari* (Zeugma). Zu *gratulari* u. *permanere* entnehme man daraus etwa ein *placuit*.

3. *tua*] „deine Worte“. — *ex eo quae manarint*] „die Folgen, die daraus entsprangen“. Vgl. darüber Shakespeares „Julius Cäsar“. Cic. sagt ad Att. XIV, 10, 1 nach demselben Satz wie hier *meministi ... elatus esset*: „at ille etiam in foro combustus laudatusque miserabiliter servique et egentes in tecta nostra cum facibus immissi“.

4 Quae scribis K. Iuniis Antonium de provinciis relaturum, ut et ipse Gallias habeat et utrisque dies prorogetur, licebitne decerni libere? Si licuerit, libertatem esse recuperatam laetabor; si non licuerit, quid mihi attulerit ista domini mutatio praeter laetitiam, quam oculis cepi iusto interitu tyranni?
5 Rapinas scribis ad Opis fieri; quas nos quoque tum videbamus. Ne nos et liberati ab egregiis viris nec liberi sumus. Ita laus illorum est, culpa nostra. Et hortaris me, ut historias scribam? Ut colligam tanta eorum scelera, a quibus etiam nunc obsidemur? Poterone eos ipsos non laudare, qui te obsignatorem adhibuerunt? Nec mehercule me rauduscilum movet, sed homines benevolos, qualescumque sunt, grave est insequi contumelia.

---

4. *relaturum*] *ad senatum.* D. Brutus (s. epist. XLIV) war Anfangs April nach dem diesseitigen Gallien abgegangen und bildete mit seinem Heere durch die beherrschende Lage seiner Provinz die bedeutendste Stütze der Verschworenen. Am 1. Juni liefs Antonius deshalb zunächst ein Gesetz über die Verlängerung der Amtsdauer in der Statthalterschaft *(prorogare)*, und zwar für die Prokonsuln auf 6 Jahre, beschliefsen und sich Ende Juli mit Umgehung des Senats durch einen Volksbeschlufs jene wichtigste Provinz auf 6 Jahre übertragen. — *utrisque*] „für beide Provinzen“ (Gallia *citerior* und *ulterior*). Die umfassenderen, eben genannten Anträge kamen vorläufig noch nicht zur Verhandlung. Der Plural *utrisque* steht, weil die Provinzen doch eine Menge persönlicher und sachlicher Individuen in sich begreifen. — *laetitiam quam oculis cepi*] „eine Augenweide für mich“.

5. *Rapinas ad Opis*] *aedem.* Antonius liefs noch in der Nacht vom 15./16. März den Bestand der Staatskasse in seine Wohnung bringen und nahm zugleich die ganze Hinterlassenschaft Cäsars an Geld und Dokumenten an sich. Der Tempel der Ops stand an dem kapitolinischen Hügel. Wie die Staatskasse *(aerarium)* bis zum Untergang des Reichs sich im Tempel des Saturn befand, so war es auch für Privatleute Sitte, ihre Wertgegenstände in einem Tempel, unter dem Schutze der Gottheit, niederzulegen. Da sich das Tempelgebiet der Ops auf dem des Saturnus befand, so beziehen sich die *rapinae* wohl ebenso auf die Staatskasse wie auf Cäsars Eigentum. — *tum*] „damals, als ich noch in Rom war“. — *ne nos*] Beteuerung. — *et hortaris*] „und da“, drückt unwillige Verwunderung aus. So zweimal § 42 u. § 45 de imp. Cn. Pomp.: „et quisquam dubitabit?“ — *poterone*] Für Cic. bestehen zwei Gründe, die Geschichte der Zeit nicht zu schreiben: 1) der Druck, den die Gegner ausüben, 2) die Thatsache, dafs er von manchem derselben zum Erben eingesetzt ist und diese daher doch nicht abfällig beurteilen kann. Unterrichtet war er hierüber durch Atticus, den jene als Zeugen bei der förmlichen Versiegelung zuzogen *(obsignatorem adhibuerunt)*. — *rauduscilum*] soll eine geringe Geldsumme bezeichnen: „die paar Pfennige“. Es bedeutet nur ein Stück Erz, keine bestimmte Summe.

Sed de omnibus meis consiliis, ut scribis, existimo exploratius 6
nos ad K. Iunias statuere posse, ad quas adero et omni ope atque opera enitar, adiuvante me scilicet auctoritate tua et gratia et summa aequitate causae, ut de Buthrotiis senatus consultum, quale scribis, fiat. Quod me cogitare iubes, cogitabo equidem, etsi tibi dederam superiore epistula cogitandum. Tu autem quasi iam recuperata re publica vicinis tuis Massiliensibus sua reddis. Haec armis, quae quam firma habeamus ignoro, restitui fortasse possunt, auctoritate non possunt.

Epistula brevis, quae postea a te scripta est, sane mihi fuit 7
iucunda, de Bruti ad Antonium et de eiusdem ad te litteris: posse videntur esse meliora, quam adhuc fuerunt. Sed nobis, ubi simus et quo iam [nunc] nos conferamus, providendum est.

---

6. *de Buthrotiis*] S. vorigen Brief § 1 u. Anm. Übrigens kam Cic. wie die meisten Gesinnungsgenossen am 1. Juni aus Furcht vor den Veteranen gar nicht nach Rom. — *Massiliensibus*] Was Atticus für die Buthrotier noch anstrebte, that er auch für die Massilier, die für die Unterstützung, die sie den Pompejanern hatten zuteil werden lassen, bestraft worden waren. Atticus hatte nun so geschrieben, als habe die Restitution derselben gar keinen Anstand. Deshalb schränkt Cic. diese Zuversicht (*reddis* „du giebst schon, thust so, als könntest du schon geben“) durch den folgenden Hinweis ein, dafs nämlich eine völlige Entschädigung nur durch eine bewaffnete Macht, nicht aber durch einen Senatsbeschlufs erfolgen könne.

7. Nachschrift. — *de Bruti ad Antonium et de eiusdem ad te litteris*] Decimus Brutus wird auf das Gerücht hin, dafs Antonius die ernstliche Absicht habe, ihm seine Provinz nehmen zu lassen, Verwahrung dagegen eingelegt haben. Daraus erkannte Antonius, dafs jener nicht freiwillig weichen werde, und bemühte sich um ein brauchbares Heer.

XLVII.

Cicero an Atticus. Sinuessa, 18. Mai 44.

Ein Urteil über die Rede des M. Brutus nach der Ermordung Cäsars.

Am Tage nach der Ermordung Cäsars begab sich der von Cäsar, der wegen des beabsichtigten Feldzugs gegen die Parther einen Ersatzmann für das eigene Konsulat haben mufste, gegen den Einspruch des Antonius zum *consul suffectus* ernannte Dolabella mit seinen Anhängern auf das Kapitol zu den Verschworenen. Er bewarb sich damals um ihre Anerkennung, wurde aber bald von Antonius durch Geld und durch Bestätigung des vorher bestrittenen Konsulats befriedigt. Jetzt fanden Brutus und Cassius, umgeben von den Häuptern der Senatspartei,

XLVII (ad Att. XV, 1b).

Scr. in Sinuessano a. d. XV. Kalendas Iunias a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

1 Here dederam ad te litteras exiens e Puteolano deverteramque in Cumanum; ibi bene valentem videram Piliam. Quin etiam paulum Cumis eam vidi; venerat enim in funus, cui funeri ego quoque operam dedi: Cn. Lucullus, familiaris noster, matrem efferebat. Mansi igitur eo die in Sinuessano, atque inde mane postridie Arpinum proficiscens hanc epistulam exaravi.

2 Erat autem nihil novi, quod aut scriberem aut ex te quaererem, nisi forte hoc ad rem putas pertinere: Brutus noster misit ad me orationem suam habitam in contione Capitolina petivitque a me, ut eam sine ambitione corrigerem ante, quam ederet. Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis ut nihil possit ultra; ego tamen, si illam causam habuissem, scripsissem ardentius. Ὑπόθεσις vides quae sit et persona

---

den Mut, in Ansprachen ihre That zu rechtfertigen. Ein Urteil über die hier gehaltene Rede des Brutus, der es wegen ihrer doktrinären Steifheit an jedem Erfolg fehlte, ist der Hauptinhalt dieses Briefes, da Brutus eine zur Veröffentlichung bestimmte Ausarbeitung derselben Cicero zur Durchsicht vorgelegt hatte. Ein Vergleich der idealisierenden Nachbildung in Shakespeares Julius Cäsar („Römer, Mitbürger, Freunde!") wird ihre Bedeutung beleuchten.

In Sinuessa (epist. XXIII, 1) besafs Cicero, ebenso wie an mehreren anderen Orten, ein Absteigequartier *(deversorium)*. Es bietet hier bei der Reise von Puteoli-Cumae nach dem Erbgut in Arpinum Gelegenheit zum Übernachten.

1. ***here***] die Form der Umgangssprache = ***heri***. — ***Pilia***] Gemahlin des Atticus. — ***paulum***] „flüchtig". — ***efferre***] „bestatten", wie Hor. sat. II, 5, 85: „anus improba Thebis ex testamento sic est elata". — ***exaravi***] das eigentliche Wort von dem vertieften Schreiben mit dem ***stilus*** auf Wachstafeln. Hier soll es zugleich den Mangel an stilistischer Glätte bezeichnen: „hinwerfen".

2. ***ad rem pertinere***] „von Wichtigkeit sein". — ***sine ambitione***] „ohne Rücksichtnahme auf ihn, rücksichtslos". S. zu epist. XXXIII, 8. — ***verbis ut nihil possit ultra***] „im Ausdruck unübertrefflich". — ***causam***] „Gegenstand der Rede". Die Alten haben öfters des Brutus Reden als gehaltvoll, aber als langweilig und kalt lassend bezeichnet. Vgl. Tac. dial. de or. c. 17, wo er ***otiosus atque diiunctus*** genannt, c. 21, wo ihm ***lentitudo ac tepor*** vorgeworfen wird. Brutus verwarf, wie auch aus Ciceros ihm gewidmeten rhetorischen Schriften Brutus und Orator hervorgeht, die rhetorischen Mittel, die zur Er-

dicentis; itaque eam corrigere non potui: quo enim in genere Brutus noster esse vult et quod iudicium habet de optimo genere dicendi, id ita consecutus est in ea oratione, ut elegantius esse nihil possit. Sed ego secutus aliud sum, sive hoc recte sive non recte. Tu tamen velim orationem legas, nisi forte iam legisti, certioremque me facias, quid iudices ipse. Quamquam vereor ne cognomine tuo lapsus hyperatticus sis in iudicando; sed si recordabere Δημοσθένους fulmina, tum intelleges posse et ἀττικώτατα et gravissime dici. Sed haec coram. 'Nunc nec sine epistula nec cum inani epistula volui ad te Metrodorum venire.

---

regung der Zuhörer empfohlen und von Cicero angewandt wurden. — *lapsus*] „fehlend", d. h. „verführt". — *hyperatticus*] Die Richtung des Brutus in der Beredsamkeit empfahl als echt attisch das Feine, Knappe und Strenge und verehrte nicht den Demosthenes, sondern den Lysias als wahren Vertreter der attischen Beredsamkeit. Diesen galt Cicero, der jene Beschränkung als einseitig verwarf (*posse et ἀττικώτατα et gravissime dici* meinte er mit Recht), als *parum Atticus*. Daher fürchtet er hier, Atticus möge, durch seinen Namen verführt, auch in der Rede des Brutus, der das Feuer fehlte, nur Vortreffliches sehen. Dafs dies nicht der Fall war, sehen wir aus ad Att. XV, 3, 2: „cuius (Bruti) de oratiuncula idem te, quod me, sentire video".

XLVIII.

Cicero an Atticus. Antium, am 9. Juni 44.

Versuche, die Verschworenen aus Italien zu entfernen, und Ciceros Urteil über ihr Verhalten.

M. Brutus und Cassius verliefsen, eingeschüchtert durch die drohende Haltung des Volkes, in den ersten Tagen des April Rom, nachdem Antonius dem ersteren den Weg gebahnt hatte, indem er ihm die Erlaubnis erwirkte, als Prätor urbanus länger als zehn Tage von Rom und seinem Amt abwesend zu sein. Um sie nun auch aus Italien zu entfernen und sich dadurch von der Gefahr zu befreien, dafs jene das Land gegen seine monarchischen Gelüste aufrufen könnten, liefs er ihnen am 5. Juni vom Senat, der seine wahren Absichten nicht erkannte, einen aufserordentlichen Auftrag für die Regelung der Getreidezufuhr (*curatio frumenti,* die seit Augustus regelmäfsig der neueingesetzte *praefectus annonae* hat) übertragen. Brutus sollte zu diesem Zweck nach Asien, Cassius nach Sizilien gehen.

Der vorliegende Brief berichtet 1) über eine Beratung, die darüber zwischen den nach wie vor ziellosen (*nihil consilio, nihil ratione, nihil ordine* § 3) Verschworenen und Cicero in Gegenwart verwandter Frauen stattfand, und über den Eindruck, den Cicero dabei gewann (§ 1—3); 2) hören wir, dafs Cicero selbst daran dachte, sich in Sicherheit zu bringen (§ 4). Antium (Porto d'Anzio) liegt nicht weit von Ciceros Gut bei Astura.

XLVIII (ad Att. XV, 11).

Scr. in Antiati a. d. V. Idus Iunias a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

1 Antium veni a. d. VI. Idus: Bruto iucundus noster adventus. Deinde multis audientibus, Servilia, Tertulla, Porcia, quaerere, quid placeret — aderat etiam Favonius —, ego, quod eram meditatus in via, suadere, ut uteretur Asiatica curatione frumenti, nihil esse iam reliqui, quod ageremus, nisi ut salvus esset; in eo etiam ipsi rei publicae esse praesidium. Quam orationem cum ingressus essem, Cassius intervenit; ego eadem illa repetivi. Hoc loco fortibus sane oculis Cassius — Martem spirare diceres — se in Siciliam non iturum. „Egone ut beneficium accepissem contumeliam?“ „Quid ergo agis?“ inquam. At ille in Achaiam se iturum. „Quid tu“, inquam „Brute?“ „Romam“, inquit „si tibi videtur.“ „Mihi vero minime; tuto enim non eris.“ „Quid? si possem esse, placeretne?“ „Atque ut omnino neque nunc neque ex praetura in provinciam ires; sed auctor non sum, ut te urbi committas.“

---

1. *Servilia*] des M. Brutus Mutter, *Tertulla,* seine jüngste Schwester und Frau des Cassius, *Porcia,* seine Gattin, die als seine Gesinnungsgenossin ihm im Tode gefolgt sein soll. Ihr schreibt man als der Tochter Catos von Utica einen wesentlichen Einfluſs auf die Beteiligung des Brutus an der Verschwörung zu. — *quaerere*] Subjekt zu diesem Inf. historicus ist, wie schon der folgende Gegensatz *ego suadere* zeigt, Brutus. — *Favonius*] ein eifriger Anhänger der Verschworenen, wurde nach der Schlacht bei Philippi hingerichtet. Vgl. epist. X, 7. — *nihil esse iam reliqui quod ageremus*] „es bleibe uns jetzt kein Ziel mehr“. — *ingressus*] „begonnen“. In demselben Sinne auch mit *in* verbunden, unten § 2 mit dem Infinitiv. — *fortibus sane oculis*] „mit wahrhaft feurigen Augen“. — *Martem spirare*] nach *μένεα πνείοντες* bei Homer. — *Egone ... contumeliam*] „Ich hätte noch als eine Wohlthat eine solche schmachvolle Zumutung auf- und annehmen sollen?“ *ut* in der unwilligen Frage ist wie der Acc. c. inf. in demselben Sinne durch ein ursprüngliches *fieri potest* bezw. *credi potest* zu erklären. *accipere* hat oft denselben Sinn wie *ὑπολαμβάνω* (z. B. Dem. I. Olynth. 1: *τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω*) und wird deshalb mit dem doppelten Accus. verbunden. — *Quid? si possem esse, placeretne?*] = *si possem tuto Romae esse, placeretne tibi ut ibi essem?* — *Atque*] wie im Griechischen *καὶ* die Antwort „ja“ voraussetzend und durch einen Zusatz erweiternd: „und dazu würde ich dafür sein, daſs“. Vgl. Soph. Antig. 322: Auf die Behauptung des Wächters, er habe die That nicht vollbracht, antwortet Kreon: *καὶ ταῦτ᾽ (= atque) ἐπ᾽ ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς.* — *ex praetura in provinciam*] M. Brutus hatte nach Cäsars am 17. März bestätigten Bestimmungen für J. 43 Mazedonien,

Dicebam ea, quae tibi profecto in mentem veniunt, cur non esset tuto futurus. Multo inde sermone querebantur — atque id 2 quidem Cassius maxime — amissas occasiones Decimumque graviter accusabant. Ego negabam oportere praeterita, adsentiebar tamen. Cumque ingressus essem dicere, quid oportuisset — nec vero quicquam novi, sed ea, quae cotidie omnes —, nec tamen illum locum attingerem, quemquam praeterera oportuisse tangi, sed senatum vocari, populum ardentem studio vehementius incitari, totam suscipi rem publicam, exclamat tua familiaris: „hoc vero neminem umquam audivi!" Ego repressi. Sed et Cassius mihi videbatur iturus — etenim Servilia pollicebatur se curaturam, ut illa frumenti curatio de senatus consulto tolleretur —, et noster cito deiectus est de illo inani sermone: vel cum mortis periculo Romae velle se dixerat. Constituit igitur, ut ludi absente se fierent

---

Cassius Syrien zu erhalten. Da Antonius die Truppenmacht, die in Mazedonien schon für den von Cäsar beabsichtigten Partherkrieg in Bereitschaft stand, seinen Gegnern nicht überlassen wollte, bewirkte er nachher durch Volksbeschlufs, dafs er selbst für Mazedonien und Dolabella für Syrien bestimmt wurde, während Brutus und Cassius mit Creta und Cyrene abgefunden werden sollten.

2. *amissas occasiones*] darüber s. epist. XLVI, dessen Inhalt durch das Folgende ergänzt wird. — *Decimum Brutum*] Vgl. epist. XLIV. Er war in seine Provinz Gallia cisalpina abgegangen und sammelte Truppen gegen die Alpenvölker. Er konnte allerdings als der einzige der Verschworenen, der ein Heer besafs, in wenigen Tagen vor Rom stehen, wenn ihm Mut und Einsicht nicht versagte. Aber ihm fehlte ebenso wie den übrigen der Mut des Entschlusses und jedes zielbewufste Handeln. — *praeterita*] sc. *accusari.* — *oportuisset*] sc. *fieri.* Cicero erkennt hier richtig die Versäumnisse, die der bubenhaften That der Verschworenen jeden Erfolg rauben mufsten. Er hatte folgerichtig gewollt, dafs man auch an Antonius Hand anlege *(quemquam praeterea tangi),* dafs Brutus und Cassius als Prätoren die Regierung des Staates an sich nähmen (*senatum vocari, totam suscipi rem publicam),* und dafs von ihrer Seite das Volk gewonnen werde, statt dafs man dies nachher Antonius überliefs. — *illum locum*] „das Gebiet, den Punkt". — *tua familiaris*] Servilia. — *audivi*] sc. *dicentem.* — *repressi*] das, was ich noch sagen wollte, dafs man nämlich auch den Antonius hätte beseitigen sollen. Cic. traute der Servilia nicht. — *iturus*] aus Italien in seine Provinz, aber nicht so, dafs er sich durch jene Getreidebesorgung abspeisen liefs. Servilia wollte dafür sorgen, dafs dieser Auftrag aus dem Senatsbeschlufs gestrichen werde. — *de illo inani sermone*] Brutus kam auch von der thörichten Absicht, die er früher im Gespräch geäufsert, nämlich trotz der Unsicherheit wieder nach Rom zu gehen, zurück. — *ludi*] Brutus hatte als Stadtprätor die Spiele zu Ehren des Apoll vom 6. bis 13. Juli zu geben. Weil

suo nomine; proficisci autem mihi in Asiam videbatur ab Antio
3 velle. Ne multa: nihil me in illo itinere praeter conscientiam meam delectavit; non enim fuit committendum, ut ille ex Italia prius, quam a me conventus esset, discederet. Hoc dempto munere amoris atque officii sequebatur, ut mecum ipse:

ἢ δεῦρ᾽ ὁδός σοι τί δύναται νῦν, θεοπρόπε;

Prorsus dissolutum offendi navigium vel potius dissipatum; nihil consilio, nihil ratione, nihil ordine. Itaque etsi ne antea quidem dubitavi, tamen nunc eo minus, evolare hinc, idque quam primum, „ubi nec Pelopidarum facta neque famam audiam".

4 Sed heus tu, ne forte sis nescius, Dolabella me sibi legavit a. d. IIII. Nonas; id mihi heri vesperi nuntiatum est.

---

die Verschworenen von diesen eine entscheidende Wendung in der Volksstimmung zu ihren Gunsten erwarteten, liefs er sie trotz seiner Abwesenheit durch den Prätor L. Antonius mit besonderer Pracht abhalten. Die Erwartungen gingen jedoch nicht in Erfüllung.

3. *praeter conscientiam*] Das einzige Erfreuliche auf jener Reise war für Cicero, dafs er sich bewufst war, eine Pflicht der Liebe und Freundschaft durch seine Begegnung mit Brutus erfüllt zu haben. — *committendum*] „zu schulden kommen lassen". — *hoc dempto munere*] „wenn man diese Gabe in Abrechnung bringt" (Gegenteil *addito*). Vgl. *misso officio* epist. XXIV, 5. — *sequebatur*] in folgerndem Sinne: „das Ergebnis war". — *ἢ δεῦρ᾽ ὁδός*] Der Vers, dessen Ursprung unbekannt ist, soll eben das Erfolglose bezeichnen. — *navigium*] „das Fahrzeug der Partei". Der Vergleich des Staates mit dem Schiffe ist ja allbekannt. — *consilio* etc.] sc. *factum est.* Ablativi modi. — *ubi nec*] Über dies von Cicero für die damalige Lage beliebte Citat s. zu epist. XLII, 1.

4. *heus tu*] „höre einmal". Eine Formel der Umgangssprache wie eh bien, à propos. Vgl. pro Mil. § 60: „Heus tu, Rufio". — *Dolabella me sibi legavit*] Es ist sehr bezeichnend für die Ratlosigkeit der Verschworenen und ihrer Anhänger, dafs sie, wie Cic. hier, sich an jeden, von dem sie Schutz erwarteten, anklammerten. Cic. setzt jetzt hintan, dafs er sich mit Dolabella, seinem früheren Schwiegersohn, wegen Geldangelegenheiten und in der Scheidungssache (s. zu epist. XXXVI, 5) ganz überworfen hatte. Dieser war nach Cäsars Tod Konsul geworden, hatte sich zuerst durch neue, scheinbar den Verschworenen günstige Mafsregeln, die ihm einen überschwenglichen Dankesbrief von Cicero eintrugen, dem Antonius als eine Gröfse, mit der gerechnet werden mufste, offenbart und wurde bald durch diesen gewonnen. Vgl. zu § 1 oben

Votiva ne tibi quidem placebat. Etenim erat absurdum, quae, si stetisset res publica, vovissem, ea me eversa illa vota dissolvere, et habent, opinor, liberae legationes definitum tempus lege Iulia, nec facile addi potest. Aveo genus legationis, ut, cum velis, introire exire liceat, quod nunc mihi additum est. Bella est autem huius iuris quinquennii licentia. Quamquam quid de quinquennio cogitem? Contrahi mihi negotium videtur. Sed *βλάσφημα* mittamus.

IL (ad Att. XV, 12).

Scr. in Antiati a. d. III. Idus Iunias a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

Bene mehercule de Buthroto. At ego Tironem ad Dolabellam 1
cum litteris, quia iusseras, miseram. Quid nocet?

---

und epist. XLVII. So erwies sich diese vermeintliche Stütze wie so manche andere dem Senat als hinfällig. Cicero wünschte, daſs Dolabella ihn zu seinem Legaten mache, damit er frei ein- und ausgehen könne, ganz nach Belieben *(ut, cum velis, introire exire liceat).* Eine *votiva legatio* (vgl. zu epist. VI, 3) gefiel ihm nicht aus Gründen des Anstandes, eine *libera* nicht wegen der zeitlichen Beschränkung, die erst kürzlich von Caesar zur Verhütung von Miſsbrauch auf ein Jahr festgesetzt war. — *quae, si stetisset res publica, vovissem*] „die Gelübde, die ich für die Erhaltung des Staates geleistet hätte". — *opinor*] s. zu epist. V, 9; XXI, 1. — *nec facile addi potest*] „die Zeit läſst sich nur schwer verlängern". — *cum velis*] „nach Belieben". — *huius iuris quinquennii licentia*] Cic. hat als Legat des Dolabella die unbeschränkte Freiheit, fünf Jahre, d. h. für die Dauer von dessen Statthalterschaft über Syrien, die Rechte einer solchen *legatio* zu genieſsen. — *Quamquam*] Einschränkung der Äuſserung über die fünf Jahre. Er meint, das Amt werde wohl verkürzt werden *(contrahi).* — *βλάσφημα*] Die vorhergehenden Worte klingen wie eine Lästerung, eine Herausforderung des Geschicks.

IL.

Cicero an Atticus. Antium, am 11. Juni 44.

Die Lage der Verschworenen. Hoffnungen und Befürchtungen inbetreff Octavians.

Der Brief ist in seinem ersten Teil eine Fortsetzung des vorigen. Wichtig ist das Urteil Ciceros über Octavians Begabung und Bedeutung. Vgl. zu epist. XLV.

1. *de Buthroto*] S. epist. XLV, 1; XLVI, 6. — *Quid nocet?*] Zusammenhang: Deine Nachrichten über Buthrotum sind gut. Freilich habe ich mittler-

De nostris autem Antiatibus satis videbar plane scripsisse, ut non dubitares, quin essent otiosi futuri usurique beneficio Antonii contumelioso. Cassius frumentariam rem aspernabatur; eam Servilia sublaturam ex senatus consulto se esse dicebat. Noster vero, *καὶ μάλα σεμνῶς*, in Asiam, postea quam mihi est adsensus tuto se Romae esse non posse — ludos enim absens facere malebat —, statim ait se iturum, simul ac ludorum apparatum iis, qui curaturi essent, tradidisset. Navigia colligebat, erat animus in cursu. Interea in isdem locis erant futuri; Brutus quidem se aiebat Asturae.

2 L. quidem Antonius liberaliter litteris sine cura me esse iubet: habeo unum beneficium; alterum fortasse, si in Tusculanum venerit. O negotia non ferenda! Quae feruntur tamen. *Τῶν δὲ αἰτίαν τῶν Βρούτων τις ἔχει!*

In Octaviano, ut perspexi, satis ingenii, satis animi, videbaturque erga nostros *ἥρωας* ita fore, ut nos vellemus, animatus. Sed quid aetati credendum sit, quid nomini, quid hereditati, quid *κατηχήσει*, magni consilii est. Vitricus quidem nihil censebat, quem Asturae vidimus. Sed tamen alendus est et, ut nihil aliud, ab Antonio seiungen-

---

weile den Dolabella um seine Vermittelung angegangen. Doch das schadet ja auch nichts. — *De nostris Antiatibus*] M. Brutus und Cassius, weil diese (s. vorigen Brief) gerade in Antium weilten. — *beneficio Antonii contumelioso*] den Auftrag, Getreide zu besorgen. S. vorigen Brief. — *Noster vero, καὶ μάλα σεμνῶς*] „Brutus und zwar mit dem gröfsten Ernste". — *ludos*] S. Anm. zu § 2 des vor. Briefes. — *in cursu*] „auf der Fahrt" nach Asien.

2. *L. Antonius*] Bruder des Marcus, damals Volkstribun. Durch ihn liefs M. Anton ein Ackergesetz einbringen, das in seiner Wirkung eine umfangreiche Landanweisung in das Belieben des Konsuls stellte. Auf dies Gesetz bezieht sich unsere Stelle. Cicero meint ironisch, da habe er doch eine „Wohlthat"; wenn jener dann etwa auf sein Tusculanum komme, um ihn daraus zu vertreiben, folge vielleicht die zweite. — *negotia*] „Verhältnisse". — *τῶν δὲ*] Über die gegenseitigen Vorwürfe vgl. vorigen Brief § 2 u. Anm. — *Octaviano*] Es ist zu beachten, dafs er in den vorhergehenden Briefen stets noch Octavius hiefs. — *nostros ἥρωας*] die Cäsarmörder. — *quid*] „inwieweit". — *κατηχήσει*] „der Unterweisung", die ihm durch seine Umgebung zuteil wird. Schon epist. XLV, 2 klagt Cic. darüber: *ita multi circumstant, qui quidem nostris mortem minitantur.* — *vitricus*] Octavians Stiefvater Philippus. S. zu epist. XLV, 2. — *nihil censebat*] sc. *credendum esse.* — *ut nihil aliud*] konzessiv: „wenn auch

dus. Marcellus praeclare, si praecipit nostro σωφρονεῖν: cui quidem ille deditus mihi videbatur; Pansae autem et Hirtio non nimis credebat. Bona indoles, ἐὰν διαμείνῃ.

L (ad fam. XI, 27).

Scr. in Tusculano exeunte mense Sextili a. u. c. 710 (44).

CICERO MATIO SAL.

Nondum satis constitui, molestiaene plus an voluptatis attu- 1
lerit mihi Trebatius noster, homo cum plenus officii tum utrius-

---

weiter nichts erreicht wird". — *C. Marcellus*] Octavians Schwager, Vater des M. Marcellus, den jener später als Kaiser zum Nachfolger bestimmte und zum Gemahl der Julia machte. — *praeclare*] sc. *agit.*

L.

Cicero an Matius. Tusculanum, Ende August 44.

Die Unduldsamkeit der Senatspartei gegen Andersdenkende.

Zu den Verpflichtungen, die Octavian von seinem toten Adoptivvater übernommen hatte, gehörte neben der Auszahlung der Legate auch die Feier der Spiele, die C. Cäsar vor der Schlacht bei Pharsalus nebst einem später von Augustus vollendeten Tempel der Venus Genetrix, der Stammmutter des Julischen Geschlechtes, gelobt hatte. C. Matius, ein hochgebildeter Mann, der sich nie an eigentlicher Parteipolitik beteiligt, aber mit Cäsar stets in innigstem Verkehr gestanden hatte und auch mit Cicero befreundet war (vgl. epist. XXII), trug auf Bitten Octavians (§ 6 des folg. Briefes) mit zu den bedeutenden Kosten jener Spiele, die vom 20. bis 30. Juli gefeiert wurden, bei (§ 7 Schlufs und § 6 des folgenden Briefes). Cicero und seine Freunde sahen darin in erster Linie eine Huldigung für den toten Diktator und tadelten den Matius als unpatriotisch. Auf die Beschwerde des edlen Mannes entschuldigt sich Cicero in dem vorliegenden Brief, dessen Hauptinhalt in zwei Teile zerfällt: 1) Wir beide sind seit so lange befreundet, und du hast mir so starke Beweise für deine Freundschaft gegeben, dafs du gar nicht glauben darfst, ich habe etwas Verletzendes gegen dich gesagt (§ 2—6). 2) Deshalb verteidige ich deine Handlungsweise überall, kann aber nicht leugnen, dafs, wenn Cäsar ein Tyrann war, wie wir glauben, dein Auftreten gewifs verschieden und auch für dich ungünstig beurteilt werden kann (§ 7. 8).

Die Forderung, der Bürger müsse sein persönliches Leben nach den dem Namen nach freiheitlichen, in der That aber despotischen Grundsätzen einer Partei richten (*libertatem patriae vitae amici anteponendam* § 8), beleuchtet trefflich den Mifsbrauch, der zu allen Zeiten mit dem Begriff der „Freiheit" getrieben wurde.

1. *Nondum satis constitui*] „ich bin noch nicht ganz mit mir im Reinen". Deswegen folgt der Konjunktiv Perf. — *C. Trebatius*] S. epist. XXII. Cäsar hatte sich seines juristischen Beirats in Gallien im Hauptquartier zu Samaro-

que nostrum amantissimus. Nam cum in Tusculanum vesperi venissem, postridie ille ad me, nondum satis firmo corpore cum esset, mane venit; quem cum obiurgarem, quod parum valetudini parceret, tum ille, nihil sibi longius fuisse, quam ut me videret. „Numquidnam“, inquam, „novi?“ Detulit ad me querelam tuam, de qua priusquam respondeo, pauca proponam.

2 Quantum memoria repetere praeterita possum, nemo est mihi te amicus antiquior; sed vetustas habet aliquid commune cum multis, amor non habet: dilexi te, quo die cognovi, meque a te diligi iudicavi. Tuus deinde discessus isque diuturnus, ambitio nostra et vitae dissimilitudo non est passa voluntates nostras consuetudine conglutinari; tuum tamen erga me animum adgnovi multis annis ante bellum civile, cum Caesar esset in Gallia. Quod enim vehementer mihi utile esse putabas nec inutile ipsi Caesari, perfecisti, ut ille me diligeret, coleret, haberet in suis. Multa praetereo, quae temporibus illis inter nos familiarissime dicta, scripta, communicata sunt; graviora enim consecuta sunt.
3 Et initio belli civilis cum Brundisium versus ires ad Caesarem, venisti ad me in Formianum. Primum hoc ipsum quanti, praeser-

---

briva bedient. Später gehörte er zu den Mittelspersonen, durch die jener auf die schwankenden Elemente der Senatspartei zu wirken suchte. Deswegen nennt ihn auch Cicero *plenus officii* = *officiosus*. — *nihil sibi longius fuisse quam ut*] „nichts habe ihm länger gedauert, als dafs“ = „er habe die Stunde gar nicht erwarten können“. — *proponam*] „zur Sprache bringen, hinweisen“.

2. *memoria repetere aliquid*] „sich etwas ins Gedächtnis zurückrufen“. — *vetustas*] unserer Freundschaft: alte Freunde besitze ich viele, aber keinen, den ich so schätze wie dich. — *deinde*] erhält durch die Stellung adjektivische Bedeutung. Vgl. *οἱ τότε ἄνθρωποι*. — *ambitio nostra*] weil Cicero in das politische Leben eintrat, während Matius Privatmann blieb. — *voluntates nostras consuetudine conglutinari*] „dafs unsere (schon vorhandene) Neigung durch ständigen Verkehr sich befestige (zusammengeleimt werde)“. — *adgnovi*] Das eigentliche Wort für das Wiedererkennen (*ἀναγιγνώσκειν*) von etwas, was einem gehört oder was man früher schon gekannt hat. — *ut ille* etc.] Ausführung des Vorhergehenden („nämlich“).

3. *Et*] Mit leichter Anakoluthie, wie oft bei Aufzählungen, entsprechen dem Besuch des Matius nachher die mit *nec vero* eingeleiteten freundschaftlichen Briefe. — *Formianum*] Das Landgut Ciceros bei Formiae. S. zu epist. XIII, 1. Für die damalige Lage vergleiche die aus Formiae geschriebenen epist. XXXI und XXXIII. — *primum ... deinde*] führen die beiden Gründe an, warum dieser Besuch für Cic. wertvoll gewesen sei. — *hoc ipsum quanti*] „wie wert-

tim temporibus illis! Deinde oblitum me putas consilii, sermonis,
humanitatis tuae? Quibus rebus interesse memini Trebatium. Nec
vero sum oblitus litterarum tuarum, quas ad me misisti, cum
Caesari obviam venisses in agro, ut arbitror, Trebulano. Secutum 4
illud tempus est, cum me ad Pompeium proficisci sive pudor meus
coëgit sive officium sive fortuna: quod officium tuum, quod stu-
dium vel in absentem me vel in praesentes meos defuit? Quem
porro omnes mei et mihi et sibi te amiciorem iudicaverunt? Veni
Brundisium: oblitumne me putas, qua celeritate, ut primum audieris,
ad me Tarento advolaris? quae tua fuerit adsessio, oratio, confir-
matio animi mei fracti communium miseriarum metu? Tandem 5
aliquando Romae esse coepimus: quid defuit nostrae familiaritati?
In maximis rebus, quonam modo gererem me adversus Caesarem,
usus tuo consilio sum, in reliquis officio: cui tu tribuisti excepto
Caesare praeter me, ut domum ventitares horasque multas saepe
suavissimo sermone consumeres? Tum, cum etiam, si meministi,
ut haec *φιλοσοφούμενα* scriberem, tu me impulisti. Post Caesaris
reditum, quid tibi maiori curae fuit, quam ut essem ego illi quam
familiarissimus? Quod effeceras.

Quorsum igitur haec oratio longior quam putaram? Quia 6
sum admiratus te, qui haec nosse deberes, quicquam a

---

voll war schon dieser Besuch an und für sich". — *in agro Trebulano*] in Campanien.

4. *pudor* etc.] Über die Gründe s. epist. XXIV. — *praesentes meos*] die in Rom geblieben waren. — *Veni Brundisium*] nach der Schlacht bei Pharsalus. S. epist. XXV. — *adsessio*] In demselben Sinne wie Hor. sat. I, 1, 82: „si ... casus lecto te adfixit, habes qui adsideat, fomenta paret, medicum roget?" Es ist das eigentliche Wort für „Krankenpflege".

5. *officio*] Worin sich diese Gefälligkeit zeigte, steht in dem folgenden Satz. — *tribuisti, ut*] „die Ehre zuteil werden lassen". — *haec φιλοσοφούμενα*] Über die in jener Zeit verfaſsten philosophischen Schriften siehe zu epist. XXIX.

6. *Quorsum ... putaram?*] Im lebhaften Stil frägt man oft in Nachahmung eines Gesprächs nach dem Grunde *(percontatio)*, um diesen besonders hervortreten zu lassen. Dies geschieht namentlich gerne nach einer längeren und sich verlierenden Auseinandersetzung wie hier, um die Aufmerksamkeit wieder auf den fraglichen Punkt zu konzentrieren. Neben den ausgeführten Frageformen kommen dafür besonders in Betracht die Formeln: *Quorsum haec? quid tum? quid deinde? quid postea? quid ita* (pro Mil. § 17)? *quid enim? quid ergo? quid*

me commissum, quod esset alienum nostra amicitia, credidisse; nam praeter haec, quae commemoravi, quae testata sunt et inlustria, habeo multa occultiora, quae vix verbis exsequi possum. Omnia me tua delectant, sed maxime maxima cum fides in amicitia, consilium, gravitas, constantia, tum lepos, humanitas, litterae.

7 Quapropter — redeo nunc ad querelam — ego te suffragium tulisse in illa lege primum non credidi; deinde, si credidissem, numquam id sine aliqua iusta causa existimarem te fecisse. Dignitas tua facit, ut animadvertatur, quicquid facias; malevolentia autem hominum, ut non nulla durius, quam a te facta sint, proferantur: ea tu si non audis, quid dicam, nescio; equidem, si quando audio, tam defendo, quam me scio a te contra iniquos meos solere defendi. Defensio autem est duplex: alia sunt, quae liquido negare soleam, ut de isto ipso suffragio; alia, quae defendam a te pie fieri et humane, ut de curatione
8 ludorum. Sed te, hominem doctissimum, non fugit, si Caesar rex fuerit — quod mihi quidem videtur —, in utramque partem de tuo officio disputari posse, vel in eam, qua ego soleo uti, laudandam esse fidem et humanitatem tuam, qui amicum etiam mortuum diligas, vel in eam, qua non nulli utuntur, libertatem patriae vitae amici anteponendam. Ex his sermonibus utinam essent delatae ad te disputationes meae! Illa vero duo, quae maxima sunt laudum tuarum, quis aut libentius quam ego com-

---

igitur? — *quae testata sunt*] ohne Verbindung mit dem Vorhergehenden, weil dieser Relativsatz sich auf den Gesamtbegriff *haec, quae commemoravi* bezieht. — *verbis exsequi*] wie *oratione exs.*: „ausdrücken, erschöpfen“. — *litterae*] „schriftstellerische Thätigkeit“.

7. *te suffragium tulisse in illa lege*] Die Senatspartei behauptete, Matius habe für einen ihr ungünstigen Antrag, wahrscheinlich für das Gesetz des Antonius über den Tausch der Provinzen (s. epist. XLVI, 4), gestimmt. — *numquam sine aliqua*] Wenn in einem Satze zwei einander aufhebende Verneinungen (*numquam* und *sine)* stehen, so steht nicht *ullus*, sondern nur *aliquis*. — *durius*] „in schlimmerem Sinne“. — *ea*] = *durius prolata*. — *ut de*] „z. B.“ — *defendam*] c. Acc. c. Inf.: „zur Verteidigung einwenden“.

8. *rex*] In dem gehässigen Sinne der Römer. — *de tuo officio*] nicht „Pflicht“, sondern „Dienst, Äufserung deines Pflichteifers“. Es ist eben die Besorgung der Spiele gemeint. — *disputationes*] sind die Erörterungen „für und wider“. — *Illa vero*] mit Steigerung: „und besonders die beiden gröfsten Verdienste, die du hast“.

memorat aut saepius? te et non suscipiendi belli civilis gravissimum auctorem fuisse et moderandae victoriae, in quo qui mihi non adsentiretur, inveni neminem.

Qua re habeo gratiam Trebatio, familiari nostro, qui mihi dedit causam harum litterarum, quibus nisi credideris, me omnis officii et humanitatis expertem iudicaris; quo nec mihi gravius quicquam potest esse nec te alienius.

LI (ad fam. XI, 28).

Scr. Romae exeunte mense Sextili a. u. c. 710 (44).

MATIUS CICERONI SAL.

Magnam voluptatem ex tuis litteris cepi, quod, quam speraram 1
atque optaram, habere te de me opinionem cognovi; de qua etsi non dubitabam, tamen, quia maximi aestimabam, ut incorrupta maneret, laborabam. Conscius autem mihi eram nihil a me commissum esse, quod boni cuiusquam offenderet animum; eo minus credebam plurimis atque optimis artibus ornato tibi temere quicquam persuaderi potuisse, praesertim in quem mea propensa et perpetua fuisset atque esset benevolentia. Quod quoniam, ut volui, scio esse, respondebo criminibus, quibus tu pro me, ut par erat tua singulari bonitate et amicitia nostra, saepe restitisti.

LI.

Matius an Cicero. Rom, Ende August 44.

Persönliche Freiheit und sogenannte politische Freiheit.

Die Antwort des Matius auf Ciceros Entschuldigungsbrief ist von allgemeinem Werte. Denn sie stellt diejenigen allgemein menschlichen Grundsätze auf, die der von Parteileidenschaft Freigebliebene den Eingriffen der sogenannten öffentlichen Meinung gegenüber hoch halten wird. Namentlich aber deckt sie den Erfahrungssatz auf, dafs die, welche sich am lautesten die Vertreter der Freiheit (*libertatis auctores* § 3) nennen, durch ihre Unduldsamkeit Andersdenkenden gegenüber die schlimmsten Tyrannen sind.

Der Brief antwortet klar auf die hauptsächlichsten Beschuldigungen, die gegen Matius vorgebracht werden: 1) dafs er die Ermordung Cäsars, seines Freundes, betrauere (§ 2—4); 2) dafs er nicht nach Kräften für das Wohl des Staates wirke (§ 5); 3) dafs er Octavian in der Besorgung der von Cäsar gelobten Spiele unterstützt habe (§ 6—8).

1. *in quem*] = *cum in te*. — *par erat*] c. Abl.: „es entsprach", nach der Analogie von *dignus* konstruiert; *par est* = *aequum est* c. Acc. c. Inf. z. B. auch Tac. Ann. I, 25.

2 Nota enim mihi sunt, quae in me post Caesaris mortem contulerint: vitio mihi dant, quod mortem hominis necessarii graviter fero atque eum, quem dilexi, perisse indignor; aiunt enim patriam amicitiae praeponendam esse, proinde ac si iam vicerint obitum eius rei publicae fuisse utilem. Sed non agam astute: fateor me ad istum gradum sapientiae non pervenisse; neque enim Caesarem in dissensione civili sum secutus, sed amicum, quamquam re offendebar, tamen non deserui, neque bellum umquam civile aut etiam causam dissensionis probavi, quam etiam nascentem exstingui summe studui. Itaque in victoria hominis necessarii neque honoris neque pecuniae dulcedine sum captus, quibus praemiis reliqui, minus apud eum quam ego cum possent, immoderate sunt abusi. Atque etiam res familiaris mea lege Caesaris deminuta est, cuius beneficio plerique, qui Caesaris morte laetantur, remanserunt in civitate. Civibus victis ut parceretur,
3 aeque ac pro mea salute laboravi. Possum igitur, qui omnes

2. *Nota sunt, quae contulerint*] aus einer Verschmelzung der beiden Verbindungen *notum est, quae contulerint* und *nota sunt, quae contulerunt* zu erklären. Die regelrechte Unterscheidung des indirekten Fragesatzes ist in der Umgangssprache noch nicht abgeschlossen. Vgl. zu epist. XXXVII, 4. — *proinde ac si*] wie *quasi (vero)* epist. XXX, 3 u. Anm.) oder *proinde quasi,* eine ironische Widerlegung des eben ausgesprochenen Vorwurfs, indem gezeigt wird, dafs dieser auf einer unbewiesenen und falschen Voraussetzung beruht. — *vicerint*] c. Acc. c. Inf. = *dicendo vincere* § 4 Ende, wie *defendere* § 7 vor. Brief. Der Beweis wird also als Sieg nach einem Kampf angesehen: „mit der Ansicht durchdringen“. Vgl. Soph. Ant. 233: δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν. — *Sed non agam astute*] Zusammenhang: Ich könnte mich gegen den Vorwurf damit verteidigen, dafs die politische Berechtigung von Cäsars Ermordung doch noch gar nicht erwiesen sei; doch dies könnte man vielleicht spitzfindig *(astute)* nennen. Deshalb bekenne ich offen, dafs ich die ganze Berechtigung der Anklage leugne, da ich als Mensch und Freund mir keine Vorschriften machen lasse. — *ad istum gradum sapientiae*] mit einem Anflug von Ironie inbezug auf den Grundsatz *patriam amicitiae praeponendam esse.* — *aut etiam*] „oder auch nur“. Das folgende *etiam* ist steigernd und zugleich berichtigend = „vielmehr“. — *causam dissensionis*] zwischen Cäsar und Pompejus. — *studui*] wird mit dem Nebenbegriff des Wunsches zuweilen mit dem Acc. c. Infin. verbunden. So auch epist. XIV, 13. — *lege Caesaris*] über die Schuldentilgung. S. zu epist. XXIV, 2. Dies Gesetz war den Gläubigern natürlich ungünstig, manche Schuldner verdankten es ihm dagegen, dafs sie existenzfähig blieben *(cuius beneficio plerique remanserunt in civitate).* — *civibus victis*] z. B. Cicero. S. vor. Brief § 5.

voluerim incolumes, eum, a quo id impetratum est, perisse non indignari? cum praesertim idem homines illi et invidiae et exitio fuerint. „Plecteris ergo“, inquiunt, „quoniam factum nostrum improbare audes.“ O superbiam inauditam, alios in facinore gloriari, aliis ne dolere quidem impunite licere! At haec etiam servis semper libera fuerunt, ut timerent, gauderent, dolerent suo potius quam alterius arbitrio; quae nunc, ut quidem isti dictitant „libertatis
auctores“, metu nobis extorquere conantur. Sed nihil agunt: nul- 4
lius umquam periculi terroribus ab officio aut ab humanitate desciscam; numquam enim honestam mortem fugiendam, saepe etiam oppetendam putavi. Sed quid mihi suscensent, si id opto, ut paeniteat eos sui facti? Cupio enim Caesaris mortem omnibus esse acerbam.

„At debeo pro civili parte rem publicam velle salvam.“ Id quidem me cupere, nisi et ante acta vita et reliqua
mea spes tacente me probat, dicendo vincere non postulo. Qua re 5
maiorem in modum te rogo, ut rem potiorem oratione ducas mihique, si sentis expedire recte fieri, credas nullam communionem

---

3. *illi et invidiae et exitio*] Cäsar wurde gerade von solchen ermordet, durch deren Bevorzugung (D. und M. Brutus, Ligarius u. a.) er sich Mifsgunst zugezogen hatte. — *ergo*] Also, wenn wir dir die Richtigkeit deiner Ausführungen über deine Freundschaft zu Cäsar zugestehen müssen, so mufst du büfsen, weil du unsere That mifsbilligst. Ganz der Grundsatz jeder Schreckensherrschaft. — *gloriari ... licere*] abhängig von *o superbiam inauditam,* wie § 7 *eos conari* von *quae haec est adrogantia.* — *haec*] „die Äufserungen ihres Gefühls“, nämlich *ut timerent, gauderent, dolerent.*

4. *Sed nihil agunt*] „Sie haben keinen Erfolg“, wenn sie durch die Furcht *(metu)* auf mich wirken wollen. — *pro civili parte*] „für meinen Teil, nach meinen Kräften als B.“, d. h. „soviel ich als Bürger vermag“. — *Id quidem*] Die Widerlegung des durch *at* eingeführten Einwands geschieht durch das beschränkende *quidem,* welches die Behauptung der Gegner annimmt und sie auf den Hauptpunkt (hier das Wohl des Staates) konzentriert. — *reliqua mea spes*] ist gegenüber der Vergangenheit „das, was man von mir in der Zukunft erwartet, das, was für die Zukunft von mir zu erwarten steht“. — *postulo*] c. Inf. in der zum Hilfsverbum abgeschwächten Bedeutung. Die Infinitivkonstruktionen sind in der Umgangs- und älteren Sprache sowie wieder in der Zeit nach Cicero häufiger als zu dessen Zeit.

5. *rem potiorem oratione ducas*] „lafs meine Vergangenheit mehr gelten als meine Worte“. *res* und *oratio* sind geradeso gegenübergestellt wie bei Demosthenes ἔργα und λόγοι. — *si sentis expedire recte fieri*] „wenn du wirklich

cum improbis esse posse. An, quod adulescens praestiti, cum etiam errare cum excusatione possem, id nunc, aetate praecipitata, commutem ac me ipse retexam? Non faciam, neque quod displiceat committam, praeterquam quod hominis mihi coniunctissimi ac viri amplissimi doleo gravem casum. Quod si aliter essem animatus, numquam quod facerem negarem, ne et in peccando improbus et in dissimulando timidus ac vanus existimarer.

6 „At ludos, quos Caesaris victoriae Caesar adulescens fecit, curavi.“ At id ad privatum officium, non ad statum rei publicae pertinet; quod tamen munus et hominis amicissimi memoriae atque honoribus praestare etiam mortui debui et optimae spei adulescenti ac dignissimo Caesare petenti
7 negare non potui. Veni etiam consulis Antonii domum saepe salutandi causa; ad quem, qui me parum patriae amantem esse existimant, rogandi quidem aliquid aut auferendi causa frequentes ventitare reperies.

Sed quae haec est adrogantia, quod Caesar numquam interpellavit, quin, quibus vellem atque etiam quos ipse non diligebat,

---

denkst, es sei von Nutzen, dafs jedem sein Recht geschehe“, statt dafs alles nach dem Nutzen des politischen Parteiwesens beurteilt wird. — *An* etc.] beweist den Gedanken: „ich habe mit schlechten Menschen keine Gemeinschaft“. — *quod praestiti*] „das, wofür ich einstand“. — *aetate praecipitata*] „wo mein Lebensweg abwärts geht, dem Grabe zueilt“. — *me ipse retexam*] eigentlich „das Gewebe wieder auflösen“, etwa unser „einen anderen Menschen anziehen“.

6. *At* ... *At*] Die Einführung des Einwands und der Widerlegung durch *at* giebt dieser Stelle das Gepräge eines scharfen und energischen Gegensatzes. — *tamen*] Zwar war dies ein ganz persönlicher Liebesdienst, und ich bin darüber der Öffentlichkeit gar keine Rechenschaft schuldig, aber *(tamen)* ich will doch darauf hinweisen, dafs es meine Schuldigkeit war und ich gar nicht anders handeln konnte. — *Caesare*] abhängig von dem Dativ *dignissimo*.

7. *etiam*] Damit erweitert er die Reihe der ihm gemachten Vorwürfe von selbst. — *salutandi causa*] Die Begrüfsung vornehmer Bürger in ihrem Vorzimmer morgens früh entspricht völlig unserem „Besuchemachen“. Matius hat nur diese Pflicht der Höflichkeit erfüllt, andere, und zwar die ihn am lautesten tadeln, besuchen den Antonius scharenweise *(frequentes)*, um einen Vorteil zu erlangen *(auferendi causa* wie *λαβεῖν τι* bei Demosthenes). Cicero selbst hatte sich anfangs öfter an Antonius mit einer Bitte gewandt. — *quod Caesar ... uterer*] Das Relativum bezieht sich auf den Schlufs des Satzes *ne quos velim diligam* und erhält durch die Voranstellung zugleich gegensätzliche Kraft. Seine

tamen iis uterer, eos, qui mihi amicum eripuerunt, carpendo me efficere conari, ne, quos velim, diligam? Sed non vereor ne aut meae vitae modestia parum valitura sit in posterum contra falsos rumores, aut ne etiam ii, qui me non amant propter meam in Caesarem constantiam, non malint mei quam sui similes amicos habere. Mihi quidem si optata contingent, quod reliquum est vitae, in otio Rhodi degam; sin casus aliquis interpellarit, ita ero Romae, ut recte fieri semper cupiam.

Trebatio nostro magnas ago gratias, quod tuum erga me animum simplicem atque amicum aperuit et quod eum, quem semper libenter dilexi, quo magis iure colere atque observare deberem, fecit. Bene vale et me dilige.

---

weitere Ausführung erhält es durch den Satz mit *quin*: „Und doch hat mich Cäsar in dieser Freiheit nie gestört, dafs ich nämlich mit wem ich wollte verkehrte“. — *carpendo me*] „dadurch dafs sie mich in üble Nachrede bringen“ („klein und schlecht machen“). So auch Hor. sat. I, 3, 21: „Maenius absentem Novium cum carperet“.

8. *valitura sit*] nach einem Verbum des Fürchtens ein seltener Pleonasmus, da der Zukunftsbegriff schon in dem regierenden Verbum liegt. — *quam sui similes amicos*] weil ich mich als treuen Freund bis über den Tod hinaus bewiesen habe, während sie Cäsar die Freundschaft durch seine Ermordung vergolten haben. — *Rhodi*] S. zu epist. XXXII, 5. — *Trebatio*] s. vor. Brief Anfang. — *eum*] des Nachdrucks halber aus seinem Satz *quo magis* ... *deberem* vorausgestellt.

LII.

Cicero grüfst den Cornificius. Rom, Mitte Oktober 44.

Ein Attentat auf M. Antonius. Ein neuer Bürgerkrieg in Sicht.

Anfangs Oktober trafen vier Legionen aus Mazedonien für Antonius in Brundisium ein (vgl. zu epist. XLVIII, 1). Dadurch drohten Octavians Wünsche und Hoffnungen mit denen der Senatspartei vernichtet zu werden. In diesem Zeitpunkt scheint von der Umgebung Octavians ein Attentat auf Antonius als Mittel zur Lösung der Schwierigkeiten versucht worden zu sein. Mochte es mifsglückt sein, oder mochte, wie man vielfach glaubte, Antonius die Beschuldigung erfunden haben, oder mochte es sich um einen Versuch handeln, durch ein solches Gerücht die beiden zu verhetzen, jedenfalls war sich Octavian nunmehr darüber klar, dafs ihn der Einmarsch der Legionen nicht wehrlos treffen dürfe, und die Senatspartei fühlte sich noch mehr zu ihm hingedrängt.

Q. Cornificius, an den Cicero über diese Vorgänge und Stimmungen schreibt, war 44 Statthalter von Afrika und erschien dem Senat damals als eine Stütze, die man durch schöne Worte und ehrende Beschlüsse befestigen

LII (ad fam. XII, 23).

Scr. Romae medio mense Octobri a. u. c. 710 (44).

CICERO CORNIFICIO SAL.

1 Omnem condicionem imperii tui statumque provinciae mihi demonstravit Tratorius. O multa intolerabilia locis omnibus! Sed quo tua maior dignitas est, eo, quae tibi acciderunt, minus ferenda; neque enim, quae tu propter magnitudinem et animi et ingenii moderate fers, ea non ulciscenda sunt, etiam si non sunt dolenda. Sed haec posterius.

2 Rerum urbanarum acta tibi mitti certo scio. Quod ni ita putarem, ipse perscriberem, imprimisque Caesaris Octaviani conatum; de quo multitudini fictum ab Antonio crimen videtur, ut in pecuniam adulescentis impetum faceret; prudentes autem et boni viri et credunt factum et probant. Quid quaeris? magna spes est in eo: nihil est, quod non existimetur laudis et gloriae causa facturus. Antonius autem, noster familiaris, tanto se odio esse intellegit, ut, cum interfectores suos domi comprehenderit, rem proferre non audeat. A. d. VII. Id. Oct. Brundisium erat profectus obviam legionibus Mace-

---

müsse. Er fiel 42 bei der Neuordnung der Verhältnisse durch das Triumvirat, weil er dem Legaten Octavians Widerstand leistete.

1. *imperii tui*] „Statthalterschaft". — *quae tibi acciderunt*] Antonius suchte den ihm unbequemen Cornificius durch einen ihm ergebenen Statthalter zu verdrängen. — *et animi et ingenii*] „Herz und Kopf, Gemüt und Verstand". — *etiam si non sunt dolenda*] weil auf diese Weise die seither fehlende Klarheit in den Verhältnissen geschaffen wird.

2. *Rerum urbanarum acta*] „der städtische Generalanzeiger". Cäsar bestimmte, dafs über Senatsverhandlungen kurze Berichte veröffentlicht wurden. Anderseits hatten schon früher untergeordnete Schreiber für die abwesenden Vornehmen die Stadtneuigkeiten aufgezeichnet. Aus der Verschmelzung dieser beiden Einrichtungen entstand eine Art von Zeitung, auch *Acta diurna* genannt, die hier gemeint ist. — *Quod ni ita putarem*] „sonst". — *perscriberem*] „genau, näheres schreiben". — *in pecuniam adulescentis*] Als Octavian die Auslieferung von Cäsars Erbe von Antonius verlangte, weigerte sich dieser. Da aber Octavians Klagen über dieses Unrecht nicht ohne Wirkung beim Volke blieben, so schien es schon glaublich, dafs jetzt Antonius einen Grund für seine Weigerung gesucht habe. — *et credunt et probant*] weil ihnen Antonius jetzt als das schlimmere Übel erschien. — *Quid quaeris?*] S. zu epist. XXXII, 2. — *in eo*] *Octaviano*. — *noster familiaris*] hier natürlich ironisch. — *tanto odio esse*] Passivum zu *odisse*. — *legionibus Macedonicis quattuor*] Diese Truppen-

donicis quattuor, quas sibi conciliare pecunia cogitabat easque ad urbem adducere et in cervicibus nostris collocare.

Habes formam rei publicae, si in castris potest esse 3
res publica; in quo tuam vicem saepe doleo, quod nullam partem per aetatem sanae et salvae rei publicae gustare potuisti. Atque antehac quidem sperare saltem licebat; nunc etiam id ereptum est. Quae enim est spes, cum in contione dicere ausus sit Antonius Cannutium apud eos locum sibi quaerere, quibus se salvo
locus in civitate esse non posset? Equidem et haec et 4
omnia, quae homini accidere possunt, sic fero, ut philosophiae magnam habeam gratiam, quae me non modo ab sollicitudine abducit, sed etiam contra omnes fortunae impetus armat, tibique idem censeo faciundum nec, a quo culpa absit, quicquam in malis numerandum. Sed haec tu melius.

Tratorium nostrum cum semper probassem, tum maxime in tuis rebus summam eius fidem, diligentiam prudentiamque cognovi. Da operam, ut valeas; hoc mihi gratius facere nihil potes.

---

macht war ursprünglich für den parthischen Krieg bestimmt. Mit dem Tausch der Provinzen (s. epist. XLVIII) liefs sich Antonius auch die Abtretung der Truppen an sich bestätigen. — *in cervicibus nostris collocare*] Wir mit ähnlichem Bild: „auf den Hals setzen".

3. *Habes*] Abschliefsend: „das ist". — *tuam vicem*] „deinetwegen", wie epist. XXXVII, 3. — *per aetatem*] „wegen deiner Jugend". — *sanae et salvae rei p.*] „der wahren Republik", die seit Marius und Sulla beständig gefährdet und gestört war. Also hat Cornificius die Wohlthaten einer solchen gar nicht kosten können. — *T. Cannutius*] ein dem Octavian ergebener Tribun, der es fertig gebracht hatte, eine Verbrüderung zwischen den von Octavian in Unteritalien geworbenen Truppen (s. folgenden Brief) und dem städtischen Proletariat herbeizuführen. Antonius liefs durch die angezogene Äufserung keinen Zweifel, dafs mit seinem Willen für die neuen Verteidiger der Senatsrepublik, also auch für diese selbst, kein Platz *(locus)* im Staate sei.

4. *a quo*] bezieht sich auf *quicquam*. — *probassem*] „zufrieden sein".

LIII.

Cicero an Atticus. Puteoli, am 2. November 44.

Octavians erstes Heer und sein Bund mit dem Senat gegen Antonius durch Ciceros Vermittelung.

Antonius hatte am 1. September im Senat durch ehrenvolle Anträge zum Andenken Cäsars endgültig mit der Senatspartei gebrochen. Am folgenden Tage

LIII (ad Att. XVI, 8).

Scr. in Puteolano a. d. IV. Nonas Novembres a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

1 Cum sciam, quo die venturus sim, faciam ut scias. Impedimenta exspectanda sunt, quae Anagnia veniunt, et familia aegra est. Kal. vesperi litterae mihi ab Octaviano: magna molitur. Veteranos, qui Casilini et Calatiae sunt, perduxit ad suam sententiam; nec mirum: quingenos denarios dat. Cogitat reliquas colonias obire: plane hoc spectat, ut se duce bellum geratur cum Antonio. Itaque video paucis diebus nos in armis fore. Quem autem sequamur? Vide nomen, vide aetatem. Atque a me postulat, primum ut clam colloquatur mecum vel Capuae vel non longe a Capua. Puerile hoc quidem, si id putat clam fieri
2 posse; docui per litteras id nec opus esse nec fieri posse. Misit ad me Caecinam quendam Volaterranum, familiarem suum, qui

---

antwortete der eben erst aus dem Süden mit neuen Hoffnungen heimgekehrte Cicero mit der ersten philippischen Rede und kämpfte und schürte von da ab unaufhörlich gegen Antonius, von dem er sich selbst ebenso wie die Republik bedroht sah. Da nun Octavian durch ein grofses Handgeld in Campanien *(Casilini et Calatiae)* Truppen gesammelt hatte, so glaubte man bei ihm Schutz und Sicherheit finden zu können, bis M. Brutus aus dem Osten (s. zu § 2) als Befreier wiederkomme. So kam ein Bündnis zustande, bei dem kein Teil dem anderen traute: *vide nomen, vide aetatem* § 1. Dafs der Senat den Hintergedanken hegte, wenn beide Gegner — M. Antonius und Octavian — sich verblutet hätten, selbst die Früchte zu ernten, geht aus epist. IL, 2 hervor.

Über die ersten Mafsregeln Octavians und dessen Aussichten in Rom berichtet Cicero, der sich seit dem Zwist mit Antonius in Rom nicht mehr sicher fühlte und sich wieder auf seine Villen zurückgezogen hatte, in diesem Brief.

1. *venturus sim*] nach Rom. — *familia*] „Dienerschaft". — *Kal.*] *Novembribus.* — *quingenos denarios*] Jedem als „Handgeld". — *obire*] um dort auch zu werben. — *Vide nomen* etc.] s. epist. IL, 2. Octavian war damals 19 Jahre alt. Was von verfassungsgemäfsem Standpunkt das Hauptbedenken war, die Sammlung eines Heeres in Italien ohne Amt und Auftrag (deshalb Tac. Ann. I, 10 als Vorwurf: „cupidine dominandi concitos per largitionem veteranos, paratum ab adulescente privato exercitum"), berührt Cic. nicht. — *primum*] mit der bei Aufzählungen häufigen Anakoluthie ohne ein entsprechendes *deinde* oder eine ähnliche Formel. Diesem ersten Punkt in den Wünschen Octavians entspricht die mit *consultabat* eingeleitete Bitte um Rat.

haec pertulit, Antonium cum legione Alaudarum ad urbem pergere, pecunias municipiis imperare, legionem sub signis ducere. Consultabat, utrum Romam cum CIↃ CIↃ CIↃ veteranorum proficisceretur, an Capuam teneret et Antonium venientem excluderet, an iret ad tres legiones Macedonicas, quae iter secundum mare superum faciunt, quas sperat suas esse: eae congiarium ab Antonio accipere noluerunt, ut hic quidem narrat, et ei convicium grave fecerunt contionantemque reliquerunt. Quid quaeris? ducem se profitetur nec nos sibi putat deesse oportere. Equidem suasi, ut Romam pergeret; videtur enim mihi et plebeculam urbanam et, si fidem fecerit, etiam bonos viros secum habiturus. O Brute,

2. *cum legione Alaudarum*] Die Legionen trugen neben ihren Nummern noch Beinamen von dem Ort ihrer Aushebung, von dem Kriegsschauplatz, nach Gottheiten, von besonderen Auszeichnungen oder wie hier von der Ausrüstung. Diese von Cäsar in Gallien ausgehobene und besonders belohnte Legion, die fünfte, hatte nämlich als Helmzier, die überhaupt mannigfaltig war, einen der Haube der Lerche *(alauda)* ähnlichen Aufsatz. Vgl. die Raupenhelme. — *sub signis*] „in Schlachtordnung, kampfbereit“. Die *signa* (Legionsadler und Manipelfähnlein) sind das Zeichen der Disziplin und bezeichnen den Richtpunkt der militärischen Abteilung. Wenn Antonius also hier *sub signis* marschierte, so war dies ein Beweis, dafs es sich nicht um einen gewöhnlichen Friedensmarsch handelte. — *consultabat*] nämlich Octavian durch jenen Cäcina. — *excluderet*] „den Weg nach Rom verlegen“. — *tres legiones Macedonicas*] Die herrische Strenge, mit der Antonius den vier mazedonischen Legionen in Brundisium entgegentrat, und das höhere Handgeld *(congiarium)* Octavians bewirkte zunächst jene Scene bei einer Parade (*convicium grave fecerunt contionantemque reliquerunt* unten) und den Übergang zunächst der *legio Martia* zu Octavian. Von den drei übrigen, die auf der Küstenstrafse auf Befehl des Antonius nach Oberitalien gegen D. Brutus marschieren sollten, trennte sich sogleich noch eine, die vierte. Die Zuversicht, dafs dieser Abfall von dem Konsul schon vollendete Thatsache sei, zeigt sich in dem Inf. Präs. nach *sperat.* — *hic quidem*] Cäcina. — *Quid quaeris?*] S. zu epist. XXXII, 2. — *profitetur*] Octavian. — *plebeculam*] verächtlich. Er hatte die Gunst des Volkes schon als Sohn Cäsars. — *si fidem fecerit*] „Vertrauen erwecken, Glauben finden“. — *bonos viros*] die Aristokraten als politische Partei gegenüber der *plebecula.* Ihr Mifstrauen gegen Octavian war also, wie oben schon der Ausdruck *vide nomen, vide aetatem* zeigt, noch nicht beseitigt. — *O Brute*] M. Brutus und C. Cassius hatten sich im Herbste nach dem Osten begeben, um sich entgegen den durch Antonius herbeigeführten Senats- und Volksbeschlüssen, welche ihnen die durch Cäsar bewilligten Provinzen Mazedonien und Syrien entzogen hatten, diese zu erkämpfen. Cicero meint, Brutus verliere dort die beste Gelegenheit

ubi es? Quantam εὐκαιρίαν amittis! Non equidem hoc divinavi, sed aliquid tale putavi fore.

Nunc tuum consilium exquiro. Romamne venio, an hic maneo, an Arpinum — ἀσφάλειαν habet is locus — fugiam? Romam, ne desideremur, si quid actum videbitur. Hoc igitur explica: numquam in maiore ἀπορίᾳ fui.

LIV (ad Att. XVI, 9).

Scr. in Puteolano prid. Nonas Novembres a. u. c. 710 (44).

CICERO ATTICO SAL.

Binae uno die mihi litterae ab Octaviano; nunc quidem, ut Romam statim veniam, velle se rem agere per senatum. Cui ego non posse senatum ante K. Ianuar., quod quidem ita credo. Ille autem addit „consilio tuo". Quid multa? Ille urget, ego autem σκήπτομαι. Non confido aetati, ignoro, quo animo; nil sine Pansa tuo volo. Vereor, ne valeat Antonius, nec a mari

---

(εὐκαιρίαν), sich an die Spitze der Regierung gegen Antonius zu setzen, während jetzt Octavian, mit dem jener keine Gemeinschaft haben kann, die notwendige Stütze bietet. — *Romam*] ist die Antwort auf die vorhergehende Frage, er entschliefst sich nach Rom zu gehen.

LIV.

Cicero an Atticus. Puteoli, am 4. November 44.

Octavians Verhandlungen mit Cicero.

Der rasch hingeworfene Brief ist eine Fortsetzung des vorigen.

nunc quidem] im Gegensatz zu dem im vorigen Brief ausgesprochenen Verlangen nach einer Unterredung in Capua. — *velle*] durch die Stellung wird der feste Entschlufs ausgedrückt. Vgl. ἐθέλειν. — *rem agere per senatum*] „er wolle im Einvernehmen mit dem Senat handeln". — *cui*] sc. *respondi*. — *non posse*] sc. *haberi*. — *ante K. Ianuar.*] Auf den 1. Januar, den Tag des Regierungsantritts der neuen Konsuln Hirtius und Pansa, setzte die Senatspartei die gröfsten Hoffnungen. — *consilio tuo*] sc. *agam*. — σκήπτομαι] „eine Stütze für sich gebrauchen", d. h. „Ausflüchte suchen", um die Entscheidung hinzuhalten. Das Wort und die folgenden Ausdrücke bezeichnen treffend die Haltung der Senatspartei in dieser ganzen Zeit, wo ihr immer wieder der Mut des Entschlusses fehlt, bis dann die kraftvolle Hand eines hervorragenden Mannes für immer dieser Zauderpolitik ein Ende macht. Vgl. auch ad Att. XVI, 14, 1: „valde tibi adsentior, si multum possit Octavianus, multo firmius acta tyranni comprobatum iri quam in Telluris (Senatssitzung vom 17. März) atque id contra Brutum fore; sin autem vincitur, vides intolerabilem Antonium, ut, quem velis, nescias". — *quo animo*] sc. *Octavianus sit*. — *a mari discedere*] Cic. möchte

discedere libet. Et metuo, ne quae ἀριστεία me absente. Varroni quidem displicet consilium pueri, mihi non: firmas copias habet, Brutum habere potest, et rem gerit palam: centuriat Capuae, dinumerat. Iam iamque video bellum. Ad haec rescribe. Tabellarium meum Kalend. Roma profectum sine tuis litteris miror.

LV (ad fam. XI, 7).

Scr. Romae a. d. XIII. Kal. Ianuarias a. u. c. 710 (44).

M. CICERO S. D. D. BRUTO IMP. COS. DESIG.

Cum adhibuisset domi meae Lupus me et Libonem et Ser- 1
vium, consobrinum tuum, quae mea fuerit sententia, cognosse te ex M. Seio arbitror, qui nostro sermoni interfuit; reliqua, quam-

---

gern in der Nähe des Meeres bleiben, um dem gefürchteten Antonius, wenn nötig, um so rascher zu entfliehen. — *ἀριστεία*] sc. *fiat* in Rom. — *Varroni*] S. zu epist. XXIX. — *pueri*] des Octavian. — *Brutum habere*] kurz für „auf seiner Seite haben, mit sich vereinigen". Gemeint ist D. Brutus in Oberitalien. — *centuriat*] „Centurien bilden, die Mannschaft einreihen".

LV.

Cicero grüfst den Imperator und designierten Konsul D. Brutus. Rom, 20. Dezember 44.

Ermahnung an D. Brutus selbständig zu handeln.

Obwohl von Antonius zwei der mazedonischen Legionen abgefallen und gegen Disziplin und Fahneneid zu Octavian übergegangen waren (*legionem Martiam, legionem quartam, quae suum consulem hostem iudicaverunt seque ad salutem rei publicae defendendam contulerunt* § 2), so marschierte er doch nach Oberitalien, um dem D. Brutus die wichtige Provinz zu entreifsen. Dieser weigerte sich zunächst, der Aufforderung des Konsuls zur Abtretung der Provinz nachzukommen. Dafür wurde er später durch Cicero (3. philippische Rede, Bericht darüber an das Volk 4. philippische Rede) öffentlich belobt und ihm bestätigt, dafs er nach Ansicht des Senats im rechtmäfsigen Besitz der Provinz sei. Daneben wurde auch beschlossen, dafs die Anerkennung Octavians als Feldherrn der Republik auf die nächste Tagesordnung gesetzt werde.

In dem vorliegenden, gerade vor jenen Beschlüssen geschriebenen Briefe ermahnt Cicero den D. Brutus, festzuhalten an der Sache der Aristokratie und vor einer ausdrücklichen Instruktion durch den Senat (*senatus auctoritas*) selbständig zu handeln. Er ist eines der zahlreichen Beispiele dafür, wie Cicero gegen Antonius, den persönlichen und politischen Feind, wirkte, und wie dabei Verfassung und Herkommen auch von seiner Seite hintangesetzt wurden.

1. *adhibuisset*] „zuziehen, zu Rate ziehen", oft mit dem Zusatz *in consilium*. — *Lupus*] Legat des D. Brutus. Es wurde eine Art Kriegsrat abge-

quam statim Seium Graeceius est subsecutus, tamen ex Graeceio poteris cognoscere.

2 Caput autem est hoc, quod te diligentissime percipere et meminisse volumus, ut ne in libertate et salute populi Romani conservanda auctoritatem senatus exspectes nondum liberi, ne et tuum factum condemnes — nullo enim publico consilio rem publicam liberavisti; quo etiam est res illa maior et clarior —, et adulescentem vel puerum potius Caesarem iudices temere fecisse, qui tantam causam publicam privato consilio susceperit, denique homines rusticos, sed fortissimos viros civesque optimos, dementes fuisse iudices, primum milites veteranos, commilitones tuos, deinde legionem Martiam, legionem quartam, quae suum consulem hostem iudicaverunt seque ad salutem rei publicae defendendam contulerunt. Voluntas senatus pro

3 auctoritate haberi debet, cum auctoritas impeditur metu. Postremo suscepta tibi causa iam bis est, ut non sit integrum: primum

---

halten. — *subsecutus*] Daraus, dafs dieser gleich „nachreiste", geht schon hervor, dafs Seius wie Graeceius im Dienste des D. Brutus standen.

2. *caput est, ut ne*] „die Hauptsache ist, dafs du nicht ... darfst". — *nondum liberi*] weil Antonius noch Konsul ist. — *ne et ... et*] statt des regelmäfsigen *ne aut ... aut,* um zu bezeichnen, dafs die beiden Glieder sich nicht ausschliefsen: „einerseits ... anderseits". — *tuum factum*] die Ermordung Cäsars. Wenn er erst auf eine förmliche Instruktion zum Krieg gegen Antonius wartet, so verurteilt er damit seine Beteiligung an der Ermordung Cäsars und zugleich die von ihm vorgenommene Ansammlung von Truppen zur Unterwerfung der Alpenvölker (*proxime, exercitu novo et copiis comparatis* § 3). Denn dort handelte es sich auch nicht um einen offiziellen Auftrag (*publico consilio*). Die Kriegserklärung gegen Antonius herbeizuführen ist das Endziel der 14 philippischen Reden Ciceros. — *privato consilio*] „auf eigene Faust", da er noch keinerlei Amt hatte, was natürlich bei allen in dem alten Herkommen beharrenden Römern eigentlich Anstofs erregen mufste. — *denique*] den dritten Grund (*et ... et ... denique*) einführend, weshalb Decimus nicht einen Senatsbeschlufs gegen Antonius abwarten soll. Wenn er unthätig bleibt, straft er die Erhebung der Veteranen, die ihre Ländereien verlassen hatten (*rusticos*), und den Übergang der zwei Legionen (s. vorigen Brief) zu Octavian oder nach Cicero zur Sache der Senatspartei Lügen. — *commilitones tuos*] weil auch D. Brutus wie jene Veteranen unter Cäsar in Gallien gekämpft hatte. — *voluntas*] „die Herzensmeinung" im Gegensatz zu der in förmlichen Beschlüssen sich kundgebenden *auctoritas.*

3. *postremo*] 4. Grund: „du hast gar nicht mehr freie Hand" (*non est*

Idibus Martiis, deinde proxime, exercitu novo et copiis comparatis. Quam ob rem ad omnia ita paratus, ita animatus debes esse, non ut nihil facias nisi iussus, sed ut ea geras, quae ab omnibus summa cum admiratione laudentur.

LVI (ad fam. X, 28).

Scr. Romae ineunte mense Februario a. u. c. 711 (43).

CICERO TREBONIO SAL.

Quam vellem ad illas pulcherrimas epulas me Idibus Martiis invitasses! Reliquiarum nihil haberemus. At nunc cum iis tantum negotii est, ut vestrum illud divinum in rem publicam beneficium non nullam habeat querelam. Quod vero a te, viro optimo, seductus est tuoque beneficio adhuc vivit haec pestis, inter-

---

integrum vgl. zu epist. XII, 7 (10)). — ***proxime***] „kürzlich". Über jene Werbungen s. zu epist. XLVIII, 2.

LVI.

Cicero grüfst den Trebonius. Rom, Anfang Februar 43.

Ciceros weitere Thätigkeit gegen Antonius und Octavians Bedeutung für den Kampf gegen diesen.

Zu der fieberhaften Thätigkeit, die Cicero in dieser Zeit entfaltete, gehörte auch namentlich die Verbindung mit den Statthaltern, um sie für die aristokratische Partei zu gewinnen oder zu befestigen. C. Trebonius war seit Anfang des Sommers 44 Statthalter von Vorderasien (Asia) und wirkte mit C. Cassius, der die ihm von Caesar bewilligte Provinz Syrien in Besitz nehmen wollte, für die Sache des Senats. Dolabella, der vor Ablauf des Jahres nach Asien abgegangen war, um den Cassius zu vertreiben, liefs den Trebonius um dieselbe Zeit, da dieser Brief geschrieben wurde, niedermachen. Die Bedeutung dieses Schreibens liegt 1) in dem Bericht über die Vorgänge in Rom, namentlich über die Senatssitzung vom 20. Dezember (3. u. 4. philippische Rede), und 2) in der offenen Anerkennung von Octavians Diensten für den Senat.

1. ***ad illas pulcherrimas epulas***] nicht wörtlich, sondern Anspielung auf die Ermordung Cäsars, die ja für die Mörder ein gelungenes Fest bedeutete. Cicero meint, wenn er zu der Verschwörung zugezogen worden wäre, wäre die Aufgabe völlig gelöst worden, es wäre nichts mehr von jenem „Mahle" übrig geblieben *(reliquiarum nihil haberemus)*, d. h. dann wäre auch Antonius getötet worden. Vgl. epist. XLVIII, 2. — ***cum iis***] = ***cum reliquiis illarum epularum***, d. h. mit Antonius in erster Linie. — ***non nullam habeat querelam***] „zu mancher Klage Anlafs giebt". — ***seductus est***] Trebonius hatte am 15. März 44 die Aufgabe, den Antonius (***haec pestis*** „dieses Scheusal") fernzuhalten

dum, quod mihi vix fas est, tibi subirascor; mihi enim negotii plus reliquisti uni quam praeter me omnibus. Ut enim primum post Antonii foedissimum discessum senatus haberi libere potuit, ad illum animum meum reverti pristinum, quem tu cum civi
2 acerrimo, patre tuo, in ore et amore semper habuisti. Nam cum senatum a. d. XIII. Kalendas Ianuarias tribuni pl. vocavissent deque alia re referrent, totam rem publicam sum complexus egique acerrime senatumque iam languentem et defessum ad pristinam virtutem consuetudinemque revocavi magis animi quam ingenii viribus. Hic dies meaque contentio atque actio spem primum populo Romano attulit libertatis recuperandae; nec vero ipse postea tempus ullum intermisi de re publica non cogitandi solum, sed etiam agendi.

3 Quod nisi res urbanas actaque omnia ad te perferri arbitrarer, ipse perscriberem, quamquam eram maximis occupationibus impeditus. Sed illa cognosces ex aliis; a me pauca, et ea summatim: habemus fortem senatum, consulares partim timidos, partim male sentientes. Magnum damnum factum est in Servio. L. Caesar

---

von der Kurie (*seducere*), weil man dessen Entschlossenheit fürchtete. — *post Antonii foedissimum discessum*] Cicero berichtet Phil. III, 24 sehr abfällig über die Eile, mit der Antonius auf die Nachricht von dem Abfall der zwei Legionen wie ein Verzweifelnder nach dem Norden entflohen sei. — *animum meum pristinum*] „die alte Entschlossenheit“, die Cic. als Konsul bewiesen hatte.

2. *senatum* etc.] Am 20. Dezember, da sich der Senat frei fühlte, wurde nach Ciceros 3. philippischen, in den folgenden Worten gekennzeichneten Rede beschlossen, dafs entgegen den Verfügungen des Antonius die derzeitigen Statthalter ihre Provinzen bis zur Ankunft eines vom Senat bestellten Nachfolgers unter allen Umständen behalten sollten und Octavian sowie seinen Legionen der Dank des Staates ausgesprochen werde. — *deque alia re referrent*] Ihre Tagesordnung ging dahin, dafs man den Regierungsantritt der neuen Konsuln am 1. Januar 43 sichern solle. — *sum complexus*] sc. *oratione:* „verbreitete mich über“. — *magis animi quam ingenii viribus*] „mehr durch die Stärke meines Gefühls, als durch Mittel des Verstandes“. — *contentio*] heifst jede eigentliche, pathetische Rede, wie de off. II, 48 zeigt: „cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit, in altera contentio“. — *agendi*] namentlich durch die sich folgenden philippischen Reden.

3. *male sentientes*] Damit meint er auch die Ängstlichen und Umsichtigen, die sich scheuten, den Antonius formell für einen Staatsfeind zu erklären. — *factum est*] „ist erlitten worden“. — *in Servio*] Sulpicio. S. epist. XXXIV, XXXVII, XXXVIII. Er war als Haupt einer in den ersten Tagen des Januar

optime sentit, sed, quod avunculus est, non acerrimas dicit sententias. Consules egregii, praeclarus D. Brutus, egregius puer Caesar, de quo spero equidem reliqua. Hoc vero certum habeto, nisi ille veteranos celeriter conscripsisset legionesque duae de exercitu Antonii ad eius se auctoritatem contulissent atque is oppositus esset terror Antonio, nihil Antonium sceleris, nihil crudelitatis praeteriturum fuisse. Haec tibi, etsi audita esse arbitrabar, volui tamen notiora esse. Plura scribam, si plus otii habuero.

LVII (ad fam. XII, 5).

Scr. Romae exeunte mense Februario a. u. c. 711 (43).

CICERO CASSIO SAL.

Hiemem credo adhuc prohibuisse, quo minus de te certum 1
haberemus, quid ageres maximeque ubi esses; loquebantur omnes tamen — credo, quod volebant — in Syria te esse, habere copias.

---

beschlossenen Gesandtschaft, die den Antonius zur Aufhebung der Belagerung des D. Brutus in Mutina, zur Räumung von Oberitalien und Unterwerfung unter den Senat auffordern sollte, gestorben. Die 9. philippische Rede, eine der schönsten und würdigsten, enthält reiches Lob für ihn. — *L. Caesar avunculus*] des Antonius. — *consules*] Hirtius und Pansa. — *veteranos* etc.] S. epist. LIII.

LVII.

Cicero an Cassius. Rom, Ende Februar 43.

Der Vormarsch des Senatsheeres gegen Antonius und die allgemeine Lage.

Der Brief an den im Osten um seine Provinz Syrien gegen Dolabella kämpfenden C. Cassius ist deshalb sehr wertvoll, weil er uns fast die ganze politische Lage des römischen Reiches in Kürze zusammenfaſst und uns einen Einblick in den verborgenen Zwiespalt im Oberkommando des oberitalienischen Senatsheeres, der von vornherein vorhanden war, gestattet. Für Octavian bedeutete diese Zeit die erste militärische Bewährung. Weil er ein Heer hatte und der Senat ihn brauchte, hatte dieser ihm proprätorische Gewalt gegeben, die jedoch der konsularischen des Hirtius und Pansa nachstehen muſste. Auch daraus, daſs seine zwei besten Legionen, die vierte und die Martia, welche von Antonius abgefallen waren (s. zu epist. LIII, 2; LV Anfg.), dem Heere des Hirtius zugeteilt wurden, muſste er erkennen, daſs der Senat ihn nur als Werkzeug benutzen wolle, und daſs er bei einem entscheidenden Siege nichts ohne sich selbst erlangen könne.

1. *certum haberemus*] „zuverlässige Nachricht haben“. — *te in Syria etc.*] Cassius gelang es, zunächst unter Beihilfe des Trebonius (s. vorigen

Id autem eo facilius credebatur, quia simile veri videbatur. Brutus quidem noster egregiam laudem est consecutus; res enim tantas gessit tamque inopinatas, ut eae cum per se gratae essent, tum ornatiores propter celeritatem. Quod si tu ea tenes, quae putamus, magnis subsidiis fulta res publica est; a prima enim ora Graeciae usque ad Aegyptum optimorum civium imperiis muniti erimus et copiis.

2 Quamquam, nisi me fallebat, res se sic habebat, ut totius belli omne discrimen in D. Bruto positum videretur, qui si, ut sperabamus, erupisset Mutina, nihil belli reliquum fore videbatur. Parvis omnino iam copiis obsidebatur, quod magno praesidio Bononiam tenebat Antonius. Erat autem Claternae noster Hirtius, ad Forum Cornelium Caesar, uterque cum firmo exercitu; magnasque Romae Pansa copias ex dilectu Italiae comparat. Hiems adhuc rem geri prohibuerat. Hirtius nihil nisi considerate, ut mihi crebris litteris significat, acturus videbatur.

Praeter Bononiam, Regium Lepidi, Parmam totam Galliam tenebamus studiosissimam rei publicae; tuos etiam clientes

---

Brief) ein Heer zu sammeln und schliefslich (aber erst im Juli dieses Jahres) durch die Einnahme von Laodicea allen Widerstand des Dolabella zu beseitigen. Dieser gab sich den Tod. — *Brutus*] M. Brutus hatte sich rasch in den Besitz der Provinz Mazedonien gegen den Widerstand des C. Antonius, des Bruders des Marcus, den dieser zum Statthalter hatte ernennen lassen, gesetzt und erhielt bald darauf vom Senat ein höheres prokonsularisches Imperium für Mazedonien, Illyrien und Griechenland. Ein gleiches Oberkommando erhielt Cassius. — *ea tenes*] „die Örtlichkeiten“, nämlich Syrien gegen Dolabella. — *optimorum civium imperiis*] d. h. mit republikanisch gesinnten Statthaltern.

2. *fallebat* ... *habebat* etc.] Briefstil. — *si erupisset*] Der Konjunktiv hängt ab von dem in *videbatur* liegenden Verbum der subjektiven Meinung. Unabhängig: *qui si eruperit, nihil belli reliquum erit.* Durch einen Ausfall gegen Bologna konnte die Verbindung mit den Senatsheeren hergestellt werden. — *Antonius*] hielt sich also auf der Linie Regium Lepidi (Reggio), Mutina (Modena), Bononia (Bologna), ohne die Umschliefsung Mutinas, wo D. Brutus war, aufzugeben. Hirtius und Octavian waren getrennt auf der Via Aemilia vormarschiert und standen bei Claterna an dem gleichnamigen Flüfschen bezw. bei Forum Cornelii (Imola). Pansas Aushebungen gingen langsam vor sich, da es an Geld mangelte. — *rem geri*] „kriegerische Thaten, ein entscheidender Schlag“. — *Galliam*] die cisalpinische Provinz. — *rei publicae*] in Ciceros Sinn: die Republik im Gegensatz zu der Sache des Antonius. — *clientes*]

Transpadanos mirifice coniunctos cum causa habêbamus. Erat firmissimus senatus exceptis consularibus, ex quibus unus L. Caesar firmus est et rectus. Ser. Sulpicii morte magnum praesidium 3
amisimus. Reliqui partim inertes, partim improbi; non nulli invident eorum laudi, quos in re publica probari vident; populi vero Romani totiusque Italiae mira consensio est.

Haec erant fere, quae tibi nota esse vellem; nunc autem opto, ut ab istis Orientis partibus virtutis tuae lumen eluceat. Vale.

Über ein solches Patronatsverhältnis s. zu epist. XIV, 15. — *cum causa*] sc. *nostra* „mit unserer Partei“.

3. *Ser. Sulpicii morte*] S. zu vorigem Brief § 3. — *reliqui* etc.] Die Unzufriedenheit Ciceros mit einem Teil des Senats erklärt sich daraus, dafs er die förmliche Achterklärung gegen Antonius bis dahin, trotz eifrigster Bemühungen, noch nicht hatte erlangen können. Man trug sich im Senat immer noch mit Friedensgedanken, da man der Zuverlässigkeit der Statthalter jenseits der Alpen mit Recht nicht traute. In seiner Nervosität sieht Cic. in dem Widerstand der Vorsichtigen auch Neid gegen sich *(invident eorum laudi, quos in re publica probari vident);* denn seit der Entfernung des Antonius war er der unbestrittene Wortführer der Partei. — *ab istis Orientis partibus*] „von euch aus dem Osten“. Wo wir unter „Osten“ und „Westen“ die dort gelegenen Länder verstehen, ist nicht das einfache *oriens* und *occidens,* sondern *orientis, occidentis partes* gebräuchlich.

LVIII.

Cicero grüfst den Cornificius. Rom, 19. März 43.

Ciceros Bemühungen gegen Antonius.

Dies an den Statthalter von Altafrika (s. epist. LII und Vorbemerkung dazu) gerichtete Ermunterungsschreiben enthält einen Überblick über Ciceros Thätigkeit vom 20. Dezember 43 bis Ende März, und zwar mit geschickter Anlehnung an die Person des Empfängers: 1) Ciceros Bemühungen um Cornificius selbst. Dieser hatte Ende Februar oder Anfang März einen Erfolg über den ihn bekämpfenden Statthalter von Numidien P. Sextius davongetragen und wurde dafür im Senat belobt. Aufserdem hatte Antonius, da er ihn auf der Seite des Senats sah, die Provinz dem ihm ergebenen C. Calvisius *(cum offensione Minotauri, id est Calvisii et Tauri)* angewiesen. Diesen Calvisius nun nicht zur Statthalterschaft gelangen zu lassen, ist Ciceros eifrigstes Bestreben (s. auch epist. LII, 1). Dazu diente ihm die epist. LVI, 2 besprochene Bestimmung *(de obtinendis provinciis)* § 1. 2. 2) Ciceros unmittelbar gegen Antonius gerichtete Thätigkeit, als deren Höhepunkt die Gewinnung Octavians gegen diesen angesehen wird *(quem conieci in Caesaris Octaviani plagas).* Besonders interessant ist dabei das offene Ein-

LVIII (ad fam. XII, 25, 1—5).

Scr. Romae a. d. XIV. Kal. Apriles a. u. c. 711 (43).

CICERO CORNIFICIO SAL.

1 Liberalibus litteras accepi tuas, quas mihi Cornificius altero vicesimo die, ut dicebat, reddidit: eo die non fuit senatus neque postero. Quinquatribus frequenti senatu causam tuam egi non invita Minerva; etenim eo ipso die senatus decrevit, ut Minerva nostra, custos urbis, quam turbo deiecerat, restitueretur. Pansa tuas litteras recitavit: magna senatus approbatio consecuta est cum summo meo gaudio et offensione Minotauri, id est Calvisii et Tauri; factum de te senatus consultum honorificum. Postu-
2 labatur, ut etiam illi notarentur; sed Pansa clementior. Ego, mi Cornifici, quo die primum in spem libertatis ingressus sum et cunctantibus ceteris a. d. XIII. K. Ian. fundamenta ieci rei publicae, eo ipso die providi multum atque habui rationem dignitatis tuae; mihi enim est adsensus senatus de obtinendis provinciis. Nec vero postea destiti labefactare eum, qui summa cum tua iniuria contumeliaque rei publicae provinciam absens

---

geständnis, dafs nur Octavian die Rettung vor Antonius herbeigeführt habe *(qui nisi fuisset, Antonii reditus a Brundisio pestis patriae fuisset)*. Diese Erörterungen werden angeknüpft an eine uns sonst unbekannte Angelegenheit zwischen Cornificius und einem Sempronius.. Der Zusammenhang zeigt, dafs der Vergleichspunkt zwischen der Handlungsweise Ciceros gegen Antonius und des Cornificius gegen jenen Sempronius in dem je nach den Zeitverhältnissen wechselnden Verfahren besteht, wie auch der Terenzvers § 5 zeigt § 3—5.

1. *Liberalibus*] am 17. März. — *Cornificius*] wohl der Sohn des Empfängers. — *Quinquatribus*] an dem fünf Tage dauernden Feste der Minerva, das am 19. März begann. — *non invita Minerva*] Die sprichwörtliche Redensart („nicht ohne Erfolg") ist hier scherzhaft angewandt, mit Anspielung auf den gerade gefafsten Beschlufs, die Minervastatue auf dem Kapitol, die Cicero bei seiner Verbannung selbst geweiht und in deren Zerstörung durch den Sturm zu Anfang des Jahres man ein böses Vorzeichen für ihn erblickte, wieder herzustellen. — *Pansa*] als vorsitzender Konsul. — *Minotauri*] ein Spottname des Calvisius und eines Genossen von ihm. — *notarentur*] „kenntlich gemacht, rügend erwähnt, an den Pranger gestellt werden", für die Steine, die sie dem Statthalter Cornificius in den Weg warfen.

2. *a. d. XIII. Kal.*] S. epist. LVI, 2. — *eum, qui*] den Calvisius. — *absens*

obtinebat; itaque crebras vel potius cotidianas compellationes meas non tulit seque in urbem recepit invitus; neque solum spe, sed certa re iam et possessione deturbatus est meo iustissimo honestissimoque convicio. Te tuam dignitatem summa tua virtute tenuisse provinciaeque honoribus amplissimis adfectum vehementer gaudeo.

Quod te mihi de Sempronio purgas, accipio excusationem; 3
fuit enim illud quoddam caecum tempus servitutis. Ego, tuorum consiliorum auctor dignitatisque fautor, iratus temporibus in Graeciam desperata libertate rapiebar, cum me etesiae quasi boni cives relinquentem rem publicam prosequi noluerunt austerque adversus maximo flatu me ad tribules tuos Regium rettulit, atque inde ventis remis in patriam [omni festinatione] properavi postridieque

---

obtinebat] Cic. ad fam. XII, 30 nennt drei Legaten, durch die Calvisius, der vorher schon Statthalter von Afrika gewesen war, die Provinz von Rom aus zu halten suchte. Schliefslich gab er seine Bemühungen auf *(se recepit in urbem invitus)*. — *spe ... possessione*] Ablative der Trennung. — *provinciaeque honoribus amplissimis adfectum*] dafs er z. B. die Insignien des Statthalters beibehielt und nach wie vor alle Rechte eines solchen ausübte.

3. *Quod te purgas*] Cic. hatte ihm früher in dieser Angelegenheit einen leisen Vorwurf gemacht: „in Sempronio, si meis litteris obtemperasses, maximam ab omnibus laudem adeptus esses; sed illud praeteriit et levius est" (ad fam. XII, 22, 4). — *caecum*] weil man damals nicht wufste, was man zu thun hatte. — *Ego*] ist betont, weil Cic. sein eigenes Verhalten dem des Cornificius gegenüberstellt. — *in Graeciam rapiebar*] Imperf. de conatu. Als im Sommer die Zeitverhältnisse so unsicher waren (vgl. namentlich epist. XLVIII), beschlofs Cic. nach Griechenland zu gehen. Nach langem Schwanken hatte er sich Anfangs August eingeschifft, wurde jedoch durch einen Sturm genötigt, in Reggio an der Südspitze von Italien zu landen. Dort erfuhr er, dafs eine Wendung zugunsten der Senatspartei bevorstehe, und ging deshalb nach Rom, wo er am letzten August eintraf. — *prosequi*] von ehrenvollem „Geleite". — *tribules*] Die später mit dem Bürgerrecht Belehnten wurden einer der bestehenden 35 Tribus zugeteilt. Daher heifsen die Einwohner von Reggio die „Tribusgenossen" des Cornificius, weil sie in dessen Tribus mitstimmten. — *ventis remis*] Sprichwörtliche Redensart, bei der zur schärferen Gegenüberstellung der beiden die Schnelligkeit des Schiffes bedingenden Mittel das Asyndeton eintritt. Tusc. III, 25 steht derselbe Ausdruck mit *ut aiunt*, um eben das Sprichwörtliche der Redensart zu bezeichnen. — *postridie*] Am 1. September hatte Antonius den Senat zur Annahme ehrender Anträge zum Andenken des toten Cäsar gezwungen *(in summa reliquorum servitute)*. Cicero, der fern geblieben und von Antonius deshalb in jener Sitzung angegriffen worden war, antwortete darauf

4 in summa reliquorum servitute liber unus fui. Sic sum in An-
tonium invectus, ut ille non ferret omnemque suum vinulen-
tum furorem in me unum effunderet meque tum elicere vellet ad
caedis causam, tum temptaret insidiis: quem ego ructantem et
nauseantem conieci in Caesaris Octaviani plagas; puer enim
egregius praesidium sibi primum et nobis, deinde sum-
mae rei publicae comparavit; qui nisi fuisset, Antonii re-
ditus a Brundisio pestis patriae fuisset. Quae deinceps acta
5 sint, scire te arbitror. Sed redeamus illuc, unde devertimus: acci-
pio excusationem tuam de Sempronio; neque enim statuti quid in
tanta perturbatione habere potuisti.

Nunc hic dies aliam vitam adfert, alios mores postulat,

ut ait Terentius. Quam ob rem, mi Quinte, conscende nobiscum, et quidem ad puppim: una navis est iam bonorum omnium, quam quidem nos damus operam ut rectam teneamus. Utinam prospero cursu! Sed quicumque venti erunt, ars nostra certe non aberit; quid enim praestare aliud virtus potest? Tu fac ut magno animo sis et excelso cogitesque omnem dignitatem tuam cum re publica coniunctam esse debere.

---

am 2. September in mafsvoller Weise (1. philippische Rede). Trotzdem entfesselte er dadurch die Wut des Antonius, der am 19. September mit einer hafserfüllten Rede gegen Cicero vorging *(furorem in me unum effunderet).* Dieser wagte nicht zu antworten, veröffentlichte aber später, nachdem Antonius die Hauptstadt verlassen hatte, seine 2. philippische, nie wirklich gehaltene Rede, die als Typus der Schmähreden in der Litteratur gelten kann.

4. *vinulentum*] Trunksucht und sonstige Ausschweifungen werden dem Antonius häufig vorgeworfen. Daher bleibt auch Cic. mit *ructantem* und *nauseantem,* die beide den ekelhaften Zustand des Rausches und seiner Folgen bezeichnen, in dieser Vorstellung. — *puer*] Dieser oft von Cic. über Octavian gebrauchte Ausdruck zeigt, dafs der Senat ihn an und für sich geringschätzte. — *sibi primum*] weil Antonius und Octavian inbezug auf Cäsars wirkliches und politisches Erbe Nebenbuhler waren. — *a Brundisio*] als er in Brundisium die mazedonischen Legionen empfangen hatte. S. epist. LIII, 2.

5. *statuti quid habere*] „feste und bestimmte Grundsätze befolgen“. — *Terentius*] in seiner Komödie Andria. — *conscende*] mit der häufigen Allegorie des Staates durch das Bild eines Schiffes. — *ad puppim*] weil dort das Steuerruder ist. — *quam ut rectam teneamus*] „dafs wir es über Wasser (eigentlich „geradstehend“) halten“, wie Soph. Ant. 189 f.: *ταύτης* (Vaterland) *ἐπὶ πλέοντες ὀρθῆς*. — *ars nostra*] unsere „Thätigkeit“ als Steuerleute.

LIX (ad fam. X, 30).

Scr. in castris ad Mutinam a. d. XVII. Kal. Maias a. u. c. 711 (43).

GALBA CICERONI SAL.

A. d. xviii. Kal. Maias, quo die Pansa in castris Hirtii erat 1
futurus, cum quo ego eram — nam ei obviam processeram milia

LIX.

Galba grüfst den Cicero. Feldlager vor Mutina, am 15. April 43.

Der erste Sieg des Senatsheeres über Antonius.

Als der Konsul Pansa vier Rekrutenlegionen mobil gemacht hatte (s. epist. LVII, 2), marschierte er vor, um sich mit seinem Amtsgenossen Hirtius und mit Octavian, die auf Verstärkungen warten mufsten, zu vereinigen. Antonius hatte seine Operationslinie (s. ebenda) mittlerweile verkürzt und Bologna sowie Forum Gallorum geräumt. Am 15. April stiefs Pansa, dem Hirtius und Octavian 2 Kohorten Garde und die Marslegion zur Unterstützung entgegengeschickt hatten, unvermutet in der sumpfigen Niederung bei Forum Gallorum, welche durch die Via Aemilia durchschnitten wird, auf Antonius. Die blutige Schlacht, die sich hier entspann, wird uns in dem folgenden Brief von dem kommandierenden Offizier Ser. Sulpicius Galba, dem Urgrofsvater des gleichnamigen Kaisers, einem der Verschworenen, berichtet; dieser Bericht ist zwar in der Sprache höchst ungewandt und übereilt und inbezug auf die Vorgänge unvollständig — so fehlt darin die tödliche Verwundung Pansas und der ruhmreiche Anteil Octavians, der hier zum erstenmal den Imperatortitel sich errang —, aber trotzdem ist er höchst wertvoll, weil er von einem Augenzeugen unmittelbar nach diesem für den ganzen Krieg entscheidenden Treffen geschrieben ist.

Die Schlacht zerfällt in drei Teile: 1) Antonius schlägt mit 2 Legionen, 2 Kohorten Garde und einer Abteilung *evocati* 4 Rekrutenlegionen des Pansa, die ihm zur Unterstützung gesandten 2 Kohorten Garde und die Marslegion. Pansa wird dabei schwer verwundet und stirbt am Tage nach der Schlacht bei Mutina (21. April), in der auch Hirtius fällt § 1—4. 2) Hirtius erscheint auf die Nachricht, dafs Pansa von dem Feinde gefafst sei, gegen Abend mit frischen Truppen und sprengt die siegestrunkenen, erschöpften Antonianer § 4. 5. 3) Octavian schlägt den Bruder des M. Antonius Lucius, der durch einen Angriff auf sein Lager ihn und Hirtius beschäftigen sollte. Hiervon enthält unser Brief nichts, wohl weil der Schreiber zur Zeit der Abfassung noch nichts davon wufste.

Das Ergebnis war, dafs Antonius die Vereinigung des Senatsheeres nicht hatte hindern können, und dafs er jetzt zwischen dem belagerten Mutina (D. Brutus) und dem Entsatzheer sich nicht mehr halten konnte. Die darauf folgende Schlacht vor Mutina konnte ihm nur den Rückzug nach den Alpen frei machen.

passuum centum, quo maturius veniret —, Antonius legiones eduxit duas, secundam et quintam tricesimam, et cohortes praetorias duas, unam suam, alteram Silani, evocatorum partem: ita obviam venit nobis, quod nos quattuor legiones tironum habere solum arbitrabatur. Sed noctu, quo tutius venire in castra possemus, legionem Martiam, cui ego praeesse solebam, et duas co-
2 hortes praetorias miserat Hirtius nobis. Cum equites Antonii apparuissent, contineri neque legio Martia neque cohortes praetoriae potuerunt; quas sequi coepimus coacti, quoniam retinere eas non potueramus. Antonius ad Forum Gallorum suas copias continebat neque sciri volebat se legiones habere: tantum equitatum et levem armaturam ostendebat. Postea quam vidit se invito legionem ire, Pansa sequi se duas legiones iussit tironum. Postea quam angustias paludis et silvarum transiimus, acies est instructa
3 a nobis XII cohortium; nondum venerant legiones duae: repente Antonius in aciem suas copias de vico produxit et sine mora concurrit. Primo ita pugnatum est, ut acrius non posset ex utraque parte pugnari; etsi dexterius cornu, in quo ego eram cum Martiae legionis cohortibus octo, impetu primo fugaverat legionem XXXV. Antonii, ut amplius passus D ultra aciem, quo loco steterat, processerit. Itaque cum equites nostrum cornu circumire vellent, recipere me coepi et levem armaturam opponere Maurorum equi-

1. *cum quo*] = *cum Pansa.* — *cohortes praetorias*] Wahrscheinlich seit dem älteren Scipio hat jeder römische kommandierende General eine ursprünglich persönliche Leibwache, die dann überhaupt als eine in jeder Hinsicht bevorzugte Truppe gilt. In der Kaiserzeit entwickelte sich aus dieser Einrichtung die kaiserliche Garde. — *Silanus*] ein Legat des Statthalters im narbonensischen Gallien, des späteren Triumvirn M. Ämilius Lepidus. — *evocatos*] S. zu epist. XIV, 3. — *nos*] unter dem Befehl des Pansa. — *solebam*] die Einrichtung ständiger Legionskommandeure (vgl. zu epist. XIV, 2) war also noch nicht ganz durchgeführt. — *duas cohortes praetorias*] die des Hirtius und die des Octavian.

2. *legionem*] *Martiam,* der also jede Gefechtsdisziplin fehlte. Sie hatte wegen schlechter Behandlung auf Antonius eine besondere Wut. S. zu epist. LIIII, 2. — *XII cohortium*] die 10 der Marslegion und die 2 Kohorten Leibgarde.

3. *de vico*] Forum Gallorum. — *processerit*] Subjekt: *dexterius cornu.* — *circumire*] Antonius hatte seinen linken Flügel 500 Schritt zurückgenommen, weniger weil er geschlagen war, als weil er seine Reiterei dem nachdrängenden

tibus, ne aversos nostros adgrederentur. Interim video me esse inter Antonianos Antoniumque post me esse aliquanto. Repente equum immisi ad eam legionem tironum, quae veniebat ex castris, scuto reiecto. Antoniani me insequi; nostri pila conicere velle: ita nescio quo fato sum servatus, quod sum cito a nostris cognitus. In ipsa Aemilia, ubi cohors Caesaris praetoria erat, diu 4
pugnatum est. Cornu sinisterius, quod erat infirmius, ubi Martiae legionis duae cohortes erant et cohors praetoria, pedem referre coeperunt, quod ab equitatu circumibantur, quo vel plurimum valet Antonius. Cum omnes se recepissent nostri ordines, recipere me novissimus coepi ad castra; Antonius tamquam victor castra putavit se posse capere: quo cum venit, complures ibi amisit nec egit quicquam.

Audita re Hirtius cum cohortibus xx veteranis redeunti Antonio in sua castra occurrit copiasque eius omnes delevit fugavitque eodem loco, ubi erat pugnatum, ad Forum Gallorum; Antonius cum equitibus hora noctis quarta se in castra sua ad Mutinam recepit; Hirtius in ea castra rediit, unde Pansa 5
exierat, ubi duas legiones reliquerat, quae ab Antonio erant oppugnatae. Sic partem maiorem suarum copiarum Antonius amisit veteranarum; nec id tamen sine aliqua iactura cohortium praetoriarum nostrarum et legionis Martiae fieri potuit. Aquilae duae, signa LX sunt relata Antonii. Res bene gesta est. A. d. XVII. K. Mai. ex castris.

Feinde in Rücken und Flanke fallen lassen wollte. — *quae veniebat ex castris*] Die Rekruten des Pansa kamen nur langsam aus ihrem Lager. — *scuto reiecto*] Um sich gegen Geschosse im Rücken zu decken, hielt Galba seinen Schild hinter sich.

4. *in ipsa Aemilia*] sc. *via*, die von Ariminum nach Placentia führte. Die Leibkohorte Octavians hatte also die Strafse selbst zu halten. — *cohors praetoria*] die des Hirtius. — *tamquam victor*] „in dem Glauben, er sei Sieger“ = ὡς c. Part. — *nec egit quicquam*] „und richtete nichts aus“. — *occurrit*] nicht „begegnen“, sondern „entgegen gehen“.

5. *duas legiones*] Die anderen beiden Rekrutenlegionen waren ins Gefecht gezogen worden. — *signa*] Abzeichen der Manipeln. Da Antonius 2 Legionen = 30 Manipeln im Gefecht gehabt hatte, fielen also alle Feldzeichen in die Hände der Senatstruppen.

LX (ad fam. X, 14).

Scr. Romae III. Nonas Maias a. u. c. 711 (43).

CICERO PLANCO SAL.

1 O gratam famam biduo ante victoriam de subsidio tuo, de studio, de celeritate, de copiis! Atque etiam hostibus fusis spes omnis est in te. Fugisse enim ex proelio Mutinensi dicuntur notissimi latronum duces; est autem non minus gratum extrema
2 delere quam prima depellere. Equidem exspectabam iam tuas litteras, idque cum multis, sperabamque etiam Lepidum rei publicae temporibus admonitum tecum e re publica esse facturum. In illam igitur curam incumbe, mi Plance, ut ne quae scintilla taeterrimi belli relinquatur: quod si erit factum, et rem publicam divino beneficio adfeceris et ipse aeternam gloriam consequere. D. III. Non. Mai.

LX.

Cicero an Plancus. Rom, 5. Mai 43.

Mahnung zur Vernichtung des Antonius.

L. Munatius Plancus war Statthalter von Gallia Lugdunensis und Aquitanien und als solcher jetzt, wo Antonius nach Norden entwich, von ganz besonderer Wichtigkeit *(spes omnis est in te)*. Deswegen bot Cicero ganz besondere Mühe auf, um ihn durch ermunternde und lobende Briefe, sowie durch Erwirkung von anerkennenden Senatsbeschlüssen der Sache des Senats zu erhalten. Dieser Brief ist nur ein Beispiel für die ganz unermüdliche Thätigkeit Ciceros in dieser Richtung. Plancus stand damals mit seinen 3 Legionen am linken Rhoneufer in abwartender Stellung und hatte wiederholt seine Ergebenheit versichert.

1. *biduo ante victoriam*] Mutinensem. An diesem Tage war ein Ergebenheitsschreiben von Plancus, das zugleich über seine Vorwärtsbewegungen nach den Alpenübergängen zu berichtet, in Rom eingetroffen. — *extrema delere quam prima depellere*] „den letzten Resten den Todesstofs zu geben als den ersten Angriff abzuschlagen".

2. *exspectabam ... sperabam*] Briefstil. — *M. Aemilius Lepidus*] damals Statthalter von Gallia Narbonensis und Hispania citerior. Von vornherein von zweifelhafter Haltung, beeilte er sich nicht dem Befehle des Senats zum Marsch nach Italien, wo er den Antonius vernichten helfen sollte, zu entsprechen. — *e re publica*] in Ciceronianischem Sinne: „zum Vorteil für die Republik". — *scintilla*] „Funken".

LXI (ad fam. XI, 14).

Scr. Romae exeunte mense Maio a. u. c. 711 (43).

M. CICERO D. BRUTO COS. DESIG. S. D.

Mirabiliter, mi Brute, laetor, mea consilia measque sententias 1
a te probari de decemviris, de ornando adulescente. Sed

LXI.

M. Cicero an den designierten Konsul D. Brutus. Rom, Ende Mai 43.

Neue Schwierigkeiten für die Senatspartei nach aufsen und innen, Versuche den Octavian zurückzusetzen.

Der Sieg, den die Senatsheere vor Mutina erfochten hatten, sollte keinen entscheidenden Erfolg haben. Die Verfolgung wurde dem D. Brutus übertragen, aber mit oder ohne dessen Schuld nicht mit dem gehörigen Nachdruck betrieben, so dafs Antonius die Versprengten sammeln, sich durch befreite Sklaven und sonstigen Zuzug aus Oberitalien stärken und namentlich mit seinem Legaten P. Ventidius, einem Mann von bedeutenden militärischen Fähigkeiten, der 3 Legionen hatte, vereinigen konnte. Am 15. Mai erreichte er Forum Iulii (Fréjus), so dafs Cicero § 3 sagt: *bellum istuc renatum mirantur homines.* An diesem Ergebnis waren aber die politischen Verhältnisse mit schuld. Denn im Siegesrausche hatte der Senat verraten, dafs er gesonnen war, dem Ehrgeiz Octavians trotz dessen vorher eingestandenen Verdiensten (s. epist. LVI, 3; LVIII, 4) keinen Raum zu gewähren. Hierher gehörte namentlich, dafs nicht ihm, sondern D. Brutus, der weniger geleistet und ungenügende Truppen hatte, die Verfolgung des Antonius übertragen wurde *(de Caesare ad Italiae praesidium tenendo* § 2 war nur ein Vorwand), und dafs die beiden Legionen, die zu ihm persönlich übergegangen waren, die 4. und die Marslegion, dem Decimus unterstellt werden sollten, obwohl diese Mafsregel, wie Cicero selbst sagt, für jeden Einsichtigen einen Konflikt voraussehen liefs *(legionem Martiam et quartam negant, qui illas norunt, ulla condicione ad te posse perduci).* Auf diese Weise wurde Octavian wie seine Truppen mifstrauisch. Dabei erregte es auch noch ihre Unzufriedenheit, dafs in eine Kommission von Zehnmännern zur Ablohnung der Soldaten nicht die Generäle, in denen die Soldaten allein die Vertretung ihrer Interessen sahen, sondern nur Senatoren gewählt wurden (angedeutet durch *de decemviris* § 1). Endlich kargte man mit persönlichen Auszeichnungen für Octavian, während andere, die es in keiner Weise durch ihre Thaten verdient hatten, mit den höchsten Ehrenbezeugungen überschüttet wurden; so M. Brutus und Cassius (s. zu epist. LVII, 1), D. Brutus, von dem Cicero als dem einzigen Besieger des Antonius spricht, und besonders S. Pompejus in Spanien, der den Oberbefehl zur See erhielt.

Der folgende Brief gewährt in Kürze einen Einblick in diese Verhältnisse.

1. *mirabiliter*] „ganz aufserordentlich“. — *de decemviris*] Die Ernennung dieser Kommission zur Ablohnung der Soldaten mit Land und zu ihrer Entlassung

quid refert? Mihi crede, homini non glorioso: plane iam, Brute, frigeo; ὄργανον enim erat meum senatus; id iam est dissolutum. Tantam spem attulerat exploratae victoriae tua praeclara Mutina eruptio, fuga Antonii conciso exercitu, ut omnium animi relaxati sint meaeque illae vehementes contentiones tamquam σκιαμαχίαι esse videantur.

2 Sed, ut ad rem redeam, legionem Martiam et quartam negant, qui illas norunt, ulla condicione ad te posse perduci; pecuniae, quam desideras, ratio potest haberi eaque habebitur. De Bruto arcessendo Caesareque ad Italiae praesidium tenendo valde tibi adsentior; sed, ut scribis, habes obtrec-

---

beweist, wie sehr man in Rom mit der Niederlage des Antonius den Sieg in Händen zu haben und so alle Rücksichten gegen Octavian beiseite setzen zu können glaubte. — *de ornando adulescente*] Octavian sollte für seinen gewichtigen Anteil an den Kämpfen um Mutina, aus denen er, da der belagerte D. Brutus nicht hatte eingreifen können und Hirtius und Pansa gefallen war, als einziger kommandierender General lebend hervorgegangen war, sich mit der Ovation statt des Triumphes begnügen. — *Sed quid refert?*] Wir beide sind einig, dafs alles Augenmerk jetzt nur auf die Beseitigung des Antonius gerichtet ist. Alle anderen Rücksichten müssen diesem einen Ziel gegenüber zurücktreten; aber was fruchtet unsere Übereinstimmung? Der Senat ist in wahrer Auflösung und folgt mir nicht. — *glorioso*] „ruhmrednerisch". So heifst ein Stück des Plautus: „Miles gloriosus". — *frigeo*] „kühl behandelt werden, in Ungunst stehen". Diese Bedeutung auch Hor. sat. II, 1, 60f.: „metuo, ... maiorum ne quis amicus frigore te feriat". — *exploratae victoriae*] Gen. obiectivus: „auf einen ausgemachten, unzweifelhaften Sieg". So auch epist. XXXIII, 12. — *relaxati sint*] Ein Folgesatz, dessen Inhalt in der Gegenwart des Schreibenden liegt. Die siegestrunkene Stimmung nach den ersten Nachrichten von Mutina hat jetzt einer Ermattung und Erschlaffung (*relaxatus,* Gegenteil von *intentus*) Platz gemacht. Die heftigen philippischen Reden *(vehementes contentiones)* erscheinen jetzt als fruchtlose Kämpfe mit einem Phantom *(tamquam σκιαμαχίαι).* So sagt auch Sokrates bei Plato Apol. c. 2 von dem Kampf gegen die öffentliche Meinung, bei dem es an einem bestimmten, greifbaren Gegner fehlt: *ἀνάγκη ἀτεχνῶς ὥσπερ σκιαμαχεῖν ἀπολογούμενον.*

2. *legionem* etc.] S. Einl. zu diesem Brief. — *De Bruto*] Es handelt sich um Marcus Brutus, auf den man nach seinen Erfolgen im Osten (s. epist. LVII, 1) in dieser Hilflosigkeit erst recht wieder hoffte. Ihm wie C. Cassius, Q. Cornificius, sogar S. Pompejus sandte man Befehl, schleunigst nach Italien zu kommen. Aber sie erschienen nicht. — *ad Italiae praesidium*] In Wirklichkeit fürchtete der Senat weitere Erfolge von seiner Seite. — *ex Africa*

tatores, quos equidem facillime sustineo, sed impediunt tamen. Ex Africa legiones exspectantur.

Sed bellum istuc renatum mirantur homines. Nihil tam 3
praeter spem umquam. Nam die tuo natali victoria nuntiata in multa saecula videbamus rem publicam liberatam; novi timores retexunt superiora. Scripsisti autem ad me iis, quas Idibus Maiis dedisti, modo te accepisse a Planco litteras non recipi Antonium a Lepido. Id si ita est, omnia faciliora; sin aliter, magnum negotium, cuius exitum non extimesco. Tuae partes sunt: ego plus, quam feci, facere non possum; te tamen, id quod spero, omnium maximum et clarissimum videre cupio.

LXII (ad fam. X, 35).

Data est a Ponte Argenteo III. Kal. Iun. a. u. c. 711 (43).

M. LEPIDUS IMP. ITER. PONTIFEX MAX. S. D. SENATUI POPULO PLEBIQUE ROMANAE.

S. v. liberique vestri v. b. e. e. q. v. Deos hominesque testor, 1
patres conscripti, qua mente et quo animo semper in rem publicam fuerim et quam nihil antiquius communi salute ac libertate

---

legiones] Sie trafen Ende Juli ein, verbanden sich jedoch als alte Krieger Cäsars mit den Truppen des Octavian, um einen Druck auf den Senat auszuüben. S. epist. LXIV, 4.

3. *istuc*] „bei euch" (Pronomen, nicht Adverbium) gegen Antonius. — *retexunt superiora*] „machen die früheren Hoffnungen zunichte". Das Bild von dem Auftrennen eines Gewebes (Penelope) wie epist. LI, 5. — *modo*] „eben, vor kurzem", stets mit Bezug auf etwas in der jüngsten Vergangenheit Geschehenes. — *L. Munatius Plancus*] S. vorigen Brief. Er war ein vorsichtiger Mann, der so lange zwischen den zwei Parteien lavierte, ohne etwas Entscheidendes zu thun, bis er sah, dafs bei dem Senate kein Glück zu machen war. Dann erklärte er sich, nach dem Beispiele des M. Ämilius Lepidus (s. folgenden Brief), für Antonius. — *Tuae partes*] „Deine Aufgabe ist es", die Verbindung des Lepidus und Antonius zu vereiteln.

LXII.

M. Lepidus, zum zweitenmale Imperator, Pontifex Maximus, entbietet einer hohen Regierung seinen Grufs. Pons Argenteus, 29. Mai 43.

Absage des Lepidus an den Senat und Mahnung zum Frieden.

Vgl. zu epist. LX, 2. Durch die hier von Lepidus als von seinem Heer erzwungen dargestellte *(seditione facta ... coegit)* und auf eigene Friedensliebe zurückgeführte *(obsecro, ut privatis offensionibus omissis summae reipubli-*

iudicarim; quod vobis brevi probassem, nisi mihi fortuna proprium consilium extorsisset. Nam exercitus cunctus consuetudinem suam in civibus conservandis communique pace, seditione facta, retinuit meque tantae multitudinis civium Romanorum salutis atque incolumitatis causam suscipere, ut vere
2 dicam, coëgit. In qua re ego vos, patres conscripti, oro atque obsecro, ut privatis offensionibus omissis summae rei publicae consulatis neve misericordiam nostram exercitusque nostri in civili dissensione sceleris loco ponatis. Quod si salutis omnium ac dignitatis rationem habueritis, melius et vobis et rei publicae consuletis. D. III. Kal. Iun. a Ponte Argenteo.

---

cae consulatis) Vereinigung mit Antonius wurde der Anfang zu dem späteren Triumvirat gemacht. Die Vereinigung wurde dadurch bewerkstelligt, dafs Lepidus, der bei dem Einmarsch des Antonius mit sieben Legionen in Avignon stand, diesem bis zum Flusse Argens entgegenrückte und mit ihm Frieden machte. Wie alle mafsgebenden Persönlichkeiten der damaligen Zeit, so hatte auch ihn Cic. zur Anhänglichkeit an die Sache des Senats ermuntert.

1. *proprium consilium*] „den freien Entschlufs, die Selbstbestimmung". — *consuetudinem suam in civibus conservandis communique pace*] gehört zusammen. Der attributiv gebrauchte präpositionale Ausdruck ist hier ebensowenig durch die Stellung *(= suam in civibus c. consuetudinem)* kenntlich gemacht wie unten *in misericordiam nostram exercitusque nostri in civili dissensione*: „seine auf die Erhaltung der Mitbürger und des allgemeinen Friedens gerichtete Gewohnheit". — *seditione facta*] Darüber berichtet der Statthalter L. Munatius Plancus ad fam. X, 21, 4 an Cicero: „accessit, ut milites eius, cum Lepidus contionaretur, improbi per se, corrupti etiam per eos, qui praesunt ... conclamarint, viri boni (ironisch), pacem se velle neque esse cum ullis pugnaturos, duobus iam consulibus singularibus amissis, tot civibus pro patria occisis, hostibus denique omnibus iudicatis bonisque publicatis; neque hoc aut vindicarat Lepidus aut sanarat". — *salutis atque incolumitatis causam suscipere*] „einzutreten für".

2. *privatis offensionibus*] Lepidus führt also, hauptsächlich durch Ciceros Zwist mit Antonius veranlafst, den Bürgerkrieg im grofsen und ganzen auf persönliche Mifshelligkeiten zwischen den Führern zurück.

LXIII.

Cicero grüfst den Cassius. Rom, 30. Juni (oder gleich darauf) 43.

Notschrei der Senatspartei nach M. Brutus und C. Cassius.

Über des Cassius Kämpfe in Asien gegen Dolabella s. zu epist. LVII, 1.

Den Abfall des Lepidus strafte der Senat, gestützt auf die schönen Worte, die ihm die sonstigen von Cicero unaufhörlich bearbeiteten Statthalter, nament-

LXIII (ad fam. XII, 10).

Scr. Romae pr. Kal. Quinctiles vel paulo post a. u. c. 711 (43).

CICERO CASSIO SAL.

Lepidus, tuus adfinis, meus familiaris, pr. K. Quinctiles 1
sententiis omnibus hostis a senatu iudicatus est ceterique, qui una cum illo a re publica defecerunt; quibus tamen ad sanitatem redeundi ante K. Sept. potestas facta est. Fortis sane senatus, sed maxime spe subsidii tui. Bellum quidem, cum haec scribebam, sane magnum erat scelere et levitate Lepidi.

Nos de Dolabella cotidie, quae volumus, audimus, sed ad-
huc sine capite, sine auctore, rumore nuntio. Quod cum ita esset, 2
tamen litteris tuis, quas Nonis Maiis ex castris datas accepera-

---

lich D. Brutus, L. Munatius Plancus, C. Asinius Pollio, der Statthalter des jenseitigen Spaniens, schickten, am 30. Juni durch die Verhängung der Acht über ihn und seine Anhänger. Aber die Vollstrecker des Urteils, D. Brutus und L. Munatius Plancus, warteten einstweilen unthätig Verstärkungen ab. In diese Zeit fällt unser Brief. Er giebt ein sehr deutliches Bild von der hilflosen Lage, in welcher jetzt der Senat wieder war. Auf M. Brutus und Cassius setzte man die letzte Hoffnung. Aber sie erschienen nicht, obwohl Brutus wenigstens (vgl. § 4 *exspectari Brutum quidem iam iamque*) nahe genug an Italien stand, um in die Verhältnisse eingreifen zu können, und auch ausdrücklich vom Senat bei der Übertragung des höheren prokonsularischen Imperiums (s. zu epist. LVII, 1) hierzu vorgesehen war. Seine Provinz Mazedonien war zudem seit dem März ganz in seinen Händen. Cassius kämpfte noch in Syrien. Von Octavian ist wie sonst in den Briefen an Cassius keine Rede. Es gebot der Takt gegen Cäsars Mörder, von dem Sohn des Ermordeten möglichst zu schweigen.

Der Gedankengang ist dem Inhalt entsprechend etwas überhastet und daher sprunghaft: 1) Ächtung des Lepidus. 2) Hoffnung, dafs die günstigen Gerüchte von dem Sieg des Cassius über Dolabella sich bewahrheiten und er nach Italien kommt. 3) Lepidus hat dadurch, dafs er den Antonius aufnahm, den Krieg wieder entfacht und ist deshalb verhafster als jener. 4) Auf Brutus und Cassius beruht nunmehr alle Hoffnung.

1. *tuus adfinis*] Lepidus (s. vorigen Brief) hatte wie Cassius eine Schwester des M. Brutus zur Frau. — *quibus tamen*] Obwohl sie in die Acht einbegriffen wurden, gab man den Truppen eine Frist bis zum 1. Sept. — *ad sanitatem*] *sanus* wird mit seinen Ableitungen vorzugsweise in geistiger Beziehung gebraucht. So ist hier *sanitas* „die Vernunft", die sich in der Treue gegen den Senat zeigen soll. — *sane*] Verstärkung von *fortis*. — *sine capite*] Hier synonym mit *fons*: „ohne rechte Quelle", ähnlich *sine auctore* „ohne Gewähr", *rumore nuntio* (Abl. absol.) „nur gerüchtweise".

mus, ita persuasum erat civitati, ut illum iam oppressum omnes arbitrarentur, te autem in Italiam venire cum exercitu, ut, si haec ex sententia confecta essent, consilio atque auctoritate tua, sin quid forte titubatum, ut fit in bello, exercitu tuo niteremur. Quem quidem ego exercitum quibuscumque potuero rebus ornabo; cuius rei tum tempus erit, cum, quid opis rei publicae laturus is exercitus sit aut quid iam tulerit, notum esse coeperit. Nam adhuc tantum conatus audiuntur, optimi illi quidem et praeclarissimi, sed gesta res exspectatur, quam quidem aut iam esse aliquam aut
3 appropinquare confido. Tua virtute et magnitudine animi nihil est nobilius; itaque optamus, ut quam primum te in Italia videamus: rem publicam nos habere arbitrabimur, si vos habebimus.

Praeclare viceramus, nisi spoliatum, inermem, fugientem Lepidus recepisset Antonium; itaque numquam tanto odio civitati Antonius fuit, quanto est Lepidus: ille enim ex turbulenta re publica, hic ex pace et victoria bellum excitavit. Huic oppositos consules designatos habemus, in quibus est magna illa quidem spes, sed anceps [cura] propter incertos exitus proeliorum.

4 Persuade tibi igitur, in te et in Bruto tuo esse omnia, vos exspectari, Brutum quidem iam iamque. Quod si, ut spero, victis hostibus nostris veneritis, tamen auctoritate vestra res publica

---

2. *illum*] *Dolabellam.* — *haec*] „die Dinge hier in Italien". Wie unten § 4 *(si, ut spero, victis hostibus nostris veneritis),* so hält es Cic. immer noch für möglich, dafs der Krieg mit Antonius bald beendet werden könne. — *titubatum (esset)*] „wenn es etwa schief gehe". — *ornabo*] „Auszeichnungen erwirken". Vgl. Einl. zu epist. LXI. — *conatus*] im Gegensatz zu *res gesta.* Wir setzen „blofse" hinzu.

3. *viceramus*] Der Indikativ im Nachsatz eines irrealen Satzgefüges drückt aus, dafs die Folge unzweifelhaft gewifs gewesen wäre. Er ist namentlich häufig bei Tacitus. — *ex turbulenta re publica*] „aus stürmischen, revolutionären Zeiten heraus". — *ex victoria*] wird durch *praeclare viceramus* erklärt. — *consules designatos*] D. Brutus und L. Munatius Plancus. — *anceps*] „schwankend" (= zwei Köpfe habend).

4. *iam iamque*] „schon gar lange". — *tamen*] Wenn auch die Feinde bis dahin schon besiegt sind, so bedarf der Staat doch noch eures Ansehens, um sich zu erheben.

exsurget et in aliquo statu tolerabili consistet; sunt enim permulta, quibus erit medendum, etiam si res publica satis esse videbitur sceleribus hostium liberata. Vale.

LXIV.

Der Imperator und designierte Konsul Plancus grüfst den Cicero. Feldlager in Gallien, 28. Juli 43.

Die Lage des Plancus und die drohende Loslösung des Octavian von dem Senat.

Nach langem Zögern hatte sich D. Brutus Ende Juni mit Plancus vereinigt. Aber gegen Antonius und Lepidus wagten sie keinen Schlag zu versuchen *(nos adhuc hic omnia integra sustinuimus)*. Die Gründe hierfür hat Plancus in diesem manche stilistischen Härten aufweisenden Briefe, dem zeitlich letzten der Sammlung (wenn man von den Briefen an M. Brutus absieht), niedergelegt. Den Schwerpunkt verlegt er dabei in die mangelnde Unterstützung vonseiten Octavians, und in der Besprechung von dessen Verhalten liegt auch der Hauptwert des Briefes. Octavian zog aus den zahlreichen Zurücksetzungen, die er trotz unleugbaren Eingreifens von dem Senat erfahren hatte (s. zu epist. LXI), sowie aus der unumstöfslich erwiesenen politischen und militärischen Unfähigkeit der ganzen senatorisch-republikanischen Regierungsform jetzt selbständig seine Folgerungen. Er blieb einstweilen, ohne seine Truppen abzugeben, in Oberitalien stehen und überliefs dem D. Brutus die diesem ja übertragene Verfolgung des Antonius. Er selbst bewarb sich für den Rest des Jahres *(ad cogitationem consulatus* § 6*)* um das Konsulat, das durch den Tod des Hirtius und Pansa frei war. Als ihm der Senat formelle Schwierigkeiten machte, erschien im Juli eine Abordnung von 400 Centurionen, um für ihren Führer das höchste Amt zu fordern *(insulsa cum efflagitatione* § 6*)*. Gedankengang: 1) Hinhaltender Dank für Ciceros Bemühungen § 1. 2. 2) Wir können bis jetzt hier nichts unternehmen. Denn a) unsere Truppen sind ungenügend § 3; b) Octavian hat uns nicht unterstützt und überhaupt eine mir nicht verständliche Haltung angenommen § 4—6. 3) Nur wenn er sich auf sich selbst besinnt und die aus Afrika erwarteten Legionen zu uns stofsen, können wir den Staat sichern § 7. 8.

Trotz der schönen Redensarten, mit denen Plancus dem Cicero als dem Führer des Senats seine Treue versichert, geht schon aus dem Briefe deutlich hervor, wie er jede Verantwortlichkeit für jetzt und später auf den neu aufgehenden Stern abzuwälzen sucht. Als er durch Octavian einen Einblick in seine Verhandlungen mit Antonius und Lepidus erhielt, erklärte er sich wie C. Asinius Pollio, der Statthalter von Spanien, für Antonius. So waren alle krampfhaften Bemühungen Ciceros den Statthaltern des Westens gegenüber vergebens gewesen. D. Brutus war dadurch völlig isoliert, zumal mittlerweile Octavian sich das Konsulat erzwungen (19. August 43), den Senat gefügig gemacht und durch seinen Mitkonsul Q. Pedius alle, die sich an der Ermordung Cäsars beteiligt hatten, mit Verbannung und Konfiskation hatte belegen lassen. Auf der Flucht durch

LXIV (ad fam. X, 24).

Scr. in castris V. Kal. Sextiles a. u. c. 711 (43).

PLANCUS IMP. COS. DESIG. S. D. CICERONI.

1 Facere non possum, quin in singulas res meritaque tua tibi gratias agam, sed mehercules facio cum pudore; neque enim tanta necessitudo, quantam tu mihi tecum esse voluisti, desiderare videtur gratiarum actionem, neque ego libenter pro maximis tuis beneficiis tam vili munere defungor orationis, et malo praesens observantia, indulgentia, adsiduitate memorem me tibi probare. Quod si mihi vita contigerit, omnes gratas amicitias atque etiam pias propinquitates in tua observantia, indulgentia, adsiduitate vincam; amor enim tuus ac iudicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum an voluptatis cotidie sit adlaturus, non facile dixerim.
2 De militum commodis fuit tibi curae; quos ego non potentiae meae causa — nihil enim me non salutariter cogitare scio — ornari volui a senatu, sed primum, quod ita meritos iudicabam, deinde, quod ad omnes casus coniunctiores rei publicae esse volebam, novissime, ut ab omni omnium sollicitatione aversos eos tales vobis praestare possem, quales adhuc fuerunt.

---

die Schweiz wurde D. Brutus gefangen und dem Antonius ausgeliefert, der ihn töten liefs (September 43). Im November 43 erfolgte offiziell der Abschlufs des Triumvirats. Am 7. Dezember wurde Cicero in der Nähe von Formiae ermordet. Er fiel der Rachsucht des M. Antonius zum Opfer.

1. *in singulas res meritaque*] „Punkt für Punkt auf deine einzelnen Verdienste hin"; *in* in derselben Bedeutung wie πρός c. Accus. Es handelt sich um ehrende Beschlüsse für Plancus und Belohnungen für seine Truppen. — *tanta necessitudo*] „ein so inniges Verhältnis". — *gratiarum actionem*] Substantivum zu *gratias agere*. — *munere orationis*] mit dem Gegensatz von Wort und That *(beneficium)*. — *memorem me tibi probare*] für das gewöhnlichere *se praestare gratum*. — *omnes gratas ... vincam*] d. h. er will alle, die in Freundschaft oder Verwandtschaft Dankbarkeit bethätigt haben, in Beweisen dieser Eigenschaften übertreffen; *pias* steht bei *propinquitates*, weil es die Dankbarkeit bezeichnet, die die Pflicht erfordert, namentlich gegen Eltern, Götter, Vaterland. — *adlaturus*] auf das entferntere *amor* bezogen, weil es das Wichtigere in diesem Zusammenhang ist.

2. *de militum commodis*] S. epist. LXI. Die Konstruktion wie μέλει μοι (περί) τινος. — *salutariter*] für die Republik = „loyal". — *novissime*] = *postremo* zur Einführung des letzten Gliedes in der Aufzählung. — *sollicitatione*] „Aufreizung zum Abfall". — *praestare*] „einstehen für ihre Haltung".

Nos adhuc hic omnia integra sustinuimus. Quod con- 3
silium nostrum, etsi, quanta sit aviditas hominum non sine causa
[talis] victoriae, scio, tamen vobis probari spero. Non enim, si quid
in his exercitibus sit offensum, magna subsidia res publica habet
expedita, quibus subito impetu ac latrocinio parricidarum resistat.

Copias vero nostras notas tibi esse arbitror: in castris
meis legiones sunt veteranae tres, tironum vel luculentissima ex
omnibus una; in castris Bruti una veterana legio, altera bima,
octo tironum. Ita universus exercitus numero amplissimus est,
firmitate exiguus; quantum autem in acie tironi sit com-
mittendum, nimium saepe expertum habemus. Ad hoc 4
robur nostrorum exercituum sive Africanus exercitus, qui est vete-
ranus, sive Caesaris accessisset, aequo animo summam rem pu-
blicam in discrimen deduceremus. Aliquanto autem propius esse
quod Caesarem videbamus, nihil destiti eum litteris hortari,
neque ille intermisit adfirmare se sine mora venire: cum interim
aversum illum ab hac cogitatione ad alia consilia
video se contulisse. Ego tamen ad eum Furnium nostrum
cum mandatis litterisque misi, si quid forte proficere posset.

Scis tu, mi Cicero, quod ad Caesaris amorem attinet, so- 5

---

3. *omnia integra sustinuimus*] „wir haben alles unverändert gelassen". — *quanta ... victoriae*] In Rom erwartete man natürlich sehnsüchtig Siegesbotschaften aus Gallien; *victoriae* hängt ab von *aviditas*. — *probari*] Inf. Praes., weil Plancus die Billigung des Senats als ganz sicher voraussetzt. — *si quid in his exercitibus sit offensum*] „wenn bei den Heeren hier ein Unfall eintreten sollte", in derselben Bedeutung wie *πταίειν*. — *impetu*] Dativ. Wie der Genet., Dativ und Abl. Plur., so ist auch *impetui* nicht gebräuchlich. — *parricidarum*] „Hochverräter" nennt er im Übereifer, um sich recht senatsfreundlich zu zeigen, Antonius und seine Anhänger. — *vel ex omnibus una*] lauter Verstärkungen des Superlativs. — *bima*] „aus Leuten mit 2jähriger Dienstzeit bestehend". — *quantum in acie tironi sit committendum*] „wie viel man sich in offener Schlacht auf Rekruten (*tironi* kollektivisch) verlassen kann".

4. *Africanus exercitus*] S. epist. LXI, 2 u. Anm. — *propius*] als die Truppen aus Afrika, die in Rom erst erwartet wurden. — *cum interim*] drückt das Überraschende der Thatsache aus: *cum* inversum. — *ab hac cogitatione*] von der Absicht, mir zuhilfe zu kommen. — *ad alia consilia*] Die anderen Pläne bezogen sich auf die sofortige Erlangung des Konsulats. — *si quid*] „um zu versuchen, ob".

5. *ad Caesaris amorem*] „Liebe zu Cäsar" (Octavian). — *in familiaritate*

cietatem mihi esse tecum, vel quod in familiaritate Caesaris vivo illo iam tueri eum et diligere fuit mihi necesse, vel quod ipse, quoad ego nosse potui, moderatissimi atque humanissimi fuit sensus, vel quod ex tam insigni amicitia mea atque Caesaris hunc filii loco et illius et vestro iudicio substitutum non proinde habere
6 turpe mihi videtur. Sed — quicquid tibi scribo, dolenter mehercule magis quam inimice facio — quod vivit Antonius hodie, quod Lepidus una est, quod exercitus habent non contemnendos, quod sperant, quod audent, omne Caesari acceptum referre possunt. Neque ego superiora repetam; sed ex eo tempore, quo ipse mihi professus est se venire, si venire voluisset, aut oppressum iam bellum esset aut in aversissimam illis Hispaniam cum detrimento eorum maximo extrusum. Quae mens eum aut quorum consilia a tanta gloria, sibi vero etiam necessaria ac salutari, avocarit et ad cogitationem consulatus quinquemestris summo cum terrore hominum et insulsa cum efflagitatione transtulerit, exputare non possum.

Caesaris] „bei der Freundschaft zu Cäsar“ (dem toten Diktator). — *vivo illo*] mit einer kleinen Nachlässigkeit des Stils = *vivi.* — *eum ... ipse ... hunc*] gehen alle auf Octavian. — *filii loco et illius et vestro iudicio substitutum*] Die feierliche Bestätigung der Adoption Octavians durch Cäsar erfolgte erst im August 43; ihre Herbeiführung war die erste Regierungshandlung des jungen Konsuls. Aber auch vorher war die Gültigkeit nie angefochten worden *(vestro iudicio).* — *non proinde habere*] „nicht demgemäſs, d. h. als Sohn Cäsars, zu behandeln“.

6. *vivit*] „noch am Leben ist“. — *audent*] absolut: „voll Mut sind“. — *omne Caesari acceptum referre possunt*] „das können sie ganz und gar dem Cäsar gut schreiben“. Der kaufmännische Ausdruck bedeutet eigentlich: „etwas zugunsten des C. als von diesem empfangen buchen“. Ebenso epist. XV, 2. — *aversissimam*] wie oben § 2 *aversos ab.* Spanien war allerdings allem, was mit Cäsar zusammenhing, von jeher abhold. — *quorum consilia*] Die Umgebung Octavians wird auch von Cicero oft als diesen zu Handlungen bestimmend hingestellt, die gegen die Republik gerichtet seien. So schon epist. XLV, 2. In dem Bruchstück eines Briefes Ciceros an Octavian aus dieser Zeit heiſst es deshalb auch: *amici non nulli a te contemni ac despici et pro nihilo haberi senatum volunt.* — *quinquemestris*] von August bis 1. Januar. — *summo cum terrore et insulsa cum efflagitatione*] bezieht sich auf die Einschüchterung des Senats durch die Abordnung der Centurionen, von denen der Sprecher auf den Schwertgriff deutend sagte: *Hic faciet, si vos non feceritis.*

Multum in hac re mihi videntur necessarii eius et rei publicae 7
et ipsius causa proficere posse; plurimum, ut puto, tu quoque,
cuius ille tanta merita habet, quanta nemo praeter me; numquam
enim obliviscar maxima ac plurima me tibi debere. De his rebus
ut exigeret cum eo, Furnio mandavi. Quod si, quantam debeo,
habuero apud eum auctoritatem, plurimum ipsum iuvero. Nos 8
interea duriore condicione bellum sustinemus, quod neque expedi-
tissimam dimicationem putamus neque tamen refugiendo commissuri
sumus, ut maius detrimentum res publica accipere possit. Quod
si aut Caesar se respexerit aut Africanae legiones
celeriter venerint, securos vos ab hac parte redde-
mus. Tu, ut instituisti, me diligas rogo proprieque tuum esse
tibi persuadeas. v. Kal. Sext. ex castris.

---

7. *cuius ille tanta merita habet*] „dem er so viel zu verdanken hat". Cic. selbst stellte sich auch stets gern als den Gönner des jungen Octavian hin. Vgl. epist. LXI. — *exigere*] *cum aliquo de aliqua re*: „jemanden zur Rechenschaft ziehen, befragen", denn *exigere* heifst das eintreiben, was geschuldet wird. Vgl. *vectigalia exigere* de imp. Cn. Pomp. § 16. — *plurimum ipsum iuvero*] „ich werde ihm selbst dann den gröfsten Gefallen gethan haben". Denn wenn Antonius obsiegt, wird ja nach den seitherigen Vorgängen auch Octavian gefährdet sein.

8. *duriore condicione*] „unter recht schlimmen Umständen". — *expeditissimam*] „vorteilhaft"; vgl. *expedit*. — *se respexerit*] „für sich Sorge trägt", erklärt noch *ipsum iuvero* oben. — *ab hac parte*] „von unserer Gegend her, von hier aus".

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.